



Jordanka Jurukova (Bearb.)

Die Münzprägung von Deultum

(Griechisches Münzwerk / Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie)

Berlin: Akademie-Verlag, 1973
V, 169 Seiten, 32 Tafeln

(Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike ; 8)

Persistent Identifier: [urn:nbn:de:kobv:b4-opus4-29980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b4-opus4-29980)

Die vorliegende Datei wird Ihnen von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International (cc by-nc-sa 4.0) Licence zur Verfügung gestellt.



SCHRIFTEN
ZUR GESCHICHTE UND KULTUR
DER ANTIKE

8

AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
DER DDR
ZENTRALINSTITUT
FÜR ALTE GESCHICHTE
UND ARCHÄOLOGIE

GRIECHISCHES MÜNZWERK

DIE MÜNZPRÄGUNG
VON DEULTUM

BEARBEITET VON

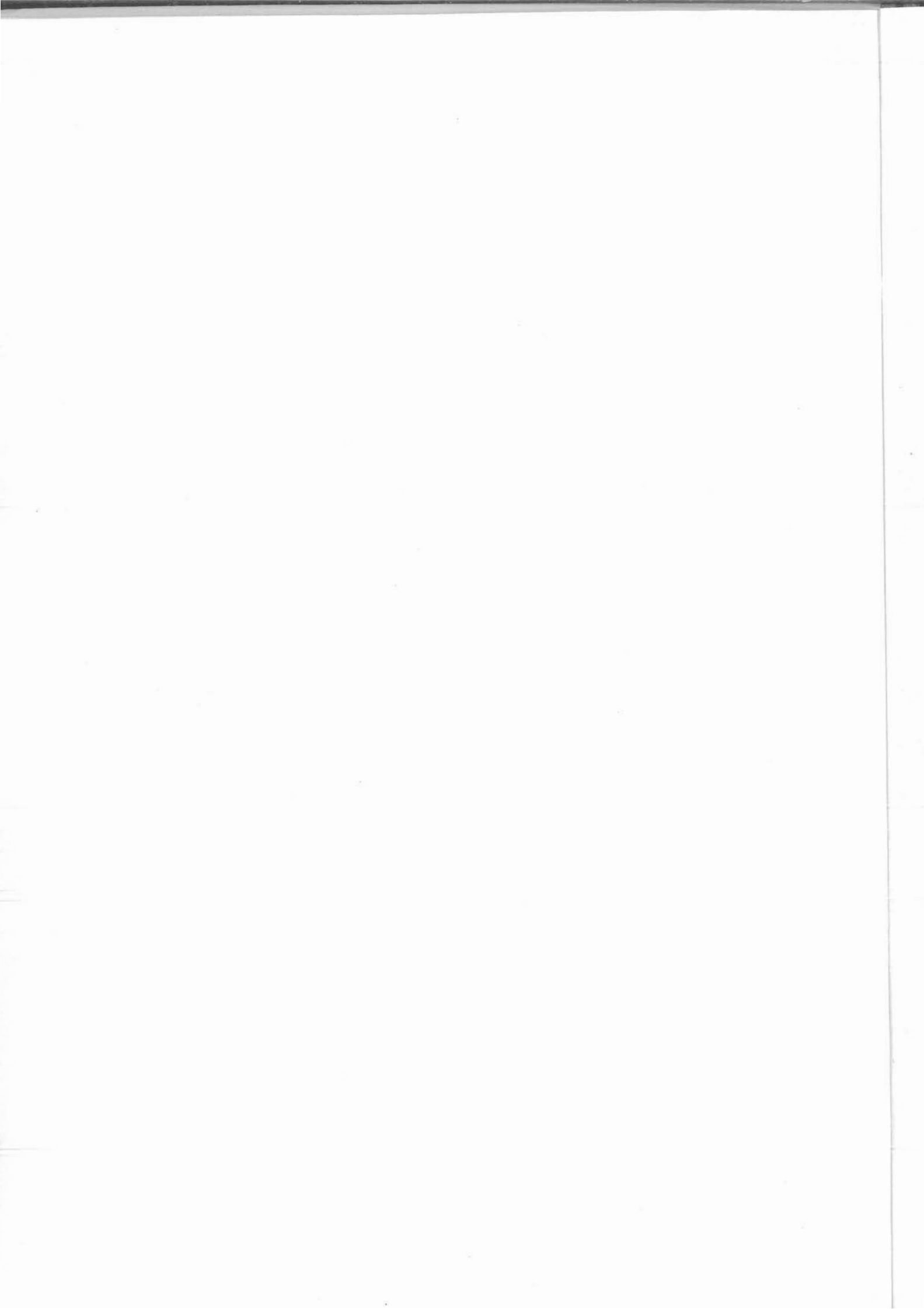
JORDANKA JURUKOVA

TEXTBAND



AKADEMIE
VERLAG
BERLIN

Ve
2023^a



SCHRIFTEN
ZUR GESCHICHTE UND KULTUR
DER ANTIKE

8

AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
DER DDR
ZENTRALINSTITUT
FÜR ALTE GESCHICHTE
UND ARCHÄOLOGIE

GRIECHISCHES
MÜNZWERK

DIE MÜNZPRÄGUNG VON DEULTUM

BEARBEITET VON
JORDANKA JURUKOVA

TEXTBAND



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN
1973

Redaktion: Dietlind Schieferdecker
Edith Schönert-Geiß

Akademie der Wissenschaften der DDR
Zentralinstitut für Alte Geschichte u. Archäologie
Bibliothek

GR 137/74

Erschienen im Akademie-Verlag, 108 Berlin, Leipziger Straße 3-4
Copyright 1973 by Akademie-Verlag, Berlin
Lizenznummer: 202 · 100/92/73
Herstellung: VEB Druckhaus „Maxim Gorki“, 74 Altenburg
Bestellnummer: 752 315 9 (2143/8) · ES 8108
Printed in GDR
EVP 96,—

Vorwort

Das Corpus der Münzen von Deultum erscheint als ein neuer Band der CorpUSAusgaben von Pick und Regling, die den in den Städten Moesiens und Thrakiens geprägten Münzen gewidmet sind.

Nach langer Unterbrechung setzte E. Schönert-Geiß mit ihrem Corpus der Münzen von Perinthos und bald danach mit dem der Münzen von Byzantion diese wertvollen Ausgaben fort, die — wie wir hoffen wollen — auch nicht die letzten sein werden. Die CorpUSAusgaben der Münzen von Mesembria, Apollonia und Bizya stehen bevor.

Es ist für mich eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle die große Unterstützung zu erwähnen, die ich bei meiner Arbeit von meinen deutschen Kollegen erhalten habe, besonders von Frau Dr. habil. E. Schönert-Geiß, von Herrn Professor A. Suhle und Herrn H.-D. Schultz.

Zu besonderem Dank verpflichtet bin ich Herrn Professor Dr. J. Herrmann für seine Anteilnahme und Unterstützung, und ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß die Veröffentlichung vorliegender Arbeit vor allem ihm zu verdanken ist. Dabei möchte ich betonen, daß dieses Interesse und diese Unterstützung seitens Herrn Professor Dr. Herrmanns nicht ausschließlich von dem zwischen der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften der DDR unterzeichneten Vertrag zur allseitigen wissenschaftlichen und technischen Hilfe diktiert worden sind.

Bei meiner Arbeit am Corpus der Münzen von Deultum habe ich vor allem die Materialien der reichen Sammlung in der numismatischen Abteilung des Archäologischen Museums der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften — die 120 Münzen von Deultum aus der Sammlung Abramov mit inbegriffen — benutzt. Die Münzsammlungen im Lande und besonders die in den Städten Plovdiv, Stara Zagora, Kazanlik, Chaskovo und Burgas boten mir ebenfalls reiches Material.

Von besonders großer Bedeutung war für mich die Untersuchung der Münzen von Deultum, die im Münzkabinett des Bode-Museums zu Berlin aufbewahrt werden, sowie die interessante Sammlung von Gipsabgüssen der Akademie der Wissenschaften der DDR.

Auf meinen Privatreisen im Auslande habe ich die Gelegenheit gehabt, die Münzen von Deultum zu studieren, die in der numismatischen Sammlung der Ermitage in Leningrad, im Staatlichen Historischen Museum zu Moskau, im Pariser Münzkabinett, im Kunsthistorischen Museum zu Wien, im Archäologischen Museum in Brüssel und im Nationalmuseum in Budapest aufbewahrt werden. Ich verfüge auch über die Gipsabgüsse der in den numismatischen Sammlungen in Bukarest aufbewahrten Münzen von Deultum.

Leider konnte ich zwei bedeutende Sammlungen — die des Britischen Museums in London und die des Archäologischen Museums in Istanbul — nicht sehen. Während ich jedoch für die Münzen aus der ersten dieser beiden Sammlungen über Gipsabgüsse verfügte, blieb mir die Sammlung des Archäologischen Museums in Istanbul, in der sich vermutlich reiches Material befindet, gänzlich unbekannt. Ich hoffe aber, daß sich für meine Arbeit am Corpusband „Bizya“ eine Gelegenheit finden wird, das dafür in Frage kommende Material aus der Istanbuler Samm-

lung zu erhalten. Da sich die Ruinen des antiken Bizya, der Hauptstadt der Odrysenkönige, auf türkischem Territorium befinden, vermute ich, daß Münzen von Bizya auf diesem Gebiet viel häufiger vorkommen als bei uns in Bulgarien.

Das Corpus der Münzen von Deultum besteht aus zwei Teilen — Einleitung und Katalog. Der erste Teil enthält — auf Grund der Analyse des numismatischen Materials — alle Folgerungen im Hinblick auf die gesellschaftlichen Einrichtungen Deultums sowie im Hinblick auf die Wirtschaft und auf den Charakter des religiösen Lebens der Einwohner. Des weiteren wird eine Übersicht über alle Münztypen, Inschriften, Münzgewichte sowie über die Zirkulation der Münzen von Deultum auf Grund der in Bulgarien gehobenen kollektiven Münzfunde gegeben.

Während der ganzen Zeit, in der ich mich mit dem Corpus der Münzen von Deultum beschäftigte, genoß ich ununterbrochen die Unterstützung und den wertvollen Beistand meines sehr verehrten Lehrers, Professor Theodor Gerassimov, der, so hoffe ich, in diesen Zeilen den Ausdruck meiner innigen Anerkennung und tiefen Dankbarkeit erblicken möchte.

Außerdem spreche ich hiermit allen Kollegen aus der Abteilung für Numismatik und Epigraphik, die an der Besprechung dieses Corpusbandes teilgenommen haben, meinen herzlichsten Dank aus, besonders dem Oberen Wissenschaftlichen Mitarbeiter Ivan Venedikov, dem korrespondierenden Mitglied der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften Professor Veselin Beševliev und den Professoren B. Gerov und G. Michailov, die mir eine Reihe von wertvollen Empfehlungen und Hinweise bei der Vorbereitung dieser Arbeit gegeben haben.

Jordanka Jurukova

Inhaltsverzeichnis

I. Geschichte	1
II. Münzprägung	18
III. Münzgewichte	26
IV. Inschriften	30
V. Münztypen	32
VI. Gegenstempel	51
VII. Fälschungen	52
VIII. Verbreitung und Zirkulation der Münzen anhand der Münzfunde .	54
Münzkatalog	59
Anhang	147
I. Abkürzungsverzeichnis	149
II. Literaturverzeichnis	151
III. Tafelnachweise	153
Register	165



I. Geschichte

Um ihre Herrschaft im östlichen Teil der Balkanhalbinsel behaupten zu können, haben die neuen Eroberer — die Römer — eine Reihe von Maßnahmen administrativen und militärischen Charakters getroffen. Vor allem haben sie den Verkehrsadern, deren strategische und wirtschaftliche Bedeutung sie zu schätzen wußten, besondere Beachtung geschenkt. Die alten Straßen sind wiederhergestellt und neu gebaut worden, wodurch der Verkehr zwischen den Peripherien und der Hauptstadt erleichtert wurde.

Nachdem mehrere der alten thrakischen Ortschaften zu Zentren der römischen Zivil- und Militäradministration erhoben worden waren, entwickelten sie sich nach dem Vorbild der wohlgeordneten römischen Stadtzentren ebenfalls zu blühenden Zentren städtischen Lebens.

Der große wirtschaftliche Aufschwung, den die im Inneren Thrakiens gelegenen Städte wie Serdika, Philippopolis und Pautalia somit erlebten, spiegelt sich in den dort geprägten Münztypen wider. Die mit vielen Bronze- und Marmorkopien altgriechischer Bildhauerkunst ausgeschmückten Tempel, die auf den Münzen dieser Städte abgebildet sind, sind ein überzeugender Beweis für diesen Aufschwung sowie für den hohen künstlerischen Geschmack der städtischen Bevölkerung, der den Charakter der abgebildeten Kunstdenkmäler zu bestimmen pflegt.

Bereits in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts sind neue Städte entstanden, zum Teil spontan um die römischen Legionslager herum, zum Teil planmäßig mit dem Ziel, inmitten der immer noch unruhigen thrakischen Bevölkerung neue und stabile Festungszentren der römischen Herrschaft zu schaffen.

Zu dieser Kategorie von Städten gehört auch Deultum — die einzige römische Kolonie südlich des Balkans, die durch die Ansiedlung von Veteranen aus der 8. Augustuslegion gegründet worden ist¹.

Die Angaben, über die wir für die historische Entwicklung dieser Stadt verfügen, sind außerordentlich dürftig. Bis zum heutigen Tage sind noch immer keine methodischen archäologischen Ausgrabungen auf dem Ruinenfeld dieser 3 km östlich vom Dorfe Debelt, Bezirk Burgas, in der sogenannten „Čerkezova Machala“ liegenden Stadt durchgeführt worden.

Infolgedessen fehlen uns nicht nur genauere und ausführliche Angaben über die Vergangenheit dieser Stadt, sondern wir haben darüber hinaus jene Reste von Denkmälern der Vernichtung überlassen, die noch die Brüder Škorpil erwähnen².

Um sich Baumaterialien zu verschaffen, hat die örtliche Bevölkerung jahrzehntelang die Mauern und die Fundamente größerer Bauten aus der Vergangenheit Deultums niedergerissen.

Sehr kärglich sind auch die Angaben über die Gründung von Deultum und über seine Geschichte, die uns die schriftlichen Quellen zu bieten imstande sind.

¹ B. Gerov, Proučvanija v'rchu pozemlenite otnošeniya v našite zemi prez rimsko vreme (I—III v.), Godišnik na Sofijskija Universitet, Filologičeski Fakultet 50/2, 1955, 35.

² V. und K. Škorpil, Njakom beležki v'rchu archeologičeskite u istoričeski izsledvanija v Trakija, Plovdiv 1885, 27.

In einer Titus gewidmeten Schrift — sie stammt aus dem Jahre 77 — erwähnt Plinius d. Ä.¹ den Namen des neugegründeten Deultum. Diese Tatsache veranlaßt uns anzunehmen, daß die Gründung von Deultum während der Regierungszeit Vespasians, d. h. in der Zeit von 70 bis 77 bzw. vor dem Jahre 77, erfolgt sein muß.

Die erste Erwähnung des vollen Namens der neuen Kolonie — *Colonia Flavia Pacis Deultensium* — findet sich in einer in Rom gefundenen Inschrift — datiert vom Jahre 82 —, in der die in Deultum angesiedelten Veteranen dem Legaten der 8. Legion des Augustus Ehre erweisen².

Vom Namen der Kolonie her erhalten wir gewisse Angaben über ihre Gründung. Die Kolonie wird zu Ehren Vespasians „Flavia“ genannt, außerdem noch „Pacis“. Haben wir eine Möglichkeit, irgendeine Erklärung zu finden, aus welchem Grunde dieser Kolonie noch der Name „Kolonie des Friedens“ beigegeben worden ist? Wir können hier zwei Erläuterungen in Erwägung ziehen. Man kann annehmen, daß nach Beendigung der großen inneren Unruhen im Jahre 68 bis 69, an denen die Veteranen der 8. Augustuslegion an der Seite Vespasians beteiligt waren, bereits als freie Bürger und mit Grund und Boden versorgt, ihrer Stadt den Namen „Stadt des Friedens“ beigegeben haben als Ausdruck ihrer Gefühle. Jedenfalls ist die Gründung dieser Stadt erst nach Beendigung der Bürgerkriege erfolgt. Im Jahre 71 hat Vespasian eine allgemeine Reorganisation des Heeres begonnen — drei Legionen wurden aufgelöst und eine große Anzahl von Veteranen entlassen³. Zu dieser Zeit also dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach ein großer Teil der 8. Augustuslegion, die sich in der Nähe von Deultum befunden hat, entlassen worden sein. Andererseits wurde die Wiederherstellung des Friedens vom Kaiser selbst als notwendig erachtet. Jedenfalls ließ er im Jahre 75 einen speziell dem Frieden gewidmeten Tempel in Rom errichten⁴.

Es gibt von Vespasian eine Reihe von Münzserien, auf denen die Personifikation des Friedens, begleitet von Inschriften mit Glückwünschen für den Frieden, abgebildet ist⁵.

Es ist deshalb durchaus möglich, daß eben zu dieser Zeit — d. h. um das Jahr 75 — Vespasian seine Zufriedenheit über den neugeschaffenen Frieden auch in anderer Weise zum Ausdruck gebracht hat, und zwar dadurch, daß er die neugegründete Kolonie von Deultum „Kolonie des Friedens“ genannt hat.

Die ethnische Zusammensetzung der ersten Einwohnerschaft Deultums soll ziemlich heterogen gewesen sein. Ein Teil der Veteranen der 8. Augustuslegion⁶, der sich dort niedergelassen hat, stammt wahrscheinlich aus Italien. Die meisten aber dürften in Anbetracht der Tatsache, daß der Militärdienst im benachbarten Moesien sehr lange gedauert hat und daß sich die Legion dort eine lange Zeit — von 45—69 — aufgehalten hat, aus den benachbarten Provinzen, hauptsächlich aus Makedonien, stammen⁷.

Mit der Zeit aber hat offensichtlich in der Stadt selbst eine Infiltration der örtlichen thrakischen Bevölkerung begonnen. Dabei gab es sicherlich einen Zustrom von Einwanderern aus dem Osten — Handwerker, Kaufleute, Bauarbeiter.

Wir haben jedenfalls allen Grund anzunehmen (wie das bei der Gründung fast aller neuen Stadtgemeinden in Thrakien der Fall ist), daß die neugegründete römische Kolonie Deultum entweder auf dem Gebiet einer bereits existierenden alten thrakischen Ortschaft oder aber in ihrer unmittelbaren Nähe errichtet worden ist⁸.

¹ Škorpil, op. cit. 28.

² Gerov, op. cit. 28.

³ L. Homo, *Histoire romaine* 3, Paris 1933, 340.

⁴ H. Cohen, *Médailles impériales* 1, Paris 1880, 368.

⁵ Cohen, op. cit. 1, 388, Nr. 277, p. 393 Nr. 341.

⁶ Die 8. Augustuslegion unterstützte die Kaiserkandidatur Vespasians. Von Moesien nach Germanien verlegt, beteiligte sich diese Legion an dem Kriege von 77 bis 78. — Homo, op. cit. 3, 366.

⁷ Gerov, op. cit. 36.

⁸ Plin. nat. hist. 4, 45.

Der große Münzfund, bestehend aus 15 kg Bronzemünzen aus der Zeit Philipps II. und Alexanders III., der vor Jahren in der Nähe der Ruinen von Deultum gefunden worden ist, bezeugt, daß dort bereits schon im 4. Jahrhundert v. u. Z. eine thrakische Ortschaft bestanden hat.

Deultum hat eine wichtige strategische Bedeutung gehabt, was eine entscheidende Rolle bei der Bestimmung seiner Ortslage gespielt haben dürfte.

Gelegen an der Küstenstraße, die von der Donaumündung oder Odessos, Anchialos, Deultum¹ nach Ostudizos² führte, wo sich diese mit der diagonal verlaufenden Straße von Singidunum zum Marmarameer kreuzte, die wiederum Verbindung mit einer anderen, unweit von Apollonia vorbeiführenden Straße hatte, sollte das von den treuen Veteranen der 8. Augustuslegion bewohnte Deultum die Hauptverkehrsader zwischen dem östlichen Teil Moesiens und dem Küstengebiet des Marmarameeres und der Ägäis sichern³.

Die große strategische Bedeutung von Deultum zur Zeit des Antoninus Pius ist durch die Marmorplatte von Kara Kütük (dem heutigen Dorf Pančevo im Kreis Burgas) bezeugt. Diese Marmorplatte enthält eine Anordnung des Antoninus Pius (138—161), *burgi et praesidia* auf dem Territorium von Deultum zur Verteidigung der Provinz Thrakien zu errichten⁴.

Geleitet hat diese Bautätigkeit der kaiserliche Stellvertreter Gaius Iulius Commodus Orfitianus⁵, der im Jahre 155 thrakischer Legat war und dessen Hauptaufgabe in der Sicherung des Friedens und der Ruhe in dieser römischen Provinz bestanden hat.

Deultum liegt am Mandra-See. Dieser See gehörte zum Machtbereich Deultums. Er sicherte eine der Erwerbsquellen für die Einwohnerschaft, und zwar den Fischfang.

Diese Ortslage der Stadt ist wiederum von Plinius d. Ä.⁶, größtenteils aber durch die jetzige Lage der Ruinen, die fast von allen Seiten von Sümpfen umgeben sind, bezeugt⁷.

Die Angaben, über die wir für die Wirtschaftsgeschichte von Deultum verfügen, sind sehr dürftig. Daher haben wir uns gezwungen gesehen, den schwersten Weg zu gehen, nämlich nur dasjenige auszunutzen, was uns die Analyse des numismatischen Materials bieten kann, ohne dabei irgendwelche Möglichkeiten zu haben, unsere Folgerungen durch schriftliche Quellen und archäologische Ausgrabungen unterstützen zu können.

Die Münztypen, gebunden an die wirtschaftliche Lage der Stadt und an ihre Umgebung, stellen einen Komplex von Varianten dar, die nicht nur durch die Spezifik der Lebensweise und der Naturschätze der einzelnen Städte bestimmt werden, sondern ebensogut durch den künstlerischen Geschmack, durch die Phantasie und die technische Geschicklichkeit der örtlichen Meister. In den meisten Fällen sind aber diese Abbildungen nur schematisch, und sie beschränken sich vor allem auf die genaue Wiedergabe von Erzeugnissen der örtlichen Produktion — Körbe mit Äpfeln, Weintrauben, Fische u. a. — oder von anderen Gegenständen, die mit den direkten oder indirekten Gewerben der städtischen Bevölkerung im Zusammenhang stehen.

Auf den Münzen von Deultum können wir leider nur eine unbedeutende Anzahl von Abbildungen beobachten, die mit dem Lebensunterhalt der Einwohnerschaft in Verbindung stehen.

Ein gewisser Hinweis für die Bedeutung des Fischfanges als Erwerbszweig für die Bevölkerung von Deultum könnte das fast konstante Erscheinen des Delphins auf den kleineren Münzen sein, die zur Zeit Gordians III. und Philipps iun. geprägt worden sind. Das Schwarze Meer stellt zusammen mit dem Mandra-See, der in unmittelbarer Nähe der Stadt liegt, die beste Voraussetzung für einen ertragreichen Fischfang dar.

¹ N. Mušmov, Kolektivni nachodki na moneti 1921—1922 g., IBAI 1, 1921/22, 243.

² K. Ireček, P'tuvaniya po B'lgariya, Plovdiv 1899, 784 ff.

³ Gerov, op. cit. 36.

⁴ G. I. Kazarov, Antični pametnici iz B'lgariya, IBAI 4, 1926/27, 106.

⁵ Kazarov, op. cit. 112.

⁶ Plin. nat. hist. 4, 45.

⁷ Škorpil, op. cit. 27.

Erst zur Zeit des Maximus I. ist der Bienenkorb auf den Münzen von Deultum abgebildet worden. Eine wirklich einmalige Abbildung eines auf einem Tempel stehenden Bienenkorbes, die auf den in Deultum zur Zeit Philipps sen. und iun. geprägten kleineren Münzen zu sehen ist, fesselt mit Recht unsere Aufmerksamkeit. Obwohl diese Münzen der Größe nach sehr klein sind und auch das Tempel-Postament im Vergleich zum Bienenkorb nur en miniature dargestellt ist, kann man die drei Stufen und die Dachverzierung sowie die vier Säulen an der Tempelfront deutlich voneinander unterscheiden. Diese Abbildung besteht also auf den ersten Blick aus zwei verschiedenen Münztypen — Tempel und Bienenkorb, die auch als selbständige Abbildungen auf den Münzen von Deultum vorkommen. Im allgemeinen ist der Bienenkorb zweifellos mit der immer stärker werdenden Bienenzucht in Zusammenhang zu bringen, die tatsächlich eine wichtige Rolle in der Wirtschaft der Stadt gespielt haben dürfte.

Man darf dabei nicht außer acht lassen, daß die Honig- und Wachserzeugung wegen ihrer großen Bedeutung im praktischen Leben des Menschen eine sehr einträgliche Beschäftigung im Altertum gewesen ist. Der Honig ist die Grundkomponente der Nahrung, der Getränke, der Arzneien usw., und nicht umsonst berichtet Vergil¹, daß der Ertrag eines Bienenkorbes dem eines Weinberges gleichgestellt werden kann. Für die große wirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht in den Gegenden um den Pontos herum, zu denen auch das Territorium von Deultum gehört, berichtet ebenfalls Polybios in seiner berühmten Beschreibung über die Mündungen in den Pontos².

Dieser Autor schreibt ausdrücklich, daß die um den Pontos herum gelegenen Länder die Griechen reichlich mit Honig, Wachs und Salzfisch beliefert hätten.

Für Deultum dürfte die Bedeutung der Bienenzucht noch der Umstand verstärkt haben, daß diese Stadt als eine Agrarkolonie gegründet worden ist und sich als solche entwickelt hat³ und daß die Erzeugung von Honig und Wachs eine sichere Erwerbsquelle für ihre Einwohner gewesen ist⁴.

Die geographische Lage Deultums und ihre Umgebung boten die für das Gedeihen der Bienenzucht erforderlichen und ausgezeichneten Voraussetzungen — die ausgedehnten Wiesen, die üppigen Weiden und niedrigen Wälder des nahen Strandzagebirges. Sie bieten noch heute der Bevölkerung dieses Gebietes die besten Bedingungen, sich mit der Bienenzucht zu befassen.

Wenn wir die Form und die Ausstattung des auf den Münzen abgebildeten Bienenkorbes noch genauer studieren, so müssen wir feststellen, daß der Bienenkorb aus Ruten geflochten ist, die an ihrem oberen Ende zusammengebunden und mit Kot verschmiert worden sind. Das ist die klassische Ausführung des Bienenkorbes, die sich im Laufe der Jahrhunderte aufrechterhalten hat und von dem einheimischen Graveur ganz genau wiedergegeben worden ist.

Diese Feststellung beweist andererseits, daß der Münzgraveur selbst sehr gut mit der Form und der Ausstattung des Bienenkorbes vertraut gewesen ist.

Dieser ungewöhnliche und für uns neue Münztyp — Bienenkorb über einem Tempel — kann als Kontamination zweier ganz verschiedener Darstellungen — Tempel und Bienenkorb — betrachtet werden, wobei die erste zur Verstärkung der Bedeutung der zweiten als Symbol einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Deultums dienen sollte. Das war wahrscheinlich auch die Idee des Graveurs, indem er den Bienenkorb groß im Vordergrund abgebildet und den Tempel zu einem Postament für den Bienenkorb herabgedrückt hat.

Die angeführten Abbildungen auf den Münzen von Deultum liefern uns wertvolle Angaben über die Entwicklung des Fischfanges und der Bienenzucht in dieser Stadt während der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts.

¹ Daremberg-Saglio, Dictionnaire des antiquités 3, Paris 1904, 1701.

² Polyb. 4, 38.

³ Gerov, op. cit. 36.

⁴ Platon zählt zu den drei Grundkategorien von landwirtschaftlichen Arbeitern die Imker, Daremberg-Saglio, op. cit. 3, 1709.

Die Darstellung eines Schiffes mit aufgeblasenen Segeln (Tafel 17, 274) sowie die häufige Darstellung einer Prora stehen zweifellos im Zusammenhang mit der Rolle, die der Fischfang und die Schifffahrt im Wirtschaftsleben von Deultum gespielt haben.

Gelegen an der Westküste des Mandra-Sees, der durch die Meerenge von Poros mit dem Schwarzen Meer verbunden ist¹, dürfte Deultum alle günstigen Bedingungen für die Entwicklung der Meer- und Binnenschifffahrt gehabt haben.

Eine besonders interessante Abbildung, die wir auf einer Münze Gordians III. finden, spiegelt auf symbolische Weise die Bedeutung dieser beiden Gattungen wider. Auf der Rückseite dieser Münze sieht man zwei sich gegenüberstehende Götter abgebildet: Thalassa, die mit ihrer Hand ein Schiff mit aufgeblasenen Segeln anhält — das Symbol der Meerschifffahrt —, und einen Flußgott, der sich an eine umgestürzte Urne lehnt, unter der ein Boot — das Symbol der Binnen- (Fluß-)schifffahrt — zu sehen ist.

Man kann ruhig annehmen, daß der zweite dieser beiden Götter, der Flußgott, der sehr oft auch isoliert auf den Münzen von Deultum angetroffen wird, die Personifikation des Mandra-Sees² und nicht die eines Flusses ist, da dieser See der Stadt einen reichen Fischfang und ausgezeichnete Bedingungen für die Schifffahrt sichergestellt haben dürfte. Bei Gewitter sicherten die ruhigen Gewässer dieses Sees den am Strand liegenden Schiffen Zuverlässigkeit und Schutz.

Die Angaben über die Rechtslage der Einwohner von Deultum, über die wir verfügen, sind ebenfalls ungenügend und dürftig.

Die statuare Abbildung des Marsyas, die wir auf den Münzen von Deultum sehen und die als Symbol für die städtische Freiheit und Unabhängigkeit *indicium libertatis*³ betrachtet wird, zeigt uns, daß die Stadt eine selbständige Munizipalverwaltung gehabt hat, die nicht unter der Aufsicht des Provinzialverwalters gestanden hat⁴.

Die Stadt ist durch eine wählbare Stadtverwaltung regiert worden. Des weiteren besaß die Stadt die Befugnis, eigene Bronzemünzen zu prägen, um die Bedürfnisse des örtlichen Waren- und Geldmarktes zu befriedigen. Diese Feststellung wird durch eine Inschrift bestätigt, die an einem Apollon gewidmeten Opferaltar entdeckt wurde. Diese Inschrift wurde bei Gjueševo⁵ gefunden und ist eine Widmung, die vom Stadtrat von Deultum gemacht worden ist.

Die Darstellung des Standbildes von Marsyas findet man auch auf den Münzen einer anderen römischen Kolonie in Kleinasien — in Alexandria Troas⁶. Diese Kolonie hatte aller Wahrscheinlichkeit nach in juristischer Hinsicht eine Lage, die der von Deultum entsprochen hat.

Ebenfalls noch im Zusammenhang mit der Lage Deultums, das von den Veteranen als römische Kolonie gegründet worden ist, sind noch drei weitere Abbildungen auf den von dieser Stadt geprägten Münzen zu betrachten — die Romulus und Remus säugende kapitolinische Wölfin, der Ochsenkopf und der angesiedelte Ackerbauer, der die Grenzen der Kolonie umpflügt⁷.

Die Ruinen der Stadt zeigen ein Viereck⁸ mit Richtung Nord-Süd. In derselben Richtung verläuft auch die beim Pflügen entdeckte und mit groben Steinen gepflasterte antike Straße⁹. All

¹ Ireček, op. cit. 769.

² Die Stadt soll an der Mündung zweier in den Mandra-See fließender Flüsse — Rusokastren und Karabunar — gelegen haben. Diese Flüsse sollen schmal und tief gewesen sein — Ireček, op. cit. 772.

³ B. Kapossy, Marsyas und die Politik der Populares, Schweizer Münzblätter 15, 1965, 75.

⁴ Gerov, op. cit. 40.

⁵ M. Bračkova, Antični nachodki ot Gjueševo, IBAD 7, 1932/33, 138.

⁶ SNGTroas, Taf. 3, 102—103 und Taf. 5, 181 und 183.

⁷ Diese Abbildungen trifft man auch auf den Münzen anderer römischer Kolonien in Makedonien und Kleinasien an: Stobi: Ochse = Mušmov, Antičnit moneti, 409 Nr. 6522

Philippoi: die kapitolinische Wölfin = Mušmov, Antičnit moneti, 440 Nr. 6932.

⁸ I. Pandalejev, Stari selišča okolo Burgas, IBAI 4, 1926/27, 306.

⁹ T. Ivanov, Otdelni nachodki ot razni mesta, IAI 17, 1950, 326—327.

das besagt, daß bei der Erbauung der Stadt auch hier der allgemeine Plan für die Gründung römischer Kolonien befolgt worden ist, d. h. alle römischen Kolonien haben die obligatorische viereckige Form, und die Straßen verlaufen in Richtung Süd—Nord (*cardines*)¹. Die fragmentarischen, zufällig gefundenen archäologischen Funde bezeugen jedoch eine gute Einrichtung der Stadt, ihr eindrucksvolles Aussehen sowie das hohe Kulturniveau ihrer Einwohner.

Über diesbezügliche Angaben verfügen wir von den großen römischen Sarkophagen her, die Ende vorigen Jahrhunderts in den Ruinen von Deultum gefunden worden sind². Außerdem wurden zur selben Zeit und am selben Orte die Spuren einer Wasserleitung im Inneren der Festung entdeckt, deren Ausgangspunkt in einer benachbarten Anhöhe lag³. Und noch heute sind in den Bauernhöfen im Dorf Debelt Kapitele, Basen und Architrave zu sehen.

Bei Feldarbeiten fand man zufälligerweise die Reste eines massiven antiken Gebäudes aus Backsteinen und Marmorblöcken⁴, die ein Beweis für den großartigen Charakter der Stadtarchitektur sind.

Bei diesen Arbeiten wurde auch ein Frauenkopf mit Mauerkrone⁵ aus Marmor gefunden. Er bezeugt, daß in der Stadt Standbilder vorhanden gewesen sind, von denen eine große Anzahl wahrscheinlich Kopien berühmter Originale aus dem klassischen Altertum darstellen.

Der erwähnte Frauenkopf sowie zwei andere Einzelfunde — eine Bronzemaske des Merkur mit dem geflügelten Hut und die einer Frau⁶ — sind ebenfalls Beweise für den künstlerischen Geschmack der Einwohner und für den Charakter der Kunstdenkmäler, mit denen die öffentlichen Gebäude und die Plätze der Stadt geschmückt gewesen sind.

Diese dürftigen Angaben für die Architektur und die Kunstdenkmäler von Deultum werden bis zu einem gewissen Grade durch die Abbildungen von Tempeln und Standbildern, die auf den in der Stadt geprägten Münzen dargestellt sind, ergänzt. Diese Abbildungen liefern uns die Vorstellung von den offiziellen Kulturen in der Stadt und sind die beste Quelle für die religiösen Glaubensbekenntnisse der städtischen Bevölkerung in einer bestimmten historischen Epoche.

Diesen Abbildungen von Tempeln und Kultbildern entnehmen wir, daß die Götter Zeus, Serapius, Apollon, Asklepios und die Göttinnen Aphrodite, Concordia und Tyche offizielle Kulte in der Stadt gehabt haben (Tafel 9, 133; Tafel 14, 209; Tafel 9, 134; Tafel 24, 416; Tafel 16, 261; Tafel 21, 344). Man hat einen Tempel speziell zu Ehren des Genius der Stadt mit dessen Standbild darin errichtet. Der Genius ist halbnackt dargestellt und hält in der einen Hand eine Pathera über den brennenden Altar und das Füllhorn in der anderen (Tafel 18, 303; Tafel 22, 379).

Speziell zu Ehren der Stadtgöttin von Deultum ist ebenfalls ein Tempel errichtet worden. Das bezeugt das Standbild einer Frau im langen Chiton und mit dem Kalathos auf dem Kopf. In den Händen hält sie Szepter und Füllhorn. Diese Statue steht in einem Tempel (Tafel 12, 185).

Der Kult der Stadtgöttin als der Beschützerin der Stadt war in fast allen Städten Moesiens und Thrakiens verbreitet. Auf den in diesen Städten geprägten Münzen ist das Kultbild dieser Göttin sehr oft abgebildet worden, wobei die Göttin meistens als Frau mit Mauerkrone, stehend oder auf dem Thron sitzend, Pathera, Szepter oder Füllhorn als Symbol für den Wohlstand der Stadt haltend, dargestellt ist. Besonders häufig trifft man diese Abbildungen auf den Münzen von Serdika und Pautalian an. Die Tatsache aber, daß auf den Münzen dieser beiden Städte⁷ keine Abbildung von Tempeln mit dem Standbild der Stadtgöttin darin anzutreffen ist, gibt uns Anlaß anzunehmen, daß dieser Kult dort etwas schwächer verbreitet war als in Deultum.

¹ Gerov, op. cit. 37.

² Škorpil, op. cit. 28.

³ IBAI 14, 1940/42, 277.

⁴ Ivanov, op. cit. 326—327.

⁵ Pandelev, op. cit. 306.

⁶ Pandelev, op. cit. 306.

⁷ N. Mušmov, Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica, Sofia 1926. L. Ruzicka, Die Münzen von Pautalia, IBAI 7, 1932/33.

Von den auf den Münzen abgebildeten Tempeln und Kultbildern von Göttern sind die meisten Apollon gewidmet. Diese Tempel können der Architekturart und dem Stil des Kultbildes zufolge in drei Hauptgruppen eingeteilt werden:

1. Tempelfront mit vier Säulen und mit dem Standbild Apollons, Lorbeerzweig und Pathera haltend (Tafel 16, 263);
2. Tempelfront in Dreiviertelansicht mit vier Säulen und mit dem Standbild des Apollons, in der einen Hand einen Lorbeerzweig haltend und sich an die Lyra lehrend, die auf einem Dreifuß steht (Nr. 364);
3. Tempelfront mit sechs Säulen und mit dem Standbild Apollons, in der einen Hand einen Lorbeerzweig haltend und sich mit der anderen auf eine Säule stützend (Tafel 9, 134).

Wir dürfen demzufolge annehmen, daß in Deultum mindestens drei dem Apollon gewidmete Tempel vorhanden waren, drei bemerkenswerte Bauten, die die Stadtverwaltung durch die von ihr geprägten Münzen propagiert haben wollte.

Diese Abbildungen liefern uns den beredsamsten Beweis für die Popularität, die der Apollonkult in Deultum genossen hat.

Apollon waren auch einige Statuen gewidmet, von denen die meisten Kopien berühmter Originale aus dem Altertum gewesen sind. Sie sind ebenfalls auf den Münzen von Deultum abgebildet, und auf diese wollen wir unsere Aufmerksamkeit richten.

Womit könnte man diese große Verbreitung des Apollonkults in Deultum erklären?

Den Hauptgrund für diese große Popularität des Apollonkults in den Städten der Schwarzmeerküste und auch in Deultum wollte man einzig und allein in seiner Anerkennung als Gott der Kolonisierung erblicken, wie das auch andere Autoren angenommen haben¹. Eine solche schematische Behandlung dieser Frage kann aber kaum zufriedenstellen.

Der Apollonkult ist ziemlich früh nach Thrakien gekommen, und das ist nicht nur für die griechischen Stadtkolonien kennzeichnend, die an der Westküste des Schwarzen Meeres liegen.

Von der weiten Verbreitung des Apollonkults zeugen noch heute die archäologischen Denkmäler: Tempel², Opfersteine³, Bronzestatuetten⁴ sowie die Münzen der moesischen und thrakischen Städte.

Typisch in dieser Beziehung sind die Münzen von Serdika, auf denen häufig das Standbild des Apollon in seiner Eigenschaft als Arzt wiedergegeben ist. Es befindet sich in einem Tempel mit sechs Säulen⁵.

Demgegenüber ist der Apollonkult in den an der Westküste des Schwarzen Meeres gelegenen Städten nicht gleichmäßig verbreitet. So haben z. B. die Einwohner von Dionysopolis vor allem Dionysos als den mythischen Gründer ihrer Stadt verehrt, während in Odessos der Kult des thrakischen Gottes Darzalas die größte Popularität genossen hat.

Allein Apollonia, die Stadt, in der der berühmte Apollontempel mit dem riesengroßen Standbild des Kalamis⁶ errichtet worden war, kann als Zentrum für den Kult dieses Gottes betrachtet werden. Seine allerfrühesten Denkmäler in dieser Stadt, die ihn als Arzt darstellen, können nicht mit seiner Rolle als Gönner der Kolonisierung in Zusammenhang gebracht werden.

Der Apollonkult kam von dem nahegelegenen Apollonia nach Deultum, wo er in der verhältnismäßig spät gegründeten Ortschaft einen fruchtbaren Boden für seine Verbreitung fand.

¹ B. Pick, Die antiken Münzen Nordgriechenlands 1/1, Berlin 1898, 191.

² B. Filov, Svetilište na Diana i Apolon pri gr. Ferdinand, IBAD 5, 1915, 216.

³ B. Filov, Antični pametnici v Narodnija muzej, IBAD 3, 1912/13, 36.

⁴ B. Filov, Dve bronzovi statujki na Apolona, IBAI 1, 1921/22, 6, 12 und 15. I. Velkov, Novootkritite starini / bronzova statujka na Apolon ot s. Opaka, Plovdivsko, IBAD 5, 1915, 376.

⁵ Mušmov, Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica, Taf. 8, 429.

⁶ Th. Gerassimov, Statujata na Apolon of Kalamis v Apolonija na Černo more, Izvestija na Narodnija muzej Burgas 2, 1968, 1–8.

Von besonderem Interesse ist für uns die Abbildung des dem Serapius gewidmeten Tempels mit dem Kultbild (Tafel 16, 262); denn auf diese Weise verfügen wir über Angaben im Hinblick auf das religiöse Leben der städtischen Bevölkerung. Abgesehen von der Tatsache, daß in Deultum ein offizieller Kult für Serapius vorhanden war, liefert uns diese Abbildung gleichzeitig interessante Angaben für das Eindringen ägyptischer Kulte in eine römische Kolonie während des 3. Jahrhunderts.

Der Kult des Serapius war in Moesien und Thrakien verbreitet, und wie wir auf Grund der Analyse des numismatischen Materials beurteilen können, sind speziell zu Ehren dieses Gottes in manchen Städten — wie Markianopolis¹, Odessos², Augusta Traiana³ u. a. — Tempel errichtet worden. Darüber hinaus sind auf manchen Münzmissionen — wie auf solchen von Tomis⁴ und Odessos⁵ — die Büste des Serapius zusammen mit den Büsten von Gordian III. und Philipp iun. abgebildet worden.

Fast analog ist die Verbreitung des Serapiuskults in Perinth. Hier ist auf den „pseudo-autonomen“ Münzen seine Büste dargestellt⁶.

Die Verbreitung der ägyptischen Kulte in Thrakien und von dort aus in Moesien muß im Laufe der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts v. u. Z. geschehen sein, d. h. zur Zeit der Ptolemäer, als auch ein Teil des südlichen Thrakien unter ihrer provisorischen Herrschaft gestanden hat. Das ist der Standpunkt mancher Fachleute.

Im vorliegenden Fall kann aber das Vorhandensein eines offiziellen Serapiuskultes in Deultum kaum auf diese Weise erklärt werden.

Das Vordringen der ägyptischen Kulte in Thrakien⁷ während der Römerzeit — 2. bis 3. Jahrhundert — und von hier weiter nach Deultum kann hauptsächlich nur mit den in dieser Epoche entstandenen Wirtschaftsbeziehungen zwischen den östlichen römischen Provinzen und Thrakien in Verbindung gebracht werden. Die Träger dieser östlichen Kulte dürften vorwiegend die Soldaten der römischen Hilfslegionen gewesen sein, deren Versetzung von einer Provinz in die andere wohl am meisten für die Verbreitung dieser Kulte gesorgt haben dürften.

Die Ankömmlinge aus dem Osten — Handwerker, Kaufleute, Bauarbeiter u. a. — dürften ebenfalls Träger dieser Kulte gewesen sein. Der offizielle Charakter dieser Kulte in vielen Städten beweist bis zu einem gewissen Grade die bedeutende Anzahl dieser Ankömmlinge und ihren Aufstieg in der Gesellschaft.

Die Abbildungen von Tempeln mit den Kultstatuen von Zeus, Aphrodite, Asklepios, Concordia und Tyche weisen ebenfalls auf einen offiziellen Kult hin, den diese Götter in Deultum genossen haben. Die Tempel sind auf den Münzen, die die verschiedenen Städte im Laufe des 2. und 3. Jahrhunderts geprägt haben, so häufig abgebildet, daß wir darauf unsere besondere Aufmerksamkeit nicht zu lenken brauchen.

Tempel sind die einzigen Architekturdenkmäler, die auf den Münzen von Deultum vorkommen, und obwohl diese Denkmäler uns nur eine flüchtige Vorstellung vom Charakter des Städtebaus liefern, dienen sie als indirekter Hinweis für die Topographie von Deultum.

In der Regel bestehen diese Tempel aus einem viereckigen Gebäude mit Doppeldach. Die Tempelfront hat drei Stufen und Verzierungen an den drei Giebelecken des Daches und wird von vier oder sechs Säulen getragen. Die Säulen enden im allgemeinen in korinthischen Kapitelen. Man trifft aber auch — obwohl selten — Säulen mit ionischen Kapitelen an, und diese sprechen vom Einfluß östlicher Architekturtraditionen, deren Träger vor allem die Bauarbeiter gewesen sein dürften, die aus den römischen Provinzen in Kleinasien kamen.

¹ Mušmov, *Antičnit moneti*, 53 Nr. 840 Taf. 11, 27.

² Mušmov, *Antičnit moneti*, 95 Nr. 1706.

³ Mušmov, *Antičnit moneti*, 171 Nr. 3128 Taf. 11, 26—30.

⁴ Mušmov, *Antičnit moneti*, 129 Nr. 2320f.

⁵ Mušmov, *Antičnit moneti*, 43 Nr. 1653f.

⁶ E. Schönert, *Die Münzprägung von Perinthos*, Berlin 1965, Taf. 6, 155.

⁷ W. Drexler, *Der Cultus der ägyptischen Gottheiten in den Donauländern*, Leipzig 1890, 97.

Es ist gut möglich, daß dieser Einfluß auch aus dem benachbarten Apollonia gekommen ist, da diese Stadt in engen wirtschaftlichen Beziehungen zu den römischen Hauptzentren in Kleinasien gestanden hat¹ und auf deren Münzen ebenfalls Abbildungen von Tempelsäulen mit ionischen Kapitelen zu sehen sind.

Das Tympanon ist in seiner Mitte mit dem Reliefbild eines Schildes, der wegen der Ungeschicklichkeit des örtlichen Graveurs dann und wann in der Form eines Punktes dargestellt ist, verziert.

Wegen des ungenügenden Platzes auf der Münze war es dem Graveur nicht möglich, den Tempel und das sich in seinem Inneren befindende Kultbild in der Perspektive darzustellen, weshalb das Standbild und die Säulen frontal wiedergegeben werden².

Auf den Münzen von Deultum werden die Tempel fast immer von vorn abgebildet, d. h. nur die Fassade mit dem Säulengang und das Kultbild. Diejenigen Fälle, wo der Münzgraveur den Tempel im Halbprofil oder nach links gewendet wiedergibt, sind selten.

In solchen Fällen, wo bei der Darstellung der Seitenfront keine Säulen abgebildet sind, muß man annehmen, daß die *cella* des dargestellten Tempels nicht von allen Seiten mit Säulen (*Peripteros*) umgeben war und daß Säulen nur an der Vorderfassade vorhanden waren.

Die Abbildungen von Tempeln mit Kultbildern kommen auf den Münzen von Deultum zum ersten Mal auf denen des Severus Alexander (222—235) vor. Sie halten sich als ständiger Münztyp bis zur Herrschaft Philipps sen. (244—249), unter dem die Münzprägung dieser Stadt ihr Ende findet.

Auf Grund dieser Angaben könnte man — wenn auch mit gewisser Vorsicht — annehmen, daß sich in Deultum in der Zeit von 222—249 dank des wirtschaftlichen Aufschwungs der Stadt eine intensive städtische Bautätigkeit entwickelt hat.

Die Münzprägung dieser Stadt in der Geschichtsperiode, der wir besondere Aufmerksamkeit widmen wollen, bekräftigt diese Annahme.

Auf den Münzen von Deultum trifft man aber keine Abbildungen von Stadtmauern, Türmen und Toren an, wie dies auf den Münzen vieler Städte Moesiens und Thrakiens gegen Ende des 2. und Anfang des 3. Jahrhunderts der Fall ist³.

Diese Abbildungen sind insofern interessant und wertvoll, als sie unsere Kenntnisse über den Charakter der städtischen Bautätigkeit und besonders hinsichtlich des Verteidigungssystems der Stadt ergänzen.

Das Fehlen ähnlicher Abbildungen auf den Münzen von Pautalia hat Ruzicka⁴ zu der Annahme veranlaßt, daß Pautalia bis zur Regierungszeit Caracallas unbefestigt geblieben sei. Die letzten in Pautalia geprägten Münzen sind unter ihm geprägt.

Wenn wir mit dieser Annahme Ruzickas einverstanden sein wollen, so müssen wir dann annehmen, daß Deultum ebenfalls bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts unbefestigt geblieben wäre.

Die wichtige strategische Lage Deultums hat in der bereits erwähnten Inschrift aus der Zeit des Antoninus Pius sowie in der Tatsache, daß noch zu Zeiten des Marcus Aurelius die Städte Carythia, Augusta Traiana, Philippopolis und Serdika⁵ wegen drohender „barbarischer“ Einfälle befestigt werden mußten, ihren Ausdruck gefunden. Infolgedessen sehen wir uns veranlaßt, solch eine Annahme als falsch zu betrachten.

Es existieren nämlich noch heute neben dem Ruinenfeld von Deultum wie auch auf dem „Kale“ (Festung) und der Gradište (Ruine einer alten Stadt) die Überreste einer Festungsmauer, deren Höhe an einigen Stellen bis zu 1 m beträgt. Von diesen Festungsmauern, die in zwei Erd-

¹ B. Filov, Archeologiĉeski paraleli, Sbornik za narodni umotvorenija, nauka i kniŹnina 26, NS 8, 1910/11 (1912), 77.

² J. Liegle, Architekturbilder auf antiken Münzen, Die Antike 12, 1936, 202 u. f.

³ Mušmov, Antiĉnit moneti, 52 Nr. 805; 59 Nr. 931; 65 Nr. 1086; 71 Nr. 1234; 74 Nr. 1314; 78 Nr. 1394.

⁴ Ruzicka, op. cit. 5.

⁵ B. Gerov, Prouĉvanija v' rehu zapadnotrakijskite zemi prez rimsko vreme, Godišnik na Sofijskija Universitet, Filologiĉeski Fakultet 54, 280.

schichten vorkommen und an deren vier Ecken Türme vorhanden waren, berichtet auch Ireček in seinen „Patuvanija“ (Wanderungen)¹.

Auf die Frage, warum auf den Münzen von Deultum Abbildungen von Stadtmauern, Toren und Türmen fehlen, dürfen wir folgende Antwort geben:

Die Errichtung von Festungsanlagen der Stadt, die schon in der Mitte des 2. Jahrhunderts erfolgt sein muß, d. h. zu einer Zeit, als Deultum noch keine eigenen Münzen prägte, wird vielleicht alle unsere Bedenken vertreiben. Am Anfang des 3. Jahrhunderts, als die Münzstätte von Deultum ihre Tätigkeit beginnt, sind die Festungsmauern und die Türme keine Neuigkeit mehr. Sie waren schon Teil der alltäglichen Dekoration der Stadt geworden. Aus eben diesem Grunde wollte der Handwerker, der Graveur, der inmitten dieser Mauern geboren und aufgewachsen war, etwas Neues wiedergeben, und zwar etwas Neues, was sich vor seinen Augen hervortat und auf dessen Ausführung er selbst stolz sein konnte. Und dieses Neue sind eben die prachtvollen Tempel mit ihren Säulengängen und Kultbildern, mit deren Bau man während der zwanziger Jahre des 3. Jahrhunderts in der schon blühenden Stadt begonnen hatte.

Wie wir bereits gesehen haben, liefern uns die Münzbilder interessante Angaben über die Religion und über den Charakter der städtischen Bautätigkeit in Deultum. Diese Angaben sind um so wertvoller, als wir andere, sichere und erschöpfende Quellen über die materielle und kulturelle Geschichte dieser Stadt kaum besitzen.

Die Münzen von Deultum liefern uns außerdem wertvolle Angaben über die Kunstdenkmäler und vorwiegend über die Werke der Bildhauerei, d. h. über Bronze- und Marmorstatuen, mit denen die Tempel, die Theater und die öffentlichen Plätze der Stadt ausgestattet waren.

Die Nachahmung berühmter Bildhauerwerke griechischer Klassiker war während der Römerzeit fast eine Mode. Diese Mode hat noch im 1. Jahrhundert ihren Anfang gehabt, als die Schule des Praxiteles begann, das Sujet, die Formen und den Stil der alten Meister bewußt und genau nachzuahmen, wobei sie nur in der Technik gewisse Neuheiten eingeführt hat². Tatsächlich aber beginnt man erst zwei Jahrhunderte später in den Werkstätten der römischen Kopisten sowohl für die Privatgalerien der reichen Römer als auch zur Verschönerung der reich gewordenen Städte in den Ostprovinzen des römischen Reiches Kopien berühmter Stadtbilder massenhaft aus Bronze oder Marmor herzustellen. Unter den verschiedenen Stadtverwaltungen — so kann man wohl sagen — begann ein Wettstreit, um sich mehrere solcher Kopien von im Altertum berühmten Originalen anzuschaffen, die sie auf den zentralen öffentlichen Plätzen aufstellten und für die sie mittels der von ihnen geprägten Münzen in eitler Weise Propaganda machten.

Derartige Darstellungen von Standbildern kann man auf den Münzen fast aller Städte im östlichen Teil der Balkanhalbinsel antreffen.

Es ist allerdings schwer festzustellen, ob ein bestimmter Münztyp die Wiedergabe eines Standbildes ist, was dann und wann zu irrigen Interpretationen führen kann. Die Schwierigkeit ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die meisten Münztypen, die auf Kunstdenkmäler wie Vasenmalereien, Basreliefs, Statuen u. a. zurückgehen, sich im Laufe der Zeit vom künstlerischen Original vollständig losgelöst haben und daß man begonnen hat, fast mechanisch einen bestimmten Typ zu entwickeln. Zu dieser Art von Münztypen gehören die Abbildungen auf den Münzen der Städte aus der römischen Zeit: Zeus — Patera und Szepter haltend, Hermes — Geldbeutel und Kerykeion haltend, Tyche — Steuer und Füllhorn haltend u. v. a.

Dabei gibt es nur sehr wenige, bis zum heutigen Tage erhaltene Originalwerke aus der Zeit der klassischen griechischen Bildhauerkunst: man könnte sonst einen direkten Vergleich mit den Abbildungen auf den Münzen durchführen. Was wir heutzutage darüber noch wissen, stammt entweder aus den Beschreibungen antiker Autoren — Pausanias oder Plinius d. Ä. — oder aber von Kopien dieser Originalwerke, die leider nicht immer von hervorragenden Meistern hergestellt worden sind.

¹ Ireček, op. cit. 772.

² Filov, Archeologičeski paraleli, 79.

Zu den von der Hauptstadt entfernten Städten in den Ostprovinzen des Reiches gelangten meistens „Kopien von Kopien“¹, wobei nicht ausgeschlossen ist, daß manche Kopisten auch eigenes „künstlerisches“ Schöpfertum hineingelegt haben, um das Standbild mit neuen Einzelheiten zu bereichern, oder sie haben dem Original andere, für die Präzisierung wichtige Einzelheiten entlehnt.

Es ist also klar, daß der Münzgraveur bei seinem Wunsch, irgendeine der in der Stadt vorhandenen Kopien auf der Münze darzustellen, nicht immer in der Lage gewesen ist, das genaue Abbild der Statue herauszuarbeiten. Außerdem war er wegen des eng begrenzten Raumes, über den er auf der Münze verfügte, genötigt, eine Reihe von Details wegzulassen.

Vor allen Dingen müssen wir uns nun mit der Frage befassen, welche Münztypen überhaupt Abbildungen von Standbildern sind, und danach wollen wir — soweit das möglich ist — untersuchen, auf welche Originale die auf den Münzen abgebildeten Kopien zurückgehen.

An erster Stelle müssen wir jene Abbildungen von Götterstatuen erwähnen, die man zwischen den Tempelsäulen aufgestellt sieht; denn diese sind der sicherste Beweis dafür, daß es sich im vorliegenden Fall um ein Kultbild handelt. Das Vorhandensein eines Postaments oder einer Stütze ist ebenfalls ein Beweis für den statuaren Charakter der Abbildung auf der Münze. Von allen diesen Elementen ist das Postament von besonders wichtiger Bedeutung, da dieses der Münzgraveur bei einer gewöhnlichen Abbildung eines Gottes keinesfalls dargestellt hätte².

Ebenso sind die individuellen Eigenheiten, die eine Abbildung auf einer Münze vom festgelegten traditionellen Typus unterscheiden und die als Reproduktion eines Werkes eine hohe Kunst kennzeichnen, ein sicheres Merkmal für den statuaren Charakter der Abbildung.

Als Hauptkennzeichen eines abgebildeten Standbildes erwähnen manche Autoren auch noch die mehrmalige Darstellung ein und desselben Typus auf den Münzen einer bestimmten Stadt, was ein sicherer Hinweis auf die Tatsache sei, daß die örtlichen Münzgraveure ein und dasselbe Standbild, das sie im Laufe vieler Jahre vor Augen gehabt haben, kopiert haben³.

Bei diesem Gedankengang dürfen wir selbstverständlich nicht die geringfügigen Unterschiede bei den auf den Münzen abgebildeten Standbildern außer acht lassen, die in solchen Fällen vorkommen können, wo sie mit den besonders charakteristischen Besonderheiten bekannter Werke der antiken griechischen Bildhauerkunst zusammenfallen.

Wenn wir das Erscheinen der auf den Münzen von Deultum abgebildeten Standbilder chronologisch verfolgen wollen, so müssen wir vor allen Dingen mit dem Standbild des Marsyas, dargestellt auf einem Postament und abgebildet auf den Münzen der Iulia Domna (Tafel 1, 5), anfangen. Die Abbildung des Marsyas bleibt als ständiger Typ auf den Münzen von Deultum bis zur Einstellung der Prägertätigkeit dieser Stadt erhalten. Hier haben wir tatsächlich zwei der Grundkennzeichen zur Bestimmung einer Abbildung als Standbild — das Postament und die mehrmalige Darstellung ein und desselben Münztyps.

Der erste, der die Abbildung des Marsyas auf den Münzen als eine genaue Reproduktion eines aus dem 4. Jahrhundert v. u. Z. stammenden Standbildes dieses Gottes identifiziert hat, war Eckhel⁴. Während der Römerzeit ist dieses Standbild zusammen mit vielen anderen berühmten Werken der klassischen griechischen Bildhauerkunst nach Rom gebracht und auf dem Forum aufgestellt worden. Das Standbild selbst geben zwei Reliefs wieder, auf denen es auf dem römischen Forum in der Weise dargestellt wird, daß es mit den Abbildungen auf den Münzen vollkommen zusammenfällt⁵.

¹ G. E. Rizzo, Prassitele, Milano/Roma 1932, 10.

² L. Lacroix, Les reproductions de statues sur les monnaies grecques, Liège 1949, 10.

³ Lacroix, op. cit. 20. Filov, Archeologičeski paraleli, 64.

⁴ Kaposy, op. cit. 74.

⁵ Kaposy, op. cit. 75.

Die Abbildung des Marsyas auf den Münzen von Deultum beweist außerdem, daß eine Kopie dieses berühmten Standbildes in der Stadt vorhanden und wahrscheinlich auf einem zentral gelegenen Platz in der Stadt aufgestellt war.

Ein anderes Grundkennzeichen, wodurch eine Münzabbildung als Standbild bestimmt werden kann — die Darstellung des Gottes zwischen den Tempelsäulen — veranlaßt uns anzunehmen, daß in Deultum auch Kultbilder von Zeus, Serapius, Aphrodite, Asklepios, Tyche, Concordia, Genius der Stadt und Stadtgöttin vorhanden waren.

Unter Berücksichtigung ihrer Grundcharakteristik, und zwar ihrer Kultbestimmung, sollten wir sie nur als Standbilder erwähnen, die in den Tempeln von Deultum vorhanden waren. Manche von ihnen sind selbständige Schöpfungen lokaler Künstler, während andere Kopien von berühmten Originalen gewesen sind.

Der Typ des Zeus von Olympia, auf dem Thron sitzend, Pathera und Szepter in seinen Händen haltend, wird in das 5. Jahrhundert v. u. Z. datiert¹. Danach findet dieser Typ im Hellenismus große Verbreitung. Er wird zum traditionellen Münztyp auf den bekannten Tetradrachmen Alexanders III. und vieler seiner Nachfolger.

In dieselbe Periode — 5. bis 4. Jahrhundert v. u. Z. — werden auch die Standbilder datiert, auf die der Grundtypus des Asklepios zurückgeht — ein Mann in vorgerücktem Alter, mit nackter Brust, den Mantel über den Arm geworfen und sich auf den Stab stützend, um den sich die Schlange ringelt.

Genau ein solches Bild stellt das sich im Epidauros von Athen² befindende Standbild dar, das aller Wahrscheinlichkeit nach die römische Kopie eines berühmten Originals ist. Diesem Standbild entspricht das Kultbild des Asklepios, das auf den Münzen von Deultum erscheint. Dieser Typus des Asklepios-Standbildes wird auch auf den Münzen vieler anderer Städte Moesiens und Thrakiens angetroffen — ein Umstand, der darauf hindeutet, daß viele Städte im Besitz von Kopien ein und desselben bekannten und berühmten Originals gewesen sein dürften.

Jedenfalls kann man nicht beweisen, ob das Originalstandbild des Asklepios von Skopas, einem von den Römern hochgeschätzten Meister der griechischen Bildhauerkunst, erschaffen worden ist.

Die Tatsache aber, daß Skopas die Marmorstandbilder des Asklepios und der Hygieia für den Tempel von Tegea sowie für eine unbekannt Stadt in Arkadien geschaffen hat, sowie auch die besondere Beachtung, die seine Werke genossen haben und mit denen während der Amtszeit des Plinius d. Ä. nicht nur ein Tempel ausgestattet gewesen ist³, läßt wenigstens die Möglichkeit für eine derartige Hypothese offen.

Das Gesagte gilt auch für das Kultbild des Serapius, dessen Identität mit den Standbildern dieses Gottes in Markianopolis⁴, Odessos⁵ und in anderen Städten zeigt, daß sie alle ebenfalls Kopien ein und desselben Originals sind. Auch hier ist es vielleicht zulässig, den Prototyp in dem berühmten, schon legendär gewordenen Standbild des Serapius zu suchen, das die Schöpfung eines anderen Bildhauers aus dem 4. Jahrhundert v. u. Z. ist, nämlich Briaxis. Diese Statue des menschenfreundlichen Serapius stand im Tempel von Alexandria⁶. Römische Kopien davon befinden sich im Britischen Museum und im Vatikan⁷.

In den Tempeln von Deultum, die Apollon gewidmet sind und von denen wir schon einige erwähnt haben, findet man ebenfalls Kultbilder, die den Gott wie folgt darstellen:

- a) Apollon stehend, Pathera und Lorbeerzweig haltend (Tafel 16, 263);
- b) Apollon stehend, in der einen Hand den Lorbeerzweig haltend und mit der anderen sich an eine Lyra lehnd, die auf einem Dreifuß steht (Nr. 364).

¹ M. Collignon, *Mythologie figurées de la Grèce*, Paris 1885, 36.

² S. Reinach, *Répertoire de la statuaire grecque et romaine* 2, Paris 1906, 32, 2.

³ M. Collignon, *Scopas et Praxitèle*, Paris 1907, 31—41.

⁴ Mušmov, *Antičnit moneti*, Taf. 11, 27.

⁵ Mušmov, *Antičnit moneti*, 95 Nr. 1706.

⁶ Collignon, *Scopas et Praxitèle*, 110—111.

⁷ Collignon, *Scopas et Praxitèle*, 111.

Es gibt noch ein anderes Kultbild des Apollon. Hier hält er in der einen Hand den Lorbeerkrantz, und mit der anderen lehnt er sich an eine niedrige Säule an (als Variante). Diese Variante sollte man zu dem Typus „b“ zählen.

Diese drei Kultbilder sind auf den Münzen auch selbständig abgebildet — ohne den Rahmen des Tempels, in dem sie aufgestellt waren.

Während der Graveur bei der Abbildung eines Tempels samt Säulengängen nur über sehr knappen Raum verfügt und infolgedessen nur wenig Möglichkeiten hat, die Einzelheiten des Kultbildes wiederzugeben, verfügt er bei der Wiedergabe des Kultbildes als selbständigen Münztyp über das ganze Feld auf der Münze. Auf diese Weise ist der Graveur in der Lage, eine vollständigere und genauere Wiedergabe des Kultbildes zu erzielen.

Das Kultbild des Apollon vom Typus „a“ erscheint auf den Münzen des Severus Alexander (Tafel 8, 95), auf denen des Gordian III. (Tafel 17, 279 u. a.) und auf denen der Tranquillina (Tafel 23, 392) selbständig. Manchmal ist links neben dem Kultbild noch ein Altar abgebildet.

Das Kultbild des Apollon vom Typus „b“ trifft man auf den Münzen des Severus Alexander (Tafel 8, 94 u. a.) und auf denen des Maximus Caesar (Tafel 16, 209) an.

Es dürfte für uns schwer sein festzustellen, ob diese Kultbilder des Apollon Schöpfungen örtlicher Künstler oder Kopien bekannter Originale gewesen sind. Das Standbild vom Typus „a“ wird sehr oft auf den Münzen verschiedener anderer Städte angetroffen, wo es aber als ein gewöhnlicher traditioneller Typus¹ und nicht als Erzeugnis der statuaren Plastik angesehen wird. Es ist wohl zulässig anzunehmen, daß sich der einheimische Bildhauer bei der Herstellung eines Kultbildes für Apollon, das für einen diesem Gott gewidmeten Tempel bestimmt war, von diesem Typus — wegen seiner außerordentlichen Popularität — hat inspirieren lassen. Die Tatsache aber, daß auf den Münzen von Pautalia² ebenfalls ein Apollontempel mit einem ähnlichen Kultbild dargestellt ist, spricht dafür, daß es sich auch in unserem Falle um die Wiedergabe der Kopie eines bekannten Originals handelt³.

Was das Standbild vom Typus „b“ anbelangt, so kann es wegen seiner Einmaligkeit, wegen seiner künstlerischen Eigenschaften und wegen seiner Ähnlichkeit mit bestimmten Marmorkopien aus der römischen Zeit⁴ — was die Art der Ausführung betrifft — ebenfalls als die Kopie eines berühmten Originals betrachtet werden, die in einem Apollon gewidmeten Tempel gestanden hat⁵.

Die elegante Haltung Apollons — sich an eine Lyra lehrend, die auf einem Dreifuß steht — erinnert zu sehr an die Idee und an den Stil der berühmten Werke des Praxiteles, bei denen sowohl die Götter als auch die Sterblichen hauptsächlich in einer ausruhenden, müden oder versunkenen Pose dargestellt sind⁶.

Auf den Münzen von Deultum sind außer den Kultbildern Apollons auch noch andere Apollonstatuen abgebildet. Diese Tatsache ist ein weiterer Beweis für die Verbreitung des Apollonkults in dieser Stadt.

An erster Stelle müssen wir hier die Statue des Apollon vom Lykeion erwähnen, die man auf den Münzen von Gordian III.⁷ (Tafel 20, 329), Philipp sen. (Tafel 27, 463) und Otacilia Severa (Tafel 30, 524) findet. Diese Abbildung sieht man sehr oft auf den Münzen der Städte Moesiens

¹ Mušmov, *Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica*, Tafel 3, 139 und 141.

² Ruzicka, *op. cit.* Tafel 2, 11.

³ Manchmal bildet der Münzgraveur links im Felde einen Opferaltar ab.

⁴ Reinach, *Répertoire de la statuaire* 2, 92, 1, 2.

⁵ Möglicherweise handelt es sich in diesem Fall wie bei der in Nikopolis ad Istrum gefundenen Kopie des Eros von Praxiteles um die Kopie einer berühmten Schöpfung irgendeines bekannten Bildhauers aus dem 4. Jahrhundert.

⁶ Ch. Picard, *La sculpture antique. De Phidias à l'ère byzantine*, Paris 1926, 122.

⁷ Vgl. die Ähnlichkeit mit dem Standbild des Apollon, das sich in Paris befindet und unter dem Namen „Apollon vom Lykeion“ bekannt ist. Reinach, *Répertoire de la statuaire* 1, 135, 2.

und Thrakiens. Sie ist mit jener auf dem in Devnja¹ gefundenen Relief wie auch mit dem Kultbild dieses Gottes auf den Münzen von Markianopolis² fast identisch.

Das Original, das sich den Beschreibungen Lukians zufolge in dem berühmten Gymnasium Λύκειον in Athen befunden hat, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zur Schule des Praxiteles³. Die vielen römischen Kopien sprechen für die große Bekanntheit dieser Statue.

Auf den Münzen Gordians III. kommt noch eine andere bekannte Statue Apollons vor. Hier ist er als Schütze dargestellt, nach rechts schreitend und den gespannten Bogen haltend. Diese Abbildung erscheint sowohl auf den Münzen einiger Städte Kleinasiens als auch auf denen von Hadrianopolis⁴, wo sich dieser Münztyp im Laufe fast eines ganzen Jahrhunderts permanent erhalten hat. Die Ähnlichkeit dieser Abbildungen untereinander zeigt, daß sie alle Kopien ein und desselben Originals wiedergeben, das zum klassischen Typ des geachteten Apollon Προπόλαιος, des Beschützers der Städte gegen Epidemien und Feinde, geworden war, d. h. jenes Apollon, der die feindlichen Mächte mit seinen todbringenden Pfeilen vernichtet⁵.

Wiederum nur von Münzen Gordians III. her kennt man noch eine andere Abbildung des Apollon, deren individuelle Eigenheit sie als eine Statue erkennen läßt.

Apollon ist nach rechts stehend dargestellt. In seiner linken Hand hält er Pfeil und Bogen, während er sich mit seiner Rechten auf den Köcher mit Pfeilen stützt (Tafel 18, 280).

In dem Aphrodite gewidmeten Tempel befindet sich ebenfalls ein Kultbild, das die Göttin stehend mit seitwärts gewendetem Kopf darstellt. Ihre rechte Hand hat sie auf die Brust, die linke auf den Bauch gelegt. Unten am Boden neben ihrem linken Fuß steht eine Hydria (Tafel 16, 261; Tafel 21, 344).

Das ist wiederum eine sehr verbreitete Kopie eines sehr berühmten Originals der Aphrodite Pudicitia⁶. Eine weitere Kopie dieses berühmten Standbildes ist noch die bekannte Venus Medici.

Vermutlich ist das Originalwerk eine Schöpfung des Lysippos, der eine — allerdings etwas abweichende — Nachbildung der Knidischen Aphrodite des Praxiteles neu geschaffen hat — das Bild der schüchternen Göttin der Schönheit⁷.

Die Hydria ist aller Wahrscheinlichkeit nach nachträglich von den römischen Kopisten beigefügt worden, um dadurch der Marmorstatue eine größere Standfähigkeit zu sichern, da eine solche besonders beim Transportieren in weite Entfernungen unentbehrlich war.

Das Standbild der Aphrodite wird auch als selbständiger Münztyp auf den Münzen von Deultum wiedergegeben. Allein auf einer Münze Gordians III. ist statt der Hydria ein Delphin abgebildet, der ebenfalls die Rolle einer Stütze spielen sollte (Tafel 21, 347).

All das könnte zu dem Gedanken führen, daß in Deultum neben dem Kultbild der Aphrodite noch eine andere Kopie, und zwar eine Variante von demselben Original, vorhanden war, die sich nur in der Art der Stütze von der anderen unterscheidet.

Ähnliche Kopien mit dem Delphin als Stütze waren auch in Serdika⁸, Pautalia⁹ und in vielen anderen mösischen und thrakischen Städten vorhanden, wie das die Typen der von diesen Städten geprägten Münzen bezeugen¹⁰.

¹ Filov, *Archeologičeski paraleli*, 45.

² Mušmov, *Antičnit moneti*, 39 Nr. 510.

³ Filov, *Archeologičeski paraleli*, 49.

⁴ Th. Gerassimov, *Numizmatičeski prinos k'm religijata na Trakija*, IBAI 8, 1934, 163.

⁵ Gerassimov, *Numizmatičeski prinos*, 164.

⁶ Reinach, *Répertoire de la statuaire* 1, 343.

⁷ Picard, *op. cit.* 62.

⁸ Mušmov, *Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica*, Tafel 4, 186.

⁹ Ruzicka, *op. cit.* Taf. 3, 10.

¹⁰ Die Abbildung der Aphrodite auf den Münzen ist ausführlich von M. Bernhart, *Aphrodite auf griechischen Münzen*, München 1934, untersucht worden. Auch mit ihrer Darstellung auf den Münzen von Deultum hat sich der Autor befaßt: p. 35 Nr. 213, p. 41 Nr. 246.

Auf einer Münze Gordians III. wird eine andere Abbildung der Aphrodite wiedergegeben, deren Einmaligkeit und deren Hydria-Stütze ihren statuaren Charakter beweisen. Die Göttin ist stehend mit nach rechts gewandtem Kopf dargestellt, in ihrer linken Hand hält sie den Chiton, der bis zu ihren Hüften herabfällt, und in ihrer rechten die Enden ihrer langen Haare. Am Boden steht links die Hydria (Tafel 16, 244).

Es ist schwer zu beurteilen, auf welches berühmte Bildhauerwerk diese auf den Münzen von Deultum wiedergegebene Kopie zurückgeht.

Der Typus der Aphrodite, die die Enden ihrer langen Haare hält — gleichsam als seien sie naß —, erinnert voll und ganz an die sogenannte „Aphrodite Anadyomene“, deren Torso sich im Vatikan befindet¹ und bei der es sich wahrscheinlich um eine römische Kopie handelt, die mit der auf den Münzen von Deultum abgebildeten fast identisch ist.

In dem der Tyche gewidmeten Tempel, der auf den Münzen Tranquillinas (Tafel 24, 417) erscheint, hat sich ein Kultbild dieser Göttin befunden, das sie in voller Gestalt zeigt, Steuer und Füllhorn in ihren Händen haltend.

Dieses Tyche-Bild kommt auf den Münzen der Städte Moesiens und Thrakiens oft vor.

Dieser Typ erscheint auch selbständig auf einer Münze Gordians III. (Tafel 18, 290). Wegen des breiten Raumes, über den der Graveur in diesem Falle verfügen konnte, hat er bei dem von ihm abgebildeten Standbild mehrere Einzelheiten wiedergegeben, wodurch eine richtige Charakterisierung dieser Statue ermöglicht wird. So zeigt uns die auf dem Kopf abgebildete Mauerkrone mit drei Zacken an, daß das Kultbild tatsächlich der Tyche Poleos gewidmet war. Das Steuer, das sie mit ihrer rechten Hand hält, steht auf einer Kugel.

Ähnliche Abbildungen der Tyche Poleos mit dreizackiger Krone trifft man auch auf den Münzen von Serdika² an. Bekannt sind auch noch Standbilder der Tyche, bei denen das Steuer auf der Kugel steht³.

Der vor Jahren neben dem Trümmerfeld von Deultum aufgefundene Frauenkopf aus Marmor — ebenfalls mit Mauerkrone⁴ — gehört vielleicht zu demselben Kultbild der Tyche Poleos, das die Stadtverwaltung von Deultum durch ihre Münzen propagiert hat.

Auf den Münzen Deultums ist aber auch noch eine andere Abbildung der Tyche zu sehen, deren Eigentümlichkeit⁵ uns auf den Gedanken bringt, daß hier irgendwelche anderen, uns unbekannt Schöpfungen der Bildhauerkunst wiedergegeben sind.

So ist z. B. auf den Münzen Diadumenians (Tafel 6, 66) und Gordians III. (Nr. 253) eine junge Frau in langem Chiton nach links dargestellt, die in ihrer rechten, nach oben gestreckten Hand eine Kugel hält, während sie sich mit ihrer linken Hand — der linke Arm ist gebogen — an ein Steuer lehnt, dessen Handgriff nach unten zeigt. Das Vorhandensein eines Steuers — eins der Grundattribute der Tyche — zeigt in der Tat, daß das die Abbildung eines speziellen Standbildes der Tyche ist.

Die Kugel, die hier von einem gewöhnlich für das Steuer gedachten Postament in einen ganz gewöhnlichen Gegenstand umgewandelt worden ist, den die Göttin mit den Fingern ihrer nach oben gestreckten rechten Hand graziös hält, dürfte wahrscheinlich das Erzeugnis der schöpferischen Phantasie eines unbekannt Meisters sein.

Außer den Kultbildern sind auf den Münzen Deultums noch andere Standbilder anzutreffen, von denen wir bereits einige erwähnt haben.

Ein besonders originelles Bild der Artemis ist auf den zur Zeit Caracallas geprägten Münzen (Tafel 2, 8 und 15; Tafel 3, 18) dargestellt. Die unermüdliche Jägerin ist nach links schreitend mit eigenartigem hohem Haarknoten abgebildet. In ihrer nach vorn gestreckten rechten Hand

¹ Picard, op. cit. 185 fig. 78.

² Mušmov, Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica, Tafel 8, 359.

³ Reinach, Répertoire de la statuaire 1, 454.

⁴ Pandelev, op. cit. 306.

⁵ Lacroix, op. cit. 20.

hält sie Pfeil und Bogen, während sie mit ihrer Linken nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher mit Pfeilen greift. Unten links neben ihr ist ein kleines Figürchen mit kurzem Chiton und Kalathos auf dem Kopf zu sehen. Man hat den Eindruck, als ob es tanze.

Die Figur der Tänzerin mit dem Kalathos wird sehr oft auf den Tetradrachmen von Abdera aus der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts dargestellt¹. Ähnliche Abbildungen zweier Tänzerinnen, die irgendeinen Ritualtanz ausführen, trifft man ebenfalls auf einem sich in Berlin befindenden Relief an².

In unserem Falle wird es aber schwer sein, irgendeinen Zusammenhang zwischen der Abbildung der Artemis und der dieser kleinen Tänzerin zu finden. Am glaubwürdigsten wäre die Annahme, daß der römische Kopist zu dem Standbild der Artemis das bekannte und in der antiken griechischen Kunst verbreitete Sujet der Tänzerin mit Kalathos auf dem Kopfe als Stütze hinzugefügt hätte. Da bei der Wiedergabe des Standbildes der einheimische Graveur nicht in der Lage gewesen ist, die Tänzerin-Stütze in der Perspektive darzustellen, hat er diese etwas seitwärts gesetzt.

Die Richtigkeit unserer Erwägung wird bis zu einem großen Grade durch die Abbildungen auf den zur Zeit Getas³ in der Stadt Eukarpeia geprägten Münzen bewiesen. Hier haben wir ein ähnliches Standbild der Artemis, bei dem irgendein römischer Kopist — um eine größere Stand-sicherheit zu erlangen — zwei Stützen verwandt hat: einen Hirsch und ein Figürchen in langem Chiton und mit dem Kalathos auf dem Kopf. In diesen beiden Fällen — bei den Münzen von Deultum und bei denen von Eukarpeia — haben wir es höchstwahrscheinlich mit zwei verschiedenen Kopien ein und desselben Werkes zu tun, bei denen die Kopisten — was die Wahl der Stützen betrifft — frei interpretiert haben.

Ein eigenartiges Standbild des Dionysos findet sich auf einer Münze von Deultum, die zur Zeit Philipps sen. geprägt worden ist. Auf dieser Münze steht Dionysos nach links mit gekreuzten Beinen. Sein Mantel, dessen Zipfel über seinem linken Arm hängt, ist leicht nach unten gezogen. Mit seiner Linken lehnt er sich an eine niedrige Säule an, während er in der Rechten einen Thyrsos hält, um dessen Mitte eine Schleife gebunden ist (Tafel 27, 466). Die Einmaligkeit dieser Abbildung, durch die sie sich von den bekannten populären Dionysosdarstellungen unterscheidet, wie auch die niedrige Säule als Stütze bezeugen, daß wir es auch noch in diesem Falle mit der Wiedergabe eines Standbildes auf Münzen zu tun haben. Der schwere Mantel, mit dem der Körper des Dionysos umhüllt ist, bezeugt bis zu einem gewissen Grade, daß das Werk selbst einer späteren Epoche angehört — der Epoche der hellenistischen Kunst in Kleinasien, in der bei dem Abbilden und dem Zur-Schau-Tragen des nackten Körpers, was eben für die griechische Kunst und speziell für die Bildhauerkunst charakteristisch ist⁴, Enthaltensamkeit getrieben worden ist.

Auf den Münzen Deultums aus der Zeit Gordians III. kommt öfters noch ein anderes Standbild vor — das der nach links stehenden Hygieia, die in der rechten Hand einen Zweig hält, um den sich eine Schlange windet, während sie sich mit der linken — der linke Arm ist gebogen — an eine niedrige Säule lehnt (Tafel 17, 284, 296).

Alle diese auf den Münzen Deultums abgebildeten Standbilder, die wir schon erwähnt haben, veranlassen uns zu der Annahme, daß während der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts in dieser Stadt eine Menge Kopien von im Altertum berühmten Originalen vorhanden gewesen sind, mit denen die Tempel, Theater und Plätze dekoriert waren.

Daß andererseits die Stadtverwaltung in der Lage gewesen ist, so viele und für die damalige Zeit teure Schöpfungen der Bildhauerkunst zu kaufen, ist wiederum ein vielsagender Beweis für den wirtschaftlichen Wohlstand Deultums während dieser historischen Periode.

¹ Fr. v. Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin/Leipzig 1930, Tafel 3, 46.

² Lacroix, op. cit. 9.

³ SNGPhrygia, part I, Abbaisis-Eumenia, 1948, Taf. 11, 372.

⁴ I. Venedikov, Panagjurskoto zlatno s'krovišče, Izdatelstvo B'lgarski Chudožnik, Sofia 1961, 18.

Wie wir bereits erwähnt haben, liefern uns die Abbildungen auf den Münzen Deultums interessante Angaben sowohl für die Religion der Stadtbewohner als auch für ihren Kunstgeschmack.

Trotz der dürftigen Angaben, über die wir bei der Identifizierung der Originalbildhauerwerke, deren Kopien auf den Münzen wiedergegeben sind, verfügen, wagen wir doch zu sagen, daß sowohl in Deultum als auch in den anderen Städten Moesiens und Thrakiens die Erzeugnisse des Praxiteles und seiner Schule eine große Popularität während des 2. und 3. Jahrhunderts¹ besessen haben dürften.

Hier müssen wir unsere Aufmerksamkeit, wenn auch nur flüchtig, auf folgende Frage richten: Dürfen wir annehmen, daß alle auf den Münzen von Deultum dargestellten Standbilder die Wiedergabe von Kopien sind, die sich in der Stadt befunden haben und die eben der Münzgraveur vor seinen Augen gehabt hat? Manche Autoren² glauben ganz kategorisch, daß das Erscheinen mancher Standbilder auf den Münzen einer Stadt nur in dem Falle logisch sei, wenn sich das Standbild selbst in der Stadt befunden hat.

Andere Autoren³ zeigen aber bei der Behandlung dieses schwierigen Problems größere Wendigkeit und Behutsamkeit, indem sie annehmen, daß unter gewissen Umständen auf den Münzen einer bestimmten Stadt auch Statuen abgebildet worden sein können, die sich in einer anderen Stadt befunden haben. Das wäre aber nur in dem Fall möglich, wo zwischen diesen beiden Städten vor allem territoriale Nachbarschaft bestanden hat, die in den Handelsbeziehungen und vor allem in ihren kulturellen Beziehungen und Einflüssen zum Ausdruck kommt. Es versteht sich von selbst, daß man hier auf keinen Fall in das andere Extrem geraten darf, nämlich wie B. Pick⁴, der annimmt, die Wiedergabe ein und desselben Standbild-Typs — wie beim Apollon Sauroktonos auf den Münzen von Nikopolis ad Istrum, Philippopolis und Apollonia in Kleinasien — sei durch die direkte Entlehnung von den Münzen her erfolgt.

Wenn auch diese Erwägung für die Münzen von Philippopolis in vorsichtiger Weise akzeptiert werden kann, so ist sie für die Münzen des weit entfernten kleinasiatischen Apollonia gänzlich unzulässig.

Allerdings müssen wir bei den auf den Münzen von Deultum abgebildeten Standbildern doch annehmen, daß manche von ihnen direkt von Münzen anderer Nachbarstädte entlehnt worden sind.

Das Standbild des Apollon Προπόλαιος, das nur auf den Münzen Gordians III. erscheint, sich aber auf den Münzen von Hadrianopolis fast ein ganzes Jahrhundert hindurch gehalten hat⁵, veranlaßt uns anzunehmen, daß sich die Kopie dieses berühmten Standbildes des Apollon in seiner Eigenschaft als Verteidiger der Städte in Hadrianopolis befunden hat und daß ihr vorübergehendes Erscheinen auf den Münzen von Deultum eben über die Münzen erfolgt ist.

Diese Erwägung könnte man ebensogut auf das abgebildete Standbild des Dionysos beziehen, das ihn mit dem Thyrsos in der Hand, sich an eine kleine Säule lehrend, zeigt. Diese Darstellung erscheint noch auf den Münzen von Hadrianopolis zur Zeit des Commodus⁶, während sie auf den Münzen von Anchialos unter Faustina iun. zu finden ist⁷.

Bei diesen beiden Fällen ist es durchaus möglich, daß der Münztyp den Münzen von Anchialos und besonders denen von Hadrianopolis entlehnt worden ist, vor allem wegen der territorialen Nähe zwischen diesen Städten. Dank dieser Nähe wurden die unentbehrlichen Bedingungen für rege Handelsbeziehungen und wirtschaftliche Verhältnisse geschaffen, die ihrerseits zu Wechselbeziehungen auf der Basis des Geldes geführt haben.

Durch diese Nachbarschaft dürften manche Münzgraveure beim Besuch in Hadrianopolis einen direkten Eindruck von den in dieser Stadt vorhandenen Standbildern gewonnen haben.

Mit diesen kurzen einführenden Bemerkungen, bei denen wir vor allem die Ergebnisse der Analyse der numismatischen Materialien benutzt haben, versuchten wir, die Geschichte von Deultum in großen Zügen zu entwerfen.

¹ Filov, *Archeologiĉeski paraleli*, 79.

² Filov, *Archeologiĉeski paraleli*, 64.

³ Lacroix, *op. cit.* 25.

⁴ Pick, *op. cit.* 1/1, 338.

⁵ Gerassimov, *Numizmatiĉeski prinos*, 163.

⁶ Mušmov, *Antiĉnit moneti*, 143 Nr. 2547.

⁷ Mušmov, *Antiĉnit moneti*, 154 Nr. 2791.

II. Münzprägung

Die weitblickende Herrschaft der Römer hatte offenbar nicht versucht, die Rechte der städtischen Bevölkerung Moesiens und Thrakiens zu verletzen. Sie hatte das Selbstbestimmungsrecht durch eine wählbare Stadtverwaltung (Boulé), und letztere hatte das Recht, eigene Bronzemünzen zur Befriedigung der Bedürfnisse des örtlichen Waren- und Geldmarktes zu prägen.

Im Vergleich mit den meisten Städten, deren Münzprägung erst mit der Mitte des 2. Jahrhunderts beginnt¹, fängt die neugegründete Römerkolonie von Deultum mit ihrer Münzprägung verhältnismäßig früh — zur Zeit Traians (98—117), also gegen Ende des 1. Jahrhunderts — an.

Dabei sind diese ersten Münzen Deultums von ein und demselben Typ und Nominalwert (Tafel 1, 1).

Auf der Vorderseite liest man um den Kopf des Kaisers herum, dessen Bildnis der Behandlungsweise und Ausführung nach mit dem auf den römischen Denaren fast identisch ist, folgende Inschrift:

IMP CAE NER TRA AVG GERM P M TR P COS III PP

Diese Inschrift ermöglicht es uns, das Jahr, in dem die erste Emission von Deultummünzen ausgeprägt und in Umlauf gesetzt worden ist, ganz genau zu bestimmen.

Während seiner Regierung hat Kaiser Traian fünf Mal den Titel Consul erhalten. Zum dritten Mal wurde er zum Consul (COS III) im Jahre 100 und zum vierten Mal im Jahre 101 ernannt², oder anders gesagt: die ersten Münzen von Deultum, auf deren Vorderseite auch noch eine Inschrift zu sehen ist, die darauf hindeutet, daß Traian zum dritten Mal Träger des Consulstitels war, sind eben im Jahre 100 geprägt worden.

Auf der Rückseite dieser Münzen ist ein Ochsenkopf samt Hals, nach rechts gewendet, abgebildet (Tafel 1, 1). Um diesen Ochsenkopf herum sind die Buchstaben C F P D symmetrisch angeordnet. Diese vier Buchstaben stellen die Abkürzung des vollen Namens von Deultum dar — *Colonia Flavia Pacis Deultensium*.

Auffallend ist vor allem die außerordentlich kleine Anzahl dieser ersten, in der Münzstätte von Deultum geprägten Münzen, die in den Museen Bulgariens und im Ausland aufbewahrt werden und deren Typus mit den Abbildungen auf der Vorder- wie Rückseite vollständig analog ist.

Nach der Prägung dieser ersten Emission hat die Münzstätte in Deultum ihre so kurze Tätigkeit für eine beinahe 100jährige Periode eingestellt.

Es gibt nur wenige Städte in Moesien und Thrakien, deren Münzstätten während der Römerzeit ununterbrochen gearbeitet haben. Bei den meisten dieser Städte lassen sich verschiedene Momente einer kurzfristigen Unterbrechung — Lacuna — verzeichnen, die verschiedenartige

¹ Serdika und Augusta Traiana beginnen mit ihrer Münzprägung erst zur Zeit Marc Aurels (161—180), während Hadrianopolis, Anchialos und Pautalia zur Zeit Hadrians (117—138) zu prägen begannen. — Mušmov, Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica, 1.

² Cohen, Médaillons impériaux 2, 16.

Ursachen wirtschaftlichen und politischen Charakters haben können. Bei Deultum haben wir im Vergleich mit ihrer kurzen Tätigkeit eine sehr lang anhaltende Lacuna.

Eine derartige, hundert Jahre währende Unterbrechung der Prägetätigkeit und die anfängliche, nur ein paar Monate dauernde Produktion können nicht unbemerkt bleiben. Immerhin darf man daraus keine voreiligen Schlüsse ziehen.

Statt automatisch anzunehmen, daß die Münzprägung in Deultum mit Traian (98—117) beginnt und mit Philipp sen. und iun. (244—249) schließt, wäre es viel richtiger, unter Berücksichtigung dreier Grundelemente neue chronologische Grenzen in der Geschichte der Münzprägung von Deultum vorzuschlagen. Diese drei Grundelemente müssen u. E. folgende sein: die vorübergehende Tätigkeit der Münzstätte in Deultum während des Jahres 100, die unbedeutende Menge der in Umlauf gesetzten Exemplare und die lange, fast ein Jahrhundert dauernde Lacuna.

Bei dieser Sachlage müssen wir entweder von zwei gänzlich voneinander verschiedenen Perioden in der Geschichte der Münzprägung von Deultum sprechen, oder aber wir müssen vielmehr die Ausprägung der ersten Münzen im Jahre 100 als eine Erscheinung sporadisch-erinnenden Charakters bewerten, deren Bestimmung nicht die Versorgung des örtlichen Marktes mit Geld, sondern die Verherrlichung irgendeines außergewöhnlichen Ereignisses in der gesellschaftlichen Entwicklung der Stadt gewesen ist.

Auf Grund der oben angeführten Umstände haben wir allen Grund, die zweite von diesen Voraussetzungen anzunehmen.

Der Typ der Rückseite — der Ochsenkopf — zeigt gewisse Analogie zu der Abbildung des nach rechts schreitenden Ochsens, den man auf den pseudo-autonomen Münzen einer anderen römischen Kolonie in Makedonien, der Kolonie Stobi¹, findet und deren Typ in Zusammenhang mit der Organisation dieser Kolonie gebracht wird².

Die Inschrift auf der Vorderseite der in Stobi geprägten Münzen ähnelt sehr der auf den Münzen, die in Deultum anlässlich der dritten Ernennung Traians zum Consul geprägt worden sind³.

Die Analogie in Stil und Inschrift dieser beiden römischen Kolonien dürfte uns zu der Annahme führen, daß eben im Jahre 100 Kaiser Traian, dessen Regierung speziell durch die Beachtung der Entwicklung der städtischen Zentren der römischen Zivil- und Militäradministration gekennzeichnet ist, manchen römischen Kolonien gewisse Befugnisse zugestanden hat.

Eine andere wichtige Frage ist aber immer noch ungeklärt geblieben, nämlich die, was für Geld nach der kurzen Tätigkeit der Münzstätte von Deultum im Jahre 100 die Bedürfnisse des örtlichen Marktes für eine Zeitdauer von mehr als hundert Jahren befriedigt hat.

Das absolute Fehlen von „eigenen“, „heimischen“ Münzen in Deultum während des ganzen 2. Jahrhunderts — in einer Zeit, in der die Münzstätten mehrerer Städte im östlichen Teil der Balkanhalbinsel ihre aktive Tätigkeit begonnen haben — weist nun darauf hin, daß während dieser Periode das Wirtschaftsleben dieser Stadt nicht sehr rege gewesen ist.

Die römischen Denare des 1.—2. Jahrhunderts⁴, die aus Zufallsfunden stammen, sowie der einzige bekannte, bei den Ruinen von Deultum gehobene Fund von in der Münzstätte von Rom geprägten römischen Bronzemünzen⁵ zeigen allerdings bis zu einem gewissen Grade, welche Geldsorten die Bedürfnisse des örtlichen Marktes befriedigt haben.

Dieser Fund ist für uns von besonderem Interesse; denn wie wohl bekannt ist, waren die römischen Bronzemünzen grundsätzlich nur für die Märkte in Rom und Italien bestimmt, und das Vorkommen solcher Münzen außerhalb der Apenninhalbinsel ist schon als eine große Selten-

¹ Mušmov, *Antičnit moneti*, 409 Nr. 6522.

² S. Dusanic, A foundation type on the coinage of the municipium Stobi, *Revue Belge de Numismatique* 113, 1967, 11—28.

³ Mušmov, *Antičnit moneti*, 410.

⁴ Pandelev, *op. cit.* 306 berichtet über die häufig auftretenden Denare von Vespasian, Nerva und Traian.

⁵ J. Jurukova, Prinos k'm proučvane cirkulacijata na rimskite bronzovi moneti v našite zemi, *Archeologija* (Sofia) 7/3, 1965, 55—61.

heit zu betrachten. In dem erwähnten Fund von Deultum sind sowohl Sestertius, Dupondius und As als auch Bronzemünzen vertreten, die in Deultum im Laufe der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts geprägt wurden.

Der größte Teil der Münzen (71 von 76) wird in das 1.—2. Jahrhundert datiert. Vertreten sind hier Exemplare von Domitian bis Commodus, wobei der Anzahl nach die meisten Münzen von Antoninus Pius — 28 Stück — stammen. Fast alle Münzen sind völlig abgenutzt, und das beweist, daß sie eine längere Zeit im Umlauf waren. Das Vorhandensein der drei in Deultum geprägten Münzen ist ein wichtiger Hinweis darauf, daß zu ein und derselben Zeit sowohl die römischen Bronzemünzen als auch die lokalen Kolonialmünzen auf dem örtlichen Markt im Umlauf gewesen sind.

Die Tatsache, daß der Fund — mit Ausnahme der in Deultum geprägten Münzen — keine kolonialen Bronzemünzen enthält, läßt uns vermuten, daß die Münzen direkt eingeführt wurden, oder, mit anderen Worten, die, die diese Münzen mitbrachten, waren keine Veteranen römischer Legionen aus Moesien, Thrakien oder Kleinasien, sondern die Münzen sind direkt aus Italien nach Deultum eingeführt worden, wo diese römischen Bronzemünzen massenhaft im Umlauf waren. In diesem Falle kann man annehmen, daß es sich um Veteranen der Prätorianergarde gehandelt hat.

Außer durch die Denare der römischen Kaiser aus dem 1. und 2. Jahrhundert und durch die römischen Bronzemünzen sind die Bedürfnisse des Marktes von Deultum auch noch durch Gegenstempelung befriedigt worden. Diese dritte Quelle von Geldmitteln wird durch die einzige zur Zeit bekannte und in der Münzstätte von Deultum gegengestempelte Münze bezeugt¹.

Diese eine Münze ist ein Sestertius des Kaisers Claudius (41—54). Der Gegenstempel, der sich auf der Vorderseite befindet, stellt einen Ochsenkopf mit Hals, nach links gewendet, dar. Um ihn herum sind symmetrisch, in gleicher Entfernung, die Buchstaben C F P D angebracht. Diese Münze liefert bis in die kleinsten Einzelheiten den Typ der Rückseite der ersten Münzen von Deultum, die im Jahre 100 anlässlich der dritten Ernennung Traians zum Consul geprägt worden sind.

Der Erhaltungszustand der Münze ist mittelmäßig, und das deutet daraufhin, daß es sich in diesem Falle um eine völlig beschädigte oder abgenutzte Münze gehandelt hat, die durch die Gegenstempelung ihren ursprünglichen Nominalwert erhalten sollte. Diese Gegenstempelung hat, wie man annehmen kann, eine doppelte Bestimmung gehabt. Einerseits sollte sie die „Legalisierung“ des Kaisersestertius auf dem Markt von Deultum bezwecken, andererseits sollte sie vielleicht aber dazu dienen, dieser Münze einen neuen Nominalwert zu verleihen und sie dem Wert der kleinen Münzen von Deultum anpassen, deren Typus man als Gegenstempel verwandt hat. Daß der Gegenstempel den Typus der Rückseite der ersten Deultummünzen wiedergibt, könnte uns als Grundlage für eine verhältnismäßig neue Datierung der Gegenstempelung dienen, die erst nach dem Jahre 100 oder — mit anderen Worten — Anfang des 2. Jahrhunderts erfolgt sein kann.

Der gegengestempelte Sestertius des Claudius liefert uns noch eine weitere wichtige Angabe, nämlich die, daß die römischen kaiserlichen Bronzemünzen aus dem 1. Jahrhundert lange Zeit auf dem Markt von Deultum zirkulierten.

Zu den drei erwähnten Quellen von Geldmitteln, die während des gesamten 2. Jahrhunderts den Markt von Deultum gespeist haben, kann man auch noch die Bronzemünzen der benachbarten städtischen Kolonien hinzufügen. Die sehr oft in Bulgarien gehobenen „gemischten“ Funde, die ab und zu auch Münzen der benachbarten Städte enthielten, zeigen, daß die Zirkulation der „kolonialen“ Bronzemünzen nicht lokal begrenzt war, sondern daß diese Bronzemünzen auf dem gesamten Binnenmarkt Moesiens und Thrakiens während der römischen Herrschaft die Rolle regulärer Zahlungsmittel gespielt haben.

¹ J. Jurukova, Dve kontramarkirani moneti ot Trakija, IAI 30, 1968, 210 u. f.

Die eigentliche Münzprägung beginnt tatsächlich erst Anfang des 3. Jahrhunderts. Die ersten Münzen sind die der Iulia Domna. Bis zum heutigen Tage sind aber keine in Deultum geprägten Münzen gefunden worden, die das Bildnis oder den Namen von Iulia Domnas Mann — Septimius Severus — tragen, sondern nur solche mit dem Bildnis und dem Namen Caracallas.

Münzen mit dem Namen und dem Bildnis der herrschsüchtigen Iulia Domna sind in fast allen Städten im östlichen Teil der Balkanhalbinsel geprägt worden. Diese Städte setzten ihre Präge-tätigkeit während der erwähnten geschichtlichen Periode — Ende des 2. und Anfang des 3. Jahr-hunderts — fort. In allen diesen Fällen handelt es sich aber um zu den Münzen des Septimius Severus einigermaßen „parallele“ Serien¹, und all das gibt uns Anlaß zu der Annahme, daß die aktive Münzprägung von Deultum tatsächlich nicht mit Septimius Severus (193—211) — wie das Mušmov automatisch angenommen hat² —, sondern mit Caracalla³ begann. Mit anderen Worten, Deultum setzte in unserem uns konkret interessierenden Fall den Namen und das Bild-nis der Iulia Domna nicht als Gemahlin des Septimius Severus, sondern als Mutter Caracallas auf seine Münzen.

Die Verehrung, die die Städte der Mutter Caracallas gezollt haben, ersieht man aus der Münzserie der Stadtverwaltung von Markianopolis, wo sie besonders deutlich zum Ausdruck kommt. Bei dieser Münzemission sind auf der Vorderseite die Büsten von Caracalla und Iulia Domna abgebildet worden⁴.

Analog zu diesem Fall von Deultum haben wir Nikopolis ad Mestum⁵, d. h. die Münzprägung dieser Stadt beginnt ebenfalls erst zur Zeit der Regierung Caracallas.

Auf Grund dieser unserer Erwägungen können wir eine noch genauere Datierung für die tatsächliche Münzprägung von Deultum vorschlagen.

Die parallelen Serien von Iulia Domna und Caracalla lassen uns vermuten, daß ihre Aus-prägung zwischen 221 und 217 erfolgte⁶.

Wenn wir weiterhin in Betracht ziehen, daß die Münzstätte in Deultum mit ihrer Tätigkeit unter Philipp sen. und iun. (244—249) aufhörte, wird vollkommen klar, daß die Münzprägung von Deultum chronologisch auf eine beinahe 40jährige Periode begrenzt war. Während dieses verhältnismäßig kurzen aktiven Bestehens der Münzstätte von Deultum hat die Stadt eine große Menge an Münzen in Umlauf gesetzt, die sich durch eine reiche Skala an Münzabbildungen, durch ihre Präzision sowie durch die Feinheit in der Ausführung auszeichnen.

Wenn wir nun den Umfang der Produktion der Münzstätte von Deultum vorstellen wollen, so ist der Höhepunkt zur Zeit Gordians III. Aus dieser Zeit sind die meisten Münzen erhalten.

Zweifellos ist diese 40jährige Periode der Münzprägung identisch mit der tatsächlichen Blüte-zeit der Stadt selbst.

Die Errichtung von Tempeln, ausgestattet mit Kopien von im klassischen Altertum berühm-ten Originalen, die die Stadtverwaltung durch die von ihr geprägten Münztypen propagiert hat, bezeugt eben den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt während dieser Geschichtsperiode.

Wir kennen keine langen Unterbrechungsperioden in der Tätigkeit der Münzstätte. Bis zum heutigen Tage sind keine Münzen mit dem Namen und dem Bildnis Elagabals (218—222) ge-funden worden; infolgedessen darf man behaupten, daß zwischen der Regierung des Macrinus

¹ So wie in Philippopolis (Mušmov, *Antičnit moneti*, 298—299), Markianopolis (Mušmov, *Antičnit moneti*, 33—35), Nikopolis ad Istrum (Mušmov, *Antičnit moneti*, 58—62), Odessos (Mušmov, *Antičnit moneti*, 89), Hadrianopolis (Mušmov, *Antičnit moneti*, 144—145), Anchialos (Mušmov, *Antičnit moneti*, 155—157), Augusta Traiana (Mušmov, *Antičnit moneti*, 166—167), Apollonia (Mušmov, *Antičnit moneti*, 175—176), Pautalia (Mušmov, *Antičnit moneti*, 235—237), Serdika (Mušmov, *Antičnit moneti*, 272—273).

² Mušmov, *Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica*, 1.

³ Münzen mit dem Bildnis und dem Namen Getas sind nicht bekannt.

⁴ Mušmov, *Antičnit moneti*, 38.

⁵ Mušmov, *Antičnit moneti*, 229.

⁶ Oder, mit anderen Worten, die ersten Münzen von Deultum aus der sogenannten „tatsächlichen“ Periode der Münz-prägung dieser Stadt sind erst nach dem Tode des Septimius Severus oder sogar erst nach der Ermordung Getas in Umlauf gesetzt worden.

und Diadumenianus (217—218) und der des Severus Alexander (222—235) die Münzprägung für kurze Zeit unterbrochen war.

Wenn man die chronologische Grenze der Münzprägung von Deultum mit derjenigen der anderen Städte Moesiens und Thrakiens vergleichen will, so wird man unbestreitbar feststellen müssen, daß die Münzstätte von Deultum ihre Tätigkeit verhältnismäßig spät eingestellt hat.

Bedeutende Stadtzentren, wie z. B. Nikopolis ad Istrum¹, Hadrianopolis², Anchialos³, Apollonia⁴ u. a., hören mit ihrer Münztätigkeit zur Zeit Gordians III. auf — vielleicht als Folge irgendeiner Verordnung der zentralen Staatsgewalt.

Die Münzstätten von Markianopolis⁵, Bizya⁶ und Mesembria⁷ setzen ihre Tätigkeit bis zur Regierung Philipps sen. (244—249) fort. Unter ihm haben die größten Verwüstungen durch die Goten zur Einstellung der Münzprägung geführt.

Die intensive Münzprägung Deultums während der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts könnte bis zu einem gewissen Grade durch die verstärkte Bedeutung der großen römischen Landstraßen im östlichen Teil der Balkanhalbinsel erklärt werden.

E. Gren⁸, der sich speziell mit dieser Frage beschäftigt hat, beweist auf Grund der Tabellen von Mionnet, daß sich die Münzprägung von Deultum, Hadrianopolis, Philippopolis und Perinth im Laufe des 3. Jahrhunderts folgendermaßen verstärkt hat: Während diese Münzprägung für das 1. Jahrhundert 1,75% und für das 2. Jahrhundert 12% ausmacht, beträgt sie im 3. Jahrhundert bereits 15,75%.

Aus Mangel an schriftlichen Angaben sowie an gewissen Auskünften, die wir aus den systematisch durchgeführten Ausgrabungen in den Ruinen von Deultum zu gewinnen hoffen, können wir leider über die Organisation der Münzprägung dieser Stadt nichts sagen.

In den antiken griechischen Städten waren die Münzstätten während der ersten Jahre ihres Bestehens ebenso wie auch in Rom selbst in den großen Tempeln untergebracht und dort unter die Obhut der Götter gestellt worden.

Ob die Münzstätte von Deultum ebenfalls in irgendeinem Tempel untergebracht gewesen ist, läßt sich mit Sicherheit augenblicklich nur schwer beantworten.

Wenn wir uns nun mit der Münzprägung eines jeden Kaisers im einzelnen befassen wollen, so können wir folgendes sagen:

Iulia Domna

In den Museums- und Privatsammlungen findet man nur eine unbedeutende Anzahl von Münzen, auf denen das Porträt dieser Kaiserin abgebildet ist. Alle diese Münzen haben ein und denselben Nominalwert, und auf ihnen sind folgende Typen abgebildet: Artemis (Tafel 1, 2), Athena (Tafel 1, 3), Hygieia (Tafel 1, 4), Marsyas (Tafel 1, 5) und die kapitolinische Wölfin (Tafel 1, 6).

Unter allen diesen Münzen verdienen diejenigen mit der Abbildung des Marsyas auf dem Postament (Tafel 1, 5) — ein Standbild — als Symbol der selbständigen Gemeindeverwaltung besondere Beachtung.

Caracalla

Auch die zur Zeit Caracallas in Deultum geprägten Münzen sind von geringer Anzahl, sie sind von ein und demselben Nominalwert und zeigen große Mannigfaltigkeit an auf der Rückseite abgebildeten Typen.

¹ Mušmov, *Antičnit moneti*, 81.

² Mušmov, *Antičnit moneti*, 152.

³ Mušmov, *Antičnit moneti*, 162.

⁴ Mušmov, *Antičnit moneti*, 176.

⁵ Mušmov, *Antičnit moneti*, 54.

⁶ Mušmov, *Antičnit moneti*, 198.

⁷ Mušmov, *Antičnit moneti*, 227.

⁸ E. Gren, *Kleinasien und der Ostbalkan in der wirtschaftlichen Entwicklung der römischen Kaiserzeit*, Uppsala/Leipzig 1941, 23.

Macrinus

Während der kurzen, einjährigen Regierung dieses Kaisers ist in Deultum eine beachtliche Anzahl von Münzen ausgeprägt und in Umlauf gesetzt worden. Zahlreich sind die Typen auf der Rückseite dieser Münzen. Vertreten sind vor allem die Götter aus dem griechisch-römischen Pantheon. Ebenso finden wir Abbildungen, die mit der Lage Deultums als römischer Kolonie im Zusammenhang stehen: die kapitolinische Wölfin, der Ansiedler als Ackerbauer und Marsyas.

Interesse erwecken ebenfalls einige Abbildungen vom Kaiser selbst: der Kaiser als Reiter, den Speer schleudernd (Tafel 5, 52), der Kaiser und die ihn bekränzende Victoria (Tafel 5, 60), der Kaiser als Reiter, im Schritt, mit zum Gruß erhobenem Arm (Tafel 5, 53) und vor allem der Kaiser als Priester, das Opfer darbringend (Tafel 4, 32).

Soll man nun die aufgezählten Abbildungen des Kaisers und besonders die letzte davon mit irgendeiner speziellen Beachtung, die Deultum von Macrinus erwiesen worden ist, in Zusammenhang bringen oder mit einem Besuch desselben in dieser Stadt?

Der seltene Typus — der Kaiser als Priester — gilt vielleicht als Andeutung irgendeines erlangenen Sieges, nach dem der Kaiser selbst das Opfer vollzogen hat.

Es ist wohl möglich, daß Macrinus, der in Syrien von seinen getreuen Truppen zum Kaiser ausgerufen worden war und der sich infolge der Ereignisse genötigt sah, dort bis zu seinem Ende zu bleiben¹, aus irgendeinem Anlaß Deultum besucht hat. Die benachbarten Städte — Anchialos, Apollonia und Hadrianopolis — haben solch ein Ereignis einmal durch ihre Münztypen oder durch Erinnerungsmedaillons verzeichnet, sie haben nicht einmal Münzen mit dem Namen und dem Abbild des Macrinus² ausgeprägt.

Diadumenianus

Deultum prägte Münzen auch im Namen des Diadumenianus. Die Typen auf der Rückseite dieser Münzen unterscheiden sich im wesentlichen nicht von denen auf den Münzen seines Vaters.

Severus Alexander

Mit dem Namen und Abbild dieses Kaisers prägte Deultum zahlreiche Münzserien.

Eine Neuheit in bezug auf die auf der Rückseite dieser Münzen dargestellten Typen ist die Abbildung der Kybele, der phrygischen Göttin. Das kann man als erstes Zeugnis für das Eindringen der Ostkulte in die römische Kolonie von Deultum betrachten.

Die Abbildungen von Tempeln mit Kultbildern sind für uns von besonderem Interesse, da sie zum ersten Mal auf den Münzen von Deultum während der Regierung des Severus Alexander vorkommen. Diese Tempel sind Zeus, Apollon, Asklepios und Concordia gewidmet. Durch diese Abbildungen auf den Münzen lernen wir nicht nur die interessanten religiösen Kulte kennen, sondern wir erfahren außerdem noch, daß es in der Zeit von 222—235 (der Regierungszeit Severus Alexanders) in Deultum zu einer intensiven städtischen Bautätigkeit kam, was vor allem dem wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt zu verdanken war.

Iulia Mamaea

Die Typen auf den Münzen mit dem Namen und Bild dieser Kaiserin, die in Deultum geprägt worden sind, stehen den im Namen ihres Enkels Severus Alexander geprägten sehr nahe.

Maximinus

Während der Regierung Maximinus sind die Münzen des kleinen Nominalwertes zum ersten Mal keine isolierte Erscheinung mehr. Die bis zu unseren Tagen erhaltenen Exemplare, auf deren

¹ M. Besnier, *L'Empire Romain*, Paris 1937, 7b.

² Mušmov, *Antičnit moneti*, 148, 159 und 176.

Rückseite verschiedenartige Typen vorkommen, zeigen, daß die Prägung sehr intensiv gewesen ist (insbesondere, wenn man die kurze Regierungszeit von Maximinus berücksichtigt).

Die Prägung dieser Münzen sollte wahrscheinlich die Befriedigung der Bedürfnisse aller kleinen Ware-Geld-Beziehungen in Deultum bezwecken, die sich besonders während der 40er Jahre des 3. Jahrhunderts entwickelt hatten.

Was die Typen dieser Münzen angeht, so müssen wir die Abbildung des Ochsenvorderteils erwähnen, die fast analog zu der Abbildung auf der ersten Münzserie von Deultum, geprägt im Jahre 100, ist, sowie die des Bienenkorbes — ein Typus, der zweifelsohne im Zusammenhang mit der Entwicklung der Bienenzucht steht.

Maximus Caesar

In Deultum sind auch Münzen im Namen von Maximus Caesar geprägt worden, auf deren Rückseiten im Vergleich mit den Münzen seines Vaters keine Neuheiten zu finden sind.

Gordian III.

Die zahlreichen Exemplare, die bis zum heutigen Tage erhalten und auf denen der Name und das Porträt dieses Kaisers zu sehen sind, sowie die große Vielfalt an Abbildungen auf der Rückseite bezeugen zweifellos die intensive Tätigkeit der Münzstätte von Deultum zur Zeit der Regierung dieses Kaisers.

Diese besonders intensive Tätigkeit der Münzstätte von Deultum, die auf den Münzen abgebildeten Tempel — Serapius, Apollon, Aphrodite, Asklepios, dem Genius der Stadt und Tyche (auf den Münzen Tranquillinas) gewidmet — und die abgebildeten Standbilder, die die öffentlichen Plätze der Stadt zierten, sind zweifellos ein Zeichen für den wirtschaftlichen Aufschwung von Deultum, dessen Höhepunkt unter der Regierung Gordians III. erreicht worden ist.

Was die Typen auf der Rückseite betrifft, so wollen wir die immer öfter anzutreffenden Abbildungen von Serapius, Kybele und Harpokrates hervorheben, besonders die Abbildungen von Tempeln mit dem Kultbild des Serapius (Tafel 16, 262), die uns sehr interessante Angaben über die sich progressiv verstärkende Wirkung der östlichen Kulte in Deultum liefern, deren markantester Ausdruck der offizielle Kult des Serapius ist.

Für uns von Interesse sind die zahlreichen abgebildeten Standbilder sowie die Abbildungen des Kaisers, da diese Ausdruck des Kaiserkultes sind, der gleichzeitig der offizielle Kult des Staates war.

Tranquillina

In der Münzstätte von Deultum wurden auch Münzen geprägt, deren Typen denjenigen des Gordian III. sehr nahestehen. Manche von diesen Münzen zeichnen sich durch ihre Einmaligkeit aus (zum Beispiel Bienenkorb auf Tempel — Tafel 25, 427 und andere). Diese Münzen zeigen uns die künstlerische Meisterschaft und das Feingefühl der lokalen Graveure in den Werkstätten.

Philipp sen.

Zahlreich sind die Münzserien mit dem Namen und Bildnis Philipps sen., die in der Münzstätte von Deultum geprägt worden sind und die sich durch eine sorgfältige Ausführung und meisterhafte Pracht bei den Darstellungen auszeichnen.

Auf der Rückseite der Münzen sieht man die Abbildungen von Göttern aus dem griechisch-römischen Pantheon. Hier hat man noch eine interessante und sehr seltene Abbildung der Kapitolinischen Drei (Tafel 26, 432) zu registrieren. Wahrscheinlich war die Stadtverwaltung bestrebt, mit diesem Typus als Untertan ihre Ergebenheit der römischen Staatsgewalt gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Interessant sind für uns weiter einige abgebildete Standbilder wie die des Dionysos, der sich an eine niedrige Säule lehnt und in der Hand den Thyrsos hält (Tafel 27, 466).

Philipp iun.

Die Münzstätte prägte auch Münzen mit dem Namen und Bild von Philipp iun. Im Vergleich zu den Münzen mit dem Namen und Bild von Philipp sen. ist die Anzahl der Münzen mit dem Namen und Bild Philipps iun. sehr gering.

Was die Typen anbelangt, so müssen wir die einmalige Abbildung des Kaisers erwähnen, der bekleidet ist mit Panzer und Mantel, in der einen Hand eine Kugel haltend, während die andere zum Gruß erhoben ist (Tafel 28, 496). Diese Darstellung des Herrschers ist für die späten römischen Münzen aus dem 4.—5. Jahrhundert kennzeichnend.

Otacia Severa

Von den Münzen mit dem Namen und Bild dieser Kaiserin sind nur wenige erhalten. Die Typen auf der Rückseite sind denen von Philipp sen. und Philipp iun. sehr ähnlich.

III. Münzgewichte

Leider kann man kaum etwas Bestimmtes und Konkretes über das Münzsystem berichten, nach welchem die Bronzemünzen während der römischen Herrschaft in den Städten Moesiens und Thrakiens geprägt und in Umlauf gesetzt worden sind. Die nutzbringenden Untersuchungen, die Pick¹, Strack², Ruzicka³, Mušmov⁴ und Schönert⁵ im Zusammenhang mit den Gewichten der Münzen von Odessos, Tomis, Anchialos, Pautalia, Serdika und Perinth durchgeführt haben, und die von diesen Autoren aufgestellten Tabellen zeigen sehr anschaulich die bedeutenden Unterschiede in den Gewichten der Münzen, die in den verschiedenen Münzstätten während ein und derselben historischen Periode geprägt worden sind.

Bei den Bronzemünzen muß man — und das ist sehr natürlich — prinzipiell annehmen, daß vor allem die Münzgröße, ausgedrückt durch ihr Gewicht, gleichzeitig als Index ihres Wertes zu betrachten ist.

Diese allgemeine Regel stellt die von uns betrachtete Frage an und für sich unter einen sehr vereinfachten Aspekt.

Diese Regel erklärt bis zu einem gewissen Grade die Verlegenheit, in der sich Ruzicka⁶ bei der Erläuterung der Zahlungsweise mittels „kolonialer“ Bronzemünzen befunden hat, nämlich bei der Suche nach der richtigen Antwort auf die Frage, ob die Ware ihr Äquivalent in der Anzahl der Münzen oder aber in deren Gesamtgewicht gehabt hat.

Es wäre kaum richtig anzunehmen, daß der Tausch von Wirtschaftsgütern auf dem örtlichen Markt, der vor allem von „einheimischen“ Bronzemünzen⁷ beherrscht wurde, so kompliziert gewesen ist, daß der Wert beispielsweise einer täglich gebrauchten Ware durch eine bestimmte Grammzahl an Bronze berechnet worden ist.

Solch eine Behandlung dieser Frage führt unbedingt zu einer vollen Negierung der Rolle der Bronzemünze.

Die Untersuchungen von Pick und Gardner beweisen aber, daß die bronzenen „Kolonialmünzen“ ebenfalls ihren Wert gehabt haben, der als Etalon (Eichmaß) dem Wert des römischen As und dessen Unterteilungen entsprach.

Beim Studium der Bedeutung der Buchstaben B, Γ und Δ, die auf den Münzen der pontischen Städte in Moesien aufgeprägt sind, haben diese beiden Autoren⁸ bewiesen, daß die Buchstaben in der Tat Zahlzeichen sind, durch die der Wert dieser Münzen bezeichnet wird. So entsprechen

¹ B. Pick, Die antiken Münzen von Dacien und Moesien II, 526.

² M. L. Strack, Die antiken Münzen von Thrakien I, 213.

³ Ruzicka, op. cit. 20—21.

⁴ Mušmov, Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica, 4—5.

⁵ Schönert, Die Münzprägung von Perinthos, 30—31.

⁶ Ruzicka, op. cit. 17.

⁷ Pick, op. cit. 17.

⁸ Pick, Die antiken Münzen von Dacien und Moesien I, 74; P. Gardner, A monetary league on the Euxine Sea, Num-Chron 1876, 307.

die mit dem Buchstaben B gekennzeichneten Münzen dem Wert des römischen Dupondius, die mit dem Buchstaben Δ dem Wert des Tetra Assaria usw.

Auf den Münzen der Städte in Thrakien fehlen solche Zahlzeichen als Bezeichnung des Wertes der Münzen, was bis zu einem gewissen Grade die Untersuchungen bezüglich der Metrologie dieser Münzen erschwert.

Wir vermissen ebenfalls etwaige schriftliche Angaben, die uns eine, wenn auch nur flüchtige Vorstellung vom Wert dieser Münzen liefern könnten. Die einzige Möglichkeit, hier irgendwelche Beobachtungen durchführen zu können und daraus eventuelle Folgerungen zu ziehen, bleibt die Ermittlung des genauen Gewichtes der Münzen, ihre Anordnung nach Herrschern in Tabellen, die Bestimmung des Durchschnittsgewichtes und die Vergleiche mit den bereits aufgestellten Tabellen für die Gewichte der Münzen der anderen Städte.

Die Beobachtungen und die Tabellen für die Münzgewichte haben manchen Autoren¹ zu der Feststellung verholfen, daß während des 2.—3. Jahrhunderts die Städte in Moesien und Thrakien Münzen in vier oder sogar in sechs Nominalwerten geprägt haben und daß es zwischen den Gewichten der Münzen der thrakischen und der pontischen Städte einen bedeutenden Unterschied gibt².

Das einzige schriftliche Zeugnis für den Wert der Bronzemünzen bezieht sich leider auf die Münzen der Städte Kleinasiens, wo achtzehn Kupfermünzen (Assaria) dem Wert eines Denars gleichgestellt waren³.

Ob aber dies nur ein Zeugnis von lokaler Bedeutung ist oder ob es ebenfalls für den Wert aller Bronzemünzen, die von den Städten während der Römerzeit geprägt worden sind, Geltung gehabt hat, ist schwer zu sagen, um so mehr, als wir zur Zeit über Beobachtungen und Tabellen für die Gewichte der Münzen von nur einigen Städten Moesiens und Thrakiens verfügen.

In unserem konkreten Falle werden die Untersuchungen über die Gewichte der Münzen Deultums um so mehr erschwert, als die erwähnten Tabellen und Beobachtungen zu den Münzgewichten der von den Städten Moesiens und Thrakiens geprägten Münzen — mit wenigen Ausnahmen — mit den Münzen Caracallas⁴ und Gordians III.⁵ enden.

Folglich ist die allerbeste Methode zur Erörterung dieses schwierigen Problems der Gewichte und Nominalwerte der in Deultum geprägten Münzen die Ausarbeitung einer Tabelle, in der Gewicht und Durchmesser der geprägten Münzen angegeben sind (vgl. unten p. 28).

Aus dieser Tabelle geht klar hervor, daß Deultum Münzen in zwei Nominalwerten geprägt hat — genannt Einer und Dreier. Ebenso ist aus der Tabelle ersichtlich, daß die Münzen des Dreiers in quantitativer Hinsicht dominieren.

Wenn wir die Tabellenangaben zusammenfassen wollen, so könnte man sagen, daß für die Zeit von Caracalla bis zu Philipp iun. die Nominalwerte der Münzen von Deultum folgende Reihenfolge ergeben:

Einer	17—19 mm und 3,04—4,52 g
Dreier	21—25 mm und 6,28—7,84 g

Wenn wir diese Daten für die Nominalwerte mit denjenigen von Strack⁶ für die Münzen, die in Anchialos zur Zeit Gordians III. geprägt worden sind, vergleichen wollen, bei denen der erste Nominalwert

17—18 mm und 3,15 g (3)

und der dritte

23—24 mm und 7,56 g (4)

beträgt, so sehen wir eine fast absolute Analogie.

¹ Ruzicka, op. cit. 21.

² Ruzicka, op. cit. 20.

³ K. Regling, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin/Leipzig 1930, 36, 2.

⁴ Ruzicka, op. cit. 21.

⁵ Strack, op. cit. 213.

⁶ Strack, op. cit. 214.

Tabelle

Herrscher	Durchmesser	Durchschnittsgewicht	Anzahl der gemessenen Exemplare	Niedrigstes Gewicht	Höchstgewicht	Nominalwert
Traian	18—20	4,34	3	3,95	4,50	Einer
Iulia Domna	23—25	7,71	9	6,81	8,98	Dreier
Caracalla	23—25	7,84	17	6,79	9,18	Dreier
Macrinus	22—25	7,61	41	6,05	9,82	Dreier
Diadumenianus	19	4,75	4	4,05	5,16	Einer
	22—24	7,65	25	6,32	8,66	Dreier
Severus Alexander	18	4,74	4	4,26	5,12	Einer
	22—25	7,77	58	6,89	9,06	Dreier
Iulia Mamaea	18—19	4,60	2	4,02	5,18	Einer
	22—25	8,21	43	6,74	10,05	Dreier
Maximinus	18—19	4,52	10	4,03	5,19	Einer
	22—25	7,77	16	6,80	9,16	Dreier
Maximus Caesar	18—19	4,21	1	—	—	Einer
	23—25	7,45	20	6,40	8,34	Dreier
Gordian III.	17—19	4,02	10	2,95	5,03	Einer
	22—25	7,29	140	5,61	9,31	Dreier
Tranquillina	17—18	3,94	2	3,72	4,16	Einer
	22—25	7,16	54	5,40	8,74	Dreier
Philipp sen.	17—18	3,04	3	2,77	3,14	Einer
	21—24	7,12	55	5,67	8,17	Dreier
Philipp iun.	17—19	3,10	6	2,51	3,71	Einer
	21—23	6,37	16	5,17	7,23	Dreier
Otacia Severa	21—24	6,28	17	4,79	7,41	Dreier

Die von uns erzielten Ergebnisse kommen denen nahe, die Schönert¹ für die Nominalwerte der Münzen von Perinth, geprägt von der Regierungszeit des Septimius Severus bis zu der Gordians III. erhalten und verallgemeinert hat:

erster Nominalwert 18—20 mm und 3,15— 4,81 g
dritter Nominalwert 24—26 mm und 8,34—10,91 g

Mit aller Vorsicht dürfen wir daraus schließen, daß die Münzen Moesiens und Thrakiens — in allgemeinen Zügen — immerhin ein und demselben Münzsystem untergeordnet waren.

¹ Schönert, op. cit. 30.

Wahrscheinlich sind die unbedeutenden Abweichungen im Gewicht der Münzen einer Reihe von Faktoren zuzuschreiben, die auf die Wirtschaftslage der Stadt während einer bestimmten Periode zurückzuführen sind. Außerdem hat man sich bekanntlich während der Römerzeit nicht so streng nach dem genauen Gewicht der Bronzemünzen gerichtet. Festgelegt war nur die genaue Metallmenge, aus der eine bestimmte Anzahl von Münzen geprägt werden mußte. Auf Grund dieser Praxis können wir uns die kleinen Abweichungen in den Gewichten sowohl der Bronzemünzen der Städte Moesiens und Thrakiens als auch bei den Münzen Roms leichter erklären.

Ein Studium der Gewichtstabelle für die Münzen Deultums zeigt weiter ein bemerkenswertes Absinken des Durchschnittsgewichtes der Münzen des dritten Nominalwertes. Die Erklärung dafür dürfte vor allem in der allgemeinen Wirtschaftskrise zu sehen sein, von der das römische Reich Anfang des 3. Jahrhunderts unter der Regierung der Severer erfaßt worden war und die ihren Ausdruck in einem Sinken der Legierungsqualität des römischen Denars, in der Verminderung seiner Kaufkraft sowie in der Herabsetzung des Münzgewichts fand.

IV. Inschriften

Bei der Einführung der „einheimischen“ Münzprägung erhielten die Städte Moesiens und Thrakiens neben vielen anderen Privilegien auch die Genehmigung, für die Inschriften auf den von ihnen geprägten Münzen die in Thrakien dominierende griechische Sprache zu verwenden.

Auf der Vorderseite der Münzen — um das Kaiserbild herum — wurde eine Inschrift in griechischer Sprache gesetzt, die den Namen und die verschiedenen Titel des Kaisers enthält. Wegen des begrenzten Platzes auf der Münze sind die Kaisertitel abgekürzt angegeben.

Auf der Rückseite ist — wiederum auf griechisch — der Name der Stadt und dann und wann der Name des Provinzstatthalters zu lesen.

Die einzige Stadt Thrakiens, bei der bei den Inschriften auf den Münzen eine Ausnahme zu verzeichnen ist, ist Deultum.

Hier sind die Inschriften auf den Münzen lateinisch. Diese Tatsache ist ausschließlich mit der Situation dieser Stadt als römische Kolonie zu erklären. Lateinisch sind ebenfalls die Inschriften auf den Münzen einiger römischer Kolonien in Makedonien¹ und Kleinasien².

Wie bereits hervorgehoben wurde, enthält die Inschrift auf der Vorderseite den Namen und die Titel des Herrschers; in der Regel beginnt diese mit der Angabe des höchsten Titels — *Kaiser* —, der mit den Buchstaben IMP abgekürzt wird.

So gibt es zum Beispiel eine Münzemission Gordians III., bei der an erster Stelle der Name des Herrschers eingetragen ist, danach folgen seine Titel: GORDIANVS IMP AVG (Tafel 19, 301). Bei einer anderen Münzemission desselben Herrschers ist der Titel *Kaiser* überhaupt ausgelassen worden³: GORDIANVS PIVS FEL AVG (Tafel 22, 376 u. a.). Der Titel *Caesar*, den die Kaiser Diadumenianus, Maximus Caesar und Philipp iun. getragen haben, wird unterschiedlich angegeben: CAESAR (Philipp iun. — Tafel 29, 409), CAES (Diadumenianus — Tafel 7, 87; Maximus Caesar — Tafel 14, 217 und Philipp iun. — Tafel 29, 507), CAES· (Maximus Caesar — Tafel 14, 209), CE (Maximus Caesar — Tafel 15, 230) und C (Diadumenianus — Tafel 6, 67a).

Manche Inschriften auf der Vorderseite der Münzen von Deultum enthalten auch noch die Ehrenepitheta und Beinamen, durch welche ein bestimmter Kaiser bekannt gewesen ist.

So ist auf einer Münzserie Caracallas das ihm noch im Jahre 210 verliehene Ehrenepitheton Britannicus⁴ vermerkt worden: M AVREL ANTONINVS PIVS AVG BRIT (Tafel 3, 20a). Dank dieser Inschrift ist es uns in der Tat möglich, diese Münzserie genauer zu datieren. Ihre Ausprägung muß nach dem Jahre 210 erfolgt sein.

¹ Pella — Mušmov, *Antičnit moneti*, 402—405.

Stobi — Mušmov, *Antičnit moneti*, 409—412.

Philippoi — Mušmov, *Antičnit moneti*, 439—440.

² Alexandria Troas — SNGTroas Taf. 3, 102—103.

³ Auf einer Münze Philipps sen. ist folgende Inschrift zu lesen: PHILIPPVS IMP M IVL (Tafel 27, 456), auf einer Münze des Severus Alexander: ALEXAND IMP C M AVR SEV (Tafel 10, 144).

⁴ Homo, *op. cit.* 4, 54.

Auf manchen Münzen wird für Gordian III. als Titel gleichzeitig PIVS und FELIX¹ angegeben: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG (Tafel 15, 273 u. a.).

Die Kaiserinnen, in deren Namen die Stadtverwaltung von Deultum Münzen geprägt hat, tragen ebenfalls in der Inschrift auf der Vorderseite den römischen Titel AVGVSTA (auf den Münzen der Iulia Domna — Tafel 1, 4a) und AVG (auf den Münzen der Iulia Mamaea, Tranquillina und Otacilia Severa — Tafel 10, 145, 146; 24, 407; 30, 524).

Eine Ausnahme in dieser Beziehung macht nur eine Münzserie der Tranquillina, bei der AVGVSTA durch den griechischen Titel CEBACTH ersetzt und — abgekürzt — mit lateinischen Buchstaben transkribiert wird: SEB SAB TRANQV/ILLINA AVG (Tafel 25, 423a).

Die Namen der Herrscher werden stets im Nominativ angegeben — mit Ausnahme nur einer Münze von Otacilia Severa, bei der der Name im Genitiv angegeben ist: M OTACILIAE/SEVERAE AVG (Tafel 30, 525 A).

Die Inschriften auf der Rückseite geben den Namen von Deultum — *Colonia Flavia Pacis Deultensium* — in abgekürzter Form an. Diese Inschrift ist in zwei Grundvarianten — im Zusammenhang mit den beiden Grundnominalwerten der Münzen, die die Stadt geprägt hat — angegeben. Diese beiden Varianten spielen bis zu einem gewissen Grade die Rolle des Zahlzeichens.

Auf den Münzen des einen Typus — mit dem größeren Gewicht und Durchmesser — ist der Name der Stadt in folgender stereotypen Weise angegeben: COL FL PAC DEVL^T.

Auf den kleineren und seltener vorkommenden Münzen ist die Inschrift auf nur vier, in den meisten Fällen symmetrisch in gleichen Abständen voneinander angeordneten Buchstaben — C F P D — verkürzt worden.

Am besten wäre diese maximale Abkürzung mit dem begrenzten Platz auf der Münze zu erklären, auf der mehrere Buchstaben nur sehr schwer untergebracht werden konnten.

¹ Auf manchen Münzen sind die Titel PIVS und FELIX abgekürzt wiedergegeben: PI und FE.

² Bei manchen Münzen des Maximus Caesar sind vom Graveur ein oder zwei Buchstaben übersehen und folglich weggelassen worden: COL F/L PAC DV und COL F/L PAC DV

LT

T

V. Münztypen

Die Abbildungen auf den Münzen von Deultum kann man in einige Grundgruppen unterteilen:

1. Abbildungen des Kaisers
2. Abbildungen, die im Zusammenhang mit der Situation Deultums als römischer Kolonie und im Zusammenhang mit dem Lebensunterhalt der Bevölkerung stehen
3. Abbildungen von Göttern des griechisch-römischen Pantheons
4. Abbildungen aus dem Bereich der Kulte der Götter des Ostens
5. Personifikationen
6. Abbildungen von Tieren
7. Denkmäler der Architektur
8. Inschriften

1. Abbildungen des Kaisers

Auf der Vorderseite der Münzen, die während des 2. und 3. Jahrhunderts von den Städten der römischen Provinzen geprägt worden sind, wird das Bild des Kaisers stets von einer seinen Namen und seine Titel enthaltenden Inschrift umgeben¹. Eben dadurch sollte die Abhängigkeit, in der sich die Städte der römischen Zentralgewalt gegenüber befanden — von dieser hatten sie die Genehmigung zur Prägung ihrer „einheimischen“ Münzen erhalten —, zum Ausdruck gebracht werden.

Das Bild des Kaisers, das die Vorderseite der Münze einnimmt, wird meistens konventionell und ohne die charakteristischen und individuellen Züge des Herrschers dargestellt. Bei der Anfertigung der Matrizen haben sich die lokalen Graveure vor allem von den Vorbildern leiten lassen, die ihnen von den in der Zentralmünzstätte in Rom geprägten Denaren und Aurei vorgegeben waren.

Der Kaiser wird mit dem Kranz oder mit der Strahlenkrone auf dem Kopf abgebildet. Caracalla, Gordian III., Philipp sen. und Philipp iun. sind auf den in Deultum geprägten Münzen mit Lorbeerkrone und Strahlenkrone dargestellt.

Der Herrscher ist meistens mit dem Panzer oder mit dem an der linken Schulter festgehaltenen Mantel abgebildet. Es existieren aber auch Münzen von Caracalla, Severus Alexander und Gordian III., bei denen das Kaiserbild von der linken Seite dargestellt ist: in der linken Hand hält der Kaiser hier den Schild und in der rechten den Speer (Tafel 2, 21a; Tafel 10, 414a; Tafel 19, 309, 311a und 313a sowie Tafel 22, 376a, 377a, 378a). Wie bereits hervorgehoben wurde, sind manche dieser Kaiserbilder konventionell dargestellt, andere zeichnen sich durch ihre Realität aus, wobei man bestrebt war, auf dem sehr beschränkten Münzfeld das typischste Bild des Herrschers schöpferisch zu gestalten.

¹ Eine Ausnahme machen nur die sogenannten „pseudo-autonomen“ Münzen.

Indem man sich so nach den Bildern der römischen Denare, Aurei und Bronzemünzen richtete, erschufen die Graveure der Münzstätte von Deultum ein wahrhaftes Abbild der rohen, herrschsüchtigen und ehrgeizigen Syrerin Iulia Domna (Tafel 1, 4 a und 5 a). Kennzeichnend ist ebenfalls das Bild des Caracalla. Hier ist seine negroide Abstammung durch die in kleinen Locken gekräuselten Haare, durch die vorspringenden Lippen und die niedrige Stirn dargestellt (Tafel 2, 7 a, 8 a und 11 a). Der breitgeformte Unterkiefer, das vorspringende Kinn und der Augenausdruck offenbaren sogar bis zu einem gewissen Grade den schwierigen Charakter des Brudermörders.

Auf den Münzen des Macrinus beobachtet man das gewöhnliche, rohe Gesicht eines römischen Herrschers mit der breiten, für einen Trinker typischen Nase (Tafel 4, 28, 34 a und 37 a und Tafel 5, 55 a).

Eine gewisse Idealisierung findet man bei der Darstellung des minderjährigen Diadumenianus. Sein Bild auf den Münzen Deultums ist in Wirklichkeit das Abbild eines reifen jungen Mannes und nicht das eines minderjährigen Kindes (Tafel 6, 65 a, 67 a und 72 a sowie besonders Tafel 7, 81 a).

Die reine Seitenansicht des Severus Alexander, seine richtigen Züge, die man auf den Münzen von Deultum beobachten kann, stimmen völlig überein mit den Beschreibungen, die uns die Zeitgenossen über diesen schönen, aber charakterlosen Herrscher hinterlassen haben¹ (Tafel 8, 90 a, 95 a, 100 a und 103 a).

Willensstark und energievoll, mit spitzem Kinn und richtiggeformter Nase ist das Bildnis des Maximinus (Tafel 21, 177 a und 187 a) auf den Münzen dargestellt.

Auf den in Deultum geprägten Münzen seines Sohnes Maximinus Caesar kann man zwei sich voneinander unterscheidende Bilder beobachten.

Auf der einen Münzserie² (Tafel 14, 207 a, 209 a und 211 a) ist ein erwachsener, roher Mann mit kurzgeschnittenem Kraushaar dargestellt, auf der anderen (Tafel 14, 208 a) ist er von jugendhaftem Aussehen, mit feineren und vergeistigten Gesichtszügen. Sein Haar ist lang und in Zöpfe geflochten, die bis zu den Schultern herunterfallen.

Das Bild von Gordian III. auf den Münzen Deultums folgt im allgemeinen demjenigen, das uns von den in der Zentralmünzstätte der Hauptstadt geprägten Denaren und Aurei dieses Kaisers bekannt ist. Hier fallen aber einige Münzen ins Auge, auf denen das Bild des Herrschers gleichsam karikiert ist. Hier verrät sich das Ungeschick irgendeines örtlichen Graveurs. Auf diesen Münzen (Tafel 19, 308 a und Tafel 18, 300 a, 301 a und 302 a) ist die Nase Gordians III. disproportioniert lang und in ihrem Unterteil etwas erweitert dargestellt. Die Augen sind weit aufgerissen und springen etwas vor. Die Stirn ist niedrig, und das Haar fällt in Ponyform herunter. Der Lorbeerkranz reicht gleichsam in Form eines Verbandes bis über die Ohren. Einige der in Deultum geprägten Münzen geben charakteristische und sorgfältig ausgearbeitete Porträts Philipps sen. wieder (Tafel 24, 429 a, 430 a und Tafel 27, A.II). Der Kaiser wird mit einer Reihe individueller Kennzeichen dargestellt — mit einer etwas buckligen und in ihrem unteren Teil leicht zugespitzten Nase, kleinem, spärlichem Bart und Schnurrbart, hoher Stirn und gutgeformten Lippen.

Auf einer Reihe anderer Münzen (Tafel 27, 457 und 458 a) finden sich diese Kennzeichen aber nicht, wodurch das Bild des Herrschers seine Individualität verliert.

Diese Existenz zweier paralleler Serien von Bildnissen auf den Münzen von Maximus Caesar, Gordian III. und Philipp sen. — charakteristische und konventionelle — geht vor allem auf das künstlerische Feingefühl und auf die Meisterschaft der verschiedenen, in der Münzstätte von Deultum beschäftigten Münzgraveure zurück. Hier muß man jedoch den Unterschied bei den Bildnissen ein und desselben Herrschers auf den Münzen beachten, die in der Zentralmünzstätte der Hauptstadt geprägt worden sind und die als „Modell“ bei der Vorbereitung der Matrizen in den provinziellen Münzstätten gedient haben.

¹ Homo, op. cit. 3, 360 und folgende.

² Auf diesen Münzen ist nur der Kopf des Maximinus Caesar abgebildet.

Außer dem Kaiserbild auf der Vorderseite der Münze zeigt auch die Rückseite oft die Abbildung des Kaisers — ein Ausdruck des Kaiserkults, der gleichzeitig der offizielle Staatskult gewesen ist.

In diesem Zusammenhang muß festgestellt werden, daß derartige Darstellungen auf den Münzen Deultums sehr oft vorkommen und dabei sehr verschiedenartig sind.

Eine von den meistverbreiteten Abbildungen ist die des Kaisers als Reiter, nach rechts galoppierend und mit der rechten Hand den Speer schleudernd. Diese Abbildung sieht man auf den Münzen fast aller Kaiser, in deren Namen die Münzstätte von Deultum ihre Münzen geprägt hat, so auf denen des Caracalla (Tafel 2, 13), Macrinus (Tafel 5, 52), Diadumenianus (Tafel 7, 85), Maximinus (Tafel 12, 168), Maximus Caesar (Nr. 229), Gordian III. (Tafel 22, 361) und Philipp sen. (Tafel 28, 475). Zweifellos wurzelt der Ursprung dieser Darstellung des Kaisers in dem während der Antike populär gewordenen Reitertypus des Siegers, der dann und wann den zu Boden geworfenen Feind zertritt. Zum ersten Mal kommt dieser Typus in der antiken Münzkunst auf den Münzen des paionischen Königs Patraos vor. Dieser Typus ist auch häufig während des 2. und 3. Jahrhunderts auf den Münzen anderer Städte Moesiens und Thrakiens vertreten.

Allein auf den Münzen des Macrinus findet man auch eine andere Darstellung des Kaisers: der Kaiser nach rechts gewandt, ein Pferd besteigend und den rechten Arm zum Gruß erhoben (Tafel 5, 53).

Ebenfalls auf den Münzen des Macrinus und auch auf denen seines Sohnes Diadumenianus kann man eine ganz originelle Abbildung des Herrschers als Priester verfolgen: der Kaiser in hohen Schuhen, nach links gewandt, in seiner rechten Hand die Pathera über einen Altar und in seiner linken den Mantelzipfel haltend (Tafel 4, 32 — Macrinus und Tafel 6, 69 — Diadumenianus).

Dieser Typus steht vielleicht im Zusammenhang mit der Feier irgendeines Sieges des Macrinus, nach dem der Kaiser die Opfergabe selbst dargebracht hat.

Diese Vermutung wird bis zu einem gewissen Grade durch eine andere Darstellung gestützt, die den Kaiser und die ihn bekränzende Victoria zeigt und die wiederum nur auf den Münzen von Macrinus und Diadumenianus (Tafel 5, 50 — Macrinus und Tafel 7, 77 — Diadumenianus) beobachtet werden kann.

Möglicherweise hat Macrinus, der von seinen getreuen Legionen in Syrien zum Kaiser ernannt wurde und infolge der Ereignisse bis zu seinem Ende dort bleiben mußte¹, während eben dieser seiner schweren und kurzen Regierung Deultum besucht oder aber diese Stadt mit irgendeiner Sondervergünstigung gewürdigt.

Es muß vermerkt werden, daß zur Regierungszeit von Macrinus in Deultum vier verschiedene Abbildungen des Kaisers geprägt worden sind, von denen nur drei für seine wie auch für die Münzen seines Sohnes charakteristisch sind.

Auf den Münzen von Gordian III. kommen noch zwei andere Darstellungen des Kaisers vor. Die eine stellt den Kaiser im Panzer nach rechts stehend dar, in seiner etwas vorgestreckten linken Hand eine Kugel haltend, während er in seiner rechten den Speer quer hält (Tafel 18, 292 und Tafel 20, 339). Bei der anderen Darstellung ist der Kaiser wieder im Panzer, hier aber nach links stehend dargestellt, den Mantel vorn geschlossen. In seiner etwas vorgestreckten rechten Hand hält er eine Kugel, während er sich mit seiner linken an einen mit der Spitze zum Boden gerichteten Speer lehnt (Tafel 20, 338).

Bei Philipp iun. sieht man eine originelle Darstellung des Kaisers. Er ist mit Panzer und Umhang nach links abgebildet. Seine rechte Hand ist zum Gruß erhoben, in seiner linken hält er eine Kugel (Tafel 28, 496).

Diese Darstellung ist für die spätrömischen Münzen, d. h. für die vom 4.—5. Jahrhundert, charakteristisch.

¹ Besnier, *L'Empire Romaine*, 76.

2. *Abbildungen, die im Zusammenhang mit der Situation Deultums als römische Kolonie und im Zusammenhang mit dem Lebensunterhalt der Bevölkerung stehen*

Die Abbildungen dieser Gruppen werden selbstverständlich in zwei Untergruppen geteilt. Zur ersten Untergruppe gehören die Abbildungen, die im Zusammenhang mit der Gründung Deultums als römische Kolonie stehen, und zur zweiten diejenigen, die uns mit einigen der Grundgewerbe seiner Bevölkerung bekannt machen.

a) An erster Stelle ist hier das abgebildete Standbild des Marsyas auf den Münzen von Deultum zu nennen, das zum ersten Mal auf den Münzen der Iulia Domna erscheint (Tafel 1, 5).

Diese Abbildung wird als Symbol der Freiheit der Stadt und ihrer Unabhängigkeit — *indicium libertatis* — betrachtet¹. Dieselbe Abbildung trifft man auch auf den Münzen einer anderen kleinasiatischen römischen Kolonie an — in Alexandria Troas².

Die Abbildung des Marsyas begegnet uns sehr oft auf den Münzen von Deultum. Sie erscheint auf den Münzen von Macrinus (Tafel 4, 33), Severus Alexander (Tafel 10, 143), Maximinus (Tafel 13, 196), Maximinus Caesar (Tafel 14, 214), Gordian III. (Tafel 16, 256, Tafel 18, 293, Tafel 21, 340 und Tafel 22, 365), Tranquillina (Tafel 24, 407 und 408 und Tafel 21, 421) und Philipp sen. (Tafel 29, 497).

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Gründung von Deultum als römische Kolonie stehen die Abbildungen der kapitolinischen Wölfin, Romulus und Remus säugend³, die des Ansiedlers als Ackerbauer, der die Grenzen der Kolonie umpflügt, und der Ochsenkopf.

Davon begegnen uns die ersten beiden Abbildungen besonders oft.

Die kapitolinische Wölfin erscheint auf den Münzen von Iulia Domna (Tafel 1, 6), Caracalla (Tafel 2, 14, Tafel 3, 19 und 20), Macrinus (Nr. 35 und Nr. 55), Diadumenianus (Tafel 6, 73 und Tafel 7, 78), Severus Alexander (Tafel 9, 132), Iulia Mamaea (Tafel 12, 174), Maximinus (Tafel 12, 188), Gordian III. (Tafel 18, 294, Tafel 21, 342, Tafel 21, 349, Tafel 22, 363, Tafel 22, 370), Tranquillina (Tafel 24, 414), Philipp sen. (Tafel 26, 450).

Der Ansiedler/Ackerbauer, der, bekleidet mit der Toga, die Grenzen der Kolonie umpflügt, ist auf den Münzen von Macrinus (Tafel 4, 44) wie auch auf denen von Diadumenianus (Tafel 6, 71), Severus Alexander (Tafel 9, 131), Maximus Caesar (Tafel 14, 215), Gordian III. (Tafel 22, 378) und Philipp sen. (Tafel 26, 448 und Tafel 28, 498) dargestellt.

Die letzten Untersuchungen⁴ haben ergeben, daß die Abbildung eines Ochsen und eines Ochsenkopfes ebenfalls mit der Gründung der Kolonie zusammenhängen.

Zum ersten Mal ist der Ochsenkopf auf den Münzen von Traian (Tafel 1, 1) abgebildet, danach wird er während der „zweiten“ oder „eigentlichen“ Periode der Münzprägung Deultums einer der charakteristischen Münztypen für die kleinen Münzen, die in der Münzstätte dieser Stadt geprägt worden sind. Der Ochsenkopf wird auch auf den Münzen von Maximinus (Tafel 13, 202 und 203), Gordian III. (Tafel 312/1 und 312/2), Philipp sen. (Tafel 27, 451) und Philipp iun. (Tafel 29, 507) dargestellt.

b) Von den in Deultum geprägten Münzen zeigt nur eine kleine Anzahl Abbildungen, die im Zusammenhang mit dem Lebensunterhalt der Bevölkerung stehen.

Die Abbildung eines Delphins auf den kleinen Münzen von Gordian III. (Tafel 18, 301 und Tafel 19, 311) und Philipp iun. (Tafel 29, 506) dürfte auf die Bedeutung des Fischfangs für den Lebensunterhalt der Bevölkerung dieser Stadt hinweisen.

Die Darstellung eines Bienenkorbes auf den Münzen von Deultum kommt zum ersten Mal bei Maximinus (Tafel 13, 204) vor. Eine ähnliche Abbildung begegnet uns auch auf den Münzen von Maximus Caesar (Nr. 232) und Gordian III. (Tafel 19, 313).

¹ Kapossy, op. cit. 74.

² SNGTroas Tafel 3, 102—103; 4, 138, 150; 5, 180, 188.

³ Die kapitolinische Wölfin ist auch auf den Münzen von Alexandria Troas (SNGTroas Tafel 3, 105—106) sowie auf denen von Philippoi (Mušmov, Antičnit moneti, 440 Nr. 6932) dargestellt.

⁴ Dusanic, op. cit. 11—28.

Eine einmalige Abbildung eines Bienenkorbes, der auf einem Tempel steht, sieht man auf den Münzen der Tranquillina (Tafel 25, 427), Philipps sen. (Tafel 27, 456) und Philipps iun. (Tafel 24, 505). Sie besteht eigentlich aus zwei verschiedenen Münztypen — Tempel und Bienenkorb, die auch als selbständige Typen auf den Münzen von Deultum angetroffen werden. An und für sich soll der Bienenkorb das Aufblühen der Bienenzucht symbolisieren, während die Abbildung des kleinen Tempels wahrscheinlich die Bedeutung der Bienenzucht als Grundwirtschaftszweig von Deultum unterstreichen sollte.

Das Schiff mit geblähten Segeln, abgebildet auf den Münzen Gordians III. (Tafel 17, 274), sowie die häufig anzutreffenden Abbildungen der Prora auf den Münzen des Maximinus (Nr. 193), Gordians III. (Tafel 16, 267), der Tranquillina (Tafel 25, 427) und des Philipp sen. (Tafel 27, 45) weisen auf die Entwicklung der Meer- und Binnenschifffahrt hin.

Die Abbildung zweier Götter — der Thalassa, die mit ihrer Hand ein Schiff mit aufgeblähten Segeln stützt, und des Flußgottes — auf den Münzen Gordians III. (Tafel 16, 251) steht zweifellos symbolisch für die Wirtschaft Deultums.

Wegen des großen wohltuenden Einflusses, den Fluß und See auf die Pflanzenwelt ausübten, sowie wegen des reichen Fischfangs und der ausgezeichneten Schifffahrtsbedingungen in diesen Gewässern muß man auch die Abbildungen des Flußgottes auf den Münzen von Deultum dieser Untergruppe zuschreiben.

Auf diesen Münzen wird — ähnlich wie auf den Münzen anderer Städte Moesiens und Thraciens — der Flußgott als halbbekleideter, erwachsener, vollbärtiger Mann abgebildet, der sich an eine nach links gewendete Urne lehnte. Am häufigsten hält er in seiner rechten Hand ein Schilfrohr, während er sich mit seiner Linken auf eine umgestürzte Urne stützt. Das Originelle bei dieser Abbildung ist der Kranz aus Schilfblättern, den der Flußgott auf seinem Kopf trägt.

Diese Abbildung trifft man auf den Münzen des Severus Alexander (Tafel 8, 166), der Iulia Mamaea (Tafel 11, 157), des Maximus Caesar (Tafel 15, 227) und Philipp iun. (Tafel 28, 495) an.

Auf einer Münze von Gordian III. (Tafel 20, 336) ist er in derselben Haltung — halb liegend, in der erhobenen rechten Hand das Schilfrohr und in seiner linken das Füllhorn haltend — abgebildet.

Ebenfalls auf einer Münze Gordians III. (Tafel 16, 250) hält der Flußgott in seiner erhobenen rechten Hand das Füllhorn.

Ein Symbol für die Bedeutung der Fluß(See)schifffahrt sehen wir in einer einmaligen Abbildung des Flußgottes auf einer Münze des Macrinus (Tafel 4, 42). Hier lehnt sich der Flußgott mit seiner rechten Hand an das Vorderteil eines Bootes an.

Ebenfalls auf einer Münze des Macrinus (Tafel 5, 54) ist der Flußgott nach links sitzend dargestellt. In seiner rechten Hand hält er eine Gerte, die auf seinem angewinkelten Knie liegt.

3. Abbildungen von Göttern des griechisch-römischen Pantheon

Auf den Münzen, die während des 2. und 3. Jahrhunderts in den römischen Provinzen geprägt wurden, sind die Abbildungen von Göttern aus dem griechisch-römischen Pantheon am zahlreichsten vertreten. Die meisten von ihnen sind durch die Denkmäler der Kunst geschaffen und popularisiert worden — durch Zeichnungen auf Vasen, durch Reliefs, Statuen u. a., die sich im Laufe der Zeit vom Original losgelöst haben. Auf diese Weise sind bestimmte Universaltypen von den wichtigsten griechisch-römischen Göttern entstanden.

Wenn wir diese Abbildungen auf den Münzen genau verfolgen wollen, so können wir immerhin gewisse Unterschiede in der Wiedergabe ein und desselben bereits bekannten Typus erkennen.

Eben diese Varianten sind für uns besonders wichtig und nützlich, da sie uns interessante Angaben über den Charakter der lokalen Religionen sowie über die Erzeugnisse der Plastik, die die öffentlichen Plätze der Stadt geziert haben, liefern.

Zeus

Die Abbildung des Zeus gehört zu denen, die während der römischen Epoche am häufigsten auf den Münzen der Städte Moesiens und Thrakiens angetroffen wird. Diese Abbildungen sind dabei ein vielsagender Beweis für die Verbreitung des Kultes dieses Gottes. Dieser Gott soll sehr früh mit dem thrakischen Gott Zbelsurdos (Svelsurdos) assimiliert worden sein, über dessen „ältestes und von den Barbaren am meisten hochgeschätztes Heiligtum“, das die Römer zerstört haben, Cicero in seiner Rede gegen Piso spricht¹.

Zeus soll in Deultum einen offiziellen Kult gehabt haben, was eine Abbildung auf den Münzen von Severus Alexander (Tafel 9, 133) bezeugt. Auf dieser Münze ist ein Tempel mit dem Kultbild des Zeus, der auf einem Thron sitzt, dargestellt.

Ein anderer Typus zeigt Zeus, auf einem Thron nach links sitzend, Pathera und Szepter haltend. Unten neben ihm nach links befindet sich der Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Diesem Typus begegnet man auf den Münzen von Caracalla (Tafel 2, 11, Tafel 3, 11), Macrinus (Tafel 5, 58), Diadumenianus (Tafel 6, 67), Severus Alexander (Tafel 9, 117 und 118), Iulia Mamaea (Tafel 10, 145), Maximinus (Tafel 12, 177), Maximus Caesar (Tafel 14, 205), Gordian III. (Tafel 17, 276), Tranquillina (Tafel 23, 383, 384), Philipp sen. (Tafel 27, 428) und Otacilia Severa (Tafel 29, 509).

Dabei soll noch eine Variante vermerkt werden, die eine spezielle Beachtung verdient. Auf einer Münze Gordians III. (Tafel 19, 315) ist Zeus von vorn, auf einem Thron mit Lehne sitzend, abgebildet. In seiner rechten Hand hält er die Pathera und in seiner linken das Szepter. Hier fehlt der Adler mit den ausgebreiteten Flügeln.

Diese etwas spezielle Abbildung ist fast identisch mit dem Kultbild des Gottes, das sich in dem ihm gewidmeten Tempel befindet (Tafel 9, 133). Hier ist der Gott ebenfalls von vorn, auf dem Thron sitzend, abgebildet. In diesem Fall dürfte der Graveur die Kultstatue des Zeus auf den Münzen Gordians III. wahrscheinlich selbständig dargestellt haben.

Auf den Münzen von Deultum wird Zeus auch nach links stehend, nackt, in seiner rechten Hand die Pathera und in der linken das Szepter haltend, dargestellt. Unten neben ihm sieht man einen nach links stehenden Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Dieser Münztypus wird auf den Münzen von Gordian III. (Tafel 15, 234) angetroffen — über seinen linken Arm hat der Gott den Zipfel seines Mantels geworfen.

Der Adler fehlt auf den Münzen von Gordian III. (Tafel 15, 233, Tafel 17, 275 und Tafel 19, 314).

Ebenso ist Zeus nach links stehend, in seiner gesenkten rechten Hand den Blitz und in der linken das Szepter haltend, dargestellt. Auf den in Deultum geprägten Münzen sind bei diesem Typus gewisse Unterschiede zu beobachten. So ist Zeus auf den Münzen Caracallas (Tafel 2, 7) und Tranquillinas (Tafel 23, 332) halbnackt, mit nackten Schultern und einem Mantel, mit dem der untere Teil seines Körpers umhüllt ist, abgebildet. Auf einer Münze von Gordian III. (Tafel 23, 374) ist der Gott ganz in seinen Mantel gehüllt. Ebenfalls auf Münzen Gordians III. (Tafel 18, 268) ist an der linken Seite des Zeus der Adler mit ausgebreiteten Flügeln abgebildet.

Eine spezielle Abbildung dieses Typus finden wir auf einer anderen Münze Gordians III. (Tafel 18, 298). Hier ist Zeus mit spitzem, keilförmigem Bart abgebildet. Der Mantel, dessen Zipfel über den linken Arm gelegt ist, umhüllt den Körper bis zu den Knien. Die Beine sind kräftig und muskulös dargestellt. Der Adler ist nicht links, sondern rechts von Zeus abgebildet.

Interessant wäre die Klärung der Frage, ob der Graveur in diesem Falle ein Standbild wiedergegeben hat oder ob er — seiner schöpferischen Phantasie nachgebend — leichte Abweichungen vom Standardtypus vornahm, um dem Gott auf diese Weise eine größere Ausdruckskraft und andere Gesichtszüge zu verleihen.

¹ Izvori za starata istorija i geografija na Trakija i Makedonija, Sofia 1949, 146 und 147.

Hades

Dieser Gott ist auf den Münzen von Macrinus (Tafel 5, 46), Maximus Caesar (Nr. 206) und Gordian III. (Tafel 17, 269) zu finden: auf dem Thron nach links sitzend und in der linken Hand das Szepter haltend, während seine rechte auf den Köpfen des dreiköpfigen Cerberus ruht.

Helios

Helios ist auf den Münzen Gordians III. (Tafel 15, 239) dargestellt: nackt, nach links stehend, mit strahlenartiger Krone. Seine rechte Hand ist erhoben, während er in der linken eine Kugel hält. Den Zipfel seines Mantels hat er über den linken Arm geworfen.

Hera

Auf den Münzen von Severus Alexander (Tafel 13, 90) sowie auf denen der Iulia Mamaea (Tafel 10, 146) ist Hera nach links stehend abgebildet. In der rechten Hand hält sie die Pathera und in der linken das Szepter. Auf den Münzen von Gordian III. (Tafel 15, 235 und 236) trägt die Göttin über dem Kopf einen Schleier, der bis zu den Schultern herabfällt. Neben der Göttin ist nach links unten ein Pfau abgebildet.

Die kapitolinischen Drei

Das ist ein außerordentlich seltener Typus auf den Münzen, die in den Städten der Ostprovinzen des römischen Reiches geprägt worden sind. Er begegnet uns auch auf einer in Deultum zur Zeit Philipps sen. geprägten Münze (Tafel 26, 432). Die Wiederaufnahme dieses Münztypus spricht für die große Meisterschaft und den hohen Kunstgeschmack des lokalen Münzgraveurs.

Demeter

Der Kult der Demeter, die als Göttin der Fruchtbarkeit und des Ackerbaus verehrt wurde, war in Thrakien und Moesien sehr verbreitet. Demeter gehört zu denjenigen Göttern, die am häufigsten auf den Münzen mancher pontischen Städte wie Tomis, Odessos, Dionysopolis u. a. abgebildet worden sind. Auch auf den Münzen von Deultum ist diese Göttin mehrmals dargestellt.

Den Grund dafür muß man vor allem in der großen Bedeutung des Ackerbaus für das Wirtschaftsleben Deultums sehen, das als Agrarkolonie¹ gegründet worden war.

Die Abbildungen der Demeter auf den Münzen von Deultum unterscheiden sich kaum von denen auf den Münzen der anderen Städte Thrakiens und Moesiens.

Demeter, nach links stehend, in der rechten Hand ein Bündel Weizenähren und in der linken eine lange, brennende Fackel haltend, ist auf den Münzen von Caracalla (Tafel 2, 12), Severus Alexander (Tafel 8, 91), Gordian III. (Tafel 15, 327, Tafel 22, 352), Tranquillina (Tafel 23, 386), Philipp sen. (Tafel 26, 429) und Otacilia Severa (Tafel 29, 511) dargestellt.

Eine Variante zu diesem Typus sieht man auf den Münzen der Iulia Mamaea (Tafel 10, 147). Hier hält Demeter statt des Ährenbündels einen Strauß von Feldblumen — zwei Weizenähren und eine blühende Mohnblume — in ihrer Hand.

Auf den Münzen von Deultum wird Demeter ebenfalls nach links stehend, die Pathera in der rechten und die brennende Fackel in ihrer linken Hand haltend, unter Gordian III. (Tafel 15, 238, Tafel 17, 277), Tranquillina (Tafel 23, 388), Philipp sen. (Tafel 27, 458), Philipp iun. (Tafel 29, 511 und 512, Tafel 28, 488) und Otacilia Severa (Tafel 29, 512) abgebildet.

Als Variante zu diesem Typus können wir die einmalige Abbildung der Demeter auf den Münzen der Tranquillina (Tafel 23, 388) betrachten, wo die Göttin wiederum nach links steht,

¹ Gerov, Proučvanija v'rchu pozemlenite otnošenija, 36.

in der rechten Hand die Pathera und in der linken eine brennende Fackel haltend, an die sie sich mit der linken Schulter anlehnt.

Nach links gerichtet, auf dem Thron sitzend, ein Bündel Weizenähren in der linken und die brennende Fackel in ihrer rechten Hand haltend, wird Demeter auf Münzen von Philipp sen. (Tafel 27, 459 und Tafel 26, 430) abgebildet.

Apollon

Wie bereits im Einleitungskapitel hervorgehoben wurde, war in Deultum der Kult des Apollon außerordentlich stark verbreitet.

Nur so können wir uns die zwölf verschiedenartigen Abbildungen des Apollon, die auf den in der Münzstätte von Deultum geprägten Münzen zu sehen sind, erklären.

Die Mannigfaltigkeit dieser Abbildungen übersteigt bei weitem die des benachbarten Apollonia — der Stadt, die allgemein als Kultzentrum Apollons anerkannt ist.

Dabei geben manche der Abbildungen Erzeugnisse der Bildhauerei wieder — Kultbilder oder Kopien berühmter Originale.

Die bekannte Apollonstatue vom Lykeion ist auf den Münzen von Gordian III. (Tafel 20, 325), Philipp sen. (Tafel 27, 465) und Otacilia Severa (Tafel 30, 524) wiedergegeben. Die Statue des Apollon Προπόλαιος — des Beschützers der Städte gegen Feinde und Epidemien — wird nur auf den Münzen Gordians III. (Tafel 15, 241) wiedergegeben.

Das Kultbild des Apollon, nach links stehend, die Pathera in der rechten und den Lorbeerzweig in der linken Hand haltend, wird auf den Münzen von Severus Alexander (Tafel 8, 95), Gordian III. (Tafel 17, 279, Tafel 18, 305, Tafel 20, 230 und Tafel 21, 350) und auf denen der Tranquillina (Tafel 23, 392) dargestellt.

Als eine Variante zu diesem Typus könnte man die Abbildung ansehen, wo Apollon in seiner rechten Hand die Pathera über einen flammenden Altar und in seiner linken Hand den Lorbeerzweig hält. Sie erscheint unter Macrinus (Nr. 47), Severus Alexander (Nr. 96), Iulia Mamaea (Tafel 11, 159) und Gordian III. (Tafel 20, 322).

Das Kultbild des Apollon — nach links stehend, in der rechten Hand einen kleinen Lorbeerzweig haltend und sich mit der linken an eine auf dem Dreifuß stehende Lyra lehnd — ist auf den Münzen des Maximus Caesar (Tafel 14, 209) abgebildet.

Als Variante zu diesem Typus könnte man wiederum die Abbildung betrachten, wo Apollon in seiner rechten Hand einen kleinen Lorbeerzweig über einen flammenden Altar hält und sich mit seiner Linken an eine auf dem Dreifuß stehende Lyra lehnt. Dieser Abbildung begegnet man auf den Münzen von Severus Alexander (Tafel 8, 94, Tafel 9, 138), Iulia Mamaea (Tafel 10, 149) und Maximus Caesar (Tafel 14, 218).

Einige originelle Abbildungen des Apollon finden sich auf den Münzen Gordians III.:
so z. B. Apollon, nach links stehend, in seiner rechten Hand einen kleinen Lorbeerzweig über einen Köcher und in seiner linken Hand Pfeil und Bogen haltend (Tafel 20, 324);
oder Apollon, in seiner rechten Hand die Pathera und in der linken — der Arm ist leicht gebogen — den an seine Schulter gelehnten Lorbeerzweig haltend (Tafel 20, 323);
Apollon, nach rechts stehend, in seiner rechten Hand den Riemen eines mit Pfeilen gefüllten Köchers und in seiner linken Pfeil und Bogen haltend (Tafel 18, 280);
Apollon, nach links stehend, in der rechten Hand einen kleinen Lorbeerzweig und in der linken den Bogen haltend, während er sich mit dem linken Ellbogen an einen Baum lehnt, um den sich die Schlange windet (Tafel 19, 309);
oder Apollon, nach rechts stehend, sich mit seiner linken Hand an die auf dem Dreifuß stehende Lyra lehnd. Unten links — neben ihm — steht der Köcher mit Pfeilen (Tafel 17, 281).

Eine Darstellung des Apollon, nach links stehend, seine rechte Hand am Oberschenkel und die linke auf der Lyra, die auf dem Dreifuß steht, findet man auf den Münzen von Gordian III. (Tafel 20, 326) und der Tranquillina (Tafel 23, 393).

Auf einigen Münzen Philipps iun. (Tafel 28, 491) wird Apollon wiederum nach links abgebildet. In der rechten Hand hält er die Pathera über den flammenden Altar, und mit der linken lehnt er sich an eine auf dem Dreifuß stehende Lyra.

Die Abbildung des nach rechts stehenden Apollon, die rechte Hand über seinem Kopf erhoben und mit der linken, in der er den Bogen hält, sich an einen Stamm anlehnd, um den sich die Schlange windet, begegnet uns auf Münzen von Philipp sen. (Tafel 27, 465).

Artemis

Der Kult der Artemis ist in Thrakien ebenfalls sehr verbreitet gewesen. Sehr früh mit der thrakischen Bendis assimiliert, wird Artemis oft auf den Münzen der Städte Moesiens und Thrakiens abgebildet. Diese Göttin ist gewöhnlich als Jägerin im schnellen Lauf nach rechts dargestellt, wobei sie in ihrer vorgestreckten linken Hand den Bogen hält, während sie ihre Rechte nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher mit Pfeilen ausstreckt. Unten, rechts neben ihr, sieht man einen Hund im Sprung. Diesem Typ begegnet man auf den Münzen von Iulia Domna (Tafel 1, a), Macrinus (Tafel 4, 36), Diadumenianus (Tafel 7, 74, 80, 87), Severus Alexander (Tafel 8, 121, Tafel 8, 92 und 93), Iulia Mamaea (Tafel 10, 148), Maximus Caesar (Tafel 14, 208), Gordian III. (Tafel 19, 317, Tafel 18, 304 und Nr. 278) und Tranquillina (Tafel 23, 389 und 390).

Eine Variante zu diesem Typus ist die gleiche Abbildung ohne Hund. Wir können sie auf den Münzen von Philipp sen. (Tafel 27, 461 und Tafel 26, 433) sowie auf denen von Philipp iun. (Tafel 28, 490) finden.

Als Variante zu diesem Typus ist auch die Abbildung der Artemis anzusehen, die im Schritt nach links dargestellt ist, mit nach rechts gewandtem Kopf und von einem Hund begleitet. Dieser Abbildung begegnen wir auf den Münzen Gordians III. (Tafel 21, 353).

Eine etwas sonderbare Variante zu diesem Typus ist die Abbildung der Artemis im Schritt nach links. In ihrer linken Hand hält sie hinter dem Rücken Pfeil und Bogen und in ihrer rechten die Pathera. Unten, links neben ihren Füßen, sehen wir einen springenden Hund. Diese Abbildung finden wir auf Münzen von Gordian III. (Tafel 20, 318) und der Tranquillina (Tafel 23, 391).

Auf den Münzen Gordians III. (Tafel 15, 240, 240/2, Tafel 20, 319) wird Artemis in ruhiger Haltung, nach links stehend, abgebildet, in ihrer rechten Hand die Pathera und in der linken hinter ihrem Rücken Pfeil und Bogen haltend; unten links neben ihr befindet sich ein Rehkitz.

Die hier genannten Abbildungen der Artemis sind uns auch von den Münzen her bekannt, die während der römischen Herrschaft in den anderen Städten Thrakiens und Moesiens geprägt worden sind. Sie stellen daher für die Ikonographie keine Neuigkeit dar.

Für uns sind sie aber ein Beweis für die weite Verbreitung des Artemiskultes in Deultum — des weiblichen Korrelats zum Apollonkult.

Auf den Münzen von Deultum begegnet man aber auch noch zwei besonderen Artemisdarstellungen, die große Beachtung verdienen.

So ist auf den Münzen von Caracalla (Tafel 2, 8, 15 und Tafel 3, 8) Artemis im Schritt nach links abgebildet. Die Haare sind zu einem besonders hochgesteckten Haarknoten zusammengebunden. In ihrer vorgestreckten rechten Hand hält sie Pfeil und Bogen, während ihre linke nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher mit Pfeilen ausgestreckt ist. Unten, links neben ihr, ist ein gleichsam tanzendes Figürchen mit kurzem Chiton und Kalathos auf dem Kopf abgebildet.

Diese Abbildung gibt wahrscheinlich ein Standbild der Artemis wieder, bei dem der römische Bildhauer — um eine größere Standfestigkeit für sein Werk zu erzielen — eine Stütze in Form dieser Tänzerin hinzugefügt hat.

Auf einer Münze von Philipp sen. (Tafel 27, 462) ist Artemis in schnellem Lauf nach links mit nach hinten (nach rechts) gewandtem Kopf dargestellt. Mit beiden Händen hält sie einen gespannten Bogen.

Diese Abbildung der Artemis erinnert an die des Apollon, die wir bereits erwähnt haben. Möglicherweise gibt diese Abbildung irgendein Relief oder ein Standbild der Artemis wieder, das sich auch auf dem Stadttor als apotrophäisches Zeichen befand. In diesem Fall wird Artemis durch die Abbildung ebenfalls als Beschützerin der Städte gegen Epidemien und Feinde, die sie mit ihren tödlichen Pfeilen vernichtet, dargestellt.

So wird der unermüdlichen Jägerin eine neue Eigenschaft verliehen.

Athena

Die Mannigfaltigkeit an Abbildungen dieser Göttin, die wir auf den Münzen von Deultum beobachten können, beweist nur die große Popularität des Athenakultes in dieser Stadt.

Am häufigsten wird Athena nach links stehend abgebildet, in ihrer rechten Hand einen am Boden abgestellten Schild und in der linken einen Speer haltend. Diese Abbildung sieht man auf den Münzen von Diadumenianus (Tafel 7, 81), Severus Alexander (Tafel 9, 122), Gordian III. (Tafel 20, 328, Tafel 21, 346), Tranquillina (Tafel 23, 396), Philippssen. (Tafel 27, 460, Tafel 28, 481).

Die Abbildungen der Athena auf den Münzen der anderen Städte Thrakiens und Moesiens sind nicht so zahlreich und verschiedenartig gewesen. Das allein beweist, daß der Kult der Athena keine große Popularität in diesen Städten genossen hat.

Diese Feststellung darf uns jedoch kein Anlaß sein, gerade in Deultum eine Verbreitung dieses Kultes zu suchen. Richtig allein ist die Annahme, daß der Kult der Athena-Minerva, der in Rom selbst sehr verbreitet gewesen ist, in der römischen Kolonie von Deultum einen günstigen Boden für seine Verbreitung gefunden hatte, um so mehr, als die Träger dieses Kultes die römischen Veteranen waren, die sich in dieser neuen Stadt angesiedelt hatten.

Die Abbildung der Athena, mit der einen Hand Schild und Speer haltend, während sie mit der anderen einen Baum, um den sich die Schlange windet, umfaßt, trifft man auf den Münzen von Macrinus (Nr. 29), Diadumenianus (Tafel 7, 75), Maximinus (Tafel 12, 181), Maximinus Caesar (Tafel 14, 219), Gordian III. (Tafel 15, 242), Tranquillina (Tafel 23, 348) an.

Eine Variante zu diesem Typus ist die Abbildung der Athena auf Münzen von Iulia Domna (Tafel 1, 3), die hier in der linken Hand einen am Boden abgesetzten Schild hält und mit der rechten einen Baum, um den sich die Schlange windet, umfaßt.

Auf Münzen von Caracalla (Tafel 3, 16), Maximinus (Tafel 13, 194)¹ und Maximinus Caesar (Nr. 231) hält Athena einen Schild vor ihrer Brust, und mit der Rechten umfaßt sie den Baum, um den sich die Schlange windet.

Münzen von Maximinus zeigen Athena, wie sie wiederum in ihrer linken Hand den Schild und in der rechten den Speer hält, um den sich diesmal die Schlange windet (Tafel 12, 179). Auf einer anderen Münze desselben Kaisers (Tafel 12, 180) sieht man unten neben dem Speer einen flammenden Altar.

Im schnellen Lauf nach links, den Kopf nach rechts gewendet, in ihrer linken Hand den Schild in Abwehrstellung haltend und mit der rechten den Speer schleudernd — so wird Athena in einer anderen Abbildungsvariante dargestellt, die man auf Münzen von Gordian III. (Tafel 21, 327 und 355) und auf denen der Tranquillina (Tafel 23, 394 und 395) findet.

Ebenfalls auf Münzen von Gordian III. (Tafel 17, 282 und Tafel 21, 357) und der Tranquillina (Tafel 23, 397) begegnet man einem anderen Abbildungstypus dieser Göttin. Hier ist Athena nach links stehend abgebildet. Das vorgestreckte rechte Bein ist leicht gebeugt. In ihrer rechten Hand hält sie einen Olivenzweig und in der linken Speer und Schild.

Eine sehr originelle Abbildung der Athena findet sich auf einer in Deultum geprägten Münze von Gordian III. (Tafel 21, 356). Hier ist die Göttin nach links stehend dargestellt, mit ihrem rechten Fuß auf einen Felsen tretend, während auf ihrem Knie der Schild liegt, den die Göttin mit ihrer rechten Hand festhält. In ihrer Linken hat sie den Speer.

¹ Auf den Münzen von Maximinus hält Athena den Schild in ihrer etwas vorgestreckten linken Hand.

Dionysos

Auf den Münzen von Deultum kommen Abbildungen des Dionysos in zwei Grundtypen¹ vor:

a) Dionysos nach links stehend, in seiner rechten Hand den Kantharos und in der linken den Thyrsos haltend, unten links zu seinen Füßen ein hockender Panther. Diese Abbildung findet man auf den Münzen von Macrinus (Tafel 3, 24 und Nr. 59), Gordian III. (Tafel 15, 243 und Tafel 20, 329) und der Tranquillina.

b) Dionysos nach links stehend, in seiner linken Hand eine Traube und in der rechten den Thyrsos haltend. Diesen Typ zeigen Münzen von Severus Alexander (Tafel 8, 97 und Tafel 9, 123).

Die eigenartige und einmalige Darstellung einer Statue des Dionysos sieht man auf einer zur Zeit Philipps sen. in Deultum geprägten Münze.

Auf dieser Münze (Tafel 27, 466) steht Dionysos nach links, die linke Fußsohle berührt den Boden, während er das rechte Bein vor dem linken gekreuzt hat und nur mit den Zehen den Fußboden berührt. Sein Umhang, dessen Zipfel über den linken Arm geworfen ist, fällt leicht herunter. Mit seiner linken Hand lehnt er sich an eine niedrige Säule, während er in seiner Rechten einen in der Mitte mit einer Schleife umbundenen Thyrsos hält.

Diese Abbildung, die sich durch ihre Originalität von den uns bekannten populären Darstellungen des Dionysos unterscheidet, sowie das Vorhandensein einer Säule bezeugen, daß auf dieser Münze ein unbekanntes Standbild des Gottes nachgebildet worden ist.

Hermes

Auf den Münzen von Deultum begegnen uns sehr oft Darstellungen des Hermes. Dieser Gott wird nackt, nach links stehend, abgebildet, in seiner rechten Hand den Geldbeutel und in der linken das Kerykeion haltend: so auf den Münzen von Macrinus (Tafel 3, 25 und Tafel 5, 56 und 58), Diadumenianus (Tafel 6, 53), Severus Alexander (Taf. 9, 124 und Tafel 10, 139), Iulia Mamaea (Tafel 10, 150), Gordian III. (Tafel 18, 283 und Tafel 19, 308, Tafel 20, 330 und Tafel 21, 369) und Tranquillina (Tafel 24, 419).

Die Münzen des Severus Alexander (Nr. 99) und der Iulia Mamaea (Tafel 10, 152) zeigen links vom Gott einen Hahn.

Gewisse Varianten zu dieser fast stereotypen Abbildung finden sich nur hinsichtlich des Kerykeion, das Hermes gewöhnlich aufgerichtet in seiner linken Hand hält.

So ist auf den Münzen Gordians III. (Tafel 20, 332 und Tafel 21, 358) sowie auf denen der Otacilia Severa (Tafel 29, 516) das Kerykeion nach unten geneigt.

Die Münzen von Philipp sen. (Tafel 26, 435) zeigen das Kerykeion mit langem, fast bis zum Boden reichenden Stab.

Auf einer Münze von Gordian III. (Tafel 16, 246) ruht das Kerykeion auf der linken Schulter des Hermes.

Neu auf dem Gebiet der Ikonographie des Hermes ist eine merkwürdige, wahrscheinlich statuarische Abbildung dieses Gottes, die sich auf einer Münze von Philipp sen. (Tafel 27, 482) findet.

Auf dieser Münze ist Hermes mit kräftigem, muskulösem Körper nach links stehend abgebildet. Hier tritt der Gott mit gekreuzten Beinen auf. In seiner linken Hand — der Mantelzipfel ist über den linken Arm gelegt — hält er das Kerykeion. Außerdem stützt er sich auf eine niedrige Säule.

Aphrodite

Auf den in Deultum geprägten Münzen von Gordian III. (Tafel 16, 261 und Tafel 21, 344) ist auch die Abbildung eines Tempels mit dem Kultbild der Aphrodite vertreten, die bezeugt, daß in dieser Stadt ein offizieller Kult der Göttin vorhanden war.

¹ M. Bernhart, Dionysos und seine Familie auf griechischen Münzen, *JbNum* 1, 1949, 50/14, 53/87, 56/88.

Zweifellos stellt dieses Kultbild die Kopie eines sehr bekannten Originals der Aphrodite Pudicitia dar. Unten, links neben ihr, sieht man eine Hydria, die wahrscheinlich vom römischen Kopisten — um der Marmorstatue größere Standfestigkeit zu verleihen — hinzugefügt worden ist.

Dieses Kultbild finden wir auf den Münzen des Macrinus (Tafel 4, 26) und der Tranquillina (Tafel 25, 425) auch als selbständigen Münztypus.

Münzen von Gordian III. (Tafel 21, 347) zeigen statt der Hydria einen Delphin, der ebenfalls die Funktion einer Stütze zu haben scheint.

Ein sehr selten abgebildetes Standbild der Aphrodite ist auf einer Münze von Gordian III. (Tafel 16, 244) dargestellt. Es zeigt die Göttin stehend mit nach rechts gewandtem Kopf. In ihrer linken Hand hält sie ihren bis zu den Hüften reichenden Chiton und in ihrer rechten die Enden ihrer langen, gleichsam nassen Haare. Unten, links vor ihr am Boden sieht man eine Hydria.

Mit dem Kult der Aphrodite hängen auch die Darstellungen des Eros zusammen. Auf Münzen des Maximinus (Tafel 12, 196) ist dieser nach rechts, auf einem Delphin sitzend, abgebildet; eine andere Münze des Maximinus (Tafel 13, 199) zeigt Eros, die Vorderpfote eines nach rechts stehenden Löwen haltend; schließlich ist Eros, wiederum auf Münzen von Maximinus (Nr. 197) und Diadumenianus (Nr. 72), auf einem nach rechts schreitenden Löwen sitzend dargestellt.

Asklepios

Die Abbildung eines Tempels mit dem Kultbild des Asklepios auf Münzen von Severus Alexander (Taf. 9, 135), Gordian III. (Nr. 266) und Tranquillina (Tafel 24, 416) bezeugen, daß für diesen Gott in Deultum ein offizieller Kult bestanden hat.

Asklepios wird auf den Münzen sehr oft nach ein und demselben, fast stereotypen Typus dargestellt. Dieser Münztypus gibt wahrscheinlich ein Kultbild wieder, das sich in einem diesem Gott gewidmeten Tempel befunden hat.

Der Gott ist nach links stehend abgebildet, sich mit seiner rechten Hand auf einen Stock stützend, um den sich die Schlange windet, und zwar auf den Münzen von Macrinus (Tafel 4, 28), Severus Alexander (Tafel 8, 100 und 102), Iulia Mamaea (Nr. 156), Maximinus (Tafel 13, 195), Maximus Caesar (Nr. 220), Gordian III. (Tafel 18, 300 und Tafel 20, 334), Philipp sen. (Tafel 26, 436 und Tafel 26, 468), Philipp iun. (Tafel 29, 503).

Auf den Münzen von Diadumenianus (Tafel 6, 64) und Philipp sen. (Tafel 28, 485) sind Asklepios und Hygieia mit ihren Attributen — sich einander gegenüberstehend — dargestellt.

Hygieia

Auf den Münzen von Deultum sieht man Hygieia am häufigsten nach rechts stehend abgebildet, die Pathera haltend, aus der sie die Schlange füttert. Dieser Abbildung begegnet man auf den Münzen von Iulia Domna (Tafel 1, 4), Macrinus (Tafel 4, 27, 39 und Tafel 5, 45, 49), Severus Alexander (Tafel 8, 103 und Tafel 10, 140), Iulia Mamaea (Tafel 11, 153, 155), Maximinus (Tafel 12, 182), Maximus Caesar (Tafel 14, 210, 221), Gordian III. (Tafel 16, 248), Philipp sen. (Tafel 27, 469) und Otacilia Severa (Tafel 29, 516).

Lediglich auf den Münzen von Gordian III. (Tafel 17, 284, 296) sehen wir die interessante Abbildung eines Standbildes der Hygieia — nach links stehend, in ihrer rechten Hand einen Zweig haltend, um den sich die Schlange windet, während sie sich mit der linken — der linke Arm ist leicht angewinkelt — auf eine niedrige Säule stützt. Die Abbildung von Telesphoros, mit langem Kleid und Kapuze, findet man auf den Münzen von Diadumenianus (Tafel 7, 88), Maximus Caesar (Tafel 15, 230), Gordian III. (Tafel 19, 310) und Philipp sen. (Tafel 27, 444).

Die drei Nymphen

Die Abbildung der drei Nymphen¹ sieht man auf den Münzen von Severus Alexander (Tafel 8, 107), Iulia Mamaea (Tafel 11, 185) und Philipp sen. (Tafel 26, 443). Sie sind nackt und umarmen sich. Die beiden seitlichen halten in ihren Händen je einen Apfel.

Herakles

Der Kult des Herakles war schon während des 5. und 4. Jahrhunderts v. u. Z. sehr verbreitet. Das wird durch die Abbildungen des Gottes auf den Münzen, die während dieser Periode geprägt worden sind, bewiesen (z. B. durch die Münzen der Insel Thasos mit dem knienden Herakles als Schützen und die Münzen des Lykaios, auf denen Herakles im Ringkampf mit dem Löwen nach rechts dargestellt ist). Eine außerordentlich weite Verbreitung des Herakleskultes kann zur Zeit Alexanders von Makedonien beobachtet werden.

Auf den zahlreichen Emissionen von Tetradrachmen und Drachmen dieses Herrschers ist der jugendliche Kopf des Herakles mit dem übergezogenen Löwenfell zu sehen.

Während des 2. Jahrhunderts war der Kult des Herakles bei den römischen Legionen in Dakien sehr verbreitet, und von hier kann ein gewisser Einfluß auf die „Belebung“ des schon seit langer Zeit in Thrakien und Moesia inferior bekannten Herakleskultes ausgegangen sein. Diese Belebung des Herakleskultes spiegelt sich auch in den Abbildungen des Herakles auf den Münzen, die in den Städten Thrakiens und Moesiens während des 2. und 3. Jahrhunderts geprägt worden sind, wider. Einige dieser Abbildungen (vor allem die auf den Münzen von Serdika und Pautalia) geben Kopien berühmter Standbilder des Lysippos und des Praxiteles wieder.

Die Abbildungen des Herakles auf den Münzen von Deultum sind nicht so zahlreich, sie können hauptsächlich auf drei Grundtypen zurückgeführt werden:

Herakles nach rechts stehend und sich mit seiner rechten Hand auf seinen Hirtenstab stützend, während er in seiner Linken den Bogen hält — über den linken Arm hat er das Löwenfell gelegt —, findet sich auf Münzen von Macrinus (Tafel 4, 37) und Gordian III. (Tafel 16, 249). Eine ähnliche Darstellung des Herakles ist auf einem Nabuznik (Wagenschützer) aus Breznik zu sehen², der in das 4. Jahrhundert v. u. Z. datiert wird.

Daraus folgt, daß die Münzen der römischen Kolonie Deultum von Herakles Abbildungen zeigen, die schon im klassischen Altertum bekannt gewesen sind.

Auf Münzen von Gordian III. (Tafel 20, 335) ist Herakles nackt, etwas nach rechts gebeugt, stehend abgebildet. Seine rechte Hand hat er über den Kopf erhoben, während er in seiner linken seinen an die Schulter gelehnten Hirtenstab, über den das Löwenfell gezogen ist, hält³.

Herakles nach rechts stehend, im Ringkampf mit dem Stier, ist nur auf Münzen der Tranquillina (Tafel 24, 401) zu sehen⁴.

4. Abbildungen aus dem Bereich der Kulte der Götter des Ostens

Offiziell wird angenommen⁵, daß das Eindringen der ägyptischen Kulte in Thrakien noch während der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts v. u. Z. erfolgt sei, also zur Zeit der Regierung der Ptolemäer, als Thrakien unter deren Herrschaft stand.

Auf diese Weise läßt sich aber kaum die Verbreitung der ägyptischen Kulte in der römischen Kolonie Deultum während des 3. Jahrhunderts erklären, wo für Serapius ein offizieller Kult bestand. All das wird durch die Münzen von Gordian III. (Tafel 16, 262) bezeugt, auf denen ein Tempel mit dem Standbild dieses Gottes abgebildet ist.

¹ F. Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten auf griechischen Münzen, *JIntArchNum* 11, 1908, 184.

² I. Velkov, *Novootkriti starini*, *IBAI* 12, 1938, 434.

³ Eine ähnliche Abbildung eines Standbildes des Herakles enthält auch Reinach, *Répertoire de la statuaire* 4, 127/6.

⁴ R. Bräuer, Die Heraklestaten auf antiken Münzen, *ZfN* 28, 1910, 69.

⁵ Drexler, *op. cit.* 97.

Wenn auch bei dieser Sachlage eine derartige Erklärung für die Verbreitung der ägyptischen Kulte in Thrakien und Moesien glaubwürdig wäre, so ist damit jedoch die Frage, auf welche Weise der Kult der anderen östlichen Götter, besonders der Kybele, in Thrakien eingedrungen ist, noch nicht beantwortet. Der Kult dieser Göttin war in Thrakien und Moesien sehr verbreitet, was aus den Abbildungen der Kybele auf den Münzen hervorgeht.

Das Eindringen der östlichen Kulte in Thrakien und von hier aus auch in Deultum während der Römerzeit (2.—3. Jahrhundert) muß folglich vor allem mit den Wirtschaftsbeziehungen, die während dieser Epoche zwischen den östlichen römischen Provinzen und Thrakien bestanden, erklärt werden.

Träger dieser Kulte waren hauptsächlich die Soldaten der römischen Hilfstruppen, und eben die Transporte dieser Truppen von einer Provinz zur anderen haben am meisten zur Verbreitung dieser Kulte beigetragen.

Schließlich waren auch die aus dem Osten kommenden Handwerker, Baumeister, Händler u. a. Träger dieser Kulte.

Auf den Münzen von Deultum ist Serapius nach links stehend mit Kalathos auf dem Kopf abgebildet. Er hat den linken Arm erhoben und den Zipfel des Himations darüber geworfen, während er in der linken Hand ein langes Szepter quer hält. Diese Abbildung zeigen die Münzen von Maximinus Caesar (Tafel 14, 207), Gordian III. (Tafel 21, 351, Tafel 17, 270, Tafel 22, 367, 375) und Philipp sen. (Tafel 26, 431, Tafel 27, 457).

Lediglich auf einer Münze der Tranquillina (Tafel 23, 385) ist Serapius nach links stehend mit Kalathos auf dem Kopf abgebildet, in seiner rechten Hand die Pathera und in der linken das Füllhorn haltend, während er den Zipfel des Himations über den linken Arm geworfen hat.

Ein anderer ägyptischer Gott, der auf den Münzen von Deultum abgebildet wird, ist Harpokrates, dessen Kult in Thrakien und Moesien nicht so verbreitet war.

Die Abbildung des Harpokrates findet man nur auf Münzen von Gordian III. (Tafel 16, 257, Tafel 17, 299).

Die phrygische Göttin Kybele wird gewöhnlich nach links, auf einem Thron ohne Lehne sitzend, mit Kalathos auf dem Kopf abgebildet. Zu beiden Seiten der Göttin ist je ein Löwe hockend dargestellt. In der rechten Hand die Pathera haltend und sich mit ihrem leicht angewinkelten linken Arm an eine Trommel anlehnd, trägt Kybele in der Linken ein kurzes Szepter.

Dieser Abbildung begegnet man auf Münzen von Severus Alexander (Tafel 8, 105) und Gordian III. (Nr. 271).

Eine Variante zu diesem Typus wird auf Münzen des Maximinus (Tafel 12, 183) gezeigt. Hier hält Kybele in ihrer rechten Hand die Pathera, während sie sich mit ihrer linken nach hinten auf eine Trommel stützt.

Ebenfalls auf einer Münze des Maximinus (Nr. 200) ist Kybele auf einem nach rechts schreitenden Löwen sitzend abgebildet.

5. Personifikationen

Die am häufigsten anzutreffende Personifikation auf den Münzen von Deultum ist die Concordia. Diese Göttin hatte in Deultum einen offiziellen Kult. Zu diesem Urteil kommen wir auf Grund des mit ihrem Kultbild abgebildeten Tempels auf den Münzen von Severus Alexander Nr. 136, Iulia Mamaea (Tafel 17, 175) und Maximinus Caesar (Tafel 14, 216).

Concordia wird gewöhnlich nach links stehend abgebildet. In der rechten Hand hält sie die Pathera über einen flammenden Altar und in der linken das Füllhorn. Diese Abbildung trifft man auf den Münzen von Caracalla (Tafel 2, 21), Macrinus (Tafel 4, 30), Severus Alexander (Tafel 10, 141), Maximinus (Tafel 12, 185), Maximinus Caesar (Tafel 14, 212), Gordian III. (Tafel 18, 288, Tafel 21, 359), Tranquillina (Tafel 14, 403) an.

Auf den Münzen von Severus Alexander (Tafel 8, 111, Tafel 10, 142), Iulia Mamaea (Tafel 11, 164) und Gordian III. (Tafel 16, 255, Tafel 18, 289, Tafel 21, 360) fehlt der flammende Altar.

Eine Variante zu diesem Typus ist die Abbildung der Concordia auf den kleinen, in der Münzstätte von Deultum geprägten Münzen. Die Münzen von Severus Alexander (Tafel 10, 144), Iulia Mamaea (Tafel 11, 166) und Tranquillina (Tafel 25, 426) zeigen die Göttin nach links stehend mit hohem Kalathos auf dem Kopf, in ihrer rechten Hand die Pathera und in der linken das Füllhorn haltend.

Alle diese Abbildungen der Concordia kennen wir auch von Münzen, die während des 2. und 3. Jahrhunderts in den anderen Städten Thrakiens und Moesiens geprägt worden sind.

Auf den Münzen von Deultum begegnet uns eine einzige, wirklich einmalige Abbildung dieser Personifikation, und zwar auf einer Münze des Philipp sen. (Tafel 18, 486). Hier ist Concordia nach links auf einem Felsen sitzend abgebildet, in ihrer rechten Hand hält sie die Pathera und in der linken das Füllhorn.

Die Abbildung der Victoria trifft man auf den Münzen von Deultum nur auf denen von Diadumenianus, Gordian III. und Tranquillina.

Auf den Münzen des Diadumenianus (Tafel 6, 65 und Tafel 7, 82) ist diese Göttin im Schritt nach rechts, mit beiden Händen eine Trophäe haltend, abgebildet.

Diese Darstellung der Victoria kommt auf den Münzen, die in den Städten der östlichen römischen Provinzen geprägt worden sind, sehr selten vor.

Auf den Münzen von Gordian III. (Tafel 22, 376) und Tranquillina (Tafel 24, 406) ist Victoria nach links stehend abgebildet, in ihrer rechten Hand den Kranz und in der linken den Palmzweig haltend.

Nemesis hat man als Gebieterin über die menschlichen Vergehen, die in dieser ihrer Eigenschaft Gerechtigkeit, Bestrafung und Begnadigung verteilt, verehrt.

Die Abbildung der Nemesis, deren Kult in Thrakien und Moesien sehr verbreitet gewesen ist, trifft man auf den Münzen von Deultum in einigen Grundtypen an:

Nemesis, nach links stehend, hält die Waage in der rechten und die Elle in der linken Hand (ihre beiden Grundattribute — Symbole des Maßes und der Gerechtigkeit), unten links neben ihren Füßen befindet sich das Rad (das Symbol der Unbeständigkeit des menschlichen Schicksals). Diese Abbildung findet man auf Münzen von Macrinus (Tafel 4, 29), Diadumenianus (Tafel 7, 83), Severus Alexander (Tafel 8, 108 und Tafel 9, 126), Iulia Mamaea (Tafel 11, 160), Maximinus (Tafel 12, 184), Maximus Caesar (Tafel 14, 211 und 222), Gordian III. (Tafel 14, 252) und Philipp iun. (Tafel 18, 493).

Die Darstellung der Nemesis, in ihrer linken Hand die Zügel (das Symbol der Disziplin) und in der rechten die Elle haltend, zu ihren Füßen das Rad, begegnet uns auf den Münzen von Iulia Mamaea (Tafel 11, 163), Gordian III. (Tafel 18, 286 und 297, Tafel 20, 337), Tranquillina (Tafel 24, 404), Philipp sen. (Tafel 26, 442), Philipp iun. (Tafel 28, 493), Otacilia Severa (Tafel 29, 518).

Nemesis nach links stehend, die rechte Hand zu ihrem Gesicht führend und in ihrer linken die Elle haltend, unten links das abgebildete Rad, wird auf den Münzen von Iulia Mamaea (Tafel 11, 161), Maximinus Caesar (Tafel 14, 223), Gordian III. (Tafel 17, 285), Philipp sen. (Tafel 18, 473) dargestellt.

Auf einer Münze des Philipp sen. (Tafel 26, 439) sieht man Nemesis nach links stehend, in ihrer rechten Hand die Waage und in der linken die Zügel haltend, links unten — neben ihr — befindet sich das Rad.

Auf den Münzen von Deultum kann man noch drei weitere Abbildungen der Nemesis-Aequitas verfolgen: die Elle in der rechten und das Füllhorn in der linken Hand haltend, zu ihren Füßen das Rad: auf einer Münze des Philipp sen. (Tafel 26, 440); die Zügel in der rechten und das Füllhorn in der linken Hand haltend, zu ihren Füßen das Rad: auf einer Münze Gordians III. (Nr. 287) und die rechte Hand zum Gesicht erhoben und in der linken das Füllhorn haltend: auf einer Münze des Severus Alexander (Tafel 8, 110).

Lediglich auf Münzen des Severus Alexander (Tafel 8, 107) und der Iulia Mamaea (Tafel 11, 162) begegnen wir der Abbildung der Aequitas, deren Kult in engem Zusammenhang mit dem der Nemesis steht. Diese Göttin wird nach links stehend abgebildet, in der rechten Hand die Waage und in der linken das Füllhorn haltend.

Tyche (Fortuna) ist eine weitere Personifikation, die oft auf den Münzen vorkommt.

Der Tempel mit dem Kultbild dieser Göttin, den wir auf den Münzen der Tranquillina finden, zeigt, daß Tyche in Deultum einen offiziellen Kult hatte. Ihre häufige Darstellung auf den Münzen zeugt von der großen Verbreitung ihres Kultes auch in dieser Stadt.

Eine der üblichen Abbildungen der Tyche, der wir auf den Münzen fast aller Städte Moesiens und Thrakiens begegnen, ist die der nach links stehenden Tyche, in ihrer rechten Hand das Steuerruder und in der linken das Füllhorn haltend.

Am häufigsten trägt sie auf dem Kopf den Kalathos. Diese Abbildung finden wir auf den Münzen von Diadumenianus (Tafel 7, 76), Severus Alexander (Nr. 128), Iulia Mamaea (Tafel 11, 167), Maximinus Caesar (Tafel 24, 226), Gordian III. (Nr. 291), Tranquillina (Tafel 24, 405).

Auf Münzen des Macrinus (Tafel 4, 34 und Tafel 5, 51) sieht man ebenfalls diese Abbildung — nur mit dem Unterschied, daß das Steuerruder, das Tyche in ihrer rechten Hand hält, auf einer Kugel steht.

Auf einer Münze Gordians III. (Tafel 18, 290) befindet sich fast die gleiche Abbildung. Hier hat aber Tyche auf dem Kopf eine Mauerkrone mit drei Zacken. Diese Krone verrät, daß es sich in diesem Fall um die Abbildung der Tyche Poleos handelt.

Möglicherweise stellt die Abbildung das Kultbild der Tyche dar, das sich in dem dieser Göttin geweihten Tempel befand.

Bekannt ist auch die Darstellung der auf einem lehnlosen Thron nach links sitzenden Tyche. In der rechten Hand hält sie die Pathera und in der linken das Füllhorn. Diese Abbildung finden wir auf Münzen Gordians III. (Tafel 22, 377) und der Tranquillina (Tafel 25, 423).

Auf den Münzen des Diadumenianus (Tafel 6, 66) und Gordian III. (Nr. 253) begegnen wir einer merkwürdigen, einmaligen Abbildung der Tyche, die wahrscheinlich ein uns unbekanntes Standbild wiedergibt. Die Tyche hat das Gesicht einer jungen Frau, steht nach links und ist mit einem langen Chiton bekleidet. In ihrer erhobenen rechten Hand hält sie eine Kugel, während sie sich mit der linken auf das Steuerruder stützt, das mit dem Griff nach unten zeigt. Das Vorhandensein des Steuerruders — eines der Grundattribute der Tyche — offenbart, daß es sich hierbei um eine uns sonst unbekannte Abbildung der Tyche handelt. Das Neue daran ist nicht nur das auf den Kopf gestellte Steuerruder, sondern auch die besondere Anordnung der Kugel, auf die in der Regel das Steuerruder gestellt ist und die in diesem Falle von einem gewöhnlichen Postament zu einem selbständigen Attribut wurde.

Auch die Stadtgöttin findet man auf den Münzen von Deultum. Auf einer Münze der Iulia Mamaea (Tafel 12, 169) ist die Göttin nach links stehend mit dreizackiger Mauerkrone dargestellt, in ihrer rechten Hand hält sie die Pathera und in der linken ein kurzes Szepter.

Ebenfalls auf einer Münze der Iulia Mamaea (Tafel 11, 168) begegnet uns eine andere Abbildung dieser Göttin, der Beschützerin der Stadt. Hier sitzt sie nach rechts auf einem lehnlosen Thron und trägt auf dem Kopf die Mauerkrone, in der linken Hand das Füllhorn (als Symbol des Reichtums der Stadt) und in der rechten das Szepter haltend.

Wie man sowohl aus diesen beiden verschiedenen Abbildungen als auch aus dem auf Münzen der Iulia Mamaea dargestellten Tempel mit dem Kultbild der Stadtgöttin (Tafel 12, 175) ersehen kann, muß in Deultum der Kult dieser Göttin offiziell anerkannt und sehr verbreitet gewesen sein.

Bei dem eben genannten Kultbild scheint es sich um ein Original gehandelt zu haben. Es stellt eine mit langem Chiton bekleidete Frau dar, die in ihrer rechten Hand das lange Szepter und in der linken das Füllhorn hält.

Die Abbildung eines Genius, auf dem Kopf den Kalathos, in hohen Schuhen und mit nackten Schultern, nach links stehend, in der rechten Hand die Pathera über einen flammenden Altar und in der linken das Füllhorn haltend, sieht man auf den Münzen von Caracalla (Tafel 3, 17), Macrinus (Tafel 4, 31), Severus Alexander (Tafel 9, 129), Maximinus (Tafel 12, 187), Maximinus Caesar (Nr. 213), Tranquillina (Nr. 409), Philipp sen. (Tafel 26, 438 und 474).

Eine Variante zu dieser Abbildung wird auf Münzen von Caracalla (Nr. 18), Gordian III. (Nr. 254) und Tranquillina (Tafel 24, 410 und 420) gezeigt. Hier fehlt der flammende Altar.

Diese Abbildung deckt sich vollkommen mit dem Kultbild des Genius, das auf Münzen Gordians III. (Tafel 18, 303 und Tafel 22, 379) in einem Tempel dargestellt ist. Wenn wir diese Analogie auswerten wollten, so könnten wir versuchen, diese Genius-Abbildung auf den Münzen von Deultum zu interpretieren. Voraussetzung dafür wäre jedoch vor allem die Klärung der Bedeutung des in einem Tempel aufgestellten Kultbildes des Genius.

Dieses Kultbild könnte man als Standbild des Genius des Kaisers oder des Genius des römischen Volkes oder als Standbild des Genius der Stadt selbst ansehen.

Da aber eine Stadt wie Deultum in den 40er Jahren des 3. Jahrhunderts eine Bevölkerung hatte, die sich aus sehr vielen Völkern rekrutierte, ist es kaum wahrscheinlich, daß diese Bevölkerung dem Genius des römischen Volkes einen speziellen Tempel gewidmet hat. Wir müssen uns deshalb wohl mit den beiden anderen Interpretationen befassen.

Nähmen wir an, das Kultbild sei dem Genius des Kaisers gewidmet — oder, anders gesagt, dem Genius Gordians III., auf dessen Münzen zum ersten Mal die Abbildung eines Tempels mit dem Kultbild erscheint —, so könnten wir keinen logischen Zusammenhang zu den selbständigen Abbildungen desselben Genius herstellen, die uns bereits zur Zeit Caracallas (Tafel 3, 17) auf den Münzen von Deultum begegnen.

Andererseits verfügen wir leider über keine genauen Daten, aus denen hervorgehen könnte, daß Deultum seitens Gordians III. eine besondere Beachtung gefunden hat, worauf auch der Bau dieses Tempels zurückzuführen wäre.

Im Augenblick scheint deshalb die Hypothese vertretbar zu sein, nach der das Kultbild das Standbild des Genius der Stadt repräsentierte und alle analogen Münzabbildungen die gleiche Bedeutung hatten.

6. Abbildungen von Tieren

Über die Bedeutung des Delphins¹ und des Ochsenkopfes, die auf den Münzen von Deultum dargestellt sind, haben wir bereits gesprochen. Wir behandelten diese Typen im Zusammenhang mit dem Lebensunterhalt der Bevölkerung, der Gründung und Organisation der Stadt.

Auf den Münzen von Deultum wird sehr oft ein Adler abgebildet.

Die Darstellung eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln, im Schnabel einen Kranz haltend, findet man auf den Münzen von Severus Alexander (Tafel 9, 114), Iulia Mamaea (Tafel 11, 171), Maximinus (Tafel 13, 189), Gordian III. (Tafel 16, 258 und 259, Tafel 17, 272, Tafel 19, 307), Tranquillina (Tafel 24, 412), Philipp sen. (Tafel 28, 499).

Manchmal steht der Adler auf einem Postament zwischen zwei Kriegsfahnen, die mit achtsackigen Sternen geschmückt sind. Dieser Darstellung begegnet man auf Münzen von Severus Alexander (Tafel 9, 116), Iulia Mamaea (Tafel 12, 172), Maximinus (Tafel 13, 190), Gordian III. (Tafel 21, 341), Tranquillina (Tafel 24, 413) und Philipp sen. (Tafel 25, 449).

Nur auf den kleinen Münzen des Maximinus (Tafel 13, 201) und Philipp iun. (Tafel 29, 508) wird ein nach rechts schreitender Löwe abgebildet.

¹ F. Imhoof-Blumer und O. Keller, Tier- und Pflanzenbilder auf Münzen und Gemmen des klassischen Altertums, Leipzig 1889, 27.

7. Denkmäler der Architektur

Die einzigen Denkmäler der Architektur, die auf den Münzen von Deultum dargestellt wurden, sind die Tempel.

Diese Tempel geben uns eine — wenn auch nur flüchtige — Vorstellung vom Charakter der Bautätigkeit in dieser Stadt. Gewöhnlich sind sie als Gebäude mit rechteckiger Fassade und Doppeldach dargestellt. An der Vorderseite haben sie einen dreieckigen Giebel mit Verzierung, der von vier korinthischen Säulen getragen wird. Tempel mit ionischen Säulen sind dagegen seltener.

Auf den Münzen von Deultum werden die Tempel am häufigsten von vorn abgebildet, d. h., man sieht nur die Vorderfassade mit dem Säulengang und dem Kultbild. Die Ansicht des Tempels im Halbprofil nach links findet man auf den Münzen selten.

Die Abbildungen von Tempeln mit Kultbildern kommen zum ersten Mal auf den Münzen von Deultum unter Severus Alexander vor: Vorderansicht eines Tempels mit vier korinthischen Säulen und Kultbild des auf dem Thron sitzenden Zeus (Tafel 9, 133); Vorderansicht eines Tempels mit sechs Säulen und Kultbild des Apollon (Tafel 9, 134); Vorderansicht eines Tempels mit vier Säulen und Kultbild des Asklepios (Tafel 9, 135); Vorderansicht eines Tempels mit vier Säulen und Kultbild der Concordia (Nr. 136).

Auf einer Münze der Iulia Mamaea ist die Fassade eines viersäuligen Tempels mit dem Kultbild der Stadtgöttin — Szepter und Füllhorn haltend — abgebildet (Tafel 12, 175).

Münzen des Maximinus (Nr. 192) und des Maximinus Caesar (Tafel 14, 216) zeigen ebenfalls die Fassade eines Tempels mit dem Kultbild der Concordia.

Ein Tempel im Dreiviertelprofil nach links mit vier Säulen und dem Kultbild der Aphrodite Pudicitia ist auf Münzen von Gordian III. (Tafel 16, 261 und Tafel 21, 344) dargestellt. Ebenfalls auf Münzen dieses Kaisers (Tafel 16, 262) erscheint die Fassade eines Tempels im Dreiviertelprofil mit dem Kultbild des Serapius.

Auf Münzen von Gordian III. finden sich auch noch andere Darstellungen eines Tempels im Dreiviertelprofil nach links mit vier Säulen und dem Kultbild des Apollon, Pathera und Lorbeerzweig haltend (Tafel 16, 263), mit vier Säulen und dem Kultbild des Asklepios (Nr. 266), mit vier Säulen und dem Kultbild des Apollon, neben dem sich der Dreifuß befindet (Tafel 16, 265), und mit dem Kultbild des Apollon, den Lorbeerzweig in der linken Hand haltend und sich mit der rechten an den Dreifuß lehnd, auf dem die Lyra steht.

Die interessante Abbildung einer Tempelfassade mit Kannelüren und dem Kultbild des Genius, mit Kalathos auf dem Kopf, in der rechten Hand die Pathera über einen flammenden Altar und in der linken das Füllhorn haltend, finden wir ebenfalls auf Münzen Gordians III. (Tafel 18, 303 und Tafel 22, 379).

Eine Tempelfassade mit vier Säulen und dem Kultbild des Asklepios ist sowohl auf Münzen von Gordian III. (Tafel 21, 343) als auch auf Münzen der Tranquillina (Tafel 24, 416) dargestellt.

Münzen der Tranquillina zeigen die Fassade eines Tempels mit vier Säulen und dem Kultbild der Tyche (Tafel 24, 417).

8. Inschriften

Häufig füllt die Rückseite der in Deultum geprägten Münzen eine Inschrift aus, die in abgekürzter Form den vollen Namen der Kolonie — *Colonia Flavia Pacis Deultensium* — enthält. Diese Inschrift erscheint drei- oder vierzeilig, umgeben von einem Lorbeerkranz:

COL
FLPAC
DEVL
T

Diese Form der Inschrift zeigen Münzen von Iulia Mamaea (Nr. 176), Maximinus (Tafel 13, 191), Gordian III. (Nr. 260), Tranquillina (Tafel 24, 415), Philipp sen. (Tafel 27, 453), Philipp iun. (Tafel 28, 502) und Otacilia Severa (Tafel 30, 523).

COL
FLPA
CDEVLT

steht auf einer Münze von Gordian III. (Nr. 273) und

CO
LFLP
ACDE
VLT

auf einer Münze des Maximinus (Nr. 191).

Aus der Übersicht der Münztypen können wir ersehen, daß die Münzstätte von Deultum während ihres verhältnismäßig kurzen Bestehens eine große Anzahl von Münzen geprägt und in Umlauf gesetzt hat.

Fast alle Grundtypen an Abbildungen von Göttern aus dem griechisch-römischen Pantheon, die Darstellung des Kaisers usw., die auch von den Münzen her bekannt sind, die in den anderen Städten Thrakiens und Moesiens geprägt worden sind, kann man auf den Münzen von Deultum verfolgen. Dabei sind die Abbildungen einer Reihe von Göttern, wie die des Apollon, der Artemis u. a., deren Kult in Deultum sehr verbreitet gewesen ist, wegen der Verschiedenartigkeit ihrer Darstellungsweise besonders bemerkenswert.

Die Münzen von Deultum weisen auch eine Reihe originaler Abbildungen der Artemis, des Dionysos, des Hermes, der Concordia, der Tyche oder der Stadtgöttin auf, die die Ikonographie dieser Götter bereichern.

VI. Gegenstempel

In der Sammlung des Münzkabinettes im Bodemuseum zu Berlin befindet sich eine Münze, die mit dem Zeichen der Stadt Deultum gegengestempelt worden ist¹. Es ist bis zum heutigen Tage die einzige bekannte Münze, die in der Münzstätte dieser Stadt gegengestempelt worden ist. Dabei handelt es sich um einen Sestertius des Kaisers Claudius I. (41—54). Die Münze ist einigermaßen gut erhalten. Die Inschrift, die den Namen und die Titel des Kaisers enthält, ist ziemlich leserlich und das abgebildete Porträt deutlich zu erkennen.

Das alles spricht dafür, daß es sich hier um eine völlig beschädigte oder abgenutzte Münze gehandelt hat, die durch einen Gegenstempel ihren ursprünglichen Nominalwert wieder erhalten sollte.

Der Gegenstempel befindet sich auf der Vorderseite am unteren rechten Rand. Er besteht aus einem nach links gewendeten Ochsenkopf, um den sich symmetrisch — in gleichen Abständen — die Buchstaben C F P D gruppieren. Die Buchstaben stellen — wie wir schon erwähnten — die Abkürzung des vollen Namens der Stadt dar: *Colonia Flavia Pacis Deultensium*.

Den Gegenstempel umgibt ein im Durchmesser 4 mm breiter, ovaler Rahmen, und sein Bild entspricht bis in die kleinsten Einzelheiten dem Typus, den die Rückseiten der ersten in Deultum zur Zeit Traians geprägten Münzen aufweisen.

Wir stehen nun vor der Frage, welche Bedeutung der Gegenstempel von Deultum auf dem Sestertius des Claudius I. gehabt hat. Am annehmbarsten wäre die Vermutung, dieser Gegenstempel sei von doppelter Relevanz gewesen. Einerseits sollte er den kaiserlichen Sestertius auf dem Markt von Deultum „legalisieren“ und andererseits der gegengestempelten Münze einen neuen Nominalwert geben, d. h. sie dem Wert der kleinen Münzen von Deultum anpassen, deren Typus als Vorlage für den Gegenstempel gedient hat. Außerdem könnte dieser Gegenstempel, der den in Deultum zur Zeit Traians (im Jahre 100) geprägten Münztyp wiedergibt, vielleicht auch eine neue Datierung für die Gegenstempelung bringen. Sie ist wahrscheinlich am Anfang des 2. Jahrhunderts erfolgt.

Die Gegenstempelung von kaiserlichen „fremden“ Münzen durch die Stadtverwaltung von Deultum ist ein wichtiges Zeugnis dafür, daß sich am Anfang des 2. Jahrhunderts auf dem Markt dieser Stadt das Bedürfnis nach einer Münzeinheit bemerkbar machte, die den Kleinhandel befriedigen sollte.

Der gegengestempelte Sestertius des Claudius hat aber noch eine weitere Bedeutung: er zeigt nämlich, daß die römischen kaiserlichen Bronzemünzen aus dem 1. Jahrhundert sehr lange zirkuliert sind.

¹ J. Jurukova, Dve kontramarkirani moneti ot Trakija, IAI 30, 1968, 210—212.

VII. Fälschungen

Bis zum heutigen Tage sind uns keine modernen Fälschungen von den Münzen der Stadt Deultum bekannt.

Das ist vielleicht auf den Umstand zurückzuführen, daß die Münzen dieser Stadt, deren Produktion während der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts besonders umfangreich gewesen ist, für den Münzsammler niemals unerreichbar waren, weshalb sie kein Objekt für Handelsspekulationen oder Fälschungen geworden sind.

Als einzige interessante Fälschung besitzen wir ein Medaillon mit dem Namen der Stadt Deultum¹.

Der Grund für die Anfertigung dieses Medaillons dürfte darin zu sehen sein, daß während der römischen Herrschaft in vielen Städten Moesiens und Thrakiens eine große Anzahl von Bronzemedallions geprägt worden sind. Sein unbekannter, aber sehr geschickter „Urheber“ wußte vermutlich, daß Deultum überhaupt keine Medaillons geprägt hat, und daher hat er sich vermutlich der Mühe unterzogen, ein Unikum zu schaffen.

Dieses Bronzemedallion wird in der numismatischen Sammlung des Archäologischen Museums in Plovdiv aufbewahrt.

Es hat folgende Beschreibung:

Vorderseite: Die Büste des jugendlichen Diadumenians nach links mit lockigem Haar und mit Mantel, der an der rechten Schulter zusammengehalten wird.

Rückseite: Erwachsener Mann mit Toga nach rechts, vor einem Altar opfernd. Neben ihm steht ein Lyraspieler und vorn nach links eine Frau, halb liegend, in ihrer rechten Hand das Füllhorn und in der linken Weizenähre und Mohnblume haltend.

Der Frau gegenüber ist ein Priester mit dem Opfertier abgebildet, neben ihm ein Flötenspieler, nach links gewendet.

Bronze, Durchmesser 37 mm (Tafel 6, 89).

Augenfällig sind vor allem die ungewöhnlich gelbe Farbe der Legierung, aus der das Medaillon angefertigt ist, sowie die Dicke des Schrötlings (ungefähr 5 mm) und sein glatter, fast mit einer Feile geschliffener Rand. Abgesehen davon gibt es noch eine Reihe von Eigenheiten bei der Ikonographie, an denen man die Hand eines modernen Graveurs erblicken kann. Diese Eigenheiten spürt man sowohl bei dem Bildnis Diadumenians, dessen Hals ungewöhnlich lang und dessen Haar in der Art grober Körner wiedergegeben ist, als auch bei der Abbildung der Opferzene, die aller Wahrscheinlichkeit nach von einem künstlich verfertigten Sestertius Domitians² kopiert worden ist.

Der moderne Graveur hatte selbstverständlich nicht in alle Einzelheiten dieser Szene Einblick gewinnen können. Deshalb änderte er einige dieser Einzelheiten etwas, so daß auf diese Weise gewisse Abweichungen zustande gekommen sind.

¹ Th. Gerassimov, *Edin falsiv medaljon s imeto na grad Deultum*, IAI 26, 1963, 275–277.

² H. Mattingly, *Coins of the Roman Empire in the British Museum* 4, London 1950, Taf. 78, 7.

Einen Teil dieser Abweichungen wollen wir hier aufzählen. So läuft der untere Teil des Priesters so spitz zu, als hinge der Priester in der Luft.

Die Gestalt des Lyraspielers befindet sich etwas höher als die des Priesters (wahrscheinlich der Kaiser als Priester), der das Opfer darbringt, was für einen Graveur der Antike, der mit dem Ritual des Opfers vollkommen vertraut war, unzulässig ist.

Außer diesen sehr augenscheinlichen ikonographischen und stilistischen Nichtübereinstimmungen haben wir uns noch einem anderen Problem zuzuwenden.

Wenn dieses betreffende Medaillon originalen Ursprungs wäre, dann müßte geklärt werden, auf welches bedeutende Ereignis diese Prägung zurückzuführen sein soll.

Wir wissen mit Sicherheit, daß die in einer Reihe von thrakischen und mösischen Städten geprägten Bronzemedailles ausschließlich als Andenken dienten und den Charakter von Gedächtnisprägungen hatten. Folglich stand die Prägung derartiger Medailles immer im Zusammenhang mit irgendeinem außerordentlichen Ereignis in der Geschichte der Stadt.

Bronzemedailles prägten die Städte Anchialos, Odessos, Tomis, Philippopolis, Perinth, Bizya u. a. In den ersten drei Städten wurden Gedächtnismedailles anlässlich des Besuchs von Gordian III. — wahrscheinlich im Jahre 242 bei seinem Durchzug nach dem Osten — geprägt¹, in Philippopolis sowohl zu Ehren Caracallas als auch zu Ehren Elagabals — zu Ehren Caracallas anlässlich seiner Reise durch Thrakien im Jahre 214², die mit der Veranstaltung von großen und prachtvollen Feierlichkeiten verbunden war³, und zu Ehren Elagabals anlässlich der Verleihung des Neokoretitels. Auch Perinth hat den Besuch des Septimius Severus in dieser Stadt mit einer Reihe von Emissionen von Bronzemedailles verewigt⁴. Ebenso feierte die Stadt die Verleihung des Neokoretitels mit der Emission von Bronzemedailles⁵.

Nun haben wir noch zu klären, welches Ereignis die Stadtverwaltung von Deultum veranlaßt haben soll, das uns interessierende Medaillon zu prägen. Mit anderen Worten, auf welche Weise ist diese Stadt durch Macrinus so geehrt worden, daß sie sich zur Prägung von Gedächtnismedailles mit dem Namen und Bild seines minderjährigen Sohnes Diadumenian veranlaßt sah.

Die kurze, nur einjährige Regierung des Macrinus, der im Jahre 217 nach dem gewaltsamen Tode Caracallas von seinen getreuen Truppen in Syrien zum Kaiser ausgerufen wurde und bis zum Ende seiner Regierung in Syrien blieb⁶, kann uns keine Erklärung für die Prägung des fraglichen Medailles geben.

Es ist kaum anzunehmen, daß Macrinus während dieser für ihn so qualvollen Monate einen Anlaß gehabt hätte, seinen minderjährigen Sohn nach dem thrakischen Deultum zu entsenden. Wäre diese Vermutung richtig, dann hätte sich der Besuch Diadumenians wohl nicht nur auf Deultum beschränkt. Seine Anwesenheit in Thrakien wäre sicherlich auch noch durch Medailles anderer Städte, besonders des nicht weit von Deultum entfernten Anchialos, gefeiert worden.

Unter diesen Umständen müssen wir dem Autor, der dieses Medaillon veröffentlicht hat, zustimmen, der der Meinung ist, daß es sich dabei um kein authentisches Medaillon handeln kann⁷.

¹ Th. Gerassimov, Kultovata statuja na velikija bog Darzalas v Odessos, IVAD 8, 1951, 71.

² Besnier, L'Empire Romaine, 75.

³ Th. Gerassimov, Beležki v' rehu Pitijskite, Aleksandrijskite i Kendrijskite igri v' v Filipopol, Studia in honorem acad. D. Dečev, Sofia 1958, 292f.

⁴ Schönert, op. cit. 182 Nr. 516, 517 usw.

⁵ Schönert, op. cit. 208 Nr. 639; 280 Nr. 650 usw.

⁶ M. Besnier, op. cit. 7b.

⁷ Gerassimov, Edin falšiv medaljon na Deultum, 277.

VIII. Verbreitung und Zirkulation der Münzen anhand der Münzfunde

Entsprechend einer sehr wertvollen Tradition, die vor fast 50 Jahren bei den Mitteilungen der Bulgarischen Archäologischen Gesellschaft¹ und danach bei den Mitteilungen des Bulgarischen Archäologischen Instituts² eingeführt worden ist, werden kurze Mitteilungen über in Bulgarien auftretende Schatzfunde regelmäßig veröffentlicht.

Da ein großer Teil dieser Münzfunde zerstreut oder verlorengegangen ist, sind diese Mitteilungen die einzige Dokumentation, die uns über die Zirkulation der Münzen in unseren Ländern Auskunft geben kann.

Den kurzen Mitteilungen entnehmen wir aber nicht nur Angaben über die Schatzfunde und die in Deultum geprägten Münzen, sondern auch noch Daten über ihre territoriale Verbreitung und Zirkulation.

Die erste derartige Veröffentlichung³ galt dem Fundort in der Nähe des Dorfes Visoka Mogila (z. Z. Kreis Küstendil). Der dort gehobene Fund enthielt neben den in Deultum geprägten Münzen auch solche von Markianopolis, Nikopolis ad Istrum, Hadrianopolis, Pautalia, Perinth, Augusta Traiana, Philippopolis, Edessa, Stobi, Pella, Thessalonike, Nikaia und Nikomedia. Außerdem soll er sowohl kaiserliche Bronzemünzen als auch einige Denare enthalten haben.

Im Laufe des Jahres 1941 wurde ein anderer Fund bei dem Dorfe Michailovo (Kreis Stara Zagora)⁴ ausgegraben, der Münzen von Deultum, Augusta Traiana, Pautalia und Serdika enthielt. Nach der betreffenden Mitteilung soll dieser Fund im Archäologischen Museum in Stara Zagora aufbewahrt werden.

Im Jahre 1957 wurde in Plovdiv⁵ ein „gemischter“ Schatz aufgefunden, der sowohl römische Denare aus dem 3. Jahrhundert als auch Münzen aus Deultum, Augusta Traiana, Philippopolis, Serdika, Nikopolis ad Mestum und Pautalia enthielt. Er befindet sich jetzt im Archäologischen Museum in Plovdiv unter der Inventarnummer 2070.

Ebenfalls in der numismatischen Sammlung des Archäologischen Museums in Plovdiv — unter der Inventarnummer 2168 — wird ein Schatzfund aufbewahrt, der aus Bronzemünzen von Deultum, Serdika, Philippopolis und Pautalia besteht. Dieser Fund ist beim Dorf Izbegli, Kreis Plovdiv⁶, gemacht worden.

Im Jahre 1960 wurde beim Dorf Dabrava, Kreis Targovište⁷, ein Schatz entdeckt, der aus 700 Bronzemünzen aus Deultum, Hadrianopolis, Mesembria, Anchialos, Nikopolis ad Mestum, Pautalia, Serdika, Augusta Traiana, Istros, Tomis, Odessos und Markianopolis besteht.

¹ IBAD, Sofia 1910—1920.

² IBAI, Sofia 1920—1924; IAI

³ Th. Gerassimov, Monetni s'krovišča ot B'lgarija, IBAI 12, 1938, 452.

⁴ Th. Gerassimov, Kolektivni monetni nachodki, IBAI 15, 1946, 236.

⁵ GNM, Plovdiv, Heft 4, 1960, 209.

⁶ GNM, Plovdiv, Heft 4, 1960, 210.

⁷ Th. Gerassimov, S'krovišča ot moneti, namereni v B'lgarija prez 1960 i 1961 g., IAI 26, 1963, 258.

Im Archäologischen Museum in Chaskovo wird ein im Jahre 1964 beim Dorf Krepost, Kreis Chaskovo, gefundener Münzschatz¹ aufbewahrt. Dieser Fund enthält 171 Münzen aus Deultum, Augusta Traiana, Nikopolis ad Mestum, Philippopolis, Traianopolis, Serdika, Pautalia, Nikaia, Ankara und Kalchedon.

Zum Schluß haben wir hier noch den bis zum heutigen Tage einzigen aus Bulgarien stammenden Fund römischer kaiserlicher Bronzemünzen und einiger in Deultum geprägter Münzen zu erwähnen, der vor ein paar Jahren beim Dorf Debelt, Kreis Burgas, gemacht worden ist².

Wir können also feststellen, daß nach diesen Münzfunden die territoriale Verbreitung der in Deultum geprägten Münzen sehr groß war. Die Münzen von Deultum findet man ebenso im Strumatal (Fund von Visoka Mogila, Kreis Küstendil) als auch am Oberlauf der Mariza (Fund von Plovdiv, Fund von Izbegli, Kreis Plovdiv).

Auch im Inneren Thrakiens ist die Verbreitung der Münzen von Deultum sehr groß gewesen, was aus den erwähnten Funden von Michailovo, Kreis Stara Zagora, Plovdiv und Kreis Plovdiv sowie aus dem von Krepost, Kreis Chaskovo, hervorgeht.

Der große Fund von Dabrava, Kreis Targovište, zeigt, daß diese Münzen auch nördlich des Balkans, in Moesien, zirkuliert sind.

Für die Zirkulation der in Deultum geprägten Münzen im heutigen Nordwestbulgarien verfügen wir allerdings zur Zeit über keine Angaben.

Diese weite Verbreitung der Münzen von Deultum sowie die Vielfalt der gefundenen Bronzemünzen, die in den verschiedenen Städten Moesiens und Thrakiens, zum Teil auch in Makedonien und Kleinasien, geprägt worden sind, liefern uns reiches Material für die Erforschung der Geld- und Warenzirkulation in unseren Ländern während der römischen Herrschaft.

Die bunte Zusammensetzung der erwähnten Funde widerlegt die These, nach der die Bronzemünzen, die in den einzelnen Städten mit Genehmigung des römischen Kaisers emittiert worden sind, hauptsächlich nur auf dem Territorium einer bestimmten Stadt zur Befriedigung der Bedürfnisse ihres Marktes zirkuliert haben sollen. Die Funde, die auch Münzen aus den entfernten Städten enthalten, beweisen klar und deutlich, daß die Zirkulation der Bronzemünzen nicht lokal beschränkt gewesen ist, sondern daß diese Münzen reguläres Zahlungsmittel auf dem gesamten Innenmarkt Moesiens und Thrakiens waren.

Diese Ansicht wird bis zu einem gewissen Grade sowohl durch das — wie wir bereits erwähnten — annähernd gleiche Gewicht der in den verschiedenen Städten geprägten Bronzemünzen als auch durch Fundorte wie Debelt, Kreis Burgas, bestätigt; sie dürften so die gemeinsame Zirkulation von römischen Bronzemünzen und von Münzen, die in Deultum für die Bedürfnisse des Marktes dieser Stadt geprägt worden sind, überzeugend beweisen.

Sollten wir zu der Vermutung gelangen, daß manche dieser Funde — besonders der von Visoka Mogila —, deren Zusammensetzung sehr verschiedenartig ist, von römischen Soldaten hinterlassen wurden, die mit ihren Legionen durch Kleinasien, Thrakien und Makedonien marschierten und die auf diesem Marsch die Münzen der Städte sammelten, durch die sie zogen, so zeigt doch die Zusammensetzung der Funde, daß diese Münzen von ihren Besitzern als reguläre Zahlungsmittel betrachtet wurden.

¹ Th. Gerassimov, Monetni s'krovišča, namereni v B'lgarija prez 1964 g., IAI 28, 1965, 214.

² J. Jurukova, Prinosi k'm proučvane cirkulacijata na rimskite bronzovi moneti v našite zemi, Archeologija (Sofia) 7/3, 1965, 55—61.

MÜNZKATALOG

Traianus

Vorderseite: IMP CAE NER TRA AVG GERM PM TRP COS III PP
Büste mit Lorbeerkranz nach r.

- 1 C F P D
Ochsenkopf mit Hals nach r. Pk.
Bronze. Durchmesser 17 mm; 4,03 Gr.
- Tafel 1, 1 1. Sofia; Inv. Nr. 9453—49
2. Plovdiv; Inv. Nr. 620
- Tafel 1, 2 3. Sofia; Sammlung Avramov; 20 mm; 4,34 Gr.
4. Berlin; 17 mm
5. Poole, S. 111, Nr. 1

Iulia Domna

Vorderseite: IVLIA/AVGVSTA
Büste der Iulia Domna nach r.

Artemis, Athena, Hygieia, Marsyas, die kapitolinische
Wölfin.

- 2 COLFLPA/CDEVLT
Artemis als Jägerin im kurzen, gegürteten Chiton und
in hohen Schuhen, schreitend nach r. In der vorgestreck-
ten L. Bogen haltend, mit der R. Pfeile aus dem auf
dem Rücken befestigten Köcher nehmend. Unten neben
ihr nach r. Hund im Sprung. Pk.
- Tafel 1, 2 1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 6,81 Gr.
2. Nova Zagora; Inv. Nr. 1016; 24 mm
3. Mionnet; suppl. t. II, S. 278, Nr. 449
- 3 COLFLPA/CDEVLT
Athena mit Helm, nach r. stehend. In langem Chiton.
In der L. Schild haltend, mit der R. Baum, um den sich
die Schlange windet, umfassend. Pk.
- Tafel 1, 3 1. Stara Zagora; 24 mm; 8, 30 Gr. ↑ ↓
- 4 COLFLPA/CDEVLT
Hygieia, nach r. stehend. In langem Chiton. In der R.
Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.

- Tafel 1, 4
1. Sofia; Inv. Nr. 778; 25 mm; 7,80 Gr. ↑ ↓
 2. Sofia; Inv. Nr. 4354; 25 mm; 7,31 Gr. ↑ ↙
 3. Kazanlik; 24 mm; 7,56 Gr. ↑ ↙
 4. Kazanlik; 25 mm; 7,61 Gr. ↑ ↙
 5. Berlin; Sammlung Fox/1875; 22 mm; ↑ ↓
 6. Paris; Inv. Nr. 509; 24 mm
 7. Sallet; S. 158, Nr. 1

5

COLFLP/ACDEVLT

Der Satyr Marsyas auf Postament nach l. Pk.

- Tafel 1, 5
1. Sofia; Inv. Nr. 5112; 24 mm; 8,60 Gr. ↑ ↓
 2. Stara Zagora; 23 mm; ↑ ↓
 3. SNG; Thrace; part I, Pl. 10/534; 8,98 Gr.

6

COLFLPAC

DEVLT

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

- Tafel 1, 6
1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,05 Gr. ↑ ↙
 2. Plovdiv; 23 mm; ↑ ↓

Caracalla

Vorderseite:

Typus A:

Büste des Caracalla im Panzer und mit Lorbeerkranz nach r.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) MAVRELANTONIN/VSPIVSAVG

Zeus, Artemis, Genius

II) ANTONINVS/MAVRPIAVG

Concordia

Typus B:

Büste des Caracalla mit Strahlenkrone nach r.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) MAVRELANTONINVSPIVSA

Zeus, Demeter, Kaiser als Reiter, die Wölfin

II) MAVRELANTONINVSPIVSAVG

Artemis, Athena, Concordia, Genius, die Wölfin

III) MAVRELANTONINVSPIVSAVGBRIT

die Wölfin

Typus C:

Büste des Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer, Speer und Schild nach l.

Inscription auf der Vorderseite:

I) ANTONINVSMAVRPIAVG

Concordia

7-A/I

COLFLPAC/DEVLT

Zeus, nach l. stehend, Kopf nach r. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Ende über den linken Arm geworfen ist. Mit der gesenkten R. Blitze schleudernd, in der L. das Szepter haltend. Pk.

- Tafel 2, 7
1. Sofia; Inv. Nr. 10685--57; 24 mm; 8,05 Gr. ↑ ↓
 2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 23 mm; ↑ ↓
 3. Budapest; 23 mm
 4. Jambol; Inv. Nr. II: 953; 24 mm; ↑ ↙

8-A/I

COLFL/PACDEVLT

Artemis; nach l. schreitend, in kurzem Chiton und hohen Schuhen. Die Haare zu einem hochgesteckten Haarknoten gekämmt. In der vorgestreckten R. den Bogen haltend, die L. nach dem auf dem Rücken hängenden Köcher ausstreckend. Unten l. neben ihr ein kleines, gleichsam tanzendes Figürchen in kurzem Chiton und mit Kalathos. Pk.

Tafel 2, 8

1. Sofia; Inv. Nr. 595; 24 mm; 8,36 Gr.
2. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 8,32 Gr.
3. Plovdiv; 23 mm; ↑↓

9-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Genius, nach r. stehend mit Kalathos und in hohen Stiefeln. In der R. Pathera über einen Opferaltar, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 2, 9

1. Jambol; II, 95; 25 mm; ↑↓

10-A/II

COLFLPA/CDVLT

Concordia, nach l. stehend in langem Himation. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.

1. Blagojevgrad; 24 mm; ↑↓

11-B/I

COLFLPA/CDEVLT

Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Ende über den l. Arm geworfen ist. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Unten — neben den Füßen — Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.

Tafel 2, 11₁
Tafel 3, 11₂

1. Sofia; Inv. Nr. 3091; 23 mm; 8,10 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 5689; 25 mm; 7,68 Gr. ↑↓

12-B/I

COLFLPAC/DEVLT

Demeter, nach l. stehend, in langem Himation und mit Schleier auf dem Kopf. In der gesenkten R. Weizenähren, in der erhobenen L. brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 2, 12

1. Sofia; Inv. Nr. 7294; 25 mm; 7,26 Gr. ↑↑

13-B/I

COLFLP·A·C
DEVLT

Der Kaiser, galoppierend nach r., mit der R. Speer schleudernd. Pk.

Tafel 2, 13

1. Sofia; Inv. Nr. 4948; 23 mm; 7,84 Gr. ↑↑
2. Jambol; Inv. Nr. II, 189; 24 mm; ↑↑

14-B/I

COLFLPAC
DEVLT

Die kapitolinische Wölfin, Romulus und Remus säugend. Pk.

Tafel 2, 14

1. Sofia; Inv. Nr. 8561; 25 mm; 7,18 Gr. ↑ ✓

15-B/II**COLEFL/PACDEVLT**

Artemis, nach l. schreitend. In ausgestreckter R. Bogen und Pfeil haltend, die L. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Unten neben ihr ein kleines fast tanzendes Figürchen. Pk.

Tafel 2, 15

Tafel 3, 15

1. Sofia; Inv. Nr. 2022; 24 mm; 8,76 Gr. ↑↓

2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm

16-B/II**COLELPAC/DEVLT**

Athena, nach l. stehend in langem Chiton und behelmt. In der hochgehobenen R. den Schild vor die Brust, in der L. den Schlangenstab haltend. Pk.

Tafel 3, 16

1. Sofia; Inv. Nr. 8253; 23 mm; 8,91 Gr. ↑↓

2. SNG Thrace; part I, Pl. 10/535; 9,18 Gr.

3. Mionnet, suppl. t. II, S. 278, Nr. 454

17-B/II**COLEFLPA/CDEVLT**

Genius, nach l. stehend mit Kalathos und in Schaftstiefeln. In der R. Pathera über den Altar, in der L. das Füllhorn haltend. Pk

Tafel 3, 17

1. Sofia; Inv. Nr. 6894; 24 mm; 6,84 Gr. ↑↗

2. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 7,41 Gr. ↑↓

3. Stara Zagora; 24 mm; ↑↙

4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↙

5. Sallet; S. 158, Nr. 2

18-B/II**COLEFLPA/CDEVLT**

Genius, nach l. stehend mit Kalathos und in hohen Stiefeln. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,49 Gr. ↑↑

19-B/II**COLELPAC****DEVLT**

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

Tafel 3, 19

1. Sofia; Inv. Nr. 4384; 24 mm; 6,79 Gr. ↑↑

2. Sofia; Inv. Nr. 6596; 23 mm; 7,11 Gr. ↑↑

3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm

20-B/III**COLELPAC****DEVLT**

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

Tafel 3, 20

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,91 Gr. ↑↑

21-C/I**COLEFLPA/CDEVLT**

Concordia, nach l., in der R. Pathera über einen Opferaltar, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 2, 21

1. Berlin; Sammlung Löbbecke; 24 mm; ↑↓

Macrinus

Vorderseite:

Typus A: Büste des Macrinus mit Strahlenkrone und im Panzer
Inscription auf der Vorderseite:

I) IMPCMOPELSEVMACRINVSAVG

Artemis, Athena, Dionysos, Hermes, Aphrodite, Hygieia, Asklepios, Nemesis, Concordia, Genius, Tyche, Kaiser, Marsyas, die Wölfin

II) IMPCMOPELSEV/MACRINVSPA

Artemis, Herakles, Asklepios, Hygieia, Concordia, Flußgott, Marsyas, die Wölfin, der Ansiedler als Ackerbauer

III) IMPCMOPSEV/MACRINVSAVG

Hygieia

IV) IMPCMOPELSEV/MACRINVSAVG

Hades, Hermes, Hygieia, Apollon, der Kaiser und Victoria, Tyche, der Kaiser als Reiter, Flußgott, Perseus und Andromeda, die Wölfin

V) IMPCMOPELSEV/MACRINVSPi

Hermes, Tyche

Typus B: Büste des Macrinus mit Lorbeerkranz und Panzer nach r.
Inscription auf der Vorderseite:

I) IMPCMOPELSEVMACRINVSAVG

Zeus, Dionysos, Asklepios, Perseus und Andromeda

22-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Artemis, nach l. schreitend, Kopf nach rechts, in kurzem, gegürtetem Chiton und in hohen Schuhen. In der vorgestreckten L. Bogen haltend, mit der R. Pfeile aus dem auf dem Rücken befestigten Köcher herausnehmend. Unten l. Hund im Sprung. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 5189; 22 mm; 6,70 Gr. ↑↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,05 Gr. ↑↑
3. Burgas; Inv. Nr. 102; 24 mm
4. Paris; Inv. Nr. 514; 25 mm; ↑↑

23-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Athena, stehend nach r., in langem Chiton und mit Helm. In der L. runden Schild und Speer haltend, mit der R. einen Baum, um den sich eine Schlange windet, umfassend. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 1312; 23 mm; 6,29 Gr. ↑↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 6,52 Gr. ↑↑
3. Stara Zagora; 22 mm; ↑ ✓
4. Berlin; 23 mm; ↑↑

24-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Dionysos, stehend nach l., in hohen Schuhen, auf dem Kopf Efeukranz. In der R. Kantharos nach

- unten, in der L. Thyrsos, in der Mitte mit einer Schleife umbunden, haltend. Unten neben seinen Füßen kniender Panther mit erhobenem r. Vorderbein. Pk.
- Tafel 3, 24 1. Burgas; Inv. Nr. 556; 23 mm; 6,57 Gr. ↑ ✓
2. Budapest; 23 mm
- 25-A/I COLFLPA/CDEVLT
Nackter Hermes, stehend nach l. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion haltend. Pk.
- Tafel 3, 25 1. Sofia; Inv. Nr. 744; 24 mm; 9,82 Gr. ↑ ✓
2. Mionnet, suppl. t. II, S. 279, Nr. 459
- 26-A/I COLFLPA/CDEVLT
Aphrodite Pudicitia, stehend nach vorn. Pk.
- Tafel 4, 26 1. Sofia; Inv. Nr. 2578; 25 mm; 8,49 Gr. ↑ ✓
2. Nova Zagora; 25 mm; ↑ ✓
3. Paris; Inv. Nr. 511; 25 mm; ↑ ✓
- 27-A/I COLFLPA/CDEVLT
Hygieia, stehend nach r. in langem Chiton. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.
- Tafel 4, 27 1. Sofia; Inv. Nr. 2787; 23 mm; 9,05 Gr. ↑ ✓
2. Burgas; Inv. Nr. 1000; 24 mm
3. Sallet, S. 159, Nr. 5
- 28-A/I COLFLP/ACDEVLT
Asklepios, stehend nach vorn, Kopf nach links, mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit der R. sich auf den Stab stützend, um den sich die Schlange schlängelt. Pk.
- Tafel 4, 28 1. Sofia; Inv. Nr. 7301; 23 mm; 8,09 Gr. ↑ ↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 1356; 24 mm; ↑ ↑
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↑
4. Burgas; 22 mm; ↑ ✓
5. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4766; 23 mm
- 29-A/I COLFLP/ACDEVLT
Nemesis-Aequitas, stehend nach l. In der R. Waage, in der L. Elle haltend. Unten, neben ihren Füßen, das Rad mit Speichen. Pk.
- Tafel 4, 29 1. Sofia; Inv. Nr. 847; 24 mm; 6,60 Gr. ↑ ↑
2. Burgas; 24 mm
3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑ ↓
- 30-A/I COLFLPA/CDEVLT
Concordia, stehend nach l., in der R. Pathera über einen Altar, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.
- Tafel 4, 30 1. Stara Zagora; 23 mm; 6,72 Gr. ↑ ↓
2. Nova Zagora; Inv. Nr. 45; 22 mm ↑ ↓
- 31-A/I COLFLPA/CDEVLT
Genius, stehend nach l., mit Kalathos und in hohen Stiefeln. In der R. Pathera über den Altar, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.

- Tafel 4, 31
1. Sofia; Inv. Nr. 5014; 25 mm; 9,05 Gr. ↑↑
 2. Sofia; Inv. Nr. 881; 25 mm; 8,72 Gr. ↑↑
 3. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4763; 25 mm
 4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4764; 25 mm
- 32-A/I**
- COLFLPA/CDEVLT
- Der Kaiser als Priester in hohen Schuhen, stehend nach l. In der R. Pathera über einen Altar haltend, mit der L. den Mantelzipfel fassend. Pk.
- Tafel 4, 32
1. Sofia; Inv. Nr. 3480; 23 mm; 7,81 Gr. ↑↑
- 33-A/I**
- COLFLPA/CDEVLT
- Der Satyr Marsyas nach r. mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.
- Tafel 4, 33
1. Sofia; Inv. Nr. 10827—59; 25 mm; 9,01 Gr. ↑↓
 2. Plovdiv; Inv. Nr. 1662; 24 mm; ↑✓
 3. Mionnet; suppl. t. II, S. 280, Nr. 461
- 34-A/I**
- COLFLPA/CDEVLT
- Tyche, stehend nach l. mit Kalathos. In der R. Steuer auf Boot, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.
- Tafel 4, 34
1. Pazardžik; 22 mm; 7,12 Gr. ↑↑
 2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↑
 3. Jambol; 24 mm; ↑↓
 4. Mionnet, suppl. t. II, S. 280, Nr. 461
- 35-A/I**
- COLFLPAC
DEVLT
- Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.
- Tafel 4, 35
1. Plovdiv; Inv. Nr. 490; 24 mm; 8,31 Gr.
- 36-A/II**
- COLFLPACDEVLT
- Artemis, nach r. schreitend mit kurzem flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf den Rücken befestigten Köcher mit Pfeilen ausstreckend. Unten neben ihr r. Hund im Sprung. Pk.
- Tafel 4, 36
1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 9,05 Gr. ↑↓
- 37-A/II**
- COLFLPA/CDEVLT
- Herakles, stehend nach r. In der L. Bogen haltend; über dem l. Arm das Löwenfell. Mit der R. sich auf den Hirtenstab stützend. Das linke Bein etwas vorgeschoben und am Knie angewinkelt. Pk.
- Tafel 4, 37
1. Sofia; Inv. Nr. 3896; 23 mm; 6,81 Gr. ↑↓
- 38-A/II**
- COLFLP/ACDEVLT
- Asklepios, stehend nach vorn, Kopf nach links. Mit nackten Schultern und Mantel, der über die linke Schulter geworfen ist. Mit der R. sich auf den Stab stützend, um den sich die Schlange windet (Schlangenstein). Pk.
- Tafel 4, 38
1. Blagojevgrad; 24 mm; 7,18 Gr. ↑↑
 2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4765

- 39-A/II
COLFLPA/CDEVLT
Hygieia, stehend nach r. in langem Chiton. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.
Tafel 4, 39
1. Sofia; Inv. Nr. 1228; 24 mm; 8,37 Gr. ↑ ✓
- 40-A/II
COLFLP/ACDEVLT
Concordia, nach l. stehend. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.
1. Kazanlik; 25 mm; ↑ ✓
- 41-A/II
COLFLPA/CDEVLT
Der Satyr Marsyas nach r. mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.
Tafel 4, 41
1. Sofia; Inv. Nr. 1971; 23 mm; 7,56 Gr. ↑ ↓
2. Budapest; 23 mm; ↑ ↑
- 42-A/II
COLFLPAC
DEVLT
Flußgott, sitzend nach l. Mit der R. sich auf das Vorderende eines Bootes, mit der L. sich auf eine umgestürzte Urne, aus der Wasser fließt, stützend. Pk.
Tafel 4, 42
1. Sofia; Inv. Nr. 8845; 24 mm; 7,28 Gr. ↑ ↗
- 43-A/II
COLFLPACDEVLT
Die kapitolinische Wölfin nach r. Pk.
1. Jambol; Inv. Nr. II 988; 24 mm; ↑ ↓
- 44-A/II
COLFLPACDEVLT
T
Der Ansiedler als Ackerbauer, hinter zwei Ochsen nach r. schreitend. Pk.
Tafel 4, 44
1. Sofia; Inv. Nr. 3222; 24 mm; 6,58 Gr.
- 45-A/III
COLFLPA/CDEVLT
Hygieia, stehend nach r. in langem Chiton. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.
Tafel 5, 45
1. Burgas; 24 mm; 6,05 Gr.
- 46-A/IV
COLFLPA/CDEVLT
Hades, nach l. mit Kalathos, auf Thron sitzend in kurzärmeligem Chiton. In der L. das Szepter haltend, die R. ruht auf den Köpfen eines neben dem Thron hockenden dreiköpfigen Cerberus. Pk.
Tafel 5, 46
1. Sofia; Inv. Nr. 2386; 25 mm; 8,98 Gr. ↑ ↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 25 mm; 8,15 Gr. ↑ ✓
- 47-A/IV
COLFLPA/CDEVLT
Nackter Apollon, nach l. stehend. In der R. Pathera über einen Altar, in der gesenkten L. den Lorbeerzweig haltend. Pk.
1. Blagojevgrad; 24 mm; ↑ ✓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↓
3. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 22 mm; ↑ ↓

48-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion haltend. Pk.

Tafel 5, 48

1. Sofia; Inv. Nr. 1929; 23 mm; 7,48 Gr. ↑↑
2. Plovdiv; 22 mm; 7,05 Gr. ↑↑
3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑↑
4. Paris; Inv. Nr. 510; 24 mm ↑↙

49-A/IV

COLFLP/ACDEVLT

Hygieia, nach l. stehend in langem Chiton. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.

Tafel 5, 49

1. Plovdiv; Inv. Nr. 1684; 24 mm; 7,87 Gr. ↑↓
2. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 24 mm; ↑↓

Ebenso

COLFLP/ACDEVLT

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↙

50-A/IV

COLFLP/ACDEVLT

Der Kaiser im Kriegsgewand und in hohen Stiefeln, nach r. stehend. In der R. kurzes Schwert (Parazonium), in der L. Szepter haltend. Dahinter Victoria, die mit der R. den Kaiser bekränzt und in der L. den Palmzweig hält. Pk.

Tafel 5, 50

1. Sofia; Inv. Nr. 4140; 24 mm; 8,19 Gr. ↑↑

51-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Tyche, stehend nach l. In der R. Steuer auf Kugel, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 5, 51

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 8,19 Gr. ↑↘

52-A/IV

CO·LFL/PAC
DEVLT

Der Kaiser, galoppierend nach r., mit der R. Speer schleudernd. Pk.

Tafel 5, 52

1. Sofia; Inv. Nr. 10097-52; 24 mm; 7,56 Gr. ↑↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 7,91 Gr. ↑↑

53-A/IV

COLFLP/ACDEVLT

Der Kaiser auf Pferd im Schritt nach r., den r. Arm zum Gruß erhoben. Pk.

Tafel 5, 53

1. Plovdiv; Inv. Nr. 703; 22 mm; 6,81 Gr. ↑↓
2. Plovdiv; Inv. Nr. 829; 23 mm; 7,16 Gr. ↑↙
3. Plovdiv; Inv. Nr. 489; 22 mm; ↑↙
4. Basel; 23 mm (Gipsabdruck von AdW — Berlin)

54-A/IV

COLFLPACDE
VLT

Flußgott, nach l. sitzend. Mit der L. sich auf eine umgestürzte Urne stützend, aus der Wasser fließt, in der R. (mit dem r. Arm sich auf sein Knie stützend) eine Gerte haltend. Pk.

Tafel 5, 54

1. Plovdiv; Inv. Nr. 146; 23 mm; 7,40 Gr. ↑↓
2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4767; 23 mm

- 55-A/IV COLFLPACDEVLT
Die kapitolinische Wölfin, Romulus und Remus säugend. Pk.
1. Sofia; Inv. Nr. 4187; 24 mm; 9,08 Gr. ↑↓
2. Paris; Inv. Nr. 512; 24 mm; ↑↓
- 56-A/V COLFLPA/CDEVLT
Hermes, stehend nach l. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion haltend. Pk.
Tafel 5, 56 1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 6,86 Gr. ↑↓
2. Budapest; 22 mm; ↑↓
- 57-A/V COLFLPA/CDEVLT
Tyche, stehend nach l. In der R. Steuerrad, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
Tafel 5, 57 1. Sofia; Inv. Nr. 8705; 22 mm; 8,18 Gr. ↑↑
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm
- 58-B/I COLFLPA/CDEVLT
Zeus, sitzend auf Thron nach l. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt. Mantel über den Arm geworfen. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Unten zu seinen Füßen l. der Adler. Pk.
Tafel 5, 58 1. Blagojevgrad; 24 mm; 6,91 Gr. ↑↓
2. Poole; S. 111, Nr. 2
3. Mionnet, suppl. t. II, S. 279, Nr. 455
- 59-B/II COLFLPA/CDEVLT
Nackter Dionysos, stehend nach l. in hohen Schuhen. Auf dem Kopf Kranz aus Efeublättern. In der R. Kantharos nach unten, in der L. Thyrsos, der in der Mitte mit einer Schleife umbunden ist, haltend. Unten l. neben seinen Füßen kniender Panther mit erhobenem rechten Bein.
1. Sandanski; 24 mm; ↑↑
2. Brüssel; Inv. Nr. 53. 716; 23 mm; 7,38 Gr. ↑↑
- 60-B/II COLFLPA/CDEVLT
Asklepios, stehend nach vorn, Kopf nach links. Nackte Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. In der R. Stab, um den sich die Schlange windet, haltend. Pk.
1. Burgas; Inv. Nr. 1087; 24 mm
- 61-B/II COLFLPA/CDEVLT
Perseus und Andromeda. Pk.
Tafel 5, 61 1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↓
- 62-B/II COLFLPA/CDEVLT
Genius mit Kalathos und in hohen Schuhen nach l. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm

Diadumenianus

Vorderseite: Jugendliche Büste des Diadumenian als Caesar mit bloßem Kopf nach r.
Inschriften auf der Vorderseite:

I) MOPEL·ANTDIADV·MENIAN·C

Hermes, Asklepios und Hygieia, Victoria, Tyche

II) MOPELANTO/NINVSDIAD·C

Zeus, Apollon, Kaiser, Marsyas, Eros auf Löwen, Ansiedler als Ackerbauer, die Wölfin

III) CMOPELANTONINVSDIADV·C

Artemis, Athena, Tyche, die Wölfin

IV) MOPELANTONINVSDIADV·C

Zeus, Artemis, Athena, Victoria, Nemesis, der Kaiser und Victoria, der Kaiser, Telesphoros

V) MOPELANTONINVSDIADVCAES

Artemis

63-I

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Hermes, stehend nach vorn. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion haltend. Pk.

Tafel 6, 63

1. Sofia; Inv. Nr. 2396; 23 mm; 6,47 Gr. ↑ ↗

64-I

COLFLP/ACDEVLT

T

Asklepios, stehend nach vorn, Kopf nach links, mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit der R. stützt er sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet. Ihm gegenüber Hygieia in langem Chiton, in der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.

Tafel 6, 64

1. Sofia; Inv. Nr. 3702; 23 mm; 7,25 Gr. ↑ ↑

2. Sofia; Inv. Nr. 293; 23 mm; 7,41 Gr. ↑ ↑

3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 23 mm; ↑ ↑

4. Budapest; 23 mm; ↑ ↑

5. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↑

6. Macdonald, S. 438, Nr. 1

7. Mionnet, suppl. t. II, S. 281, Nr. 470

65-I

COLFLPA/CDEVLT

Victoria, nach r. schreitend, mit beiden Händen Trophäe tragend. Pk.

Tafel 6, 65

1. Sofia; Inv. Nr. 9455-49; 22 mm; 8,66 Gr. ↑ ↑

2. Sofia; Inv. Nr. 1313; 23 mm; 6,32 Gr. ↑ ↑

3. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 6,81 Gr. ↑ ↑

66-I

COLFLPA/CDEVLT

Weibliche Figur (Tyche?), stehend nach l. in langem Chiton. In der R. (der r. Arm ist angewinkelt) Globus haltend, mit der L. sich auf das Steuer stützend, dessen Griff nach unten zeigt.

Tafel 6, 66

1. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑ ↑

2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4768; 22 mm

- 67-II** COLFLPAC/DEVLT
 Zeus, auf Thron sitzend nach l. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Ende über den l. Arm geworfen ist. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Unten zu seinen Füßen nach l. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.
 Tafel 6, 67 1. Burgas; Inv. Nr. 195; 22 mm
- 68-II** COLFL/PACDEVLT
 Nackter Apollon nach l. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. (der l. Arm ist angewinkelt) Lorbeerzweig haltend. Pk.
 Tafel 6, 68 1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,05 Gr. ↑↑
 2. Nova Zagora; 24 mm
- 69-II** COLFLPA/CDEVLT
 Der Kaiser als Priester in hohen Stiefeln, stehend nach l. In der R. Pathera über einen Altar, mit der L. das Mantelende haltend.
 Tafel 6, 69 1. Sofia; Inv. Nr. 4296; 24 mm; 7,24 Gr. ↑↑
- 70-II** C F P D
 Der Satyr Marsyas nach r. mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.
 1. Sofia; Inv. Nr. 3363; 19 mm; 4,05 Gr. ↑↑
- 71-II** COLFLPACDEVLT
 T
 Der Ansiedler als Ackerbauer nach r., hinter zwei Ochsen schreitend Pk.
 Tafel 6, 71 1. Plovdiv; Inv. Nr. 21; 23 mm; 8,24 Gr. ↑↓
 2. Odessa; Inv. Nr. 5582
- 72-II** C F P D
 Eros, einen nach r. stehenden Löwen besteigend.
 1. Sofia, Inv. Nr. 963; 19 mm; 4,84 Gr. ↑↓
- 73-II** COLFLPAC
 DEVLT
 Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.
 Tafel 6, 73 1. Sofia; Inv. Nr. 8511; 22 mm; 6,9 Gr. ↑↑
 2. Sofia; Inv. Nr. 3648; 23 mm; 7,12 Gr. ↑↑
 3. Mionnet, suppl. t. II, S. 281, Nr. 474
- 74-III** COLFLPA/CDEVLT
 Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorge-
 streckten L. Bogen haltend, die R. nach den Pfeilen in dem auf dem Rücken befestigten Köcher ausstreckend.
 Unten nach r. Hund im Sprung. Pk.
 Tafel 7, 74 1. Burgas; Inv. Nr. 627; 23 mm

75-III

COLFLP/ACDEVLT

Athena, stehend nach l. in langem Chiton. Auf ihrer Brust die Ägis mit dem Kopf der Gorgo. In der L. Speer mit der Spitze nach oben und runden Schild haltend, mit der R. Baum, um den sich die Schlange windet, umfassend.

Tafel 7, 75

1. Sofia; Inv. Nr. 9066; 24 mm; 7,62 Gr. ↑↑
2. Sofia; Inv. Nr. 6937; 23 mm; 6,91 Gr. ↑ ×
3. Nova Zagora; Inv. Nr. 47; 23 mm; 7,14 Gr. ↑↑

76-III

COLFLPA/CDEVLT

Tyche, stehend nach l. In der R. Steuerrad, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 7, 76

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 8,05 Gr. ↑↑
2. Paris; Inv. Nr. 515; 24 mm
3. Mionnet, suppl. t. II, S. 282, Nr. 477

77-III

COLFLP/ACDEVLT

Der Kaiser im Kriegsgewand und in hohen Stiefeln, stehend nach l. In der R. kurzes Schwert (Parazonium), in der L. Szepter haltend. Dahinter Victoria, die den Kaiser mit ihrer R. bekränzt und in ihrer L. den Palmzweig hält. Pk.

Tafel 7, 77

1. Sofia; Inv. Nr. 3557; 24 mm; 7,91 Gr. ↑↓

78-IIICOLFLPAC
DEVLT

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

Tafel 7, 78

1. Stara Zagora, 23 mm; ↑↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 585; 21 mm; ↑↑

79-IV

COLFLPAC/DEVLT

Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Ende über den l. Arm geworfen ist. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Unten, zu seinen Füßen l. Adler mit ausgebreiteten Flügeln.

1. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑↑
2. Mionnet, suppl. t. II, S. 281, Nr. 471

80-IV

COLFLPA/CDEVLT

Artemis, nach r. schreitend mit flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der ausgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher mit Pfeilen ausstreckend. Unten neben ihr nach r. Hund im Sprung. Pk.

Tafel 7, 80

1. Sofia; Inv. Nr. 521; 24 mm; 7,86 Gr. ↑↓
2. Burgas; 23 mm

- 81-IV** COLFLPA/CDEVLT
 Behelmte Athena in langem Chiton, stehend nach l. In der R. einen am Boden abgesetzten Schild, in der L. Speer (mit der Spitze nach oben) haltend. Pk.
 Tafel 7, 81 1. Sofia; Inv. Nr. 6895; 24 mm; 7,18 Gr. ↑↓
 2. Paris; Inv. Nr. 516; 23 mm
 3. Degrand, S. 408, Nr. 5
- 82-IV** COLFLPA/CDEVLT
 Victoria, nach r. schreitend. Mit beiden Händen Trophäe tragend. Pk.
 Tafel 7, 82 1. Sofia; Inv. Nr. 5451; 23 mm; 6,78 Gr. ↑↑
- 83-IV** COLFLP/ACDEVLT
 Nemesis-Aequitas, stehend nach r. In der R. Waage, in der L. Elle haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.
 Tafel 7, 83 1. Sofia; Inv. Nr. 3835; 24 mm; 7,51 Gr. ↑↙
 2. Stara Zagora; 22 mm
 3. Budapest; 22 mm
 4. Mionnet, suppl. t. II, S. 282, Nr. 477
- 84-IV** COLFLP/A:CDEVLT
 Der Kaiser im Kriegsgewand und in hohen Stiefeln, stehend nach l. In der R. kurzes Schwert (Parazonium), in der L. Szepter haltend. Dahinter Victoria, die in der L. Palmzweig hält und mit der R. den Kaiser bekränzt. Pk.
 1. Sofia; Inv. Nr. 10099—52; 23 mm; 8,32 Gr. ↑↓
- 85-IV** COLFLPAC
 DEVLT
 Der Kaiser als Reiter, nach r. galoppierend und mit der R. Speer schleudernd. Pk.
 Tafel 7, 85 1. Sofia; Inv. Nr. 1114; 24 mm; 8,04 Gr. ↑↑
 2. Sofia; Inv. Nr. 3502; 23 mm; 7,71 Gr. ↑↑
 3. Sofia; Inv. Nr. 5511; 25 mm; 7,92 Gr. ↑↑
 4. Mionnet, suppl. t. II, S. 282, Nr. 477
 5. Stamules, S. 34, Nr. 237
- 86-IV** C F P D
 Telesphoros, nach vorn stehend in langem Kleidungsstück mit Kapuze.
 Tafel 7, 86 1. Sofia; Inv. Nr. 6228; 19 mm; 5,16 Gr. ↑↓
 2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4770; 20 mm
 3. Mionnet, suppl. t. II, S. 282, Nr. 478
- 87-V** COLFLPA/CDEVLT
 Artemis, nach r. schreitend, mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorge-
 streckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Unten neben ihr Hund im Sprung. Pk.

Tafel 7, 87

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,52 Gr. ↑ ↓
2. Plovdiv; Inv. Nr. 791; 22¹/₂ 6, 94 Gr. ↑ ✓
3. Burgas; Inv. Nr. 627; 23 mm

Plum

88-V

C F P D

Telesphoros, nach vorn stehend in langem Kleidungsstück mit Kapuze. Pk.

Tafel 7, 88

1. Sofia; Inv. Nr. 6432; 19 mm; 4,98 Gr. ↑ ↑

Fälschungen

89

Vorderseite:

MOPELANTO/NINVSDIADVC

Büste des Diadumenian im an der r. Schulter geschlossenen Mantel.

Rückseite:

COLFL/PACEV

LT

Erwachsener Mann in der Toga, stehend nach r. und ein Opfer auf einem mit einer Girlande geschmückten Opferaltar darbringend. Dem erwachsenen Mann gegenüber der Opferpriester, das Opfertier haltend, und hinter diesem nach l. stehender Flötenspieler. Dem Flötenspieler gegenüber ist ein Lyra-spieler sichtbar. Im Vordergrund eine halbliegende Frau, die in der R. Füllhorn und in der L. Weizenähren und Mohnblumen hält. Pk.

Bronze; Durchmesser 37 mm

Tafel 6, 89

Plovdiv

Severus Alexander

Vorderseite:

Typus A:

Büste des Severus Alexander mit Lorbeerkranz nach r.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) IMPCMAVRSEVALEXANDAVG

Hera, Demeter, Artemis, Apollon, Dionysos, Hermes, Asklepios, Hygieia, Kybele, Flußgott, die drei Nymphen, Nemesis, Concordia, Adler, Adler zwischen zwei Kriegsfahnen, die Wölfin

II) IMPCMAVRSEV/ALEXANDAVG

Zeus, Demeter, Artemis, Athena, Dionysos, Hermes, Asklepios, Nemesis, Tyche, Genius, der Ansiedler als Ackerbauer, die Wölfin, Tempel

III) IMPCMAVRSEVALEXANDERAVG

Artemis, Apollon

IV) IMPCMAVRSEV/ALEXANDERAVG

Hermes, Hygieia, Concordia, Marsyas

Typus B:

Büste des Severus Alexander mit Lorbeerkranz, Speer und Schild nach l.

Inscription auf der Vorderseite:

I) ALEXANDIMPCMAVRSEV

Concordia

90-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Hera, stehend nach l. in langem Chiton. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend.

Tafel 8, 90

1. Sofia; Inv. Nr. 7303; 23 mm; 7,68 Gr. ↑↑
2. Sofia; Inv. Nr. 3274; 24 mm; 8,21 Gr. ↑↓
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑↑

91-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, stehend nach l. in langem Chiton. In der gesenkten R. Weizenähre, in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 8, 91

1. Sofia; Inv. Nr. 8091; 25 mm; 8,05 Gr. ↑↓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 7,82 Gr. ↑↓
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↓
4. Paris; Inv. Nr. 525; 25 mm
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 283, Nr. 486
6. Degrand, S. 408, Nr. 6

92-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorgestreckter L. Bogen haltend, die R. nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Unten neben ihr nach r. Hund im Sprung. Pk.

Tafel 8, 92

1. Sofia; Inv. Nr. 28; 23 mm; 7,04 Gr. ↑↑
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm
3. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4771; 24 mm
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm
5. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm
6. Athen; Ποστολάκας, Nr. 924

93-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorgestreckter L. Bogen haltend, die R. nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Unten neben ihr r. Hund im Sprung. Pk.

Tafel 8, 93

1. Sofia; Inv. Nr. 4761; 24 mm; 7,52 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 3307; 24 mm; 7,39 Gr. ↑↓
3. Stara Zagora; 23 mm; ↑↑
4. Burgas; Inv. Nr. 1279; 22 mm
5. Chaskovo; 24 mm; ↑↓
6. Berlin; Sammlung v. Rauch; 24 mm
7. Plovdiv; Inv. Nr. 1146; 24 mm; ↑↑
8. SNG, Thrace; part I, Pl. 10/539
9. Budapest; 24 mm
10. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4774; 24 mm
11. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4773; 24 mm
12. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm
13. Ruse; Inv. Nr. 374; 24 mm
14. Athen; Ποστολάκας, Nr. 923

94-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Nackter Apollon, stehend nach l. mit Haarknoten. Mit der L. (der l. Arm ist gebogen) lehnt er sich an eine auf dem Dreifuß stehende Lyra, in der über einen Altar ausgestreckten R. hält er einen Lorbeerkrantz. Pk.

Tafel 8, 94

1. Burgas; Inv. Nr. 698; 23 mm; 7,14 Gr.
2. SNG, Thrace; part I, Pl. 10/541

- 95-A/I
COLFLPA/CDEVLT
Nackter Apollon, stehend nach l. In der R. Pathera, in der gesenkten L. Lorbeerzweig haltend.
Tafel 8, 95
1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,41 Gr. ↑↓
- 96-A/I
COLFLPA/CDEVLT
Nackter Apollon, stehend nach l. In der R. Pathera über einen Altar, in der gesenkten L. Lorbeerzweig haltend. Pk.
1. Paris; Inv. Nr. 521; 23 mm; ↑↓
- 97-A/I
COLFLP/ACDEVLT
Nackter Dionysos, stehend nach l. in hohen Stiefeln. In der R. Trauben, in der L. den in der Mitte mit einer Schleife umbundenen Tyrnos haltend. Pk.
Tafel 8, 97
1. Sofia; Inv. Nr. 2988; 24 mm; 8,16 Gr.
- 98-A/I
COLFLPA/C:DEVLT
Nackter Hermes, stehend nach l. In der R. Geldbeutel, in der L. das Ende seiner über den l. Arm geworfenen Chlamys und Kerykeion haltend. Pk.
1. Paris; Inv. Nr. 523; 24 mm; ↑↓
- 99-A/I
COLFLP/ACDEVLT
Nackter Hermes, stehend nach l. In der R. Geldbeutel, in der L. das Ende seiner über den l. Arm geworfenen Chlamys und Kerykeion haltend. Unten l. zu seinen Füßen Hahn.
1. SNG, Thrace; part. I, Pl. 10/542.
2. Paris; Inv. Nr. 524; ↑↙
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↙
- 100-A/I
COLFLPA/CDEVLT
Asklepios, stehend nach vorn, den Kopf nach links, nackte Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit der R. sich auf den Stab stützend, um den sich die Schlange windet. Pk.
Tafel 8, 100
1. Sofia; Inv. Nr. 779; 24 mm; 8,92 Gr. ↑↑
2. Sofia; Inv. Nr. 4386; 24 mm; 8,17 Gr. ↑↓
3. Nova Zagora; Inv. Nr. 47; 22 mm; ↑↓
- 101-A/I
COLF/PACDEVLT
Asklepios nach l. (wie Nr. 100).
1. Paris; Inv. Nr. 527; 24 mm; ↑↓
2. Jambol; 24 mm; ↑↓
- 102-A/I
C F P D
Derselbe Typus: Asklepios, stehend nach l. Pk.
Kleines Nominal
Tafel 8, 102
1. Sofia; Inv. Nr. 4823; 18 mm; 4,26 Gr. ↑↙
2. Kazanlik; 18 mm; 4,78 Gr. ↑↙
3. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 17 mm

103-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Hygieia, stehend nach l. in langem Chiton. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.

Tafel 8, 103

1. Sofia; Inv. Nr. 1800; 25 mm; 8,71 Gr. ↑ ↓

104-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Hygieia, stehend nach l. (wie Nr. 103).

1. Berlin; 23 mm; ↑ ↓
2. Budapest; 23 mm
3. Paris; Inv. Nr. 531; 23 mm; ↑ ↓

105-A/I

COLFLPA/CDEVLT

T

Kybele in langem Chiton und mit Kalathos auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend. An beiden Seiten je ein sitzender Löwe. In der vorgestreckten R. Pathera, in der L. mit dem leicht angewinkelten l. Arm sich auf eine Trommel stützend — kurzes Szepter haltend. Pk.

Tafel 8, 105

1. Sofia; Inv. Nr. 2785; 23 mm; 7,28 Gr. ↑ ↗
2. Sofia; Inv. Nr. 780; 24 mm; 8,91 Gr. ↑ ↑

106-A/I

COL:F:LPA

CDEVLT

Flußgott, nach l. sitzend. In der R. Schilfrohr haltend, mit der L. sich auf eine umgestürzte Urne, aus der Wasser fließt, stützend. Pk.

Tafel 8, 106

1. Sofia; Inv. Nr. 3836; 23 mm; 7,52 Gr. ↑ ↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 149; 23 mm; ↑ ↓
3. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 23 mm; ↑ ↑
4. SNG, Thrace; part. I, Pl. 10/543
5. Sallet, S. 159, Nr. 9

107-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Gruppe von drei stehenden, nackten Nymphen, sich umarmend. Die beiden seitlichen halten in den vorgestreckten Händen je einen Apfel. Pk.

Tafel 8, 107

1. Sofia; Inv. Nr. 10099—52; 25 mm; 8,78 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 4385; 24 mm; 7,24 Gr. ↑ ↑
3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 23 mm
4. Mionnet, suppl. t. II, S. 283, Nr. 483
5. Sallet, S. 160, Nr. 16

108-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Nemesis-Aequitas, stehend nach l. In der R. Waage, in der L. kurze Elle haltend. Zu ihren Füßen l. Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 8, 108

1. Sofia; Inv. Nr. 1259; 24 mm; 8,06 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 4531; 25 mm; 7,71 Gr. ↑ ↓
3. Sofia; Inv. Nr. 8428; 23 mm; 7,41 Gr. ↑ ↑
4. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 8,15 Gr. ↑ ↓
5. Plovdiv; Inv. Nr. 1677; 24 mm; ↑ ↑
6. Burgas; Inv. Nr. 557; 23 mm; ↑ ↑

- 109-A/I COLFLP/ACDEVLT
Nemesis, stehend nach l. In der R. Waage, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 7,21 Gr.
2. SNG, Thrace, part. I, Pl. 10/540
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑↑
4. Mionnet, suppl. t. II, S. 284, Nr. 482
- 110-A/I COLFLPA/CDEVLT
Nemesis, stehend nach l. Die R. zum Munde führend, in der L. das Füllhorn haltend. Unten zu ihren Füßen l. Rad mit Speichen. Pk.
Tafel 8, 110 1. Sofia; Inv. Nr. 3310; 22 mm; 6,89 Gr. ↑↑
- 111-A/I COLFLPA/CDEVLT
Concordia, stehend nach l. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
Tafel 8, 111 1. Sofia; Inv. Nr. 5488; 25 mm; 8,26 Gr. ↑↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,31 Gr. ↑↑
3. Plovdiv; Inv. Nr. 1435; 24 mm; ↑↓
4. Plovdiv; Inv. Nr. 1713; 23 mm; ↑↑
5. Berlin; 23 mm; ↑↓
6. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4776; 23 mm
7. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm
- 112-A/I derselbe Typus COLFLP/ACDEVLT
1. Sofia; Inv. Nr. 6267; 23 mm; 7,91 Gr. ↑↑
2. Kazanlik; 23 mm; ↑↑
3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 23 mm; ↑↑
4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4777; 23 mm; ↑↙
5. Paris; Inv. Nr. 532; 24 mm; ↑↑
- 113-A/I derselbe Typus C F P D
Concordia, stehend nach l. mit hohem Kalathos. Pk.
Tafel 8, 113₁ 1. Sofia; Inv. 6164; 18 mm; 5,12 Gr. ↑↑
Tafel 8, 113₂ 2. Šumen; 18 mm; ↑↑
- 114-A/I COLFLP/ACDEVLT
Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach links, im Schnabel Kranz haltend. Pk.
Tafel 9, 114 1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,16 Gr. ↑↑
2. Sofia; Inv. Nr. 8459; 25 mm; 7,69 Gr. ↑↑
- 115-A/I COLFL/PACDEVLT
Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach links (wie Nr. 114).
1. Sofia; Inv. Nr. 4298; 23 mm; 8,01 Gr. ↑↑
2. Jambol; 24 mm; ↑↓
- 116-A/I COL/FLPA/CDEVLT
T
Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach rechts, mit Kranz im Schnabel. Er steht auf einem Postament

zwischen zwei mit achtstrahligen Sternen geschmückten
Kriegsfahnen. Pk.

Tafel 9, 116

1. Sofia; Inv. Nr. 4319; 22 mm; 7,49 Gr. ↑ ↓
2. Plovdiv; Inv. Nr. 1233; 23 mm; ↑ ↓
3. Plovdiv; Inv. Nr. 1618; 22 mm; ↑ ↑
4. Sofia; Inv. Nr. 1830; 22 mm; 7,18 Gr. ↑ ↑
5. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,56 Gr. ↑ ↓
6. Mionnet, suppl. t. II, S. 284, Nr. 493

117-A/II

COLFLP/ACDEVLT

Zeus, auf Thron nach l. sitzend. Oberkörper nackt,
Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Ende über den
l. Arm geworfen ist. In der R. Pathera, in der L. Szepter
haltend. Unten zu seinen Füßen l. Adler mit ausgebrei-
teten Flügeln. Pk.

Tafel 9, 117

1. Sofia; Inv. Nr. 1284; 24 mm; 7,98 Gr. ↑ ↑
2. Sofia; Inv. Nr. 5208; 25 mm; 8,41 Gr. ↑ ↑
3. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,71 Gr. ↑ ↑

118-A/II

COLFLP/ACDEV

LT

Zeus (wie Nr. 117).

Tafel 9, 118

1. Plovdiv; Inv. Nr. 1687; 23 mm ↑ ↑

119-A/II

COLFLPA/CDEVLT

Demeter in langem Chiton, stehend nach l. In der ge-
senkten R. Ähren, in der L. lange brennende Fackel
haltend. Pk.

1. Kazanlik; 24 mm; ↑ ↑

120-A/II

COLFLPA/CDEVLT

Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem
Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorge-
streckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem
Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Unten l. neben
ihr Hund im Sprung. Pk.

Tafel 9, 120

1. Sofia; Inv. Nr. 8440; 25 mm; 7,61 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,98 Gr. ↑ ↑
3. Plovdiv; Inv. Nr. 704; 24 mm; ↑ ↑
4. Plovdiv; Inv. Nr. 392; 25 mm; ↑ ↓
5. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↑
6. Plovdiv; Inv. Nr. 1680; 25 mm; ↑ ↑
7. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4772; 25 mm; ↑ ↓
8. Paris; Inv. Nr. 522; 25 mm
9. Stara Zagora; 24 mm; ↑ ↓

121-A/II

COLFLP/ACDEVLT

Artemis (wie Nr. 120).

Tafel 9, 121

1. Sofia; Inv. Nr. 5247; 25 mm; 8,15 Gr. ↑ ↓
2. Kazanlik; 25 mm; ↑ ↙
3. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4775; 24 mm; ↑ ↓

122-A/II

COLFLPA/CDEVLT

Athena, stehend nach l. in langem Chiton und mit
Helm. Mit der R. den auf dem Boden abgesetzten

- Schild, in der L. Speer (mit der Spitze nach oben gerichtet) haltend. Linker Arm gebogen. Pk.
- Tafel 9, 122
1. Sofia; Inv. Nr. 4900; 24 mm; 8,09 Gr. ↑ ↓
 2. Plovdiv; Inv. Nr. 1679; 24 mm; ↑ ↑
 3. Berlin; 22 mm; ↑ ↑
 4. Sallet, S. 159, Nr. 7
- 123-A/II**
- COLFLP/ACDEVLT
- Nackter Dionysos, nach l. stehend, in hohen Stiefeln. In der R. Trauben, in der L. Thyrsos mit Schleife in der Mitte haltend. Pk.
- Tafel 9, 123
1. Sofia; Inv. Nr. 9055; 24 mm; 8,30 Gr. ↑ ↓
 2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↓
- 124-A/II**
- COLFLPA/CDEVLT
- Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion haltend. Pk.
- Tafel 9, 124
1. Sofia; Inv. Nr. 6667; 25 mm; 8,21 Gr. ↑ ↓
 2. Nova Zagora; Inv. Nr. 65; 24 mm; ↑ ↓
 3. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4780; 25 mm; ↑ ↓
- 125-A/II**
- COLFLPA/CDEVLT
- Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links. Nackte Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit der R. stützt er sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet. Pk.
1. Sofia; Inv. Nr. 3340; 25 mm; 7,42 Gr. ↑ ↑
 2. Stara Zagora; 25 mm; ↑ ↓
 3. Berlin; 24 mm; ↑ ↑
 4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↑
- 126-A/II**
- COLFLPA/DEVLT
- Nemesis-Aequitas, nach l. stehend. In der R. Waage, in der L. kurze Elle haltend. Unten zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.
- Tafel 9, 126
1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 8,21 Gr. ↑ ↓
 2. Pazardžik; 23 mm; ↑ ↓
- 127-A/II**
- COLFLPA/CDEVLT
- Nemesis-Aequitas, nach l. stehend. In der R. Waage, in der L. kurze Elle haltend. Pk.
1. Sofia; Inv. Nr. 2430; 24 mm; 8,31 Gr. ↑ ↓
- 128-A/II**
- COLFLPACDEVLT
- Tyche, stehend nach l. In der R. Steuerrad, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
1. Sofia; Inv. Nr. 5418; 25 mm; 9,01 Gr. ↑ ↑
- 129-A/II**
- COLFLP/ACDEVLT
- Genius mit Kalathos und in hohen Stiefeln, stehend nach l., Oberkörper halbnackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Ende über den l. Arm geworfen ist. In

- der R. Pathera über einen Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
- Tafel 9, 129 1. Plovdiv; Inv. Nr. 1678; 25 mm; ↑↑
- 130-A/II COLFLPA/CDEVLT
1. Paris; Inv. Nr. 520; 25 mm; ↑↓
- 131-A/II COLFLPACDE
- VLT
- Ansiedler als Ackerbauer nach r. schreitend hinter zwei Ochsen. Pk.
- Tafel 9, 131 1. Blagojevgrad; 23 mm; ↑↑
2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑↑
- 132-A/II COLFLPACDE
- VTL
- Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.
- Tafel 9, 132 1. Sofia; Inv. Nr. 2023; 24 mm; 7,97 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 10377—53; 24 mm; 8,12 Gr. ↑↓
3. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,51 Gr. ↑↓
4. Pazardžik; 23 mm; ↑↓
5. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↓
6. Berlin; 23 mm; ↑↓
7. Nova Zagora; Inv. Nr. 66; 23 mm; ↑↓
8. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4779; 23 mm; ↑↓
9. Paris; Inv. Nr. 529; 24 mm; ↑↓
10. Paris; Inv. Nr. 530; 24 mm; ↑↓
- Bemerkung:* Bei diesen zehn Exemplaren sind durch ein Versehen des Graveurs die Buchstaben umgestellt worden: DEVTL statt DEVL T, d. h. T hat den Platz von L eingenommen.
- 133-A/II COL/FL/PA/CDE
- VLT
- Tempelfront mit vier korinthischen Säulen auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Zwischen den Säulen Standbild des Zeus nach vorn, auf Thron sitzend. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Unten zu seinen Füßen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.
- Tafel 9, 133 1. Sofia; Inv. Nr. 5688; 24 mm; 8,21 Gr. ↑↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↑
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↑
4. Budapest; 24 mm
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 282, Nr. 40
- 134-A/II COL/FL/PA/CDE
- VLT
- Tempelfront mit sechs korinthischen Säulen auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Zwischen den Säulen Standbild des nackten Apollon, nach l. stehend. In der gesenkten R. Lorbeerzweig haltend, die L. (der l. Arm ist gebogen) auf den Dreifuß stützend. Pk.

- Tafel 9, 134
1. Sofia; Inv. Nr. 1081; 25 mm; 9,06 Gr. ↑↑
 2. Plovdiv; Inv. Nr. 2100; 24 mm; ↑↑
 3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 24 mm; ↑↑
 4. Poole, S. 111, Nr. 7
- 135-A/II
- COL/FL/PA/CDE
VLT
- Tempelfront mit vier Säulen auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Zwischen den Säulen Standbild des Asklepios nach vorn, Kopf nach links. Mit der R. sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet, stützend. Pk.
- Tafel 9, 135
1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 9,21 Gr. ↑↑
 2. Kazanlik; 24 mm; ↑↓
 3. Šumen; 24 mm; ↑↓
- 136-A/II
- COL/FL/P/ACDE
VLT
- Tempelfront mit vier Säulen auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Zwischen den Säulen Standbild der Concordia, in der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
1. Kazanlik; 24 mm
- 137-A/III
- COLFLP/ACDEVLT
- Artemis, nach r. schreitend, mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Pk.
1. Stara Zagora; 23 mm; ↑↑
 2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 23 mm; ↑↓
- 138-A/III
- COLFLP/ACDEVLT
- Nackter Apollon, stehend nach l., mit kurzem, zu einem Haarknoten zusammengekämmten Haar. Mit der L. (der l. Arm ist gebogen) stützt er sich auf die Lyra, die auf dem Dreifuß steht, in der vorgestreckten R. hält er den Lorbeerzweig über einen Altar. Pk.
- Tafel 9, 138
1. Sandanski; 23 mm; 7,18 Gr. ↑↓
 2. Kopenhagen; 21 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
(COLFL/PACDEVLT)
- 139-A/IV
- COLFLPA/CDEVLT
- Nackter Hermes, stehend nach l. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion haltend.
- Tafel 10, 139
1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 8,89 Gr. ↑↓
 2. Kazanlik; 24 mm; ↑↓
- 140-A/IV
- COLFLPA/CDEVLT
- Hygieia, nach r. stehend in langem Chiton. In der L. Pathera haltend und Schlange fütternd. Pk.
- Tafel 10, 140
1. Sofia; Inv. Nr. 2584; 24 mm; 7,62 Gr. ↑↑
 2. Wien; Inv. Nr. 8557; 23 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)

141-A/IV

COLFLP/A:CDEVLT

Concordia, stehend nach l. in langem Chiton. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 10, 141

1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 8,39 Gr. ↑↑

2. Sofia; Inv. Nr. 3276; 25 mm; 8,05 Gr. ↑↑

142-A/IV

COLFLP/A:CDEVLT

Concordia, nach l. stehend. In langem Chiton. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 10, 142

1. Sofia; Inv. Nr. 3567; 25 mm; 8,24 Gr. ↑↑

2. Kazanlik; 25 mm; ↑↑

143-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Der Satyr Marsyas mit erhobenem Arm und Schlauch auf der r. Schulter. Pk.

Tafel 10, 143

1. Sofia; Inv. Nr. 4770; 25 mm; 8,39 Gr. ↑↑

2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑↓

144-B/I

C F P D

Concordia, nach l. mit hohem Kalathos. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 10, 144

1. Sofia; Sammlung Avramov; 18 mm; 5,11 Gr. ↑↑

2. Berlin (Gipsabdruck von AdW-Berlin); 16 mm

Iulia Mamaea

Vorderseite:

IVLIAMA/MAEAAVG

Die Büste der Iulia Mamaea nach r.

Zeus, Hera, Demeter, Artemis, Apollon, Hermes, Asklepios, Hygieia, Flußgott, die drei Nymphen, Nemesis, Concordia, Tyche, gekrönte Frauenfigur, Genius des Todes, Adler zwischen Kriegsfahnen, die Wölfin, Tempel, Inschrift.

145

COLFL/PACDE

VLT

Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Ende über den l. Arm geworfen ist. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Unten l. zu seinen Füßen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.

Tafel 10, 145

1. Sofia; Inv. Nr. 4532; 25 mm; 8,72 Gr. ↑↑

2. Odessa; Inv. Nr. 5585

3. Mionnet, suppl. t. II, S. 284, Nr. 495

146

COLFLP/ACDEVLT

Hera, nach l. stehend in langem Chiton. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Pk.

Tafel 10, 146

1. Sofia; Inv. Nr. 5169; 23 mm; 7,42 Gr. ↑↑

2. Berlin; 22 mm; ↑↓

derselbe Typus

COLFLPA/CDEVLT

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑↑
2. Degrand, S. 409, Nr. 8

147

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, nach l. stehend in langem Chiton. In der R. Strauß aus zwei Weizenähren und blühenden Mohnblumen, in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 10, 147

1. Sofia; Inv. Nr. 4297; 25 mm; 9,05 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 3341; 22 mm; 8,14 Gr. ↑↑
3. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 8,66 Gr. ↑↓
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑↑
5. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑↑
6. Jambol; 23 mm

COLFP/ACDEVLT

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm

148

COLFLP/ACDEVLT

Artemis, nach r. schreitend, mit flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Unten neben Artemis r. Hund im Sprung. Pk.

Tafel 10, 148

1. Sofia; Inv. Nr. 1174; 25 mm; 8,15 Gr. ↑↑
2. Sofia; Inv. Nr. 9456—49; 25 mm; 8,71 Gr. ↑↓
3. Sofia; Inv. Nr. 10100—52; 24 mm; 9,12 Gr. ↑↑
4. Sofia; Inv. Nr. 10861—59; 23 mm; 8,56 Gr. ↑↑
5. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 8,88 Gr. ↑↑
6. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,53 Gr. ↑↓
7. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 8,74 Gr. ↑↑
8. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 8,24 Gr. ↑↓
9. Plovdiv; Inv. Nr. 1236; 26 mm; ↑↑
10. Stara Zagora; 24 mm; ↑↑
11. Stara Zagora; 25 mm; ↑↑
12. Kazanlik; 25 mm; ↑✓
13. Kazanlik; 23 mm; ↑✓
14. Kazanlik; 22 mm; ↑↑
15. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 21 mm; ↑↓
16. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑↓
17. Stuttgart; 23 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
18. Budapest; 23 mm; ↑↑
19. Paris; Inv. Nr. 534; 25 mm; ↑↑
20. Paris; Inv. Nr. 535; 23 mm; ↑↓
21. Paris; Inv. Nr. 533; 25 mm; ↑↓
22. Jambol; Inv. Nr. II, 207; 25 mm; ↑✓
23. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑✓
24. Sammlung G. Weiffert, S. 11, Nr. 761
25. Mionnet, t. I, S. 383, Nr. 130

derselbe Typus

COLFLPA/CDEVLT

1. Sofia; Inv. Nr. 9457—49; 23 mm; 7,91 Gr. ↑✓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 8,05 Gr. ↑↑
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↓
4. Sammlung Sirakov-Jambol; ↑↓
5. Berlin; 23 mm; ↑↑

- derselbe Typus COLFLP/ACDEVLT
Artemis im Schritt nach r., ohne Hund.
1. Kazanlik; 24 mm; ↑↓
2. Kazanlik; 23 mm; ↑↓
3. Kazanlik; 23 mm; ↑↓
4. Chaskovo; 23 mm; ↑↓
5. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4781; 23 mm; ↑↓
6. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4782; 23 mm; ↑↓
- 149 COLF(LP)/ACDEVLT
Nackter Apollon, nach l. stehend, mit Haarknoten.
In der gesenkten R. Lorbeerzweig über einen Altar haltend, mit der L. (der l. Arm ist gebogen) sich auf eine Lyra lehnend, die auf einem Dreifuß steht. Pk.
Tafel 10, 149 1. Sofia; Inv. Nr. 1654; 22 mm; 17,88 Gr. ↑↙
2. Berlin; 25 mm; ↑↙
- 150 COLFLPA/CDEVLT
Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion haltend. Pk.
Tafel 10, 150 1. Sofia; Inv. Nr. 3525; 23 mm; 7,51 Gr. ↑↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 689; 21 mm; ↑↑
3. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 23 mm; ↑↑
4. Mionnet, suppl. t. II, S. 285, Nr. 502
5. Poole, S. 112, Nr. 8
6. Sammlung G. Weiffert, S. 11, Nr. 762
- derselbe Typus COLFLPAC/DEVLT
1. Sofia; Inv. Nr. 8240; 24 mm; 7,21 Gr. ↑↑
- 151 COLFLPA/C:DEVLT
Tafel 10, 151 1. Sofia; Inv. Nr. 8207; 24 mm; 8,12 Gr. ↑↑
- 152 COLFLPA/C:DEVLT
Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion haltend. Über den l. Arm die Chlamys geworfen. Unten zu seinen Füßen nach l. Hahn. Pk.
Tafel 10, 152 1. Plovdiv; Inv. Nr. 790; 24 mm; ↑↑
- 153 COLFLPAC/DEVLT
Hygieia in langem Chiton, nach r. stehend. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.
Tafel 11, 153 1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 9,12 Gr. ↑↙
2. Kazanlik; 24 mm; ↑↙
3. Kazanlik; 24 mm; ↑↙
4. Nova Zagora; Inv. Nr. 72; 24 mm; ↑↙
- 154 derselbe Typus COLFLP/ACDEVLT
1. Sofia; Inv. Nr. 3385; 21 mm; 6,74 Gr.
- 155 derselbe Typus COLFLPA/CDEVLT
Tafel 11, 155 1. Sofia; Inv. Nr. 10474—54; 24 mm; 8,19 Gr. ↑↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 1688; 23 mm; ↑↑
3. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4784; 24 mm; ↑↓

156

COLFLPA/CDEVLT

Asklepios, stehend nach vorn, Kopf nach links. Mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit der R. stützt er sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 6062; 24 mm; 7,98 Gr. ↑↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 8,76 Gr. ↑↑
3. Berlin; 23 mm; ↑↑

derselbe Typus

COLFLP/ACDEVLT

1. Sofia; Inv. Nr. 1314; 23 mm; 7,94 Gr. ↑↑
2. London; 22 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)

157

COLF/LPA
CDEVLT

Flußgott, nach l. sitzend. In der R. Schilfrohr haltend, mit der L. sich auf eine umgestürzte Urne stützend, aus der Wasser fließt. Auf dem Kopf Kranz aus Schilfblättern (?). Pk.

Tafel 11, 157

1. Sofia; Inv. Nr. 8468; 23 mm; 7,73 Gr. ↑↑

158

COLFL:P:A:CDEVLT

Die drei stehenden Nymphen, nackt und sich umarmend. Die beiden seitlich halten in den vorgestreckten Händen je einen Apfel. Pk.

Tafel 11, 158

1. Sofia; Inv. Nr. 1082; 24 mm; 9,05 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 8241; 23 mm; 8,62 Gr. ↑↓
3. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 22 mm; ↑↓
4. Sallet, S. 160, Nr. 16

159

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Apollon, nach l. stehend. In der R. Pathera über einen Altar, in der gesenkten L. Zweig haltend. Pk.

Tafel 11, 159

1. Sofia; Inv. Nr. 4802; 22 mm; 7,42 Gr. ↑↑

160

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis-Aequitas, nach l. stehend. In der R. Waage, in der L. Elle haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 3445; 23 mm; 7,14 Gr. ↑↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↑
3. Berlin; Sammlung v. Rauch; 24 mm; ↑↑
4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4787; 24 mm; ↑↑
5. Paris; Inv. Nr. 540; 24 mm; ↑↑
6. Odessa; Inv. Nr. 5584
7. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑↑
8. Sallet, S. 160, Nr. 13

derselbe Typus

COLFLPA/CDEVLT

Tafel 11, 160

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,51 Gr. ↑↑
2. Kazanlik; 23 mm; ↑✓
3. Budapest; 23 mm; ↑↑
4. Macdonald, S. 439, Nr. 3

161

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis in langem Chiton, nach l. stehend. Die R. zum Munde führend, in der L. die Elle haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 11, 161

1. Sofia; Inv. Nr. 3954; 24 mm; 8,17 Gr. ↑ ✓
2. Pazardžik; 23 mm; ↑ ↑
3. Berlin; 22 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
4. Paris; Inv. Nr. 541; 23 mm; ↑ ↓
5. Poole, S. 112, Nr. 10

162

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In der R. Waage, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 11, 162

1. Sofia; Inv. 2025; 25 mm; 8,90 Gr. ↑ ↑

163

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In der R. Elle, in der L. Zügel haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 11, 163

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,41 Gr. ↑ ↑
2. Kazanlik; 25 mm; ↑ ↑

164

COLFLPA/CDEVLT

Concordia, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 11, 164

1. Sofia; Inv. Nr. 9458—49; 24 mm; 8,92 Gr. ↑ ✓
2. Sofia; Inv. Nr. 10101; 24 mm; 8,31 Gr. ↑ ↓
3. Sofia; Inv. Nr. 518; 25 mm; 8,56 Gr. ↑ ↓
4. Sofia; Inv. Nr. 1229; 24 mm; 7,90 Gr. ↑ ↓
5. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 8,15 Gr. ↑ ↑
6. Plovdiv; Inv. Nr. 155; 24 mm; ↑ ↑
7. Burgas; Inv. Nr. 1084; 24 mm; ↑ ↑
8. Kazanlik; 24 mm; ↑ ✓
9. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↑
10. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↑
11. München; 23 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
12. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 23 mm; ↑ ↓
13. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4785; 23 mm ↑ ↓
14. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4786; 24 mm ↑ ↓
15. SNG, Thrace, part. I, Pl. 10/544
16. Paris; Inv. Nr. 539; 24 mm; ↑ ↓
17. Sallet, S. 160, Nr. 14

165

COL:FLP/ACDEVLT

Concordia, nach l. stehend mit hohem Kalathos. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 964; 24 mm; 8,74 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 2024; 24 mm; 10,05 Gr. ↑ ↓
3. Stara Zagora; 24 mm; ↑ ↓
4. Stara Zagora; 24 mm; ↑ ↓
5. Berlin; 23 mm; ↑ ↑

166

C F P D

Concordia, nach l. stehend mit Kalathos. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend.

Tafel 11, 166

1. Sofia; Inv. Nr. 5452; 19 mm; 5,18 Gr. ↑ ↑
2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 20 mm; ↑ ↑

3. London; 18 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
4. Budapest; 18 mm
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 286
6. Poole, S. 112, Nr. 12

167

COLFLPA/CDEVLT

Tyche, nach l. stehend. In der R. Steuerrad, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 11, 167

1. Sofia; Inv. Nr. 781; 23 mm; 7,76 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 5554; 24 mm; 8,15 Gr. ↑ ↓
3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 25 mm; ↑ ↓

168

COLF:L/PACDEV

LT

Tyche mit Mauerkrone nach r. sitzend auf einer vier-eckigen Basis. In der L. Füllhorn, in der R. Szepter haltend. Pk.

Tafel 11, 168

1. Sofia; Inv. Nr. 7517; 23 mm; 8,07 Gr. ↑ ↓

169

COLFL(PA)/CDEVLT

Weibliche Figur in langem Chiton, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Auf dem Kopf Mauerkrone mit drei Zacken. Pk.

Tafel 11, 169

1. Berlin; Sammlung Imhoof-Blumer/1900; 24 mm; ↑ ↓
2. Paris; Inv. Nr. 538; 25 mm; ↑ ↓

170

C F P D

Geflügelter Genius des Todes nach r., gestützt auf eine nach unten gerichtete, brennende Fackel. Pk.

Tafel 11, 170

1. Sofia; Inv. Nr. 1261; 19 mm; 4,02 Gr. ↑ ↑

171

COLFL/PACDEVLT

Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach links und Kranz im Schnabel haltend. Pk.

Tafel 11, 171

1. Sofia; Inv. Nr. 3630; 23 mm; 7,78 Gr. ↑ ↙

derselbe Typus

COLFLPA/CDEVLT

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑ ↑

172

COL/FLPAC/DEVL

T

Adler nach r. mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach rechts und Kranz im Schnabel haltend, stehend auf einem Postament zwischen zwei mit achtstrahligen Sternen geschmückten Kriegsfahnen. Pk.

Tafel 12, 172

1. Sofia; Inv. Nr. 4188; 24 mm; 8,23 Gr. ↑ ↑
2. Wien; Inv. Nr. 8563; 22 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
3. Sallet, S. 161, Nr. 18
4. Poole, S. 112, Nr. 11

173

derselbe Typus

COL/FLPA/CDEVLT

1. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 22 mm; ↑ ↑
2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑ ↑

- derselbe Typus COL/FLPA/CDEVL
T
1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm
- 174 COLFLPACDEV
LT
Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.
Tafel 12, 174
1. Plovdiv; Inv. Nr. 154; 23 mm; ↑ ↓
2. Burgas; Inv. Nr. 1048; 23 mm; ↑ ↓
3. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4789; 23 mm; ↑ ↓
4. Mionnet, suppl. t. II, S. 286, Nr. 507
5. Grose, S. 193, Nr. 4514
- 175 COL/FL/CDE
VLT
Tempelfront mit vier korinthischen Säulen auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Zwischen den Säulen Frau im langen Chiton und mit Kalathos, nach l. stehend. In der R. langes Szepter, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
Tafel 12, 175
1. Sofia; Inv. Nr. 5393; 23 mm; 7,17 Gr. ↑ ↑
2. Paris; Inv. Nr. 536; 24 mm; ↑ ↑
- derselbe Typus COL/FL/PAC/DE
VLT
1. Nova Zagora; Inv. Nr. 50; 24 mm; ↑ ↑
- 176 COL
FLPAC
DEVL
T
Vierzeilige Inschrift, von einem Kranz aus Lorbeerblättern umgeben. Pk.
1. Blagojevgrad; 24 mm; ↑ ↑
2. Berlin; 23 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
3. Leningrad; Inv. Nr. 4788; 23 mm; ↑ ↓

Maximinus

Vorderseite:

Büste des Maximinus mit Lorbeerkranz nach r.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) IMPMAXIMINVSPIVSAVG

Zeus, Athena, Hygieia, Kybele, Nemesis, Concordia, Tyche, der Kaiser, Genius, die Wölfin, Adler, Inschrift, Tempel, Prora

II) IMPMAXIMINVS AVG

Athena, Asklepios, Marsyas, Eros auf Löwen, Eros auf Delphin, Eros, die Pfote des Löwen haltend, Kybele auf Löwen, Löwe, Vorderteil eines Ochsens, Köcher

177-I

COLFLP/ACDEV

LT

Zeus, nach l. auf Thron sitzend, Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, Mantelzipfel über den l. Arm geworfen. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Unten l. zu seinen Füßen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.

Tafel 12, 177

1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 9,16 Gr. ↑↑
2. Orešnikov, S. 10, Nr. 84

178-I

derselbe Typus

COLF/LPACDE

VLT

1. Paris; Inv. Nr. 544; 24 mm; ↑↑

179-I

COLFL/PACDEVLT

Athena, stehend nach r., mit Helm und in langem Chiton. In der vorgestreckten L. Schild, in der R. Speer, um den sich die Schlange windet, haltend. Pk.

Tafel 12, 179

1. Sofia; Inv. Nr. 3639; 25 mm; 8,98 Gr. ↑↑
2. Burgas; Inv. Nr. 1043; 23 mm; ↑↑
3. Berlin; Sammlung Imhoof-Blumer/1900; 22 mm; ↑↑

180-I

COLFL/PACDEVLT

Athena, stehend nach l., mit Helm und in langem Chiton. Mit der R. einen Baum, um den sich die Schlange windet, umfassend, in der L. den Schild haltend. Unten neben dem Speer brennender Altar. Pk.

Tafel 12, 180

1. Sofia; Inv. Nr. 10367-53; 24 mm; 8,61 Gr. ↑↙

181-I

COLFLP/A:C:DEVLT

Athena, stehend nach l., mit Helm und in langem Chiton. Mit der R. einen Baum, um den sich die Schlange windet, umfassend, in der L. Speer und Schild haltend. Pk.

Tafel 12, 181

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 8,23 Gr. ↑↙

182

COLFLPA/CDEVLT

Hygieia, nach r. stehend in langem Chiton. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.

Tafel 12, 182

1. Kazanlik; 24 mm; ↑↓
2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 25 mm; ↑↓
3. Paris; Inv. Nr. 542; 24 mm; ↑↙
4. Mionnet; t. I, S. 383, Nr. 131

183

COLFLPA/CDEVLT

Kybele, nach r. sitzend, in langem Chiton und mit hohem Kalathos. In der R. Pathera haltend und mit der L. sich auf die Trommel stützend, die sich hinter ihr befindet. Unten zu beiden Seiten je ein sitzender Löwe. Pk.

Tafel 12, 183

1. Blagojevgrad; 25 mm; 9,14 Gr. ↑↑
2. Budapest; 25 mm; ↑↑

184

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis-Aequitas, nach l. stehend. In der R. Waage, in der L. kurze Elle haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 12, 184

1. Sofia; Inv. Nr. 5209; 25 mm; 8,18 Gr. ↑ ✓
2. Sofia; Inv. Nr. 3526; 23 mm; 7,51 Gr. ↑ ↑
3. Nova Zagora; Inv. Nr. 48; 23 mm; ↑ ✓
4. Poole, S. 112, Nr. 13

derselbe Typus

COLFL/PACDEVLT

1. Burgas; Inv. Nr. 559; 23 mm

185-I

COLFLPA/CDEVLT

Concordia, nach l. stehend in langem Chiton und mit Kalathos. In der R. Pathera über einen flammenden Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 12, 185

1. Sofia; Inv. Nr. 2184; 24 mm; 7,89 Gr. ↑ ↑
2. Sofia; Inv. Nr. 2786; 23 mm; 7,14 Gr. ↑ ↑
3. Sofia; Inv. Nr. 782; 23 mm; 6,76 Gr. ↑ ↑
4. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 23 mm; ↑ ↑
5. Berlin; Sammlung v. Rauch; 22 mm; ↑ ↑
6. Budapest; 24 mm; ↑ ↓
7. SNG, Thrace, part. I, Pl. 10/546
8. Paris; Inv. Nr. 543; 24 mm; ↑ ✓

derselbe Typus

COLFLP/ACDEVLT

1. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4790; 24 mm; ↑ ↓

186-I

COL/FLPA

CDEVLT

T

Der Kaiser als Reiter nach r. galoppierend, mit der R. Speer schleudernd. Pk.

Tafel 12, 186

1. Sofia; Inv. Nr. 5664; 23 mm; 6,80 Gr. ↑ ✓
2. Plovdiv; Inv. Nr. 65; 26 mm; ↑ ↓

187-I

COLFLP/ACDEVLT

Genius, nach l. stehend, mit Kalathos und in hohen Stiefeln. In der R. Pathera über einen brennenden Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 12, 187

1. Kazanlik; 23 mm; ↑ ✓

188-I

COLFLPA:C

DEVLT

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

Tafel 12, 188

1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 7,14 Gr. ↑ ✓
2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 23 mm; ↑ ↓
3. Macdonald, S. 439, Nr. 4

189-I

COLFLPA/CDEVLT

Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach rechts. Im Schnabel Kranz haltend. Pk.

Tafel 13, 189

1. Sofia; Inv. Nr. 1260; 24 mm; 7,08 Gr. ↑↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ✓

190-I

COL/FLPA/CDEVL

T

Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach rechts und im Schnabel Kranz haltend. Der Adler steht auf einem Postament zwischen zwei Kriegsfahnen, die mit achtzackigen Sternen geschmückt sind. Pk.

Tafel 13, 190

1. Sofia; Inv. Nr. 10102—52; 25 mm; 8,02 Gr. ↑↓
2. Asenovgrad; 24 mm; ↑↓

191-I

COL

FLPAC

DEVL

T

Vierzeilige Inschrift zwischen einem Kranz aus Lorbeerblättern. Pk.

Tafel 13, 191

1. Kazanlik; 23 mm; ↑↓
2. Mionnet, suppl. t. II, S. 287, Nr. 513
3. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4793; 23 mm; ↑↑

derselbe Typus

CO

LFLP

ACDE

VLT

1. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 22 mm; ↑↓
2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4792; 23 mm; ↑↓
3. Sallet, S. 161, Nr. 21

192-I

COL/F/LPA/CDE

VLT

Tempelfront mit vier korinthischen Säulen, drei Stufen und mit Dachverzierung. Zwischen den Säulen das Standbild der Concordia, nach l. stehend, in der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

1. Kazanlik; 24 mm; ↑↓
2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4791; 23 mm; ↑↓

193-I

COLFLPACDEV

LT

Prora nach r. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 5701; 23 mm; 7,16 Gr. ↑↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,42 Gr. ↑↑
3. Plovdiv; Inv. Nr. 701; 24 mm; ↑↑
4. Nova Zagora; Inv. Nr. 62; 24 mm; ↑↑

194-II

C F P D

Athena, nach r. stehend, mit Helm und in langem Chiton. In der etwas vorgestreckten L. den Schild haltend, mit der R. einen Baum, um den sich die Schlange windet, umfassend.

Tafel 13, 194

1. Sofia; Inv. Nr. 4592; 18 mm; 4,92 Gr.; ↑↑

- 195-II
 C F P D
 Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links. Mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit der R. sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet, stützend. Pk.
 Tafel 13, 195
 1. Blagojevgrad; 19 mm; ↑↓
 2. Mionnet, suppl. t. II, S. 287, Nr. 514
- 196-II
 C F P D
 Der Satyr Marsyas, nach r. schreitend, mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter.
 Tafel 13, 196
 1. Sofia; Inv. Nr. 3876; 18 mm; 4,27 Gr. ↑↑
- 197-II
 C F P D
 Eros auf einem nach r. schreitenden Löwen. Pk.
 1. Kazanlik; 19 mm; ↑↓
 2. Berlin; Sammlung Imhoof-Blumer/1900; 18 mm; ↑↓
- 198-II
 C F P D
 Eros, nach r. auf Delphin sitzend. Pk.
 Tafel 13, 198
 1. Sofia; Inv. Nr. 5139; 18 mm; 4,16 Gr. ↑↓
- 199-II
 C F P D
 Eros, nach r. stehend, die rechte Vorderpfote des Löwen haltend. Pk.
 Tafel 13, 199
 1. Sofia; Sammlung Avramov; 19 mm; 4,21 Gr. ↑↓
 2. Nova Zagora; 19 mm; ↑↓
- 200-II
 C F P D
 Kybele, auf einem nach links schreitenden Löwen sitzend.
 1. Wien (Gipsabdruck von AdW-Berlin); 18 mm
- 201-II
 C F P D
 Löwe, nach rechts schreitend. Pk.
 Tafel 13, 201
 1. Sofia; Inv. Nr. 9459-49; 19 mm; 4,18 Gr. ↑ ✓
 2. Sofia; Inv. Nr. 3797; 19 mm; 4,62 Gr. ↑↑
 3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 18 mm; ↑↓
 4. Berlin; Sammlung v. Rauch; 18 mm; ↑↓
 5. Sallet, S. 161, Nr. 22
- 202-II
 C F P D
 Ochsenkopf nach r. Pk.
 Tafel 13, 202
 1. Sofia; Inv. Nr. 8567; 18 mm; 4,03 Gr. ↑↓
 2. Sofia; Inv. Nr. 332; 19 mm; 4,91 Gr. ↑↑
- 203-II
 C F P D
 Ochsenkopf nach links. Pk.
 1. Sofia; Sammlung Avramov; 9 mm; 4,53 Gr. ↑↑
- 204-II
 C F P D
 Bienenkorb auf Postament. Pk.
 Tafel 13, 204
 1. Sofia; Inv. Nr. 6029; 19 mm; 5,19 Gr. ↑↑
 2. Sofia; Inv. Nr. 2563; 19 mm; 4,73 Gr. ↑ ✓
 3. Plovdiv; Inv. Nr. 488; 19 mm; ↑↑
 4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4794; 19 mm ↑↑

Maximus Caesar

Vorderseite: Büste des jugendlichen Maximus Caesar, barhäuptig, nach r.
Inschriften auf der Vorderseite:

I) CIVLVERMAXIMVSCES

Zeus, Hades, Serapius, Artemis, Apollon, Hygieia,
Nemesis, Concordia, Genius, Marsyas, der Ackerbauer
als Ansiedler, Tempel

II) CIVLVERMAXIMVSCAES

Apollon, Athena, Asklepios, Hygieia, Nemesis, Tyche,
Flußgott, der Kaiser

III) CIVLVERMAXIMVSCE

Telesphoros, Athena, Bienenkorb

205-I

COLF/LPACDV

LT

Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt,
Unterkörper mit Mantel umhüllt, Mantelzipfel über den
l. Arm geworfen. In der R. Pathera, in der L. Szepter
haltend. Unten l. zu seinen Füßen Adler mit ausge-
breiteten Flügeln. Pk.

Tafel 14, 205

1. Sofia; Inv. Nr. 10368—53; 23 mm; 7,61 Gr. ↑↑
(geloht)
2. Kazanlik; 25 mm; ↑ ↗
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↑
4. Paris; Inv. Nr. 547; 24 mm; ↑↑
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 288, Nr. 522

derselbe Typus

COLF/LPACDV

T

1. Berlin; 23 mm

Bemerkung:

Durch ein Versehen seitens des Graveurs ist der Buch-
stabe E auf den drei von uns aufgeführten Exemplaren
sowie die Buchstaben E und L auf dem Berliner Exem-
plar weggelassen worden.

206-I

COLFL/PACDE

VLT

Hades, nach l. auf Thron sitzend, mit Kalathos und kurz-
ärmeligem, langem Chiton. In der L. hält er das Szepter
und die R. ruht auf den Köpfen eines dreiköpfigen
Cerberus. Der Cerberus hockt neben dem Thron. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 4387; 25 mm; 8,12 Gr. ↑↑

207-I

COLFLP/A:CDEVLT

Serapius, nach l. stehend, mit Kalathos, in langem
Chiton und Hymation, dessen Ende über den l. Arm
geworfen ist. Die R. erhoben, in der L. das lange Szepter
querhaltend. Pk.

Tafel 14, 207

1. Sofia; Inv. Nr. 3588; 25 mm; 8,34 Gr. ↑↓
2. Stara Zagora; 24 mm; ↑↓
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑↓

- 208-I** COLFLP/ACDEVLT
 Artemis, nach r. schreitend. Der lange Chiton flattert infolge des schnellen Ganges. In der vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Unten Hund im Sprung. Pk.
- Tafel 14, 208 1. Sofia; Inv. Nr. 3969; 24 mm; 7,91 Gr. ↑↓
 2. Mionnet, suppl. t. II, S. 287, Nr. 517
 3. Sallet, S. 162, Nr. 24
- derselbe Typus COLFL/PACDEV
 LT
 1. Berlin; Sammlung Dannenberg; 22 mm; ↑↑
- derselbe Typus COLFLPA/CDEVLT
 1. Athen; Πιστολόκας, S. 130, Nr. 925
- 209-I** COLFLPA/CDEVLT
 Nackter Apollo, nach l. stehend. Mit Haarknoten. Mit dem leicht gebogenen l. Arm lehnt er sich an eine auf dem Dreifuß stehende Lyra, in der gesenkten R. hält er den Lorbeerzweig. Pk.
- Tafel 14, 209 1. Sofia; Inv. Nr. 4632; 24 mm; 7,24 Gr. ↑↑
 2. Sofia; Inv. Nr. 1831; 24 mm; 8,03 Gr. ↑↓
- 210-I** COLFLP/ACDEVLT
 Hygieia, stehend nach r. in langem Chiton. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.
- Tafel 14, 210 1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,91 Gr. ↑↓
 2. Plovdiv; Inv. Nr. 1437; 23 mm; ↑↓
- 211-I** COLFLP/ACDEVLT
 Nemesis-Aequitas, nach l. stehend. In der R. Waage, in der L. kurze Elle haltend. Unten zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.
- Tafel 14, 211 1. Sofia; Inv. Nr. 2787; 23 mm; 7,15 Gr. ↑↓
 2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 23 mm; ↑↓
 3. Budapest; 24 mm; ↑↓
 4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4799; 23 mm; ↑↓
 5. Poole, S. 112, Nr. 14
- 212-I** COLFLPA/CDEVLT
 Concordia, nach l. stehend. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.
- Tafel 14, 212 1. Nova Zagora; 24 mm; ↑↑
 2. Berlin; Sammlung G. R. Fox/1873; 24 mm; ↑↓
 3. Sallet, S. 162, Nr. 26
- 213-I** COLFLP/ACDEVLT
 Genius, nach l. stehend, mit Kalathos und in hohen Stiefeln. In der R. Pathera über einen brennenden Altar, in der L. das Füllhorn haltend. Pk.
1. Sofia; Inv. Nr. 2185; 24 mm; 8,03 Gr. ↑↓

214-I

COLFLP/ACDEVLT

Der Satyr Marsyas nach l. mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter.

Tafel 14, 214

1. Sofia; Inv. Nr. 3837; 22 mm; 6,72 Gr. ↑↓
2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑↓
3. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4796; 23 mm; ↑↓
4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4797; 22 mm; ↑↓
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 288, Nr. 519

215-I

COLFLPA/CDE

VLT

Der Ansiedler als Ackerbauer nach r. hinter zwei Ochsen herschreitend.

Tafel 14, 215

1. Sofia; Inv. Nr. 6139; 22 mm; 7,14 Gr. ↑↑

216-I

COLF/LPAC

DEVLT

Tempelfront mit vier korinthischen Säulen auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Zwischen den Säulen Standbild der Concordia, nach l. stehend, in der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 14, 216

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 6,98 Gr.
2. Kazanlik; 24 mm; ↑↓

217-I

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Apollon, nach l. stehend, das Haar zu einem Haarknoten gekämmt. In der gesenkten R. Lorbeerzweig haltend, mit der L. (der l. Arm ist gebogen) lehnt er sich an eine auf dem Dreifuß stehende Lyra. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 9460—49; 22 mm; 6,72 Gr. ↑↑
2. Berlin; 22 mm; ↑↑
3. Paris; Inv. Nr. 546; 24 mm; ↑↑

218-I

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Apollon, nach l. stehend, mit Haarknoten. Mit der L. (der l. Arm ist gebogen) lehnt er sich an eine auf dem Dreifuß stehende Lyra, in der R. hält er den Lorbeerzweig über einen brennenden Altar. Pk.

Tafel 14, 218

1. Paris; Inv. Nr. 545; 23 mm
2. Jambol; 24 mm; ↑↑
3. Mionnet, t. I, S. 383, Nr. 132

219-II

COLFLP:A/CDEVLT

Athena, nach vorn stehend, Kopf nach links, in langem Chiton und mit Helm. In der L. Speer und Schild haltend, mit der R. einen Baum, um den sich die Schlange windet, umfassend. Pk.

Tafel 14, 219

1. Plovdiv; Inv. Nr. 840; 24 mm; ↑↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

220-II

COLFLP/ACDEVLT

Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links, mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter ge-

- worfen. Mit der R. sich auf den Stab stützend, um den sich die Schlange windet.
1. Nova Zagora; 24 mm
 2. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 23 mm; ↑ ↓
 3. Sallet, S. 162, Nr. 27
- 221-II** COLFLPA/CDEVLT
Hygieia, nach l. stehend in langem Chiton. In der L. Pathera haltend und Schlange fütternd. Pk.
- Tafel 14, 221
1. Chaskovo; 23 mm; ↑ ↑
 2. Budapest; 23 mm; ↑ ↑
- 222-II** COLFLP/ACDEVLT
Nemesis-Aequitas, nach l. stehend. In der L. kurze Elle, in der R. Waage haltend. Unten zu ihren Füßen l. Rad mit Speichen. Pk.
- Tafel 14, 222
1. Stara Zagora; 25 mm; ↑ ↓
- 223-II** COLFLP/ACDEVLT
Nemesis, nach l. stehend. In der L. kurze Elle haltend, die R. zum Munde führend. Unten zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.
- Tafel 14, 223
1. Chaskovo; 23 mm; ↑ ↓
 2. Mionnet, suppl. t. II, S. 287, Nr. 518
 3. Sallet, S. 162, Nr. 25
- 224-II** derselbe Typus COLFL:PA/CDEVLT
1. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 23 mm; ↑ ↑
- 225-II** COLFLP/ACDEVLT
Tyche, nach l. stehend mit Kalathos. In der R. Steuer-
rad, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
1. Sofia; Inv. Nr. 1115; 22 mm; 6,40 Gr. ↑ ↑
- 226-II** Ebenso COLFLPA/CDEVLT
- Tafel 14, 226
1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 7,12 Gr. ↑ ↑
 2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↑
- 227-II** COLF:L:PA
CDEVLT
Flußgott, nach l. sitzend. Mit der leicht erhobenen R. Schilfrohr haltend. Mit der L. sich auf eine umgestürzte Urne stützend, aus der Wasser fließt. Auf dem Kopf Kranz aus Schilfblättern. Pk.
- Tafel 15, 227
1. Sofia; Nr. 703; 23 mm; 7,41 Gr. ↑ ↑
- 228-II** derselbe Typus COLF/LPACDE
VLT
1. Sofia; Inv. Nr. 2359; 23 mm; 7,87 Gr. ↑ ↓
 2. Paris; Inv. Nr. 548; 24 mm; ↑ ↑

229-II

COL/FL
PACDEVL

T

Der Kaiser als Reiter, nach r. galoppierend, mit der R. Speer schleudernd. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 4771; 25 mm; 8,11 Gr. ↑↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑↓
3. Mionnet, suppl. t. II, S. 288, Nr. 523

230-III

C F P D

Telesphoros, nach vorn stehend und im langen Kleid mit Kapuze. Pk.

Tafel 15, 230

1. Sofia; Inv. Nr. 8467; 18 mm; 4,21 Gr. ↑↑
2. Stara Zagora; 18 mm; ↑↑

231-III

C F P D

Athena, nach l. stehend. Mit der R. einen Baum umfassend, um den sich eine Schlange windet. In der L. Schild haltend. Pk.

1. Paris; Inv. Nr. 549; 18 mm; ↑↑

232-III

C F P D

Bienenkorb. Pk.

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 18 mm; ↑↑

Gordianus III.

Vorderseite:

Typus A:

Büste des Gordianus III. nach r. mit Lorbeerkranz.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) IMPGORDIANVSPIVSFELAVG

Zeus, Hera, Demeter, Helios, Artemis, Apollon, Athena, Dionysos, Aphrodite, Hermes, Asklepios, Hygieia, Herakles, Flußgott, Nemesis, Concordia, Tyche, Marsyas, Harpokrates, Adler, Inschrift, Tempel, Prora

II) IMPCGORDIANVSPIVSFELAVG

Zeus, Hades, Serapius, Kybele, Adler, Inschrift

III) IMPCGORDIANVSPIVSFAVG

Schiff

IV) IMPGORDIANVSPIVSAVG

Zeus, Artemis, Demeter, Apollon, Athena, Hermes, Hygieia, Nemesis, Concordia, Tyche, der Kaiser, Marsyas, die Wölfin, Tempel

V) IMPCGORDIANVSPIVSAVG

Hygieia, Nemesis

VI) IMPCGORDI/ANVSPIVSAVG

Zeus, Harpokrates

VII) IMPGORDI/ANVSAVG

Asklepios, Delphin, Nemesis

VIII) IMPCMANTGORDIANVSAVG

Tempel

IX) IMPCMANT/GORDIANVSAVG

Artemis, Apollon, die drei Nymphen, Adler, Flußgötter

X) IMPGORDI/ANVSPIVSFEAVG

Hermes

Typus B: Büste des Gordianus III. nach I. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild.
Inschriften auf der Vorderseite:

I) GORDIANVSIMPAVG

Apollon, Telesphoros, Delphin, Ochsenkopf, Bienenkorb

Typus C: Büste des Gordianus III. nach I. mit Strahlenkrone.
Inschriften auf der Vorderseite:

I) IMPGORDIANVSPIVSFELAVG

Zeus, Demeter, Artemis, Apollon, Dionysos, Hermes, Asklepios, Hygieia, Herakles, Flußgott, Nemesis, der Kaiser, Marsyas, Adler zwischen zwei Fahnen, die Wölfin, Tempel

II) IMPGORDIANVSPIVSFEAVG

Apollon, Athena, Aphrodite, Concordia, die Wölfin

III) IMPCGORDIANVSPIVSFELAVG

Apollon

IV) IMPGORDIANVSPIVSAVG

Serapius, Demeter, Artemis, Apollon, Athena, Hermes, Concordia, der Kaiser, Marsyas, die Wölfin, Tempel, Prora

V) IMPCGORDIANVSPIVSAVG

Serapius, Demeter, Hermes, der Kaiser, die Wölfin

VI) IMPGORDIANVSAVG

Artemis

Typus D: Büste des Gordianus III. nach I. mit Strahlenkrone, Speer und Schild.
Inschriften auf der Vorderseite:

I) GORDIANVSPIVSFELAVG

Zeus, Serapius, Victoria, Tyche, der Ansiedler als Ackerbauer

233-A/I

COL:FLP/A:CDEVLT

Nackter Zeus, nach I. stehend. In der R. Pathera, in der L. — über den I. Arm den Mantelzipfel geworfen — Szepter haltend. Pk.

Tafel 15, 233

1. Sofia; Inv. Nr. 2534; 23 mm; 7,91 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 7,68 Gr. ↑ ↓
3. Plovdiv; Inv. Nr. 599; 24 mm; ↑ ↓

234-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Zeus, nach I. stehend. In der R. Pathera, in der L. — über den I. Arm den Mantelzipfel geworfen —

Szepter haltend. Zu seinen Füßen l. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.

Tafel 15, 234₁
Tafel 15, 234₂

1. Sofia; Inv. Nr. 2026; 22 mm; 8,19 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 5395; 22 mm; 7,74 Gr. ↑ ↓
3. Sofia; Inv. Nr. 8243; 23 mm; 7,82 Gr. ↑ ↑
4. Stara Zagora; 23 mm; ↑ ↓
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 289, Nr. 524

235-A/I

COLFL/PACDEVLT

Hera, nach l. stehend, mit langem Chiton und Schleier auf dem Kopf, der bis zu den Schultern herabfällt. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Zu ihren Füßen l. Pfau. Pk.

Tafel 15, 235

1. Sofia; Inv. Nr. 2533; 23 mm; 7,61 Gr. ↑ ↑
2. Sofia; Inv. Nr. 1448; 24 mm; 9,08 Gr. ↑ ↑

236-A/I

derselbe Typus

COL:FL/P:ACDEVLT

Tafel 15, 236

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 8,42 Gr. ↑ ✓

237-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, nach l. stehend in langem Chiton. In der gesenkten R. Bündel Weizenähren, in der L. brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 15, 237

1. Sofia; Inv. Nr. 1116; 24 mm; 6,22 Gr. ↑ ↓

238-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, nach l. stehend im langen Chiton. In der R. Pathera, in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 15, 238

1. Sofia; Inv. Nr. 1262; 22 mm; 6,71 Gr. ↑ ↓

239-A/I

COLFLP:A/CD:EVL

Nackter Helios, nach l. stehend mit Strahlenkrone. Den r. Arm erhoben, in der L. — über den l. Arm den Mantelzipfel geworfen — eine Kugel haltend. Pk.

Tafel 15, 239

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,21 Gr. ↑ ↑

240-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Artemis, nach l. stehend, in langem Chiton und hohen Schuhen. In der R. Pathera, in der L. — l. Arm auf dem Rücken — Bogen und Pfeil haltend. Neben ihr unten l. Rehkitz. Pk.

Tafel 15, 240

Tafel 15, 240

1. Kazanlik; 24 mm; ↑ ↑
2. Berlin; 24 mm

241-A/I

COLFLPAC/D:EVL

Nackter Apollon mit leicht gespreizten Beinen nach r. stehend. In beiden Händen Bogen und Pfeil haltend. Pk.

Tafel 15, 241

1. Sofia; Inv. Nr. 4382; 23 mm; 7,41 Gr. ↑ ✓
2. München; 23 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)

242-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Athena, nach l. stehend, Kopf nach links. In langem Chiton und mit Helm. In der L. Speer und Schild haltend,

- mit der R. ein Bäumchen umfassend, um das sich eine Schlange windet. Pk.
- Tafel 15, 242
derselbe Typus
COLFL/PACDEVLT
1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 6,77 Gr. ↑↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓
- derselbe Typus
COLFLP/ACDEVLT
1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↓
- 243-A/I**
COLFLPA/CDEVLT
Nackter Dionysos nach l. in hohen Schuhen. Auf dem Kopf Kranz aus Efeublättern. In der R. Kantharos nach unten, in der L. Thyrsos, der in der Mitte mit einer Schleife umbunden ist, haltend. Zu seinen Füßen unten l. sitzender Panther mit erhobenem r. Vorderbein. Pk.
Tafel 15, 243
1. Sofia; Inv. Nr. 537; 24 mm; 8,34 Gr. ↑↓
- 244-A/I**
COLFLP/ACDEVLT
Aphrodite nach vorn stehend, halbnackt, Kopf nach rechts. In der R. die Enden ihrer langen Haare, in der L. den bis zu ihren Hüften herunterfallenden Chiton haltend. Neben ihr unten l. Hydra. Pk.
Tafel 15, 244
1. Sofia; Inv. Nr. 8469; 23 mm; 8,17 Gr. ↑ ✓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↑
- 245-A/I**
COLFLPA/CDEVLT
Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. — über den l. Arm seine Chlamys geworfen — Kerykeion haltend. Pk.
Tafel 16, 245
1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,92 Gr. ↑↓
2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑↓
- 246-A/I**
derselbe Typus
COLFLPAC/DEVLT
Tafel 16, 246
1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; ↑↑
2. Berlin; Sammlung v. Rauch; 22 mm; ↑↑
3. Budapest; 21 mm
4. Odessa; Inv. Nr. 5586
5. Sallet, S. 162, Nr. 28
- 247-A/I**
COLFLPA/CDEVLT
Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links, mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit der R. sich auf den Stab stützend, um den sich die Schlange windet. Pk.
1. Kazanlik; 23 mm; ↑ ✓
- 248-A/I**
COLFLPA/CDEVLT
Hygieia, nach r. stehend in langem Chiton. In der R. Pathera haltend und Schlange fütternd. Pk.
Tafel 16, 248
1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 6,94 Gr. ↑↑
2. Karlovo; 23 mm; ↑↑

249-A/I

COLFLPAC/DEVLT

Herakles, nach r. stehend. In der L. — über den l. Arm das Löwenfell geworfen — Bogen, mit der R. stützt er sich auf seinem Hirtenstab. Pk.

Tafel 16, 249

1. Sofia; Inv. Nr. 3527; 22 mm; 6,52 Gr. ↑ ↓

250-A/I

COLFL:PACDEVLT

T

Flußgott, nach l. sitzend. In der leicht erhobenen R. irgendein Zweigchen haltend, mit der L. sich an eine umgestürzte Urne lehrend, aus der Wasser fließt. Pk.

Tafel 16, 250

1. Sofia; Inv. Nr. 5076; 23 mm; 7,52 Gr. ↑ ↓

2. Sandanski; 23 mm; ↑ ↓

3. Hill, S. 159, Nr. 33

251-A/I

COLFLP(AC)DE

VLT

Erwachsener Mann — Thalassa mit nacktem Oberkörper, nach r. sitzend. In der R. Schiff mit Segeln haltend. Ihm gegenüber, etwas höher, Flußgott, sitzend, mit der R. Schilfsrohr haltend und mit der L. sich auf eine Urne stützend, aus der Wasser ins Boot fließt. Pk.

Tafel 16, 251

1. Blagojevgrad; 23 mm; ↑ ↓

2. Paris; Inv. Nr. 565; 24 mm; 6,61 Gr. ↑ ↓

252-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis-Aequitas, nach l. stehend. In der R. Waage, in der L. Elle haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen.

Tafel 16, 252

1. Sofia; Inv. Nr. 5394; 23 mm; 6,12 Gr. ↑ ↓

2. Sofia; Inv. Nr. 2565; 23 mm; 6,84 Gr. ↑ ↑

253-A/I

COLFL:PA/CDEVLT

Weibliche Figur (Tyche?) in langem Chiton, nach l. stehend. In der erhobenen R. Kugel haltend, mit der L. sich auf das Steuer mit nach unten gerichtetem Griff stützend. Pk.

1. Nova Zagora; 23 mm; ↑ ↓

2. München; 23 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)

254-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Genius, nach l. stehend in hohen Stiefeln. In der R. Pathera, in der L. — über den l. Arm den Mantelzipfel geworfen — Füllhorn haltend. Pk.

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ✓

255-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Concordia, nach l. stehend. Auf dem Kopf trägt sie den Kalathos. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 16, 255

1. Nova Zagora; 23 mm; ↑ ✓

256-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Der Satyr Marsyas mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.

Tafel 16, 256

1. Sofia; Inv. Nr. 5210; 23 mm; 7,92 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 3897; 23 mm; 8,21 Gr. ↑↓
3. Sofia; Inv. Nr. 10104—52; 22 mm; 7,03 Gr. ↑↑
4. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,62 Gr. ↑↓
5. Berlin; 22 mm; ↑↓
6. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4812; 22 mm; ↑↓
7. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4813; 22 mm; ↑↓
8. SNG, Thrace, part I, Pl. 10/549

257-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Harpokrates, nach l. stehend. Die R. ist zum Gesicht erhoben, während er in der L. — über den l. Arm den Mantelzipfel geworfen — das Füllhorn hält. Pk.

Tafel 16, 257

1. Sofia; Inv. Nr. 5074; 21 mm; 7,33 Gr. ↑↙
2. Sofia; Inv. Nr. 6012; 24 mm; 8,07 Gr. ↑↓
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

258-A/I

COLFL/PAC/DEVLT

Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach rechts, im Schnabel Kranz haltend. Pk.

Tafel 16, 258

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,63 Gr. ↑↑
2. Budapest; 21 mm; ↑↓

259-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Adler mit ausgebreiteten Flügeln nach l., Kopf nach links, im Schnabel Kranz haltend. Pk.

Tafel 16, 259

1. Pazardžik; 23 mm; ↑↓

260-A/I

COL
FLPAC
DEVLT
T

Vierzeilige Inschrift in der Mitte eines Kranzes aus Lorbeerblättern. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 5077; 23 mm; 7,33 Gr. ↑↓
2. Nova Zagora; 23 mm; ↑↓

Ebenso

COL
FLPA
CDEV
LT

1. Hübl, S. 166, Nr. 1827

261-A/I

C/OLFL/P/AC
DEVLT

Tempelfront im Dreiviertelprofil nach l., mit drei Stufen und vier ionischen Säulen. Zwischen den Säulen Standbild der Aphrodite Pudicitia. Neben ihr r. unten auf dem Boden Hydra. Pk.

Tafel 16, 261

1. Sofia; Inv. Nr. 8470; 22 mm; 6,92 Gr. ↑ ↓
2. Plovdiv; Inv. Nr. 1315; 22 mm; ↑ ↑
3. Burgas; Inv. Nr. 764; 23 mm; ↑ ↑
4. Berlin; Sammlung Imhoof-Blumer/1900; 21 mm

262-A/I

COL/FL/PAC
DEVLT

Tempelfront im Dreiviertelprofil nach l. auf drei Stufen und mit Dachverzierung und vier ionischen Säulen. Zwischen den Säulen Standbild des Serapius mit Kalathos nach l., dessen r. Arm erhoben ist und der in der L. das Szepter hält. Pk.

Tafel 16, 262

1. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑ ↑

263-A/I

COLFLPAC
DEVLT

Tempelfront im Dreiviertelprofil nach l. auf drei Stufen und mit vier Säulen. Zwischen den Säulen Standbild des Apollon, der in seiner R. Pathera und Lorbeerkrantz in der gesenkten L. hält. Pk.

Tafel 16, 263

1. Sofia; Inv. Nr. 8618; 23 mm; 8,32 Gr. ↑ ↓

264-A/I

COLF/LP/DEV
LT

Tempelfront mit drei Stufen und Dachverzierung. Vier Säulen mit Kannelüren. Zwischen den Säulen Standbild des Apollon (?), in seiner R. Pathera und in der L. Lorbeerzweig haltend. Pk.

Tafel 16, 264

1. Sofia; Inv. Nr. 10369—53; 23 mm; 7,12 Gr. ↑ ↓
2. Burgas; Inv. Nr. 764; 24 mm

265-A/I

COL/FLP/AC/DEV
LT

Tempelfront im Dreiviertelprofil nach l. auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Vier Säulen mit Kannelüren. Zwischen den Säulen Standbild des Apollon und neben diesem l. der Dreifuß. Pk.

Tafel 16, 265

1. Sofia; Inv. Nr. 6100; 22 mm; 6,58 Gr. ↑ ↓
2. Stara Zagora; 22 mm; ↑ ↑
3. Karlovo; 23 mm; ↑ ↑
4. Šumen; 23 mm; ↑ ↑

266-A/I

COL/FL/PAC
DEVLT

Tempelfront im Dreiviertelprofil nach l. auf drei Stufen, mit Dachverzierung und mit vier Säulen. Zwischen diesen Standbild des Asklepios, sich mit seiner R. auf seinen Stab stützend, um den sich eine Schlange windet. Pk.

1. Nova Zagora; 22 mm; ↑ ↙

267-A/I

CO/LFLPAC/DE
VLT

Prora nach l. Pk.

Tafel 16, 267

1. Sofia; Inv. Nr. 5690; 22 mm; 6,42 Gr. ↑ ↘

268-A/II

COLFLP/A:CDEVLT

Zeus, nach l. stehend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt und Mantelzipfel über den l. Arm geworfen. In der R. den Blitz, in der L. Szepter haltend. Pk.

Tafel 17, 268

1. Nova Zagora; 24 mm; ↑ ↓
2. Wien; 8575; 23 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)

269-A/II

COLFLPA/CDEVLT

Hades, nach l. auf Thron sitzend. Bekleidet mit langem Chiton mit kurzen Ärmeln. Im l. Arm das Szepter haltend, während die L. auf den Köpfen eines dreiköpfigen Cerberus ruht. Der Cerberus hockt l. neben dem Thron. Pk.

Tafel 17, 269

1. Sofia; Inv. Nr. 3568; 23 mm; 6,47 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 3541; 23 mm; 7,89 Gr. ↑ ✓
3. Sofia; Inv. Nr. 9462; 22 mm; 7,91 Gr. ↑ ✓

270-A/II

COLFLP/A:CDEVLT

Serapius, nach l. stehend. Auf dem Kopf den Kalathos. Bekleidet mit langem Chiton und Hymation, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. Die R. nach oben erhoben, in der L. langes Szepter querhaltend. Pk.

Tafel 17, 270

1. Sofia; Inv. Nr. 5078; 22 mm; 7,23 Gr. ↑ ↓
2. Paris; Inv. Nr. 551; 23 mm; ↑ ↓
3. Pazardžik; 23 mm; ↑ ↓
4. Nova Zagora; 22 mm; ↑ ↓
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 289, Nr. 555

271-A/II

COLFLPA/CDEVLT

T

Kybele nach l. in langem Chiton und mit Kalathos, auf Thron ohne Lehne sitzend. Zu beiden Seiten unten je ein sitzender Löwe. In der leicht vorgestreckten R. Pathera, in der L. (der l. Arm ist gebogen und mit ihm lehnt sie sich an eine Trommel) kurzes Szepter haltend. Pk.

1. Chaskovo; 23 mm; ↑ ↗

Ebenso

COLFLPA/CDEVLT

Tafel 17, 271

1. Paris; Inv. Nr. 551/A; 23 mm; 6,51 Gr. ↑ ↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓

272-A/II

COLFLPAC/DEVLT

Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach rechts, im Schnabel Kranz haltend. Pk.

Tafel 17, 272

1. Nova Zagora; 23 mm; ↑ ↓
2. München; 22 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
3. Budapest; 24 mm; ↑ ↓

273-A/II

COL
FLPA
CDEVLT

Dreizeilige Inschrift in der Mitte eines aus Lorbeerblättern geflochtenen Kranzes. Pk.

1. Kazanlik; 23 mm; ↑ ↓
2. Berlin; 22 mm; ↑ ✓

274-A/II

CO:LFLP/ACD:E

VLT

Schiff nach r. mit aufgeblasenen Segeln. Pk.

Tafel 17, 274

1. Plovdiv; Inv. Nr. 1351; 22 mm; ↑↑
2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4820; 22 mm; ↑↑
3. Mionnet, suppl. t. II, S. 294, Nr. 561

275-A/II

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Zeus, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der L. — den Mantelzipfel über den l. Arm geworfen — Szepter haltend. Pk.

Tafel 17, 275

1. Sofia; Inv. Nr. 5068; 23 mm; 6,32 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 3980; 22 mm; 5,56 Gr. ↑↓

276-A/IV

COLFLP/A:CDEVLT

Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. In der R. Pathera, in der L. Szepter. Zu seinen Füßen unten nach l. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.

Tafel 17, 276

1. Sofia; Inv. Nr. 2453; 25 mm; 7,51 Gr. ↑↓

277-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, nach l. stehend. In langem Chiton. In der R. Pathera, in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 17, 277

1. Sofia; Inv. Nr. 8595; 22 mm; 6,92 Gr. ↑↓
2. Šumen; 22 mm; ↑↓

278-A/IV

COLFLPA:C/D:EVLT

Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorge-
streckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Neben ihr unten nach r. Hund im Sprung. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 8953; 23 mm; 7,21 Gr. ↑↗
2. Plovdiv; Inv. Nr. 1681; 23 mm; ↑↓

279-A/IV

COLF:LPA/CDEVLT

Nackter Apollon, nach l. stehend. In der leicht erhobe-
nen R. Pathera, in der gesenkten L. Lorbeerzweig. Pk.

Tafel 17, 279

1. Sofia; Inv. Nr. 3828; 23 mm; 7,74 Gr. ↑↗
2. Sofia; Inv. Nr. 4299; 23 mm; 7,19 Gr. ↑↑
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

280-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Apollon, nach r. stehend. In der etwas vor-
gestreckten L. Bogen mit Pfeil, in der R. den Riemen
eines Köchers haltend. Auf seinem Rücken herabhän-
gende Chlamys. Pk.

Tafel 17, 280

1. Berlin; 22 mm; ↑↓
2. Blagojevgrad; 23 mm; ↑↙
3. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 23 mm; ↑↓
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

281-A/IV

COLFLPACDEVLT

Nackter Apollon, nach r. stehend. Mit seiner L. lehnt er sich an eine auf dem Dreifuß stehende Lyra. Unten l. neben ihm Köcher mit Pfeilen. Pk.

Tafel 17, 281

1. Plovdiv; Inv. Nr. 1235; 23 mm; ↑↑

282-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Athena, nach l. stehend. Das r. Bein leicht gebogen. Bekleidet mit langem Chiton und mit Helm. In der gesenkten R. Olivenzweig, in der L. Speer und Schild haltend. Pk.

Tafel 17, 282

1. Sofia; Inv. Nr. 576; 25 mm; 8,49 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 5700; 25 mm; 7,94 Gr. ↑↓
3. Pazardžik; 24 mm; ↑↓
4. Jambol; 23 mm; ↑↓

283-A/IV

COLFLPAC/DEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. — über den l. Arm die Chlamys geworfen — Kerykeion haltend. Pk.

Tafel 17, 283

1. Kazanlik; 22 mm; ↑↓
2. Nova Zagora; 23 mm; ↑↓
3. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 23 mm; ↑↓

284-A/IV

COLF/LPACDEVLT

Hygieia, nach l. stehend. In der R. Zweig, um den sich die Schlange windet, haltend, mit der L. — über den l. Arm ist der Zipfel des Himations geworfen — sich auf eine niedrige Säule stützend. Pk.

Tafel 17, 284

1. Sofia; Inv. Nr. 6391; 24 mm; 7,54 Gr. ↑↓
2. Stara Zagora; 22 mm; ↑↓
3. Berlin; 21 mm; ↑↓
4. London (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
5. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4810; 22 mm; ↑↓

285-A/IV

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. Die R. zum Mund führend, in der L. die Elle haltend. Zu ihren Füßen l. Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 17, 285

1. Sofia; Inv. Nr. 10103—52; 25 mm; 7,87 Gr. ↑↑
2. Stara Zagora; 23 mm; ↑↑
3. Blagojevgrad; 23 mm; ↑↑
4. Karlovo; 23 mm; ↑↑

286-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In der R. Elle, in der L. Zügel haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 17, 286

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 6,81 Gr. ↑↓
2. Kazanlik; 24 mm; ↑↓
3. Nova Zagora; 24 mm; ↑↓
4. Chaskovo; 24 mm; ↑↓

287-A/IV

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In der R. Zügel, in der L. Füllhorn haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

1. Kazanlik; 22 mm; ↑↓

288-A/IV

COLFLP/ACDEVLT

Concordia, nach l. stehend. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 18, 288

1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 6,17 Gr. ↑↑

2. Nova Zagora; 22 mm; ↑↑

289-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Concordia, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 18, 289

1. Sofia; Inv. Nr. 10712; 22 mm; 5,93 Gr. ↑↑

2. Plovdiv; Inv. Nr. 1500; 23 mm; ↑↑

290-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Tyche, nach l. stehend. Auf dem Kopf Mauerkrone mit drei Zacken. In der R. Steuer, das über einer Kugel steht, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 18, 290

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,18 Gr. ↑↑

291-A/IV

COLFLPAC/D:EVLT

Tyche, nach l. stehend. Auf dem Kopf hohen Kalathos. In der R. Steuer, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

1. Paris; Inv. Nr. 558; 24 mm; 6,88 Gr. ↑↓

292-A/IV

COLFLPA/CDEVLT

Der Kaiser, nach r. stehend, im Panzer. In der leicht vorgestreckten L. Kugel, in der R. Speer haltend. Pk.

Tafel 18, 292

1. Sofia; Inv. Nr. 5338; 23 mm; 7,21 Gr. ↑✓

2. Kazanlik; 22 mm; ↑↓

3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 21 mm; ↑↓

4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4817; 22 mm; ↑↓

5. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

6. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑✓

293-A/IV

COLFLP/ACDEVLT

Der Satyr Marsyas nach l. mit erhobenem Arm und Schlauch auf dem Rücken. Pk.

Tafel 18, 293

1. Sofia; Inv. Nr. 1787; 24 mm; 7,78 Gr. ↑↓

2. Paris; Inv. Nr. 567; 23 mm; 8,92 Gr. ↑↓

294-A/IV

COLFLPAC
DEVLT

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

Tafel 18, 294

1. Kazanlik; 23 mm; ↑↑

2. Sallet, S. 163, Nr. 34

295-A/IV

COLF/LP/AC/DEV

LT

Tempelfront auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Vier Säulen mit Kannelüren. Zwischen den Säulen Standbild des Apollon, der in seiner R. Pathera über einen Altar und in der L. Lorbeerzweig hält. Pk.

1. Plovdiv; Inv. Nr. 157; 21 mm; ↑↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 1548; 22 mm; ↑↑

296-A/V

COLF/LPACDEVLT

Hygieia, nach l. stehend. In der R. Zweig, um den sich die Schlange windet, haltend, mit der L. — über den l. Arm ist der Zipfel des Himations geworfen — sich auf eine niedrige Säule stützend. Pk.

Tafel 18, 296

1. Sofia; Inv. Nr. 785; 23 mm; 6,25 Gr. ↑ ✓
2. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 24 mm; ↑ ✓
3. Kazanlik; 23 mm; ↑ ↓

297-A/V

COLFLPA/CDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In der R. Elle, in der L. Zügel haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 18, 297

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓
2. Berlin; 23 mm; ↑ ↓

298-A/VI

COLFLPAC/DEVLT

Bärtiger Zeus, nach l. stehend. In der gesenkten R. Blitz, in der L. — über den l. Arm ist der Mantelzipfel geworfen — Szepter haltend. Zu seinen Füßen unten nach r. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.

Tafel 18, 298

1. Sofia; Inv. Nr. 3723; 22 mm; 7,51 Gr. ↑ ✓

299-A/VI

COLFLPA/CDEVLT

Harpokrates, nackt, nach l. stehend. Die R. zum Gesicht erhoben, in der L. — über den l. Arm ist der Mantelzipfel geworfen — Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 18, 299

1. Nova Zagora; 24 mm; ↑ ↓
2. Panagjurište; 23 mm; ↑ ↓
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑ ↓

300-A/VII

C F P D

Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links, mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit seiner R. lehnt er sich an den Stab, um den sich die Schlange windet. Pk.

Tafel 18, 300

1. Sofia; Inv. Nr. 3290; 19 mm; 5,03 Gr. ↑ ↑
2. Sofia; Inv. Nr. 2788; 19 mm; 4,94 Gr. ↑ ✓
3. Jambol; 19 mm; ↑ ↑
4. Sandanski; 18 mm; ↑ ✓

301-A/VII

C F P D

Delphin und Dreizack. PK.

Tafel 18, 301

1. Sofia; Inv. Nr. 2755; 18 mm; 4,67 Gr. ↑ ↓

302-A/VII

C F P D

Nemesis, nach l. stehend. In der R. Waage, in der L. Elle haltend. Pk.

Tafel 18, 302

1. Jambol; 18 mm; ↑↑
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 18 mm; ↑↑

303-A/VIII

COL/F/L/PACD

EVLTL

Tempelfront auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Vier Säulen mit Kannelüren. Zwischen den Säulen Standbild des Genius, dessen Oberkörper nackt und dessen Unterkörper mit dem Mantel umhüllt ist. Auf dem Kopfe Kalathos. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 18, 303

1. Sofia; Inv. Nr. 4335; 23 mm; 6,91 Gr. ↑ ✓
2. Sofia; Inv. Nr. 3899; 23 mm; 7,62 Gr. ↑ ↓
3. Paris; Inv. Nr. 566; 23 mm; 8,75 Gr. ↑ ✓

304-A/IX

COLFLPA/CDEVLT

Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorge-
streckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Unten r. neben ihr Hund im Sprung. Pk.

Tafel 18, 304

1. Sofia; Inv. Nr. 4188; 22 mm; 7,69 Gr. ↑ ↓
2. Poole, S. 113, Nr. 16

305-A/IX

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Apollon, nach l. stehend. In der leicht er-
hobenen R. Pathera, in der gesenkten L. Lorbeerzweig haltend. Pk.

Tafel 18, 305

1. Pazardžik; 23 mm; ↑↑
2. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 23 mm
3. Sallet, S. 163, Nr. 33

306-A/IX

COLFL/P:ACDEVLT

Die drei Nymphen.

1. Brüssel; Inv. Nr. II. 55.323; 24 mm; 7,09 Gr.

307-A/IX

COLFLPA/CDEVLT

Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Kopf nach rechts,
Kranz im Schnabel haltend.

Tafel 19, 307

1. Stara Zagora; 22 mm; ↑ ↓

derselbe Typus

COLFL/PAC/DEVLT

1. Sofia; Inv. Nr. 1755; 23 mm; 5,61 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 6,14 Gr. ↑ ✓

308-A/X

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel,
in der L. — über den l. Arm ist seine Chlamys geworfen —
Kerykeion haltend. Pk.

- Tafel 19, 308
1. Sofia; Inv. Nr. 1449; 23 mm; 7,42 Gr. ↑ ↗
 2. Panagjurište; 24 mm; ↑ ↗
 3. Sammlung in der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 23 mm; ↑ ↑
- 309-B/I**
- C F P D
- Nackter Apollon, nach l. stehend. In der gesenkten R. Lorbeerzweig, in der L. — mit dem l. Ellenbogen stützt er sich auf einen Baum, um den sich eine Schlange windet — Bogen haltend. Pk.
- Tafel 19, 309
1. Plovdiv; Inv. Nr. 621; 19 mm; ↑ ↓
- 310-B/I**
- C F P D
- Telesphoros, nach vorn stehend, in langem Kleid mit Kapuze. Pk.
- Tafel 19, 310
1. Nova Zagora; 19 mm; ↑ ↑
 2. Berlin; 18 mm; ↑ ↓
- 311-B/I**
- C F P D
- Delphin nach r. Pk.
- Tafel 19, 311
1. Philadelphia; 17 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)
 2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4821; 18 mm; ↑ ↑
 3. Jambol; 18 mm; ↑ ↓
 4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 18 mm; ↑ ↓
- 312-B/I**
- C F P D
- Ochsenkopf nach r. Pk.
- Tafel 19, 312
1. Sofia; Inv. Nr. 9464—49; 18 mm; 3,78 Gr. ↑ ↓
 2. Sofia; Inv. Nr. 6799; 17 mm; 3,91 Gr. ↑ ↓
 3. Sofia; Inv. Nr. 5948; 18 mm; 4,16 Gr. ↑ ↓
 4. Sofia; Inv. Nr. 5633; 17 mm; 2,95 Gr. ↑ ↑
 5. Sofia; Inv. Nr. 3839; 18 mm; 3,28 Gr. ↑ ↓
 6. Sofia; Inv. Nr. 2663; 18 mm; 3,09 Gr. ↑ ↑
 7. Sofia; Inv. Nr. 8943; 18 mm; 4,67 Gr. ↑ ↙
 8. Berlin; Sammlung Imhoof-Blumer/1906; 16 mm; ↑ ↓
 9. Jambol; 18 mm; ↑ ↑
- 313-B/I**
- C F P D
- Bienenkorb auf Postament. Pk.
- Tafel 19, 313
1. Chaskovo; 17 mm; ↑ ↑
- 314-C/I**
- COLFLPA/CDEVLT
- Nackter Zeus, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der L. — über den l. Arm ist der Mantelzipfel geworfen — Szepter haltend. Pk.
- Tafel 19, 314
1. Sofia; Inv. Nr. 3838; 22 mm; 7,94 Gr. ↑ ↓
- 315-C/I**
- COLFLP/ACDEV
LT
- Zeus, nach vorn auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über seinen l. Arm geworfen ist. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Pk.
- Tafel 19, 315
1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 8,19 Gr. ↑ ↓
 2. Plovdiv; Inv. Nr. 586; 23 mm; ↑ ↑
 3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm
 4. Sammlung G. Weiffert, S. 11, Nr. 766

derselbe Typus

COLFLPA/CDEVLT

T

1. Berlin; 23 mm; ↑↑
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓
3. Sallet, S. 162, Nr. 30

316-C/I

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, nach l. stehend. Bekleidet mit langem Chiton. In der R. Pathera, in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 19, 316

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 6,87 Gr. ↑↓
2. Plovdiv; Inv. Nr. 159; 22 mm; ↑↓

317-C/I

COLFL/PACDEVLT

Artemis im Lauf nach r. mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der nach vorn ausgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher mit Pfeilen ausstreckend. Unten neben ihr nach r. Hund im Sprung. Pk.

Tafel 19, 317

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 6,21 Gr. ↑↓
2. Berlin; 21 mm; ↑↓
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↓

derselbe Typus

COLFLPA/CDEVLT

1. Sofia; Inv. Nr. 1834; 22 mm; 5,86 Gr. ↑↑

318-C/I

COLFLP/ACDEVLT

Artemis im schnellen Lauf nach l., im kurzen, flatternden Chiton (infolge des schnellen Ganges) und in hohen Schuhen. Die Haare zu einem hohen Haarknoten gekämmt. In der vorgestreckten R. Pathera, in der sich hinter dem Rücken befindenden L. Bogen und Pfeil. Unten zu ihren Füßen nach l. Hund im Sprung. Pk.

Tafel 20, 318

1. Plovdiv; Inv. Nr. 1683; 24 mm; 24 mm; ↑↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

319-C/I

COLFLP/ACDEVLT

Artemis nach l. in langem Chiton und hohen Schuhen. In der vorgestreckten R. Pathera, in der sich hinter ihrem Rücken befindenden L. Bogen und Pfeil. Unten l. zu ihren Füßen Rehkitz. Pk.

Tafel 20, 319

1. Burgas; Inv. Nr. 560; 23 mm; ↑↑
2. Budapest; 23 mm

320-C/I

COLFL:PA/CDEVLT

Nackter Apollon, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der gesenkten L. Lorbeerzweig haltend. Pk.

Tafel 20, 320

1. Sofia; Inv. Nr. 784; 23 mm; 7,81 Gr. ↑↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,13 Gr. ↑↓
3. Pazardžik; 22 mm; ↑✓
4. Nova Zagora; 23 mm; ↑↓
5. Berlin; Sammlung Imhoof-Blumer/1900; 22 mm ↑↓
6. Budapest; 22 mm; ↑✓

- 321-C/I** COLFLP/ACDEVLT
Tafel 20, 321 1. Sofia; Privatsammlung N. Nikolov; 22 mm; ↑↓
- 322-C/I** COLFLP/ACDEVLT
Nackter Apollon, nach l. stehend. In seiner R. Pathera über einen Altar, in der gesenkten L. Lorbeerzweig haltend. Pk.
Tafel 20, 322 1. Sofia; Inv. Nr. 8408; 22 mm; 6,99 Gr. ↑↗
2. Plovdiv; Inv. Nr. 1682; 23 mm; ↑↓
- 323-C/I** COLFLP/A:CDEVLT
Nackter Apollon, nach l. stehend. In seiner R. Pathera, in der leicht erhobenen L. — über den l. Arm ist der Zipfel der Chlamys geworfen — Lorbeerzweig haltend. Pk.
Tafel 20, 323 1. Sofia; Inv. Nr. 6165; 22 mm; 5,79 Gr. ↑↓
- 324-C/I** COLFLPA/C:DEVLT
Apollon, nach l. stehend. In seiner R. Lorbeerzweig, in der L. — sein Mantel ist über seinen l. Arm geworfen — Bogen und Pfeil haltend. Unten l. zu seinen Füßen Köcher mit Pfeilen.
Tafel 20, 324 1. Sofia; Inv. Nr. 7885; 23 mm; 7,69 Gr. ↑↓
- 325-C/I** COLFLPAC/DEVLT
Apollon vom Lykeion, nach r. stehend. Mit der L. — der l. Arm ist gebogen — stützt er sich auf eine Säule, während er die R. über seinen Kopf hält. Unten l. neben ihm Köcher und Bogen. Pk.
Tafel 20, 325 1. Sofia; Inv. Nr. 9461—49; 23 mm; 7,83 Gr. ↑↓
- derselbe Typus COLFLPA/CDEVLT
1. Sofia; Inv. Nr. 8566; 23 mm; 8,03 Gr. ↑↓
- derselbe Typus COLFLP/ACDEVLT
1. Sofia; Inv. Nr. 3570; 22 mm; 7,13 Gr. ↑↓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,44 Gr. ↑↙
3. Plovdiv; Inv. Nr. 648; 22 mm; ↑↓
4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4814; 22 mm; ↑↓
- 326-C/I** COLFLPAC/DEVLT
Nackter Apollon mit nach links gewendetem Kopf. Die R. in seine Hüfte gestemmt, mit der L. sich auf die Lyra, die auf dem Dreifuß steht, stützend. Pk.
Tafel 20, 326 1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,24 Gr. ↑↓
- 327-C/I** COLFL/PACDEVLT
Athena, nach r. schreitend mit flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In ihrer etwas nach vorn gestreckten L. vor ihrer Brust den Schild in Abwehrstellung haltend und mit der R. den Speer schleudernd. Pk.
Tafel 20, 327 1. Sofia; Inv. Nr. 6791; 22 mm; 6,66 Gr. ↑↓

328-C/I

COLFLPAC/DEVLT

Athena, nach l. stehend. In langem Chiton und mit Helm. In der R. den am Boden abgesetzten und nach l. geneigten Schild, in der L. — über den l. Arm ist der Zipfel des Himations geworfen — den Speer haltend. Pk.

Tafel 20, 328

1. Sofia; Inv. Nr. 1832; 23 mm; 6,30 Gr. ↑ ↓

329-C/I

COLFLPA/C:DEVLT

Nackter Dionysos, nach l. stehend, mit hohen Schuhen. Auf dem Kopf Kranz aus Efeublättern. In der R. nach unten gerichteten Kantharos, in der L. Thyrsos, der in der Mitte mit einer Schleife umbunden ist, haltend. Zu seinen Füßen nach l. sitzender Panther mit erhobenem r. Vorderbein. Pk.

Tafel 20, 329

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,81 Gr. ↑ ↓

330-C/I

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. — über den l. Arm die Chlamys geworfen — Kerykeion haltend. Pk.

Tafel 20, 330

1. Sofia; Inv. Nr. 5252; 22 mm; 6,72 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 1028; 24 mm; 8,34 Gr. ↑ ↓
3. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 8,12 Gr. ↑ ↑
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓

331-C/I

derselbe Typus

COLFLPAC/DEVLT

Tafel 20, 331

1. Sofia; Inv. Nr. 3878; 22 mm; 7,18 Gr. ↑ ↓
2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑ ↓

332-C/I

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion nach unten haltend. Pk.

Tafel 20, 332

1. Budapest; 23 mm

333-C/I

COLFLPA/CDEVLT

Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links, mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit der R. stützt er sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 1833; 23 mm; 6,65 Gr. ↑ ↑
2. Burgas; Inv. Nr. 421; 23 mm

derselbe Typus

COLFLP/ACDEVLT

1. Chaskovo; 24 mm; ↑ ↑
2. Kazanlik; 23 mm; ↑ ↓

334-C/I

COLFLP/ACDEVLT

Hygieia, nach r. stehend in langem Chiton. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.

Tafel 20, 334

1. Sofia; Inv. Nr. 9186; 23 mm; 8,21 Gr. ↑ ↓

Bemerkung: Dieses Exemplar trägt Spuren eines Untergeprägtes auf der Vorderseite. So sieht man auf der Vorderseite, unmittel-

- bar unterhalb der Strahlenkrone des Herrschers, ganz deutlich das Rad mit Speichen (Attribut von Nemesis) sowie Spuren einer Inschrift: COL FL ...
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓
- 335-C/I**
- COLFLP/ACDEVLT
- Nackter Herakles, stehend, etwas nach rechts geneigt. Seine R. über den Kopf erhoben, in seiner L. — über den l. Arm ist das Löwenfell geworfen, außerdem ist der l. Arm leicht gebogen — seinen Hirtenstab schulternd. Pk.
- Tafel 20, 335
1. Sofia; Inv. Nr. 4949; 23 mm; 7,81 Gr. ↑ ↓
 2. Plovdiv; Inv. Nr. 1685; 23 mm; ↑ ↓
 3. Paris; Inv. Nr. 559; 23 mm; 6,80 Gr. ↑ ✓
- 336-C/I**
- COLF/PACD·EV
 LT
- Nackter Flußgott, bärtig, nach l. sitzend. In der R. Schilfrohr, in der L., mit der er sich auf eine umgestürzte Urne stützt, aus der Wasser fließt, Füllhorn haltend. Pk.
- Tafel 20, 336
1. Sofia; Inv. Nr. 8471; 23 mm; 8,31 Gr. ↑ ↑
- 337-C/I**
- COLFLPA/CDEVLT
- Nemesis, nach l. stehend. In ihrer R. Elle, in ihrer L. die Zügel haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.
- Tafel 20, 337
1. Sofia; Inv. Nr. 5211; 22 mm; 6,92 Gr. ↑ ✓
 2. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 6,52 Gr. ↑ ↓
 3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓
- 338-C/I**
- COLFLPA/CDEVLT
- Der Kaiser, nach l. stehend, im Panzer und darüber den Mantel, vorn geschlossen. In seiner etwas vorgestreckten R. eine Kugel haltend, mit seiner L. lehnt er sich an einen mit der Spitze zum Boden gerichteten Speer. Pk.
- Tafel 20, 338
1. Sofia; Inv. Nr. 3415; 22 mm; 7,23 Gr. ↑ ✓
 2. Paris; Inv. Nr. 560; 23 mm; 5,88 Gr. ↑ ✓
- 339-C/I**
- COLFLPA/C:DEVLT
- Der Kaiser, nach r. stehend, im Panzer. In der etwas vorgestreckten L. eine Kugel, in der R. einen Speer quer haltend. Pk.
- Tafel 20, 339
1. Sofia; Inv. Nr. 788; 24 mm; 9,10 Gr. ↑ ↓
 2. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 8,71 Gr. ↑ ✓
 3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↓
 4. Mionnet, suppl. t. II, S. 294, Nr. 559
- 340-C/I**
- COLFLPAC/DEVLT
- Der Satyr Marsyas nach r. mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.
- Tafel 21, 340
1. Sofia; Inv. Nr. 4278; 21 mm; 8,11 Gr. ↑ ↓
 2. Karlovo; 22 mm; ↑ ↓
 3. Blagojevgrad; 22 mm; ↑ ↓

341-C/I

COL/FLPA/CDEVLT

Adler auf Postament zwischen zwei Kriegsfahnen, die mit achtstrahligen Sternen geschmückt sind. Pk.

Tafel 21, 341

1. Blagojevgrad; 22 mm; ↑↑

342-C/I

COLFLPAC/D

EVLT

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

Tafel 21, 342

1. Sofia; Inv. Nr. 1084; 23 mm; 6,57 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 9463—49; 23 mm; 7,72 Gr. ↑↓
3. Brüssel; Inv. Nr. II, 53.717; 23 mm; 8,15 Gr. ↑↓
4. Odessa; Inv. Nr. 5587

343-C/I

CO/LF/LP/AC

DEVLT

Tempelfront auf drei Stufen, mit Dachverzierung und vier Säulen. Zwischen den Säulen Standbild des Asklepios, sich mit seiner R. auf den Stab stützend, um den sich die Schlange windet. Pk.

Tafel 21, 343

1. Sofia; Inv. Nr. 1446; 23 mm; 6,43 Gr.; ↑↓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,27 Gr.; ↑↙
3. Stara Zagora; 23 mm; ↑↓

344-C/I

C/OLFL/P/AC

DEVLT

Tempelfront im Dreiviertelprofil nach l. auf drei Stufen und mit vier Säulen. Zwischen den Säulen Standbild der Aphrodite Pudicitia. Neben ihr unten r. Hydra. Pk.

Tafel 21, 344

1. Sofia; Inv. Nr. 3571; 22 mm; 7,74 Gr. ↑↓

345-C/II

COLFL:PA/CDEVLT

Apollon, nach l. stehend, nackt. In der R. Pathera, in der gesenkten L. Lorbeerzweig. Pk.

Tafel 21, 345

1. Sofia; Inv. Nr. 5255; 24 mm; 9,21 Gr. ↑↓

346-C/II

COLFLPA/CDEVLT

Athena, nach l. stehend, in langem Chiton und mit Helm. Mit der R. sich auf einem am Boden abgestellten und etwas nach l. geneigtem Schild stützend, in der L. mit der Spitze nach unten gerichteten Speer haltend. Pk.

Tafel 21, 346

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,46 Gr. ↑↙

347-C/II

COLFLPA/CDEVLT

Aphrodite Pudicitia, nach vorn stehend. Neben ihr unten nach r. Delphin. Pk.

Tafel 21, 347

1. Burgas; Inv. Nr. 112; 22 mm

348-C/II

COLFL:PA/CDEVLT

Concordia, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

- Tafel 21, 348
1. Sofia; Inv. Nr. 848; 25 mm; 9,31 Gr. ↑ ↓
 2. Plovdiv; Inv. Nr. 1439; 24 mm; ↑ ↓
 3. Berlin; Inv. Nr. 344; 24 mm
 4. Degrand, S. 409, Nr. 12
- 349-C/II**
- COLFLPAC/D
EVLTL
- Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.
- Tafel 21, 349
1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,73 Gr. ↑ ↓
- 350-C/III**
- COLFLPA/CDEVLT
- Nackter Apollon, nach l. stehend. In seiner R. Pathera, in der gesenkten L. Lorbeerzweig haltend. Pk.
- Tafel 21, 350
1. Plovdiv; 23 mm
- 351-C/IV**
- COLFLP:A/C:DEVLT
- Serapius, nach l. stehend, mit Kalathos und in langem Chiton und Himation, dessen Enden über den l. Arm geworfen sind. Seine R. ist erhoben, in der L. hält er quer das lange Szepter. Pk.
- Tafel 21, 351
1. Sofia; Inv. Nr. 85; 23 mm; 7,24 Gr. ↑ ↓
 2. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 23 mm; ↑ ↙
 3. Panagjurište; 23 mm; ↑ ↙
 4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓
- 352-C/IV**
- COLFLPA/CDEVLT
- Demeter, nach l. stehend. In der gesenkten R. Bündel von Weizenähren, in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.
- Tafel 21, 352
1. Sofia; Inv. Nr. 8644; 22 mm; 7,11 Gr. ↑ ↓
 2. Sofia; Inv. Nr. 5075; 24 mm; 8,62 Gr. ↑ ↙
 3. Chaskovo; 22 mm; ↑ ↙
- 353-C/IV**
- COLFLP/AC:DEVLT
- Artemis, nach l. schreitend, Kopf nach rechts und im kurzen, flatternden Chiton (infolge des schnellen Ganges). Die R. nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher ausstreckend, in der L. den gespannten Bogen haltend. Neben ihr unten nach l. Hund im Sprung. Pk.
- Tafel 21, 353
1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,82 Gr. ↑ ↓
 2. Kardžali; 23 mm; ↑ ↓
 3. Chaskovo; 23 mm; ↑ ↙
- 354-C/IV**
- COLFLPAC/DEVLT
- Nackter Apollon, nach l. stehend. In der gesenkten R. Lorbeerzweig haltend, mit der L. sich an eine auf dem Dreifuß stehende Lyra lehrend. Pk.
1. Kazanlik; 22 mm; ↑ ↓
 2. Berlin; 21 mm; ↑ ↑
 3. Nova Zagora; 22 mm; ↑ ↓
- 355-C/IV**
- COLF:LPAC/DEVLT
- Athena, nach l. schreitend, Kopf nach rechts, mit flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges) und mit

Helm. Mit der etwas vorgestreckten R. den Speer schleudernd, mit der L. den runden Schild in Abwehrstellung vor ihre Brust haltend. Pk.

Tafel 21, 355

1. Sofia; Inv. Nr. 1801; 23 mm; 7,87 Gr. ↑↓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,34 Gr. ↑↓

356-C/IV

COLFLP:A/CDEVLT

Athena nach l. Mit dem r. Fuß tritt sie auf einen Felsen. Mit ihrer R. hält sie den Schild auf ihrem Knie und in ihrer L. den Speer. Pk.

Tafel 21, 356

1. Sofia; Inv. Nr. 5212; 24 mm; 9,11 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 6535; 23 mm; 7,57 Gr. ↑↓

357-C/IV

COLFLPA/CDEVLT

Athena, nach l. stehend. Das r. Bein ist leicht gebogen und etwas vorgestreckt. In ihrer R. Zweig, in der L. Speer und Schild haltend. Pk.

Tafel 21, 357

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,68 Gr. ↑↓
2. Paris; Inv. Nr. 554; 24 mm; 8,15 Gr. ↑↙

358-C/IV

COLFL:PA/CDEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. — über den l. Arm ist sein Chlamys geworfen — nach unten gerichtetes Kerykeion haltend. Pk.

Tafel 21, 358

1. Sofia; Inv. Nr. 3798; 25 mm; 8,72 Gr. ↑↙
2. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 8,03 Gr. ↑↙
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm

359-C/IV

COLFLPA/C:DEVLT

Concordia, nach l. stehend. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 21, 359

1. Sofia; Inv. Nr. 6268; 22 mm; 7,14 Gr. ↑↑
2. Nova Zagora; 23 mm; ↑↑
3. Chaskovo; 22 mm; ↑↓

360-C/IV

COLF:LP/ACDEVLT

Concordia, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Auf dem Kopf Kalathos. Pk.

Tafel 21, 360

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,49 Gr. ↑↙
2. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,93 Gr. ↑↓
3. Sofia; Inv. Nr. 783; 22 mm; 7,88 Gr. ↑↓
4. Berlin; 23 mm; ↑↓
5. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

derselbe Typus

COLFLPA/CDEVLT

1. Stara Zagora; 22 mm; ↑↓
2. Stara Zagora; 23 mm; ↑↑

361-C/IV

COLF/L/PA/CD
EVLTL

Der Kaiser als Reiter nach r. Mit der R. Speer schleudernd. Pk.

1. Kazanlik; 24 mm; ↑↑
2. Berlin; 23 mm; ↑↓

362-C/IV

COLFLP/ACDEVLT

Der Satyr Marsyas nach l. mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.

Tafel 21, 362

1. Kazanlik; 23 mm; ↑↓
2. Kardžali; 22 mm; ↑↓
3. Jambol; 22 mm; ↑↓

363-C/IV

COLFLPA/C
DEVLT

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

Tafel 22, 363

1. Blagojevgrad; 22 mm; ↑↓
2. Berlin; 22 mm; ↑ ✓
3. Paris; Inv. Nr. 568; 23 mm; 7,22 Gr. ↑↓

364-C/IV

COL/FLP/ACD/EV
LT

Tempelfront im Dreiviertelprofil auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Vier Säulen mit Kannelüren. Zwischen den Säulen Standbild des Apollon, der mit seiner R. den Lorbeerzweig hält und mit seiner L. sich auf die Lyra, die auf dem Dreifuß steht, stützt. Pk.

1. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 9,31 Gr. ↑↑

365-C/IV

COLFLPAC/DEVLT

Marsyas mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter, schreitend nach r. Pk.

Tafel 22, 365

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,86 Gr. ↑↑

366-C/IV

COLFLPACDE
VLT

Prora nach l. Pk.

1. Kazanlik; 23 mm; ↑↑

367-C/V

COLFLP/ACDEVLT:T

Serapius, nach l. stehend. Auf dem Kopf Kalathos. Bekleidet mit langem Chiton und Himation, dessen Zipfel über seinen l. Arm geworfen ist. Die R. ist erhoben und in der L. hält er quer das lange Szepter. Pk.

Tafel 22, 367

1. Sofia; Inv. Nr. 5140; 23 mm; 7,96 Gr. ↑ ✓

368-C/V

C:OLFLPA/CDEVLT

Hera, nach l. stehend. In der R. Pathera (?), in der L. Szepter haltend. Pk.

Tafel 22, 368

1. Sofia; Inv. Nr. 8216; 22 mm; 7,61 Gr. ↑ ✓
2. Sofia; Inv. Nr. 4189; 22 mm; 7,41 Gr. ↑ ✓

369-C/V

COLFLP/ACDEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In der R. Geldbeutel, in der L. — über den l. Arm ist seine Chlamys geworfen — Kerykeion haltend. Pk.

Tafel 22, 369

1. Sofia; Inv. Nr. 2962; 23 mm; 7,72 Gr. ↑ ↙
2. Pazardžik; 22 mm; ↑ ↓
3. Karlovo; 23 mm; ↑ ↙

370-C/V

COLF/L/PA/CD
EVLTL

Der Kaiser als Reiter, nach r. galoppierend, mit flatterndem Mantel (infolge der schnellen Bewegung), mit der R. den Speer schleudernd.

Tafel 22, 370

1. Sofia; Inv. Nr. 745; 22 mm; 6,79 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 5697; 22 mm; 7,35 Gr. ↑ ↓
3. Plovdiv; Inv. Nr. 1456; 22 mm; ↑ ↙
4. Paris; Inv. Nr. 561; 23 mm; 7,90 Gr. ↑ ↓

371-C/V

COLFLPAC
DEVLT

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

Tafel 22, 371

1. Sofia; Inv. Nr. 3485; 23 mm; 8,22 Gr. ↑ ↓

372-C/VI

COLFLPA/CDEVLT

Artemis, nach l. schreitend, mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In der vorgestreckten R. Pathera, in der L., die sich hinter dem Rücken befindet, Bogen und Pfeil haltend. Neben ihr unten l. Hund im Sprung. Pk.

1. Plovdiv; Inv. Nr. 23; 22 mm; ↑ ↓

373-C/VI

derselbe Typus

COLFL/PACDEVLT

Tafel 22, 373

1. Sofia; Privatsammlung N. Nikolov; 22 mm; ↑ ↓

374-D/I

C:OLFLPA/CDEVLT

Nackter Zeus, nach l. stehend. In der gesenkten R. Blitz, in der L. — über den l. Arm ist der Mantelzipfel geworfen — Szepter haltend. Pk.

Tafel 22, 374

1. Sofia; Inv. Nr. 1955; 24 mm; 8,77 Gr. ↑ ↓

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Zeus, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Pk.

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓

375-D/I

COLFLP:A/C:DEVLT

Serapius, nach l. stehend. Auf dem Kopf Kalathos. Bekleidet in langem Chiton und Himation, dessen Zipfel über seinen l. Arm geworfen ist. Die R. nach oben gerichtet, in der L. langes Szepter haltend. Pk.

Tafel 22, 375

1. Sofia; Inv. Nr. 786; 24 mm; 7,58 Gr. ↑ ↓
2. Nova Zagora; 22 mm; ↑ ↙
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↓
4. Sallet, S. 163, Nr. 31

376-D/I

COLFLP/ACDEVLT

Victoria, nach l. stehend. In der R. Kranz, in der L. Lorbeerzweig haltend. Pk.

Tafel 22, 376

1. Sofia; Inv. Nr. 3423; 23 mm; 7,44 Gr. (gelocht); ↑↓
2. München; 23 mm (Gipsabdruck von AdW-Berlin)

377-D/I

COLFLPAC/DEVLT

T

Tyche, nach l. sitzend, mit Kalathos auf dem Kopf. In der R. Steuer, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 22, 377

1. Sofia; Inv. Nr. 882; 22 mm; 8,92 Gr. ↑↓

378-D/I

COLFLP/AC

DEVLT

Der Ansiedler als Ackerbauer, hinter zwei Ochsen nach r. schreitend. Pk.

Tafel 22, 378

1. Sofia; Inv. Nr. 1653; 23 mm; 8,27 Gr. ↑↑
2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4822; 23 mm; ↑↑

379-D/I

COL/F/L/PAC

DEVLT

Tempelfront mit vier ionischen Säulen auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Zwischen den Säulen Standbild des Genius, Pathera und Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 22, 379

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

380-D/I

COLFLP/ACDEVLT

Nackter Apollon, nach l. stehend. In der R. Pathera, in der L. Lorbeerzweig haltend. Pk.

1. Kazanlik; 22 mm; ↑↓
2. Grose, S. 193, Nr. 4515

Tranquillina

Vorderseite:

Typus A:

Die Büste der Tranquillina nach r.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) SABTRANQVILLINAAVG

Zeus, Serapius, Demeter, Artemis, Apollon, Athena, Dionysos, Hermes, Herakles, Concordia, Nemesis, Tyche, Victoria, Marsyas, Genius, Perseus und Andromeda, Adler, die Wölfin, Inschrift, Tempel

II) SABTRANQV/ILLINAAVG

Athena, Hermes, Genius, Marsyas

III) SABTRANQV/ILLINASEB

Athena, Tyche, Prora

Typus B:

Büste der Tranquillina nach l.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) SABTRANQVILLINAAVG

Aphrodite, Concordia, Bienenkorb auf Tempel

381-A/I

COLFLPAC/D:EVLT

Halbnackter Zeus, nach l. stehend. In seiner R. Pathera, in seiner L. -- über den l. Arm ist der Mantelzipfel geworfen -- Szepter haltend. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 4533; 23 mm; 7,87 Gr. ↑↓

382-A/I

COLFLPAC/DEVLT

Zeus, nach l. stehend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über seinen l. Arm geworfen ist. In der gesenkten R. Blitz, in der L. Szepter haltend. Pk.

Tafel 22, 382

1. Sofia; Inv. Nr. 5866; 22 mm; 7,13 Gr. ↑↑

2. Jambol; 23 mm; ↑↓

3. Panagjurište; 22 mm; ↑↑

4. Sammlung der Volksbücherei im Dorfe Strelča, Kreis Pazardžik; 22 mm; ↑↑

383-A/I

COLFLPA/C:DEVLT

Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über seinen l. Arm geworfen ist. In seiner R. Pathera, in seiner L. Szepter haltend. Unten zu seinen Füßen nach l. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.

Tafel 23, 383

1. Sofia; Inv. Nr. 9466; 22 mm; 7,03 Gr. ↑↑

2. Sofia; Inv. Nr. 789; 24 mm; 7,99 Gr. ↑↑

3. Sofia; Sammlung Avramov; 25 mm; 8,74 Gr. ↑↑

4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4823; 23 mm; ↑↑

5. Mionnet, suppl. t. II, S. 295, Nr. 564

384-A/I

derselbe Typus

COLFLP/A:CDEVLT

Tafel 23, 384

1. Sofia; Inv. Nr. 5866; 22 mm; 7,79 Gr. ↑↑

2. Chaskovo; 22 mm; ↑↑

3. Karlovo; 23 mm; ↑↑

4. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 22 mm

385-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Serapius, nach l. stehend. Auf dem Kopf Kalathos. Bekleidet in langem Chiton und Himation, dessen Zipfel über seinen l. Arm geworfen ist. In seiner R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 23, 385

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 6,23 Gr. ↑↑

2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↑

3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

4. Degrand, S. 410, Nr. 14

386-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, nach l. stehend. Bekleidet in langem Chiton. In der gesenkten R. Bündel von Weizenähren, in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 23, 386

1. Sofia; Inv. Nr. 3900; 22 mm; 7,23 Gr. ↑↑

2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↑

3. Mionnet, suppl. t. II, S. 296, Nr. 573

4. Hübl, S. 166, Nr. 1828

- 387-A/I
COLFLPA/CDEVLT
Demeter, nach l. stehend. Bekleidet ist sie mit langem Chiton. In ihrer R. Pathera haltend und mit der L. kurze, brennende Fackel schulternd. Pk.
Tafel 23, 387
1. Sofia; Inv. Nr. 4415; 24 mm; 6,72 Gr. ↑ ↓
2. Blagojevgrad; 22 mm
- 388-A/I
COLFLPA/CDEVLT
Demeter, nach l. stehend. Bekleidet mit langem Chiton und mit einem Umhang, dessen Zipfel auf ihrem Rücken herabfällt. In ihrer R. Pathera und in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.
Tafel 23, 388
1. Sofia; Inv. Nr. 5090; 21 mm; 6,17 Gr. ↑ ✓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,92 Gr. ↑ ↓
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓
- 389-A/I
COLFLPA/C:DEVLT
Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge der schnellen Bewegung). In ihrer vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher mit Pfeilen ausstreckend. Neben ihr unten nach r. Hund im Sprung. Pk.
Tafel 23, 389
1. Sofia; Inv. Nr. 3267; 22 mm; 7,12 Gr. ↑ ↑
2. Kazanlik; 23 mm; ↑ ↓
3. Nova Zagora; 22 mm; ↑ ↑
4. Orešnikov, S. 10, Nr. 85
5. Poole, S. 113, Nr. 23
- 390-A/I
derselbe Typus
COLFLPAC/DEVLT
Tafel 23, 390
1. Sofia; Inv. Nr. 5213; 23 mm; 8,44 Gr. ↑ ↓
2. Stara Zagora; 23 mm; ↑ ↓
- 391-A/I
COLF:LP/ACD:EVLT
Artemis, nach l. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge der schnellen Bewegung). In hohen Schuhen. Die Haare sind in eigenartig hohem Haarknoten zusammengekämmt. In ihrer vorgestreckten R. Pathera, und in der L., die sich auf ihrem Rücken befindet, Bogen und Pfeil haltend. Unten neben ihr nach l. Hund im Sprung. Pk.
Tafel 23, 391
1. Sofia; Inv. Nr. 8270; 24 mm; 7,37 Gr. ↑ ↓
- 392-A/I
COLF:LP/ACDEVLT
Nackter Apollon, nach l. stehend. In seiner R. Pathera, in der gesenkten L. Lorbeerzweig haltend. Pk.
Tafel 23, 392
1. Sofia; Inv. Nr. 3224; 22 mm; 7,31 Gr. ↑ ↑
2. Poole, S. 113, Nr. 22
- derselbe Typus
COLFLPA/CDEVLT
1. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4825; 22 mm; ↑ ↑
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑ ↑
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↑
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑ ↑

393-A/I

COLFLPAC/DEVLT

Nackter Apollon, nach vorn stehend, Kopf nach links. Die R. nach unten gesenkt, die L. auf die Lyra, die auf dem Dreifuß steht, gestützt. Pk.

Tafel 23, 393

1. Sofia; Inv. Nr. 966; 22 mm; 7,31 Gr. ↑ ↓
2. Nova Zagora; Inv. Nr. 68; 22 mm; ↑ ↑
3. Engel, S. 216, Nr. 3

394-A/I

COL:FLPA/CD:EVLTL

Athena, nach l. schreitend, Kopf nach rechts, mit flatterndem Chiton (infolge der schnellen Bewegung). Mit ihrer R. Speer mit Schwung schleudernd und mit der L. den Schild hoch vor ihre Brust in Abwehrstellung haltend. Pk.

Tafel 23, 394

1. Sofia; Inv. Nr. 1162; 23 mm; 5,71 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 8706; 23 mm; 6,57 Gr. ↑ ↓
3. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑ ↓
4. Budapest; 22 mm; ↑ ↓
5. Macdonald, S. 439, Nr. 6, Pl. XXIX/10
6. Paris; Inv. Nr. 574; 23 mm; 5,40 Gr. ↑ ↓
7. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓

395-A/I

derselbe Typus

COLFLPAC/DEVLT

Tafel 23, 395

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑ ↓
2. Budapest; 22 mm; ↑ ↓
3. Blagojevgrad; 23 mm; ↑ ↑

396-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Athena, nach l. stehend, in langem Chiton und mit Helm. Mit der R. den am Boden abgesetzten und leicht nach l. geneigten Schild festhaltend, in der L. — über den l. Arm ist der Zipfel des Himations geworfen — mit der Spitze nach unten gerichteten Speer haltend. Pk.

Tafel 23, 396

1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,19 Gr. ↑ ↑
2. Kazanlik; 23 mm; ↑ ↑
3. Nova Zagora; 22 mm; ↑ ↑

397-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Athena, nach l. stehend mit leicht gebogenem r. Bein und mit Helm. In ihrer nach unten gesenkten R. Olivenzweig, in der L. Speer haltend. Pk.

Tafel 23, 397

1. Plovdiv; Inv. Nr. 93; 23 mm; ↑ ↑

398-A/I

COLFLP/A:CDEVLT

Athena, nach r. stehend. Mit ihrer R. Baum umfassend, um den sich die Schlange windet. In der L. Speer und Schild haltend. Pk.

Tafel 23, 398

1. Sofia; Inv. Nr. 850; 22 mm; 6,99 Gr. ↑ ✓
2. Degrand, S. 409, Nr. 13

399-A/I

COLFLPAC/D:EVLTL

Nackter Dionysos, nach l. stehend. Auf dem Kopf Kranz aus Efeublättern. In der R. nach unten gerichtete

ten Kantharos, in der L. — über den l. Arm ist seine Chlamys geworfen — Thyrsos, in der Mitte mit einer Schleife umwunden, haltend. Pk.

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,11 Gr. ↑ ↙
2. Šumen; 23 mm; ↑ ↙

400-A/I

COLFLPAC/DEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In seiner R. Geldbeutel, in seiner L. — über den l. Arm ist seine Chlamys geworfen — Kerykeion haltend. Pk.

Tafel 24, 400

1. Sofia; Inv. Nr. 3311; 22 mm; 6,52 Gr. ↑ ↓
2. Kazanlik; 23 mm; ↑ ↓

401-A/I

COL:FLPAC/DE:VL

T

Herakles, nach r., mit Stier kämpfend. Pk.

Tafel 24, 401

1. Sofia; Inv. Nr. 10862—59; 23 mm; 6,78 Gr. ↑ ↙
2. Mionnet, suppl. t. II, S. 295, Nr. 568

402-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Asklepios nach vorn, Kopf nach links. Nackte Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit seiner R. stützt er sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet. Pk.

1. Pazardžik; 23 mm
2. Odessa; Inv. Nr. 5588

403-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Concordia, nach l. stehend, bekleidet mit langem Chiton. In der R. Pathera über einen brennenden Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 24, 403

1. Sofia; Inv. Nr. 3223; 22 mm; 6,71 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 770; 24 mm; 7,48 Gr. ↑ ↑
3. Sofia; Inv. Nr. 1545; 24 mm; 6,59 Gr. ↑ ↑
4. Plovdiv; Inv. Nr. 1747; 22 mm; ↑ ↓
5. Stara Zagora; 21 mm; ↑ ↓
6. Berlin; 21 mm; ↑ ↓
7. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4826; 22 mm; ↑ ↓
8. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4828; 22 mm; ↑ ↑

404-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In ihrer R. Elle und in ihrer L. Zügel haltend. Zu ihren Füßen unten l. Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 24, 404

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,97 Gr. ↑ ↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 1781; 23 mm; ↑ ↓

405-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Tyche, nach l. stehend. In ihrer R. Steuer, in der L. Füllhorn haltend. Auf dem Kopf Kalathos. Pk.

Tafel 24, 405

1. Sofia; Inv. Nr. 9468—49; 22 mm; 7,12 Gr. ↑ ↓

- 406-A/I COLFLP/ACDEVLT
Victoria, nach l. stehend. In ihrer R. Kranz, in ihrer L. Lorbeerzweig. Pk.
Tafel 24, 406 Plovdiv; Inv. Nr. 1728; 22 mm; ↑ ↓
2. Odessa; Inv. Nr. 5589
- derselbe Typus COLFLP:A/C:DEVLT
1. Paris; Inv. Nr. 573; 23 mm; 8,16 Gr. ↑ ↓
- 407-A/I COLFLPA/DEVLT
Der Satyr Marsyas nach l. in hohen Schuhen und mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.
Tafel 24, 407 1. Sofia; Inv. Nr. 4190; 24 mm; 8,13 Gr. ↑ ↑
2. Sofia; Inv. Nr. 4824; 22 mm; 6,92 Gr. ↑ ↓
3. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,18 Gr. ↑ ↑
- 408-A/I COLFLPAC/DEVLT
Der Satyr Marsyas nach r. mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.
Tafel 24, 408 1. Kazanlik; 22 mm; ↑ ↓
- derselbe Typus COLFLP/ACDEVLT
1. Berlin; 21 mm; ↑ ↓
2. Berlin; Sammlung Löbbbecke/1906; 22 mm; ↑ ↓
3. Asenovgrad; 23 mm; ↑ ↓
- 409-A/I COL:FLPA/CDEVLT
Genius, nach r. stehend, mit Kalathos und in hohen Stiefeln. Oberkörper halbnackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. In der R. Pathera über einen Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.
1. Sofia; Inv. Nr. 9469—49; 23 mm; 8,15 Gr. ↑ ↓
2. Sofia; Inv. Nr. 6226; 21 mm; 6,84 Gr. ↑ ↓
- 410-A/I COLF:LPA/CDEVLT
Genius, nach l. stehend mit Kalathos, Oberkörper halbnackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. In seiner R. Pathera und in der L. Füllhorn haltend. Pk.
Tafel 24, 410 1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓
- 411-A/I COLFL/P:ACDEVLT
Perseus und Andromeda. Pk.
Tafel 24, 411 1. Sofia; Inv. Nr. 4389; 22 mm; 6,51 Gr. ↑ ↓
2. Stara Zagora; 24 mm; ↑ ↓
3. Berlin; Sammlung Löbbbecke/1906; 22 mm; ↑ ↓
4. Berlin; 23 mm; ↑ ↑
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 296, Nr. 574
6. Paris; Inv. Nr. 572; 23 mm; 6,94 Gr. ↑ ↓

- 412-A/I
COLFLPA/CDEVLT
Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach rechts, im Schnabel Kranz haltend. Pk.
Tafel 24, 412
1. Sofia; Inv. Nr. 10105; 22 mm; 7,34 Gr. ↑↓
2. Plovdiv; Inv. Nr. 1316; 22 mm; ↑↓
3. Mionnet, suppl. t. II, S. 297, Nr. 577
- derselbe Typus
COLFLPAC/DEVLT
1. Sofia; Inv. Nr. 8758; 22 mm; 6,94 Gr. ↑↓
- 413-A/I
COL/FL/PACD
EVL
Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Postament zwischen zwei Kriegsfahnen stehend. Pk.
Tafel 24, 413
1. Sofia; Inv. Nr. 2789; 23 mm; 7,53 Gr. ↑↙
2. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,84 Gr. ↑↑
3. Berlin; Sammlung Löbbbecke/1906; 22 mm; ↑↓
4. Paris; Inv. Nr. 570; 24 mm; 7,38 Gr. ↑↘
- 414-A/I
COLFLPA/C
DEVLT
Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend.
Tafel 24, 414
1. Sofia; Inv. Nr. 3087; 22 mm; 7,78 Gr. ↑↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,14 Gr. ↑↑
3. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 22 mm; ↑↑
4. Paris; Inv. Nr. 575; 22 mm; 6,05 Gr. ↑↑
5. Sallet, S. 162, Nr. 36
- derselbe Typus
COLFLPACD
EVL
1. Sofia; Inv. Nr. 1230; 24 mm; 7,60 Gr. ↑↓
2. Mionnet, suppl. t. II, S. 297, Nr. 576
- 415-A/I
COL
FLPAC
DEVL
T
Vierzeilige Inschrift in der Mitte eines Kranzes aus Lorbeerblättern. Pk.
Tafel 24, 415
1. Sofia; Inv. Nr. 1085; 23 mm; 7,18 Gr. ↑↓
2. Nova Zagora; 23 mm; ↑↓
3. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 22 mm; ↑↓
- 416-A/I
CO/LF/LPA/CDE
VLT
Tempelfront auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Vier Säulen mit ionischen Kapitelen. Zwischen den Säulen Standbild des Asklepios, sich mit seiner R. auf den Stab stützend, um den sich die Schlange windet. Pk.
Tafel 24, 416
1. Sofia; Inv. Nr. 5096; 23 mm; 7,86 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 7115; 22 mm; 7,14 Gr. ↑↓
3. Pazardžik; 24 mm; ↑↓
4. Nova Zagora; Inv. Nr. 69; 23 mm; ↑↓

417-A/I

COL/FLP/A/CDEV

LT

Tempelfront auf drei Stufen und mit Dachverzierung. Vier Säulen mit ionischen Kapitelen und zwischen diesen Standbild der Tyche, die in ihrer R. Steuer und in der L. Füllhorn hält. Pk.

Tafel 24, 417

1. Sofia; Inv. Nr. 8460; 22 mm; 6,73 Gr. ↑ ↓

418-A/II

COLFLPAC/DEVLT

Athena, nach l. stehend, in langem Chiton und mit Helm. In der R. den auf dem Boden abgesetzten und leicht nach l. geneigten Schild und in der L. den mit der Spitze nach unten gerichteten Speer haltend. Über den l. Arm hat sie die Enden des Himations geworfen. Pk.

Tafel 24, 418

1. Sofia; Inv. Nr. 851; 24 mm; 7,49 Gr. ↑ ↑
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 25 mm; ↑ ↓
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↑
4. Berlin; Sammlung Löbbecke/1900; 22 mm; ↑ ↑

419-A/II

COLFLPAC/DEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In seiner R. Geldbeutel und in der L. — über den l. Arm ist seine Chlamys geworfen — Kerykeion haltend. Pk.

Tafel 24, 419

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,16 Gr. ↑ ↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 108; 22 mm; ↑ ↑
3. Sammlung der Volksbücherei im Dorfe Strelča, Kreis Pazardžik; 22 mm; ↑ ↑

420-A/II

COL:FLPA/CDEVLT

Genius, nach l. mit Kalathos und in hohen Stiefeln. Oberkörper halbnackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. In der R. Pathera über einen Altar und in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 24, 420

1. Sofia; Inv. Nr. 3125; 22 mm; 6,79 Gr. ↑ ↓

421-A/II

COLFLPA/CDEVLT

Der Satyr Marsyas mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.

Tafel 25, 421

1. Nova Zagora; 22 mm; ↑ ↑
2. Paris; Inv. Nr. 571; 23 mm; 7,17 Gr. ↑ ↓

422-A/III

COLFLP/A:CDEVLT

Athena, nach r. stehend, mit Helm und in langem Chiton. Mit ihrer R. Baum, um den sich die Schlange windet, umfassend und in der L. Speer und Schild haltend. Pk.

Tafel 25, 422

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 7,41 Gr. ↑ ↓
2. Kazanlik; 23 mm; ↑ ✓
3. Jambol; 22 mm; ↑ ✓

423-A/III

COLFLPAC/DEVL

T

Tyche, nach l. auf Thron ohne Lehne sitzend. Auf dem Kopf Kalathos. In ihrer R. Steuer, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 25, 423

1. Plovdiv; Inv. Nr. 94; 22 mm; ↑ ↓

424-A/III

COLFLPAC/D

EVL T

Prora nach r. Pk.

Tafel 25, 424

1. Sofia; Privatsammlung N. Nikolov; 22 mm; ↑ ↓

425-B/I

C F P D

Aphrodite Pudicitia, nach vorn stehend. Neben ihr l. unten am Boden Hydra. Pk.

Tafel 25, 425

1. Sofia; Inv. Nr. 3381; 18 mm; 4,16 Gr. ↑ ↓
2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4827; 18 mm; ↑ ↓
3. Macdonald, S. 439, Nr. 7, Pl. XXIX/11

426-B/I

C F P D

Concordia, nach l. stehend. In ihrer R. Pathera und in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 25, 426

1. Sofia; Inv. Nr. 6386; 17 mm; 3,72 Gr. ↑ ↓

427-B/I

C F P D

Bienenkorb auf Tempel. Die vier Säulen der Vorderfassade sind sichtbar. Pk.

Tafel 25, 427

1. Jambol; 18 mm; ↑ ↑

Philippus sen.

Vorderseite:

Typus A:

Büste des Philippus sen. mit Lorbeerkranz nach r.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) IMPMIVLPHILLIPVSAVG

Zeus, Serapius, Demeter, Artemis, Zeus, die kapitolischen Drei, Athena und Hera, Athena, Hermes, Asklepios, Concordia, Genius, Nemesis, die drei Nymphen, Telesphoros, Perseus und Andromeda, Marsyas, der Ansiedler als Ackerbauer, Adler zwischen zwei Fahnen, die Wölfin, Ochsenkopf, Bienenkorb auf Postament (Tempel !), Inschrift, Prora

Typus B:

Büste des Philippus sen. mit Lorbeerkranz, Schild und Speer nach l.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) PHILIPPVSIMPMIVL

Bienenkorb auf Postament (Tempel !)

- Typus C: Büste des Philippus sen. mit Strahlenkrone nach r.
Inschriften auf der Vorderseite:
- I) IMPMIVLPHILIPPVSAVG
Serapius, Demeter, Artemis, Apollon, Athena, Dionysos, Hermes, Asklepios, Hygieia, Hygieia und Asklepios, Concordia, Nemesis, Genius, Marsyas, der Ansiedler als Ackerbauer, Adler, Prora
- II) IMPMIVL/PHILIPPVSAVG
Athena, Asklepios, Hygieia, Hygieia und Asklepios, Concordia
- 428-A/I COLFLP/ACDEV
LT
Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. In seiner R. Pathera, in der L. Szepter. Unten zu seinen Füßen nach l. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.
Tafel 26, 428 1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,17 Gr. ↑ ↓
2. Sammlung der Volksbücherei im Dorfe Strelča, Kreis Pazardžik; 24 mm; ↑ ↓
3. Kazanlik; 23 mm; ↑ ↓
- 429-A/I COLFLPA/CDEVLT
Demeter, nach l. stehend in langem Chiton. In ihrer nach unten gesenkten R. Bündel von Weizenähren und in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.
Tafel 26, 429 1. Sofia; Inv. Nr. 4803; 22 mm; 7,39 Gr. ↑ ↑
2. Sofia; Inv. Nr. 4191; 22 mm; ↑ ↑
3. Pazardžik; 22 mm; ↑ ↑
- 430-A/I COLFLPA/CDEVLT
Demeter, nach l. auf Thron mit Lehne sitzend. In ihrer R. Weizenähre und in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.
Tafel 26, 430 1. Sofia; Inv. Nr. 7295; 22 mm; 7,13 Gr. ↑ ↓
- 431-A/I COLFLP:A/C:DEVLT
Serapius, nach l. stehend mit Kalathos auf dem Kopf. Bekleidet mit langem Chiton und Himation, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. R. Arm erhoben, in der L. langes Szepter querhaltend. Pk.
Tafel 26, 431 1. Sofia; Inv. Nr. 3846; 22 mm; 6,57 Gr. ↑ ↑
2. Kardžali; 23 mm; ↑ ↑
3. Sammlung der Volksbücherei in Goce Delčev; 23 mm; ↑ ↓
- 432-A/I COL:/F/LPA/C
DEVLT
Die Drei vom Capitol. In der Mitte Zeus, nach vorn auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit

Mantel umhüllt. In seiner R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Unten zu seinen Füßen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Links von ihm Hera mit langem Chiton, in ihrer R. Pathera und in der L. Szepter haltend. Rechts von Zeus Athena, die mit ihrer L. den am Boden abgesetzten Schild und mit ihrer R. den mit der Spitze nach unten gerichteten Speer hält. Pk.

Tafel 26, 432

1. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm

433-A/I

COLFLP/AC:DEVLT

Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge der schnellen Bewegung) und in hohen Schuhen. In ihrer vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher mit Pfeilen austreckend. Pk.

Tafel 26, 433

1. Sofia; Inv. Nr. 1117; 22 mm; 6,31 Gr. ↑↑
2. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 21 mm; ↑↑
3. Stara Zagora; 21 mm; ↑↑
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↑
5. Poole, S. 114, Nr. 24
6. Sallet, S. 164, Nr. 39

434-A/I

COLFLP/A:CDEVLT

Athena, nach vorn stehend, Kopf nach links. Mit ihrer R. Baum umfassend, um den sich die Schlange windet, und in der L. Speer und Schild haltend. Pk.

Tafel 26, 434

1. Sofia; Inv. Nr. 9802-50; 25 mm; 8,16 Gr. ↑↑
2. Asenovgrad; 24 mm; ↑↑
3. Budapest; 23 mm; ↑↓

435-A/I

COLFLPA/C:DEVLT

Nackter Hermes nach l. In der R. Geldbeutel, in der L. Kerykeion mit langem Stab, der bis zum Boden reicht, haltend. Pk.

Tafel 26, 435

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 6,97 Gr. ↑↓
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↓

436-A/I

COLFLP/ACDEVLT

Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links, mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit seiner R. stützt er sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet. Pk.

Tafel 26, 436

1. Sofia; Inv. Nr. 5215; 22 mm; 7,62 Gr. ↑↗
2. Budapest; 23 mm; ↑↓
3. Jambol; 22 mm; ↑↑

437-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Concordia, nach l. stehend, in langem Chiton. In ihrer R. Pathera und in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 26, 437

1. Sofia; Inv. Nr. 3176; 21 mm; 6,31 Gr. ↑↑

438-A/I

COLFLPAC/DEVLT

Genius mit Kalathos auf dem Kopf und in hohen Schuhen, nach l. stehend. In seiner R. Pathera über einen Opferaltar und in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 26, 438

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 6,38 Gr. ↑↑
2. Brüssel; Inv. Nr. II, 55324; 23 mm; 7,35 Gr.
3. Grose, S. 194, Nr. 4517

439-A/I

C:OLFL/PACDEVLT

Nemesis-Aequitas, nach l. stehend. In ihrer R. Waage, in der L. Zügel haltend. Unten r. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 26, 439

1. Plovdiv; Inv. Nr. 1237; 22 mm; ↑↑
2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4845; 22 mm; ↑↓
3. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 22 mm; ↑↓

440-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. Mit ihrer R. Elle und mit der L. Füllhorn haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 26, 440

1. Sofia; Inv. Nr. 6898; 22 mm; 7,84 Gr. ↑↑
2. Sofia; Inv. Nr. 2186; 22 mm; 7,29 Gr. ↑↓
3. Nova Zagora; 22 mm; ↑↓

441-A/I

COLFLPA/CDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In ihrer R. Elle und in der L. Zügel haltend. Zu ihren Füßen unten l. Rad mit Speichen. Pk.

1. Blagojevgrad; 23 mm; ↑↓

442-A/I

derselbe Typus

COL:FLP/ACDEVLT

1. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 22 mm; ↑↓
2. Berlin; 22 mm; ↑↓
3. Budapest; 23 mm; ↑↓
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ✓
5. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ✓
6. Poole, S. 114, Nr. 25

Tafel 26, 442

443-A/I

COLF/L/PAC/D:EVLT

Die drei nackten, stehenden und sich umarmenden Nymphen. Die beiden seitlichen in ihren vorgestreckten Händen je einen Apfel haltend. Pk.

Tafel 26, 443

1. Sofia; Inv. Nr. 6119; 22 mm; 6,77 Gr. ↑↓
2. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,41 Gr. ↑↓
3. Chaskovo; 22 mm; ↑↓
4. Sofia; Privatsammlung N. Nikolov; 22 mm; ↑↓

444-A/I

C F P D

Telesphoros, nach vorn stehend, in langem Kleid mit Kapuze. Pk.

Tafel 27, 444

1. Sofia; Inv. Nr. 6988; 18 mm; 3,11 Gr. ↑↓
2. Šumen; 18 mm; ↑↓

- 445-A/I (COLFL)/P:ACDEVLT
Perseus und Andromeda. Pk.
Tafel 26, 445 1. Sofia; Inv. Nr. 340; 23 mm; 6,17 Gr. ↑↓
- 446-A/I COLFLPA/CDEVLT
Marsyas, nach r. mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.
1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↓
2. Degrand, S. 410, Nr. 15
3. Engel, S. 216, Nr. 1 (Marsyas auf Postament!)
- 447-A/I COLFL/PACDEVLT
Der Satyr Marsyas nach l. in hohen Schuhen, mit erhobenem Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.
Tafel 26, 447 1. Sofia; Privatsammlung N. Nikolov; 23 mm; ↑↓
- 448-A/I COLFLP/AC
DEVLT
Der Ansiedler als Ackerbauer nach r. hinter zwei Ochsen herschreitend. Pk.
Tafel 26, 448 1. Sofia; Inv. Nr. 6202; 23 mm; 7,83 Gr. ↑↑
- 449-A/I COL/FLPA/CDEVLT
T
Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach rechts, mit Kranz im Schnabel, auf Postament zwischen zwei mit achtstrahligen Sternen geschmückten Kriegsfahnen stehend. Pk.
Tafel 26, 449 1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↓
- 450-A/I COLFLPA
DEVLT
Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.
Tafel 26, 450 1. Sofia; Inv. Nr. 1459; 24 mm; 6,87 Gr. ↑↓
2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4838; 24 mm; ↑↓
- derselbe Typus COLFLPACDE
VLT
1. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4839; 23 mm; ↑↑
- 451-A/I C F P D
Ochsenkopf nach r. Pk.
Tafel 27, 451 1. Sofia; Inv. Nr. 2112; 17 mm; 2,77 Gr. ↑↑
2. Kardžali; 18 mm; ↑↑
3. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 18 mm; ↑↓
- 452-A/I C F P D
Bienenkorb auf Postament-Tempel (sichtbar sind die drei Stufen und die vier Säulen). Pk.
Tafel 27, 452 1. Stara Zagora; 17 mm; ↑↑

453-A/I

COL
FLPAC
DEVL
T

Vierzeilige Inschrift in der Mitte eines aus Lorbeerblättern gebundenen Kranzes. Pk.

Tafel 27, 453

1. Sofia; Inv. Nr. 792; 21 mm; 7,85 Gr. ↑↑
2. Karlovo; 22 mm; ↑↑
3. Šumen; 23 mm; ↑↙

454-A/I

COLFLPACDEV
LT

Prora nach l. Pk.

Tafel 27, 454

1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,42 Gr. ↑↑
2. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 6,11 Gr. ↑↑
3. Berlin; 21 mm; ↑↑

derselbe Typus

COLFLPACDE
VLT

1. Sofia; Inv. Nr. 6896; 21 mm; 6,99 Gr. ↑↙
2. Sofia; Inv. Nr. 1695; 22 mm; 6,11 Gr. ↑↑
3. Sofia; Inv. Nr. 4032; 21 mm; 6,71 Gr. ↑↑

455-A/I

COLFLPAC/D
EVLT

Prora nach r. Pk.

Tafel 27, 455

1. Sofia; Inv. Nr. 6897; 25 mm; 6,23 Gr.

456-B/I

C F P D

Bienenkorb auf Tempel-Postament. Deutlich sichtbar sind die drei Stufen und die vier Säulen. Pk.

Tafel 27, 456

1. Sofia; Inv. Nr. 10106—52; 17 mm; 3,14 Gr. ↑↑
2. Berlin; 17 mm; ↑↑

457-C/I

COLFLPA/CDEVLT

Serapius, nach l. stehend. Auf dem Kopf Kalathos. Bekleidet mit langem Chiton und Himation, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. Die R. erhoben, in der L. Szepter querhaltend. Pk.

Tafel 27, 457

1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,49 Gr. ↑↓
2. Karlovo; 22 mm; ↑↓
3. Pazardžik; 22 mm; ↑↙

derselbe Typus

COLFLP:A/CDEVLT

1. Paris; Inv. Nr. 576; 24 mm; 7,59 Gr. ↑↓
2. Jambol; 23 mm; ↑↓

458-C/I

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, nach l. stehend. Bekleidet mit langem Chiton. In ihrer gesenkten R. Bündel von Weizenähren und in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.

- Tafel 27, 458
1. Kazanlik; 21 mm; ↑↑
 2. Jambol; 22 mm; ↑↑
 3. Šumen; 22 mm; ↑↑
 4. Mionnet, suppl. t. II, S. 248, Nr. 585
- 459-C/I**
- COLFLP/ACDEVLT**
T
- Demeter, nach l. auf Thron sitzend. In ihrer R. Weizenähre, in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.
- Tafel 27, 459
1. Sofia; Inv. Nr. 791; 22 mm; 7,82 Gr. ↑↑
 2. Berlin; 21 mm; ↑↑
 3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 21 mm; ↑↓
- 460-C/I**
- COLFLPA/CDEVLT**
- Athena, nach l. stehend. Mit ihrer R. den am Boden abgesetzten und leicht nach l. geneigten Schild festhaltend und mit der L. den mit der Spitze nach unten gerichteten Speer haltend. Pk.
- Tafel 27, 460
1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↑
 2. Macdonald, S. 440, Nr. 9
- 461-C/I**
- COLFLPA/C:DEVLT**
- Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge der schnellen Bewegung). In der vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Pk.
- Tafel 27, 461
1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 6,87 Gr. ↑↑
 2. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 21 mm; ↑↑
 3. Budapest; 22 mm; ↑↑
 4. Sammlung der Volksbücherei vom Dorfe Strelča, Kreis Pazardžik; 22 mm; ↑↑
 5. Mionnet, suppl. t. II, S. 298, Nr. 584
- 462-C/I**
- COLFL/PACDEVLT**
- Artemis, im schnellen Lauf nach r., Kopf nach rechts, mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge der schnellen Bewegung). In hohen Schuhen. Mit beiden Händen den gespannten Bogen haltend. Pk.
- Tafel 27, 462
1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 6,87 Gr. ↑↑
- 463-C/I**
- COLFLPA/CDEVLT**
- Nackter Apollon, nach r. stehend. Seine R. über dem Kopf erhoben; mit seiner L., in der er den Bogen hält, stützt er sich auf eine kleine Säule, um die sich eine Schlange windet. Unten l. neben ihm am Boden stehender Köcher mit Pfeilen. Pk.
- Tafel 27, 463
1. Sofia; Inv. Nr. 9470--49; 22 mm; 7,21 Gr. ↑ ✓
 2. Sofia; Inv. Nr. 5141; 24 mm; 7,89 Gr. ↑↓
 3. Sofia; Inv. Nr. 8954; 24 mm; 8,21 Gr. ↑↓
 4. Pazardžik; 22 mm; ↑↓
 5. Nova Zagora; Inv. Nr. 70; 22 mm; ↑↓

464-C/I

COL:ELP/ACDEVLT

Nackter Apollon, nach l. stehend. In seiner R. Pathera über einen brennenden Altar und in der gesenkten L. Lorbeerzweig haltend. Pk.

Tafel 27, 464

1. Sofia; Inv. Nr. 8751; 22 mm; 6,91 Gr. ↑↑

465-C/I

COLFLP/ACDEVLT

Apollon vom Lykeion nach r. Seine R. über den Kopf erhoben, mit der L. sich auf eine niedrige Säule stützend. Neben ihm unten l. stehender Köcher mit Pfeilen. Pk.

Tafel 27, 465

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↑

466-C/I

COLFLP/ACDEVLT

Dionysos, nach l. stehend. Mit der Fußsohle seines l. Beines berührt er den Boden, während das vor dem l. Bein gekreuzte r. Bein den Boden nur mit den Zehen berührt. Der Zipfel seines herabfallenden Umhanges ist über den l. Arm geworfen. Mit dem l. Arm lehnt er sich an eine niedrige Säule. In seiner R. hält er den Thyrsos, der in der Mitte mit einer Schleife umbunden ist. Pk.

Tafel 27, 466

1. Sofia; Inv. Nr. 8509; 22 mm; 8,17 Gr. ↑↑

467-C/I

COLFLPA/C:DEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In seiner R. Geldbeutel und in der L. — seine Chlamys ist über den l. Arm geworfen — Kerykeion haltend. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 5214; 22 mm; 6,26 Gr. ↑↓
2. Sofia; Inv. Nr. 9471—49; 23 mm; 7,81 Gr. ↑↓
3. Burgas; Inv. Nr. 1373; 23 mm; ↑↓
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↙

468-C/I

COLFLP/ACDEVLT

Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links. Die Schultern sind nackt, und der Mantel ist über die l. Schulter geworfen. Mit der R. stützt er sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 5079; 23 mm; 7,33 Gr. ↑↙
2. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 6,19 Gr. ↑↑
3. Kazanlik; 23 mm; ↑↓
4. Mionnet, suppl. t. II, S. 297, Nr. 581

derselbe Typus

COLFLPA/CDEVLT

Tafel 27, 468

1. Sofia; Inv. Nr. 1835; 21 mm; 5,90 Gr. ↑↑
2. Chaskovo; 23 mm; (aus dem Fund von Krepost, Kreis Chaskovo)

derselbe Typus

COLFL/PACDEVLT

1. Sofia; Privatsammlung N. Nikolov; 23 mm; ↑↘

469-C/I

COLFLPA/C:DEVLT

Hygieia, nach r. stehend, in langem Chiton. In ihrer L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.

Tafel 27, 469

1. Plovdiv; Inv. Nr. 2074; 21 mm; ↑↓
2. Kazanlik; 22 mm; ↑↙
3. Mionnet, suppl. t. II, S. 298, Nr. 583

470-C/I

COLFL/PA/CDEV

LT

Hygieia und Asklepios, einander gegenüber stehend. Hygieia steht nach r. in langem Chiton. In ihrer L. Pathera haltend und Schlange fütternd. Ihr gegenüber nach l. gewendet Asklepios mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit seiner R. sich auf den Stab stützend, um den sich die Schlange windet. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 7516; 22 mm; 7,32 Gr. ↑ ↓
2. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 22 mm; ↑ ↓
3. Chaskovo; 22 mm; ↑ ↓

471-C/I

COLFLPA/CDEVLT

Concordia, nach l. stehend. In ihrer R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

1. Stara Zagora; 22 mm; ↑ ↓
2. Stara Zagora; 21 mm; ↑ ↑
3. Kazanlik; 21 mm; ↑ ✓

472-C/I

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In ihrer gesenkten R. Elle, und in der L. Zügel haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 4572; 22 mm; 7,72 Gr. ↑ ✓
2. Sofia; Inv. Nr. 8356; 21 mm; 6,93 Gr. ↑ ↓
3. Sofia; Inv. Nr. 1231; 24 mm; 6,27 Gr. ↑ ↓
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑ ✓
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 298, Nr. 587
6. Hübl, S. 166, Nr. 1829

473-C/I

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. Ihre R. zum Gesicht erhoben und in der L. Elle haltend. Zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 28, 473

1. Kazanlik; 22 mm; 5,67 Gr. ↑ ↓
2. Asenovgrad; 23 mm; ↑ ↓

474-C/I

COLFLPA/CDEVLT

Genius, nach l. stehend, mit Kalathos und in hohen Stiefeln. Nackte Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. In der R. Pathera über einen brennenden Altar, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 28, 474

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 6,79 Gr. ↑ ↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 188; 23 mm; ↑ ↑
3. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 22 mm; ↑ ↑

475-C/I

COL:FL:PAC

DEVLT

Der Kaiser als Reiter, nach r. galoppierend. Mit seiner R. Speer schleudernd. Pk.

Tafel 28, 475

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↓

476-C/I

COLFLPA/C:DEVLT

Der Satyr Marsyas in hohen Stiefeln nach l., mit erhobenen Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.

Tafel 28, 476

1. Sofia; Inv. Nr. 790; 23 mm; 6,55 Gr. ↑↑
2. Berlin; Sammlung Imhoof-Blümer/1900; 22 mm; ↑↓

derselbe Typus

COLFLP/A:CDEVLT

1. Sofia; Sammlung Avramov; 21 mm; 7,28 Gr. ↑↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 229; 21 mm; ↑↑

derselbe Typus

COLFL/PACDEVLT

1. Burgas; Inv. Nr. 1091; 22 mm; ↑↓

477-C/I

COLFLPA/CDEVLT

Der Satyr Marsyas nach r., mit erhobenem l. Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 4390; 21 mm; 7,15 Gr. ↑↓
2. Kazanlik; 22 mm; ↑↓
3. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 22 mm; ↑↓
4. Macdonald, S. 440, Nr. 8

478-C/I

COLFLP/AC
DEVLT

Der Ansiedler als Ackerbauer in Toga, hinter zwei Ochsen nach r. schreitend. Pk.

1. Blagojevgrad; 22 mm
2. Poole, S. 114, Nr. 26

479-C/I

COLFL/PACDEVLT

Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach links, Kranz im Schnabel haltend. Pk.

Tafel 28, 479

1. Sofia; Inv. Nr. 1836; 21 mm; 6,49 Gr. ↑↓

480-C/I

COL/FLPAC/DE
VLT

Prora nach l. Pk.

1. Kazanlik; 22 mm; ↑↓

481-C/II

COLFLPA/CDEVLT

Athena, nach l. stehend, in langem Chiton und mit Helm. Mit ihrer R. den am Boden abgesetzten und etwas nach l. geneigten Schild festhaltend, in der L. den mit der Spitze nach unten gerichteten Speer haltend. Pk.

Tafel 28, 481

1. Sofia; Inv. Nr. 4825; 24 mm; 7,97 Gr. ↑ ↗
2. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 8,13 Gr. ↑ ↙
3. Plovdiv; Inv. Nr. 1686; 24 mm; ↑ ↗
4. Stara Zagora; 23 mm; ↑↓
5. Kazanlik; 23 mm; ↑↓
6. Kazanlik; 22 mm; ↑ ↗
7. Budapest; 22 mm; ↑ ↙

482-C/II

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Hermes, stehend mit nach l. gewandtem Kopf. Das l. Bein vor dem r. gekreuzt. In der L. — über den l. Arm ist der Zipfel seiner Chlamys geworfen — Kerykeion haltend und mit dem l. Arm sich auf eine niedrige Säule stützend. Pk.

Tafel 28, 482

1. Sofia; Inv. Nr. 4753; 23 mm; 6,87 Gr. ↑ ↓

483-C/II

COLFLP/ACDEVLT

Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links, mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit seiner R. lehnt er sich an den Stab, um den sich die Schlange windet. Pk.

1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,33 Gr. ↑ ↑

484-C/II

COLFLPA/C:DEVLT

Hygieia, nach r. stehend in langem Chiton. In der L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 6899; 22 mm; 7,91 Gr. ↑ ↓

2. Sofia; Inv. Nr. 7296; 21 mm; 6,52 Gr. ↑ ↙

485-C/II

COLFL/PA/CDEV

LT

Hygieia und Asklepios, einander gegenüberstehend. Hygieia im langen Chiton nach r. gewendet. In ihrer L. Pathera haltend, aus der die Schlange frißt. Ihr gegenüber Asklepios, nach l. gewendet, mit nackten Schultern und Mantel über die l. Schulter geworfen. Mit seiner R. stützt er sich auf den Stab, um den sich die Schlange windet. Pk.

Tafel 28, 485

1. Sofia; Inv. Nr. 6166; 22 mm; 7,17 Gr. ↑ ↓

2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 24 mm; ↑ ↓

486-C/II

COLFLPA/CDEVLT

Concordia, nach l. auf Felsen sitzend. In ihrer R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 28, 486

1. Sofia; Inv. Nr. 2029; 23 mm; 6,66 Gr. ↑ ↙

Philippus iun.

Vorderseite:

Typus A:

Büste des Philippus iun. mit Strahlenkrone nach r.

Inschriften auf der Vorderseite:

I) MIVLPHILIPPVSCAES

Zeus, Demeter, Artemis, Apollon, Concordia, Nemesis, Flußgott, Kaiser, Marsyas, der Ansiedler als Ackerbauer, Adler, die Wölfin, Inschrift

- Typus B: Büste des Philippus iun. mit Lorbeerkranz nach r.
Inschriften auf der Vorderseite:
- I) MIVLPHILIPPVSCAESAR
Asklepios, Genius des Todes, Bienenkorb auf Postament
(Tempel), Delphin
- II) MIVLPHILIPPVSCAES
Ochsenkopf
- 487-A/I COLFLP/ACDEV
LT
Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. In seiner R. Pathera und in der L. Szepter haltend. Unten zu seinen Füßen nach l. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.
- Tafel 28, 487
1. Sofia; Inv. Nr. 3898; 22 mm; 7,23 Gr. ↑ ↑
 2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4830; 22 mm; ↑ ↑
 3. SNG, Thrace, part I, Pl. 10/550
 4. Mionnet, suppl. t. II, S. 300, Nr. 597
 5. Poole, S. 114, Nr. 29
- 488-A/I COLFLPA/CDEVLT
Demeter, nach l. stehend, in langem Chiton. In ihrer R. Pathera, in der L. brennende Fackel haltend. Pk.
- Tafel 28, 488
1. Sofia; Inv. Nr. 5082; 23 mm; 7,14 Gr. ↑ ↓
 2. Stara Zagora; 22 mm; ↑ ↑
 3. Stara Zagora; 21 mm; ↑ ↙
 4. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 21 mm; ↑ ↓
 5. Budapest; 22 mm
 6. Sallet, S. 165, Nr. 41
- derselbe Typus COLFLP/A:CDEVLT
1. Plovdiv; Inv. Nr. 1438; 21 mm; ↑ ↓
- 489-A/I COLFLP/A:CDEVLT
Demeter, nach l. stehend. In ihrer R. Weizenähre, in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.
2. Paris; Inv. Nr. 579; 22 mm; 5,03 Gr. ↑ ↓
- 490-A/I COLFLP/A:CDEVLT
Artemis, nach r. schreitend mit kurzem Chiton, der infolge der schnellen Bewegung flattert. In ihrer vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf dem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Pk.
- Tafel 28, 490
1. Sofia; Inv. Nr. 1153; 22 mm; 6,68 Gr. ↑ ↓
 2. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 5,51 Gr. ↑ ↑
 3. Nova Zagora; Inv. Nr. 71; 21 mm; ↑ ↑
- 491-A/I COLFLPA/CDEVLT
Nackter Apollon, nach l. stehend. In seiner R. Pathera über einen brennenden Altar haltend. Mit der L. — der l.

- Arm ist gebogen — stützt er sich auf die Lyra, die auf dem Dreifuß steht. Pk.
- Tafel 28, 491 1. Sofia; Inv. Nr. 5080; 23 mm; 7,03 Gr. ↑ ↓
- 492-A/I COLFLPAC/DEVLT
Concordia, nach l. stehend. In ihrer R. Pathera und in der L. Füllhorn haltend. Pk.
- Tafel 28, 492 1. Plovdiv; Inv. Nr. 862; 22 mm; ↑ ↑
2. Kazanlik; 22 mm; ↑ ↑
- derselbe Typus COLFLPA/CDEVLT
1. Burgas; Inv. Nr. 24; 22 mm; ↑ ↑
- 493-A/I COLFLPA/CDEVLT
Nemesis-Aequitas, nach l. stehend. In ihrer L. Waage und in der R. Elle haltend. Zu ihren Füßen unten l. Rad mit Speichen. Pk.
- Tafel 28, 493 1. Sofia; Inv. Nr. 1029; 22 mm; 5,17 Gr. ↑ ↑
- derselbe Typus COLFLP/A:CDEVLT
1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑ ↑
2. Degrand, S. 410, Nr. 17
- 494-A/I COLFLP/ACDEVLT
Nemesis, nach l. stehend. In der gesenkten R. Elle und in der L. Zügel. Unten zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.
- Tafel 28, 494 1. Sofia; Inv. Nr. 5279; 23 mm; 6,18 Gr. ↑ ↓
2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4846; 23 mm; ↑ ↓
- 495-A/I COLF/L/PA
CDEVLT
Halbnackter Flußgott, nach l. sitzend. In seiner R. Schilfrohr haltend. Mit der L. sich an eine umgestürzte Urne lehrend, aus der Wasser fließt. Auf dem Kopf Kranz aus Schilfblättern. Pk.
- Tafel 28, 495 1. Sofia; Inv. Nr. 3690; 21 mm; 6,17 Gr. ↑ ↑
2. Kazanlik; 22 mm; ↑ ↑
3. Nova Zagora; 23 mm; ↑ ↓
- 496-A/I COLFLPA/CDEVLT
Der Kaiser, nach l. stehend. Bekleidet mit Panzer und Umhang und in hohen Stiefeln. Seine R. zum Gruß erhoben, in der L. eine Kugel haltend. Pk.
- Tafel 28, 496 1. Sofia; Inv. Nr. 5081; 22 mm; 6,21 Gr. ↑ ↓
2. Burgas; Inv. Nr. 564; 22 mm
3. Poole, S. 114, Nr. 30
- 497-A/I COLFLPA/CDEVLT
Satyr Marsyas nach r. mit erhobenem l. Arm und Schlauch auf der Schulter. Pk.

- Tafel 29, 497
1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 6,72 Gr. ↑ ↑
 2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4844; 23 mm; ↑ ↑
 3. Berlin; 23 mm; ↑ ↑
 4. Mionnet; suppl. t. II, S. 300, Nr. 600
- 498-A/I**
- COLFLP/AC
DEVLT
- Der Ansiedler als Ackerbauer hinter zwei Ochsen nach r. schreitend. Pk.
- Tafel 28, 498
1. Sofia; Inv. Nr. 3003; 22 mm; 6,91 Gr. ↑ ↗
 2. Paris; Inv. Nr. 580; 22 mm; 5,75 Gr.
 3. Mionnet, suppl. t. II, S. 300, Nr. 601
- 499-A/I**
- COLFL/PACDEVLT
- Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach links, im Schnabel Kranz haltend. Pk.
- Tafel 28, 499
1. Sofia; Inv. Nr. 1956; 22 mm; 7,08 Gr. ↑ ↑
- 500-A/I**
- COLFLPA/CDEVLT
- Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach rechts und Kranz im Schnabel haltend. Pk.
- Tafel 29, 500
1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 9,56 Gr. ↑ ↑
- 501-A/I**
- COLFLPAC
DEVLT
- Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.
- Tafel 29, 501
1. Sofia; Inv. Nr. 4281; 23 mm; 7,21 Gr. ↑ ↙
 2. Plovdiv; 21 mm; ↑ ↙
 3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑ ↓
 4. Budapest; 23 mm
- 502-A/I**
- COL
FLPAC
DEVLT
T
- Vierzeilige Inschrift in der Mitte eines Kranzes aus Lorbeerblättern. Pk.
- Tafel 28, 502
1. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 6,47 Gr. ↑ ↑
- 503-B/I**
- C F P D
- Asklepios, nach vorn stehend, Kopf nach links, und mit nackten Schultern. Der Mantel ist über die l. Schulter geworfen. Mit der R. sich auf den Stab stützend, um den sich die Schlange windet. Pk.
- Tafel 29, 503
1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 19 mm; ↑ ↑
 2. Mionnet, suppl. t. II, S. 300, Nr. 602
 3. Hill, S. 160, Nr. 35
 4. Forrer, S. 192, Nr. 2747
- 504-B/I**
- C F P D
- Geflügelter Genius des Todes nach l., sich auf die nach unten gerichtete, brennende Fackel stützend. Pk.

- Tafel 29, 504
1. Sofia; Inv. Nr. 6167; 17 mm; 2,79 Gr. ↑ ↓
 2. Sofia; Inv. Nr. 3877; 17 mm; 3,05 Gr. ↑ ↓
 3. Budapest; 17 mm
- 505-B/I**
- C F P D
- Bienenkorb auf Tempel-Postament. (Deutlich sichtbar sind die drei Stufen und die vier Säulen.) Pk.
- Tafel 29, 505
1. Sofia; Inv. Nr. 5190; 18 mm; 3,71 Gr. ↑ ↙
- 506-B/I**
- C F P D
- Delphin nach l. Pk.
- Tafel 29, 506
1. Sofia; Inv. Nr. 8244; 17 mm; 2,51 Gr. ↑ ↓
- 507-B/II**
- C F P D
- Ochsenkopf nach l.
- Tafel 29, 507
1. Sofia; Inv. Nr. 3110; 19 mm; 3,69 Gr. ↑ ↓
 2. Burgas; Inv. Nr. 563; 16 mm; ↑ ↓
 3. Sammlung der Schule im Dorfe Debelt, Kreis Burgas; 18 mm; ↑ ↓
- 508-B/II**
- C F P D
- Löwe im Schritt nach r. Pk.
- Tafel 29, 508
1. Sofia; Privatsammlung N. Nikolov; 18 mm
 2. Paris; Inv. Nr. 581; 17 mm; 2,86 Gr. ↑ ↘
- Otacilia Severa**
- Vorderseite: Büste der Otacilia Severa
Inschriften auf der Vorderseite:
- I) MARCIAOTACILSEVERAAVG
Zeus, Demeter, Artemis, Hermes, Hygieia, Concordia, Nemesis, die Wölfin, Inschrift
- II) MARCIAOTAC/ILSEVERAAVG
Zeus, Artemis, Nemesis, Inschrift
- III) MOTACILIAE/SEVERAEAVG
Apollon
- 509-I**
- COLFLPA/CDEVLT
- Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. In seiner R. Pathera, in der L. Szepter haltend. Unten zu seinen Füßen nach l. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.
- Tafel 29, 509
1. Sofia; Inv. Nr. 5216; 23 mm; 6,91 Gr. ↑ ↑
- 510-I**
- derselbe Typus
- COLFLP/ACDEV
LT
1. Berlin; Sammlung C. R. Fox/1873; 23 mm; ↑ ↑
 2. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4841; 23 mm; ↑ ↑
 3. Sallet, S. 164, Nr. 40
 4. Mionnet, suppl. t. II, S. 299, Nr. 594
 5. Poole, S. 114, Nr. 27

511-I

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, nach l. stehend im langen Chiton. In ihrer R. Weizenähre und in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 29, 511

1. Sofia; Inv. Nr. 3656; 23 mm; 7,18 Gr. ↑↑
2. Sofia; Inv. Nr. 6352; 22 mm; 6,37 Gr. ↑↑
3. Sofia; Inv. Nr. 3478; 22 mm; 6,84 Gr. ↑↑

512-I

COLFLPA/CDEVLT

Demeter, nach l. stehend in langem Chiton. In ihrer R. Pathera und in der L. lange, brennende Fackel haltend. Pk.

Tafel 29, 512

1. Kazanlik; 23 mm; ↑↗
2. Kazanlik; 23 mm; ↑↑

513-I

COLFLP/A:CDEVLT

Artemis, nach r. schreitend mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In ihrer vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher ausstreckend. Pk.

Tafel 29, 513

1. Sofia; Inv. Nr. 6225; 23 mm; 6,10 Gr. ↑↙
2. Stara Zagora; 21 mm; ↑↙

514-I

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Hermes, nach l. stehend. In seiner R. Geldbeutel und in der L. nach unten gerichtetes Kerykeion haltend. Pk.

Tafel 29, 514

1. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 23 mm; ↑↑
2. Chaskovo; 22 mm; ↑↑

515-I

derselbe Typus

COLFLP/ACDEVLT

1. Berlin; Sammlung Löbbecke/1906; 23 mm

516-I

COLFLPA/CDEVLT

Hygieia, nach r. stehend in langem Chiton. In ihrer L. Pathera haltend und Schlange fütternd. Pk.

Tafel 29, 516

1. Sofia; Inv. Nr. 8846; 23 mm; 7,11 Gr. ↑↑
2. Stara Zagora; 24 mm; ↑↑
3. Kazanlik; 22 mm; ↑↑
4. Paris; Inv. Nr. 578; 22 mm; 6,79 Gr. ↑↑
5. Mionnet, suppl. t. II, S. 299, Nr. 695

517-I

COLFLPA/CDEVLT

Concordia, nach l. stehend, in langem Chiton. In ihrer R. Pathera, in der L. Füllhorn haltend. Pk.

Tafel 29, 517

1. Sofia; Inv. Nr. 29; 21 mm; 6,17 Gr. ↑↑
2. Berlin; Sammlung Imhoof-Blumer/1900; 23 mm; ↑↑
3. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4842; 23 mm; ↑↑
4. Leningrad; Ermitage; Inv. Nr. 4834; 23 mm; ↑↑
5. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↑

518-I

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In ihrer R. Elle und in der L. Zügel haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

Tafel 29, 518

1. Sofia; Sammlung Avramov; 24 mm; 7,24 Gr. ↑↓
2. Burgas; Inv. Nr. 561; 22 mm
3. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↓

519-I

COLFLPACD:E

VLT

Die kapitolinische Wölfin nach r., Romulus und Remus säugend. Pk.

1. Sofia; Sammlung Avramov; 23 mm; 5,79 Gr. ↑↑
2. Plovdiv; Inv. Nr. 627; 22 mm; ↑↑
3. Nova Zagora; Inv. Nr. 63; 22 mm; ↑↑
4. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↑
5. Macdonald, S. 440, Nr. 10
6. Poole, S. 114, Nr. 28

520-I

COL
FLPAC
DEVLT
T

Vierzeilige Inschrift in der Mitte eines aus Lorbeerblättern gebundenen Kranzes. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 1837; 23 mm; 5,99 Gr. ↑↑
2. Sofia; Inv. Nr. 4377; 21 mm; 6,10 Gr. ↑↑
3. Sofia; Sammlung Avramov; 22 mm; 7,18 Gr. ↑↑
4. Burgas; Inv. Nr. 562; 22 mm

521-II

COLFLP/ACDEVLT

T

Zeus, nach l. auf Thron sitzend. Oberkörper nackt, Unterkörper mit Mantel umhüllt, dessen Zipfel über den l. Arm geworfen ist. In seiner R. Patera und in der L. Szepter haltend. Unten zu seinen Füßen nach l. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Pk.

1. Sofia; Inv. Nr. 793; 23 mm; 7,41 Gr. ↑↙
2. Budapest; 21 mm; ↑↙

522-II

COLFLP/A:CDEVLT

Artemis, nach r. schreitend, mit kurzem, flatterndem Chiton (infolge des schnellen Ganges). In ihrer vorgestreckten L. Bogen haltend, die R. nach dem auf ihrem Rücken befestigten Köcher mit Pfeilen ausstreckend.

Tafel 30, 522

1. Sofia; Inv. Nr. 3487; 21 mm; 6,18 Gr. ↑↑

523-II

COLFLP/ACDEVLT

Nemesis, nach l. stehend. In ihrer R. Elle und in der L. Zügel haltend. Unten l. zu ihren Füßen Rad mit Speichen. Pk.

1. Kazanlik; 22 mm; ↑↓

524-II

COL
FLPAC
DEVL
T

Vierzeilige Inschrift in der Mitte eines aus Lorbeerblättern gebundenen Kranzes. Pk.

Tafel 30, 524

1. Sofia; Inv. Nr. 10107—52; 22 mm; 5,72 Gr. ↑↑
2. Plovdiv; Sammlung Tacchella; 22 mm; ↑↑
3. Paris; Inv. Nr. 577; 22 mm; 4,56 Gr. ↑↗
4. Degrand, S. 410, Nr. 17

525-III

COLFLPA/CDEVLT

Nackter Apollon, nach r. stehend. Seine R. über dem Kopf erhoben und mit dem Ellbogen des l. Armes sich an eine Säule lehrend, um die sich eine Schlange windet. In seiner L. Bogen haltend. Unten l. neben ihm auf dem Boden stehender Köcher mit Pfeilen.

Tafel 30, 525

1. Plovdiv; Inv. Nr. 154; 22 mm; ↑↗



ANHANG



I. Abkürzungsverzeichnis

1. Allgemeines

L.	die Linke	R.	die Rechte
l.	links	r.	rechts
Pk.	Perlkreis	S.	Seite

2. Zeitschriften

GNM	Godišnik na Narodnija Muzej, Plovdiv
IAI	Izvestija na Archeologičeskija Institut, Sofia
IBAD	Izvestija na B'lgarskoto Archeologičesko Družestvo, Sofia
IBAI	Izvestija na B'lgarskija Archeologičeski Institut, Sofia
IVAD	Izvestija na Varnenskoto Archeologičesko Družestvo, Varna
JbNum	Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte, München
JIntArchNum	Journal International d'Archéologie Numismatique, Athen
MSb	Sbornik za Narodni Umotvorenija, Nauka i Knjižnina, Sofia
NumChron	Numismatic Chronicle, London
RevNum	Revue Numismatique Française, Paris
ZfN	Zeitschrift für Numismatik, Berlin

3. Bezeichnung der Museen im Katalog

Für die Bezeichnung der Museumssammlungen, die im Katalog aufgeführt sind, wurden folgende Abkürzungen gebraucht:

Asenovgrad	Asenovgrad, Archeologičeski Muzej
Berlin	Berlin, Staatliche Museen, Münzkabinet
Blagojevgrad	Blagojevgrad, Okr'žen Naroden Muzej
Brüssel	Brüssel, Bibliothèque Royale, Cabinet des Médailles
Budapest	Budapest, Nemzeti Muzeum
Burgas	Burgas, Okr'žen Naroden Muzej
Chaskovo	Chaskovo, Okr'žen Naroden Muzej
Goce Delčev	Goce Delčev, Čitališčna Sbirka
Jambol	Jambol, Okr'žen Naroden Muzej
Kardžali	Kardžali, Okr'žen Naroden Muzej
Karlovo	Karlovo, Archeologičeski Muzej
Kazanlik	Kazanlik, Archeologičeski Muzej
Kopenhagen	Kopenhagen, Nationalmuseet, Kongelige Mønt- og Medaillesamling
Leningrad	Leningrad, Ermitage
London	London, British Museum, Department of Coins and Medals
Moskau	Moskau, Gosudarstvennij Istoričeski Muzej

München	München, Staatliche Münzsammlung
Nova Zagora	Nova Zagora, Archeologiĉeski Muzej
Paris	Paris, Bibliothèque Nationale, Cabinet des Médailles
Pazardžik	Pazardžik, Okr'žen Naroden Muzej
Plovdiv	Plovdiv, Okr'žen Naroden Muzej
Ruse	Ruse, Okr'žen Naroden Muzej
Sandanski	Sandanski, Archeologiĉeski Muzej
Sofia	Sofia, Naroden Archeologiĉeski Muzej
Stara Zagora	Stara Zagora, Okr'žen Naroden Muzej
Šumen	Šumen, Okr'žen Naroden Muzej
Wien	Wien, Bundessammlung von Medaillen, Münzen und Geldzeichen

4. Literatur im Katalog

Corpus	Die antiken Münzen Nordgriechenlands: B. Pick, Dacien und Moesien 1/1, Berlin 1898 B. Pick und K. Regling, Dacien und Moesien 1/2, Berlin 1910 Max L. Strack, Thrakien 2/1, Berlin 1912
Degrand	A. Degrand, Monnaies inédites ou peu connues de la Moesia inférieure et de la Thrace, RevNum 1900, 402—422
Dieudonné	A. Dieudonné, Monnaies grecques récemment acquises par le Cabinet des Médailles, RevNum 1908, 334—349
Engel	A. Engel, Acquisitions récentes du Musée de Philippopolis, RevNum 1885, 215—217
Forrer	L. Forrer, The Weber collection II, London 1924
Grose	S. W. Grose, Catalogue of the McClean collection of Greek coins II, Cambridge 1926
Hill	G. F. Hill, Greek coins acquired by the British Museum in 1921, NumChron 1922, 149—175
Hübl	A. Hübl, Die Münzensammlung des Stiftes Schotten in Wien II, Wien/Leipzig 1920
Macdonald	G. Macdonald, Catalogue of Greek coins in the Hunterian collection I, Glasgow 1899
Mionnet t. I	T. E. Mionnet, Description de médailles antiques I, Paris 1806
Mionnet, suppl. t. II	T. E. Mionnet, Description de médailles antiques, Supplement II, Paris 1812
Orešnikov	A. V. Orešnikov, Opisanie drevne-greĉeskich monet prinadležaščich Imperatorskomu Moskovskomu Universitetu, Moskau 1891
Poole	R. St. Poole, Catalogue of Greek coins in the British Museum. The Tauric Chersonese, Sarmatia, Dacia, Moesia, Thrace & c., London 1877
Postolakas	A. Postolakas, Κατάλογος τῶν ἀρχαίων νομισμάτων τοῦ Ἀθηνησιν Ἐθνικοῦ Νομισματικοῦ Μουσείου, Athen 1872
Sallet	A. von Sallet, Beschreibung der antiken Münzen: I: Taurische Chersonesus, Sarmatien, Dacien, Pannonien, Moesien, Thracien, Thracische Könige, Berlin 1888
Sammlung G. Weiffert	G. Elmer, Sammlung Georg Weiffert der Beograder Universitäts-Bibliothek, Wien 1929
SNG Thrace	Sylloge Nummorum Graecorum. The Royal collection of coins and medals in the Danish National Museum, Thrace 2, Kopenhagen 1943
Stamules	G. P. Oikonomos und E. Varoucha-Christodouloupolos, Νομισματικὴ Συλλογὴ Ἀναστασίου Β. Σταμούλη, Athen 1955

II. Literaturverzeichnis

1. Allgemeine Literatur

- M. Besnier, *L'Empire Romaine de l'avenement des Séveres au concil de Nicée*, Paris 1937
M. Bračková, *Antični nachodki ot Gjueševo*, IBAD 7, 1932/33, 138
M. Collignon, *Mythologie figurées de la Grèce*, Paris 1885
M. Collignon, *Scopas et Praxitèles*, Paris 1907
A. B. Cook, *Zeus. A study in ancient religion*, 3 Bände, Cambridge 1914—1940
V. Dobrusky, *Antike Inschriften aus Bulgarien*, *Archäologisch-epigraphische Mitteilungen aus Österreich-Ungarn* 18, 1895
B. Filov, *Archeologičeski paraleli*, MSb 26, NS 8, 1910/11 (1912), 77
B. Filov, *Antični pametnici v Narodnija Muzej*, IBAD 3, 1912/13, 36
B. Filov, *Svetilišče na Diana i Apolon pri gr. Ferdinand*, IBAD 5, 1915, 216
B. Filov, *Dve bronzovi statujki na Apolon*, IBAI 1, 1921/22
B. Gerov, *Proučvanija v' rehu zapadnotrakijskrite zemi prez rimsko vreme*, *Godišnik na Sofijskija Universitet, Filologičeski Fakultet* 54/3
B. Gerov, *Proučvanija v' rehu pozemlenite otnošeniye v našite zemi prez rimsko vreme (I—III v.)*, *Godišnik na Sofijskija Universitet, Filologičeski Fakultet* 50/2, 1955
E. Gren, *Kleinasien und der Ostbalkan in der wirtschaftlichen Entwicklung der römischen Kaiserzeit*, Uppsala/Leipzig 1941
L. Homo, *Histoire romaine* 3, Paris 1933
K. Ireček, *P'tuvanija po B'lgarija*, Plovdiv 1899
T. Ivanov, *Otdelni nachodki ot razni mesta*, IAI 17, 1950, 326—327
Izvori za starata istorija i geografija na Trakija i Makedonija, Sofia 1949
G. I. Kazarov, *Antični pametnici iz B'lgarija*, IBAI 4, 1926/27
O. B. Kudrjavcev, *Ellinskije provincii balkanskogo poluostrova v vtorom veke našej ery*, Moskau 1954
O. B. Kudrjavcev, *Issledovanija po istorii balkano-dunajskih oblastej v period rimskoj imperii*, Moskau 1957
J. Overbeck, *Griechische Kunstmythologie 2 (Hera)*, Leipzig 1873
I. Pandelejev, *Stari Selišča okolo Burgas*, IBAI 4, 1926/27, 306
Ch. Picard, *La sculpture antique de Phidias à l'ère byzantine*, Paris 1926
A. Ranovič, *Vostočnye provincii rimskoj imperii v I—II vv.*, Moskau/Leningrad 1949
S. Reinach, *Répertoire de la statuaire grecque et romaine*, Paris 1906
G. E. Rizzo, *Prassitèle*, Milano/Roma 1932
V. und K. Škorpil, *Njakom beležki v' rehu archeologičeskite i istoričeski izsledvanija v Trakija*, Plovdiv 1885
I. Velkov, *Novootkritite starini*, IBAD 5, 1915, 376
I. Velkov, *Novootkriti starini*, IBAI 12, 1938, 434
I. Venedikov, *Panagjuriskoto zlatno s'krovišče*, Izdatelstvo B'lgarski Chudožnik, Sofia 1961

2. Numismatische Literatur

- M. Bernhart, *Aphrodite auf griechischen Münzen*, München 1934
M. Bernhart, *Dionysos und seine Familie auf griechischen Münzen*, *JbNum* 1, 1949
R. Bräuer, *Die Heraklestaten auf antiken Münzen*, *ZfN* 28, 1910, 35ff.
H. Cohen, *Description historique des monnaies frappées sous l'Empire Romaine* 2, Paris 1882
Lenore O. Keene Congdon, *The Mantua Apollo of the Fogg Art Museum*, *The American Journal of Archeology* 67, 1963, 7f.
A. Dieudonné, *Récentes acquisitions du Cabinet des Médailles*, *RevNum* 1908, 334—349
W. Drexler, *Der Isis- und Serapis-Cultus in Kleinasien*, *Numismatische Zeitschrift* 21, 1889, 1ff.

- S. Dusanic, A foundation type on the coinage of the municipium Stobi, *Revue Belge de Numismatique* 113, 1967, 11—28
- A. Engel, Notes sur les collections numismatiques d'Athènes, *RevNum* 1885, 1 ff.
- P. Gardner, A monetary league on the Euxine Sea, *NumChron* 1876, 307 ff.
- Th. Gerassimov, Numizmatičeski prinos k'm religijata na Trakija, *IBAI* 8, 1934, 163
- Th. Gerassimov, Monetni s'krovišča ot B'lgarija, *IBAI* 12, 1938, 452
- Th. Gerassimov, Kolektivni monetni nachodki, *IBAI* 15, 1946, 236
- Th. Gerassimov, Kultovata statuja na velikija bog Darzala v Odesos, *IVAD* 8, 1951, 71 ff.
- Th. Gerassimov, Beležki v'rchu Pitijskite, Aleksandrijskite i Kendrizijskite igri v'v Filipopol, *Studia in honorem acad. D. Dečev, Sofia* 1958, 292 ff.
- Th. Gerassimov, Edin falšiv medaljon s imeto na grad Deultum, *IAI* 26, 1963, 275 ff.
- Th. Gerassimov, S'krovišča ot moneti, namereni v B'lgarija prez 1960 i 1961 g., *IAI* 26, 1963, 258
- Th. Gerassimov, Monetni s'krovišča, namereni v B'lgarija prez 1964, *IAI* 28, 1965, 214
- Th. Gerassimov, Statujata na Apolon ot Kalamis v Apolonija na Černo more, *Izvestija na Narodnija Muzej Burgas* 2, 1968, 1 ff.
- B. V. Head, *Historia numorum*, 2. Aufl. Oxford 1911
- F. Imhoof-Blumer, Die Amazonen auf griechischen Münzen, *Nomisma* 2, 1908, 1 ff.
- F. Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten auf griechischen Münzen, *JIntArchNum* 11, 1908, 1 ff.
- F. Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter auf griechischen und römischen Münzen, *Schweizerische Numismatische Rundschau* 23, 1923, 173—421
- F. Imhoof-Blumer und Otto Keller, Tier- und Pflanzenbilder auf Münzen und Gemmen des klassischen Altertums, Leipzig 1889
- J. Jurukova, Prinos k'm proučvane cirkulacijata na rimskite bronzovi moneti v našite zeme, *Archeologija (Sofia)* 7/3, 1965, 55 ff.
- J. Jurukova, Dve kontramarkireni moneti ot Trakija, *IAI* 31, 1968, 210 ff.
- B. Kapossy, Marsyas und die Politik der Populares, *Schweizer Münzblätter* 15, 1965, 74 ff.
- L. Lacroix, Les reproductions de statues sur les monnaies grecques, Liège 1949
- J. Liegle, Architekturbilder auf antiken Münzen, *Die Antike* 12, 1936, 202 ff.
- H. Mattingly, Coins of the Roman Empire in the British Museum 4, London 1950
- N. Mušmov, Antičnit moneti na Balkanskaja poluostrvo i monetit na b'lgarskit care, Sofia 1912
- N. Mušmov, Kolektivni nachodki na moneti 1921—1922, *IBAI* 1, 1921/22, 243
- N. Mušmov, Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica, Sofia 1926
- S. P. Noe, A bibliography of Greek coin hoards, *Numismatic Notes and Monographs* 78, New York 1937
- K. Regling, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin/Leipzig 1930
- H. Riggauer, Eros auf Münzen, *ZfN* 8, 1881, 71 ff.
- R. Ruzicka, Die Münzen von Pautalia, *IBAI* 7, 1932/33
- J. Scholz, Griechische Münzen aus meiner Sammlung, *Numismatische Zeitschrift* 33, 1901, 17 ff.
- E. Schönert, Die Münzprägung von Perinthos, Berlin 1965
- Fr. von Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin/Leipzig 1930
- J. N. Svoronos, Sur la signification des types monétaires des anciens, *Bulletin de correspondance hellénique* 18, 1894, 101 ff.
- A. N. Zograph, *Antičnye monety*, Moskau/Leningrad 1951

III. Tafelnachweise

Tafel 1

- 1₁ — Sofia, Inventarnummer 9453—49
- 1₂ — Sofia, Sammlung Avramov
- 2 — Sofia, Sammlung Avramov
- 3 — Stara Zagora
- 4 — Sofia, Inventarnummer 778
- 5 — Sofia, Inventarnummer 5112
- 6 — Sofia, Sammlung Avramov

Tafel 2

- 7 — Sofia, Inventarnummer 10685—57
- 8 — Sofia, Sammlung Avramov
- 9 — Jambol, Inventarnummer II-95
- 11 — Sofia, Inventarnummer 3091
- 12 — Sofia, Inventarnummer 7294
- 13 — Sofia, Inventarnummer 4948
- 14 — Sofia, Inventarnummer 8561
- 15 — Sofia, Inventarnummer 2022
- 21 — Berlin, Sammlung Löbbecke

Tafel 3

- 15 — Plovdiv
- 11 — Sofia, Inventarnummer 5689
- 16 — Sofia, Inventarnummer 8523
- 17 — Sofia, Inventarnummer 6894
- 19 — Sofia, Inventarnummer 4384
- 20 — Sofia, Sammlung Avramov
- 24 — Burgas, Inventarnummer 556
- 25 — Sofia, Inventarnummer 744

Tafel 4

- 26 — Sofia, Inventarnummer 2578
- 27 — Sofia, Inventarnummer 2787
- 28 — Sofia, Inventarnummer 7301
- 29 — Burgas
- 30 — Nova Zagora, Inventarnummer 45
- 31 — Sofia, Inventarnummer 5014
- 32 — Sofia, Inventarnummer 3480

- 33 — Sofia, Inventarnummer 10827
- 34 — Pazardžik
- 35 — Plovdiv, Inventarnummer 490
- 36 — Sofia, Sammlung Avramov
- 37 — Sofia, Inventarnummer 3896
- 38 — Blagojevgrad
- 39 — Sofia, Inventarnummer 1228
- 41 — Sofia, Inventarnummer 1971
- 42 — Sofia, Inventarnummer 8845
- 44 — Sofia, Inventarnummer 3222

Tafel 5

- 45 — Burgas
- 46 — Sofia, Sammlung Avramov
- 48 — Plovdiv
- 49 — Plovdiv, Inventarnummer 1684
- 50 — Sofia, Inventarnummer 4140
- 51 — Sofia, Sammlung Avramov
- 52 — Sofia, Sammlung Avramov
- 53 — Plovdiv, Inventarnummer 703
- 54 — Plovdiv, Inventarnummer 146
- 56 — Sofia, Sammlung Avramov
- 57 — Sofia, Inventarnummer 8705
- 58 — Blagojevgrad
- 59 — Sandanski
- 60 — Plovdiv, Sammlung Tacchella

Tafel 6

- 89 — Plovdiv
- 63 — Sofia, Inventarnummer 2396
- 64 — Sofia, Inventarnummer 3702
- 65 — Sofia, Inventarnummer 1313
- 66 — Berlin, Sammlung Löbbecke
- 67 — Burgas, Inventarnummer 195
- 68 — Sofia, Sammlung Avramov
- 69 — Sofia, Inventarnummer 4296
- 71 — Plovdiv, Inventarnummer 21
- 72 — Sofia, Inventarnummer 963
- 73 — Sofia, Inventarnummer 8511

Tafel 7

- 74 — Burgas, Inventarnummer 627
- 75 — Sofia, Inventarnummer 9066
- 76 — Sofia, Sammlung Avramov
- 77 — Sofia, Inventarnummer 3557
- 78 — Plovdiv, Inventarnummer 585
- 80 — Sofia, Inventarnummer 521
- 81 — Sofia, Inventarnummer 6895
- 82 — Sofia, Inventarnummer 5451
- 83 — Sofia, Inventarnummer 3835

- 85 — Sofia, Inventarnummer 3502
- 86 — Sofia, Inventarnummer 6228
- 87 — Sofia, Sammlung Avramov

Tafel 8

- 90 — Sofia, Inventarnummer 7303
- 91 — Sofia, Sammlung Avramov
- 92 — Sofia, Inventarnummer 28
- 93 — Sofia, Inventarnummer 3307
- 94 — Burgas, Inventarnummer 698
- 95 — Sofia, Sammlung Avramov
- 97 — Sofia, Inventarnummer 2988
- 100 — Sofia, Inventarnummer 779
- 102 — Sofia, Inventarnummer 4829
- 103 — Sofia, Inventarnummer 1800
- 105 — Sofia, Inventarnummer 2785
- 106 — Sofia, Inventarnummer 3836
- 107 — Sofia, Inventarnummer 4385
- 108 — Sofia, Inventarnummer 4531
- 109 — Sofia, Sammlung Avramov
- 110 — Sofia, Inventarnummer 3310
- 111 — Sofia, Inventarnummer 5488
- 113 — Sofia, Inventarnummer 6164

Tafel 9

- 114 — Sofia, Sammlung Avramov
- 116 — Sofia, Inventarnummer 4319
- 117 — Sofia, Inventarnummer 1284
- 118 — Plovdiv, Inventarnummer 1687
- 120 — Plovdiv, Inventarnummer 704
- 121 — Kazanlik
- 122 — Sofia, Inventarnummer 4900
- 123 — Sofia, Inventarnummer 9055
- 124 — Sofia, Inventarnummer 6667
- 126 — Sofia, Sammlung Avramov
- 129 — Plovdiv, Inventarnummer 1678
- 131 — Blagojevgrad
- 132 — Sofia, Inventarnummer 10366
- 133 — Sofia, Inventarnummer 5688
- 134 — Sofia, Inventarnummer 1081
- 135 — Sofia, Sammlung Avramov
- 138 — Sandanski

Tafel 10

- 139 — Sofia, Sammlung Avramov
- 140 — Sofia, Inventarnummer 2548
- 141 — Sofia, Inventarnummer 3276
- 142 — Sofia, Inventarnummer 3567
- 143 — Sofia, Inventarnummer 4770
- 144 — Sofia, Sammlung Avramov

- 145 — Sofia, Inventarnummer 4532
- 146 — Sofia, Inventarnummer 5169
- 147 — Sofia, Inventarnummer 4297
- 148 — Sofia, Inventarnummer 10861—59
- 149 — Sofia, Inventarnummer 1654
- 150 — Sofia, Inventarnummer 3525
- 151 — Sofia, Inventarnummer 8207
- 152 — Plovdiv, Inventarnummer 790

Tafel 11

- 153 — Sofia, Sammlung Avramov
- 155 — Sofia, Inventarnummer 10474—54
- 157 — Sofia, Inventarnummer 8468
- 158 — Sofia, Inventarnummer 8241
- 159 — Sofia, Inventarnummer 4802
- 160 — Sofia, Sammlung Avramov
- 161 — Sofia, Inventarnummer 3954
- 162 — Sofia, Inventarnummer 2025
- 163 — Sofia, Sammlung Avramov
- 164 — Sofia, Inventarnummer 9458—49
- 166 — Sofia, Inventarnummer 5452
- 167 — Sofia, Inventarnummer 781
- 168 — Sofia, Inventarnummer 7517
- 169 — Berlin, Sammlung Imhoof-Blumer
- 170 — Sofia, Inventarnummer 1261
- 171 — Sofia, Inventarnummer 3630

Tafel 12

- 172 — Sofia, Inventarnummer 4188
- 174 — Plovdiv, Inventarnummer 154
- 175 — Sofia, Inventarnummer 5393
- 177 — Sofia, Sammlung Avramov
- 179 — Sofia, Inventarnummer 3639
- 180 — Sofia, Inventarnummer 10367—53
- 181 — Sofia, Sammlung Avramov
- 182 — Kazanlik
- 183 — Budapest
- 184 — Sofia, Inventarnummer 5209
- 185 — Sofia, Inventarnummer 2786
- 186 — Sofia, Inventarnummer 5664
- 187 — Kazanlik
- 188 — Sofia, Sammlung Avramov

Tafel 13

- 189 — Sofia, Inventarnummer 1260
- 190 — Sofia, Inventarnummer 10102—52
- 191 — Kazanlik
- 194 — Sofia, Inventarnummer 4592
- 195 — Blagojevgrad

- 196 — Sofia, Inventarnummer 3876
- 198 — Sofia, Inventarnummer 5139
- 199 — Sofia, Sammlung Avramov
- 201 — Sofia, Inventarnummer 3797
- 202 — Sofia, Inventarnummer 8567
- 204 — Sofia, Inventarnummer 2563

Tafel 14

- 205 — Sofia, Inventarnummer 10368
- 207 — Sofia, Inventarnummer 3588
- 208 — Sofia, Inventarnummer 3969
- 209 — Sofia, Inventarnummer 4632
- 210 — Plovdiv, Inventarnummer 1437
- 211 — Sofia, Inventarnummer 2787
- 212 — Nova Zagora
- 214 — Sofia, Inventarnummer 3837
- 215 — Sofia, Inventarnummer 6139
- 216 — Sofia, Sammlung Avramov
- 218 — Jambol
- 219 — Plovdiv, Inventarnummer 840
- 221 — Chaskovo
- 222 — Stara Zagora
- 223 — Chaskovo
- 226 — Sofia, Sammlung Avramov

Tafel 15

- 227 — Sofia, Inventarnummer 703
- 230 — Sofia, Inventarnummer 8467
- 233 — Sofia, Inventarnummer 2534
- 234 — Sofia, Inventarnummer 5395
- 235 — Sofia, Inventarnummer 2533
- 236 — Sofia, Sammlung Avramov
- 237 — Sofia, Inventarnummer 1116
- 238 — Sofia, Inventarnummer 1262
- 239 — Sofia, Sammlung Avramov
- 240₁ — Kazanlik
- 240₂ — Berlin
- 241 — Sofia, Inventarnummer 4382
- 242 — Blagojevgrad
- 243 — Sofia, Inventarnummer 537

Tafel 16

- 244 — Sofia, Inventarnummer 8469
- 245 — Sofia, Inventarnummer 246
- 246 — Sofia, Sammlung Avramov
- 248 — Sofia, Sammlung Avramov
- 249 — Sofia, Inventarnummer 3527
- 250 — Sofia, Inventarnummer 5076
- 251 — Paris, Inventarnummer 565

- 252 — Sofia, Inventarnummer 2565
- 255 — Nova Zagora
- 256 — Sofia, Sammlung Avramov
- 257 — Sofia, Inventarnummer 5074
- 258 — Sofia, Sammlung Avramov
- 259 — Pazardžik
- 260 — Sofia, Inventarnummer 5077
- 261 — Sofia, Inventarnummer 8476
- 262 — Berlin, Sammlung Löbbbecke
- 263 — Sofia, Inventarnummer 8618
- 264 — Burgas, Inventarnummer 764
- 265 — Sofia, Inventarnummer 6100
- 267 — Sofia, Inventarnummer 5690

Tafel 17

- 268 — Nova Zagora
- 269 — Sofia, Inventarnummer 3541
- 270 — Sofia, Inventarnummer 5078
- 271 — Chaskovo
- 272 — Nova Zagora
- 274 — Plovdiv, Inventarnummer 1351
- 275 — Sofia, Inventarnummer 5068
- 276 — Sofia, Inventarnummer 2453
- 277 — Sofia, Inventarnummer 8595
- 279 — Sofia, Inventarnummer 3828
- 280 — Berlin
- 281 — Plovdiv, Inventarnummer 1235
- 282 — Sofia, Inventarnummer 5700
- 283 — Kazanlik
- 284 — Sofia, Inventarnummer 6391
- 285 — Sofia, Inventarnummer 10 103—52
- 286 — Sofia, Sammlung Avramov

Tafel 18

- 288 — Sofia, Sammlung Avramov
- 289 — Sofia, Inventarnummer 10712
- 290 — Sofia, Sammlung Avramov
- 292 — Sofia, Inventarnummer 5338
- 293 — Sofia, Inventarnummer 787
- 294 — Kazanlik
- 296 — Sofia, Inventarnummer 785
- 297 — Plovdiv, Sammlung Tacchella
- 298 — Sofia, Inventarnummer 3723
- 299 — Nova Zagora
- 300 — Sofia, Inventarnummer 2788
- 301 — Sofia, Inventarnummer 2755
- 302 — Jambol
- 303 — Sofia, Inventarnummer 4335
- 304 — Sofia, Inventarnummer 4188
- 305 — Pazardžik

Tafel 19

- 307 — Stara Zagora
- 308 — Sofia, Inventarnummer 1449
- 309 — Plovdiv, Inventarnummer 621
- 310 — Nova Zagora
- 311 — Jambol
- 312 — Sofia, Inventarnummer 9464—49
- 312₂ — Sofia, Inventarnummer 8943
- 313 — Chaskovo
- 314 — Sofia, Inventarnummer 3838
- 315 — Sofia, Sammlung Avramov
- 316 — Plovdiv, Inventarnummer 159
- 317 — Sofia, Sammlung Avramov

Tafel 20

- 318 — Plovdiv, Inventarnummer 1683
- 319 — Burgas, Inventarnummer 560
- 320 — Sofia, Sammlung Avramov
- 321 — Sofia, Privatsammlung N. Nikolov
- 322 — Plovdiv, Inventarnummer 1682
- 323 — Sofia, Inventarnummer 6165
- 324 — Sofia, Inventarnummer 7885
- 325 — Sofia, Inventarnummer 9461—49
- 326 — Sofia, Sammlung Avramov
- 327 — Sofia, Inventarnummer 6791
- 328 — Sofia, Inventarnummer 1832
- 329 — Sofia, Sammlung Avramov
- 330 — Sofia, Inventarnummer 1028
- 331 — Sofia, Inventarnummer 3878
- 332 — Budapest
- 334 — Sofia, Inventarnummer 9186
- 335 — Sofia, Inventarnummer 4949
- 336 — Sofia, Inventarnummer 8471
- 337 — Sofia, Sammlung Avramov
- 338 — Sofia, Inventarnummer 3415
- 339 — Sofia, Inventarnummer 788

Tafel 21

- 340 — Sofia, Inventarnummer 4278
- 341 — Blagojevgrad
- 342 — Sofia, Inventarnummer 9463—49
- 343 — Sofia, Inventarnummer 1446
- 344 — Sofia, Inventarnummer 3571
- 345 — Sofia, Inventarnummer 5255
- 346 — Sofia, Sammlung Avramov
- 347 — Burgas, Inventarnummer 112
- 348 — Sofia, Inventarnummer 848
- 349 — Sofia, Sammlung Avramov
- 350 — Plovdiv
- 351 — Sofia, Inventarnummer 85

- 352 — Sofia, Inventarnummer 8644
- 353 — Sofia, Sammlung Avramov
- 355 — Sofia, Sammlung Avramov
- 356 — Sofia, Inventarnummer 6535
- 357 — Sofia, Sammlung Avramov
- 358 — Sofia, Sammlung Avramov
- 359 — Sofia, Inventarnummer 6268
- 360 — Sofia, Sammlung Avramov
- 362 — Kazanlik

Tafel 22

- 363 — Blagojevgrad
- 365 — Sofia, Sammlung Avramov
- 367 — Sofia, Inventarnummer 5140
- 368 — Sofia, Inventarnummer 8216
- 369 — Sofia, Inventarnummer 2962
- 370 — Sofia, Inventarnummer 5697
- 371 — Sofia, Inventarnummer 3485
- 373 — Sofia, Privatsammlung N. Nikolov
- 374 — Sofia, Inventarnummer 1955
- 375 — Sofia, Inventarnummer 786
- 376 — Sofia, Inventarnummer 3423
- 377 — Sofia, Inventarnummer 1269
- 378 — Sofia, Inventarnummer 1653
- 379 — Plovdiv, Sammlung Tacchella

Tafel 23

- 382 — Sofia, Inventarnummer 5866
- 383 — Sofia, Inventarnummer 789
- 384 — Sofia, Inventarnummer 5866
- 385 — Sofia, Sammlung Avramov
- 386 — Sofia, Sammlung 3900
- 387 — Sofia, Inventarnummer 4415
- 388 — Sofia, Sammlung Avramov
- 389 — Sofia, Inventarnummer 3267
- 390 — Sofia, Inventarnummer 5213
- 391 — Sofia, Inventarnummer 8270
- 392 — Sofia, Inventarnummer 3224
- 393 — Sofia, Inventarnummer 966
- 394 — Sofia, Inventarnummer 8706
- 395 — Plovdiv, Sammlung Tacchella
- 396 — Sofia, Sammlung Avramov
- 397 — Plovdiv, Inventarnummer 93
- 398 — Sofia, Inventarnummer 850

Tafel 24

- 400 — Sofia, Inventarnummer 3311
- 401 — Sofia, Inventarnummer 10862
- 403 — Sofia, Inventarnummer 3223
- 404 — Plovdiv, Inventarnummer 1781

- 405 — Sofia, Inventarnummer 9468—49
- 406 — Plovdiv, Inventarnummer 1728
- 407 — Sofia, Inventarnummer 4190
- 408 — Kazanlik
- 410 — Plovdiv
- 411 — Sofia, Inventarnummer 4389
- 412 — Sofia, Inventarnummer 10105
- 413 — Sofia, Sammlung Avramov
- 414 — Sofia, Sammlung Avramov
- 415 — Sofia, Inventarnummer 1085
- 416 — Sofia, Inventarnummer 7115
- 417 — Sofia, Inventarnummer 8460
- 418 — Sofia, Inventarnummer 851
- 419 — Sofia, Sammlung Avramov
- 420 — Sofia, Inventarnummer 3125

Tafel 25

- 421 — Nova Zagora
- 422 — Sofia, Sammlung Avramov
- 423 — Plovdiv, Inventarnummer 94
- 424 — Sofia, Privatsammlung N. Nikolov
- 425 — Sofia, Inventarnummer 3381
- 426 — Sofia, Inventarnummer 6386
- 427 — Jambol

Tafel 26

- 428 — Sofia, Sammlung Avramov
- 429 — Sofia, Inventarnummer 4803
- 430 — Sofia, Inventarnummer 7295
- 431 — Sofia, Inventarnummer 3846
- 432 — Berlin, Sammlung Löbbecke
- 433 — Sofia, Inventarnummer 1117
- 434 — Sofia, Inventarnummer 9802—50
- 435 — Sofia, Sammlung Avramov
- 436 — Sofia, Inventarnummer 5215
- 437 — Sofia, Inventarnummer 3176
- 438 — Sofia, Sammlung Avramov
- 439 — Plovdiv, Inventarnummer 1237
- 440 — Sofia, Inventarnummer 2186
- 442 — Plovdiv, Sammlung Tacchella
- 443 — Sofia, Sammlung Avramov
- 445 — Sofia, Inventarnummer 3401
- 447 — Sofia, Privatsammlung N. Nikolov
- 448 — Sofia, Inventarnummer 6202
- 449 — Plovdiv, Sammlung Tacchella
- 450 — Sofia, Inventarnummer 1459

Tafel 27

- 444 — Sofia, Inventarnummer 6988
- 451 — Sofia, Inventarnummer 2112

- 452 — Stara Zagora
- 453 — Sofia, Inventarnummer 792
- 454 — Sofia, Sammlung Avramov
- 455 — Sofia, Inventarnummer 6897
- 456 — Sofia, Inventarnummer 10106
- 457 — Sofia, Sammlung Avramov
- 458 — Kazanlik
- 459 — Sofia, Inventarnummer 791
- 460 — Plovdiv, Sammlung Tacchella
- 461 — Sofia, Sammlung Avramov
- 462 — Sofia, Sammlung Avramov
- 463 — Sofia, Inventarnummer 5141
- 464 — Sofia, Inventarnummer 8751
- 465 — Plovdiv, Sammlung Tacchella
- 466 — Sofia, Inventarnummer 8509
- 468 — Sofia, Inventarnummer 1835
- 469 — Plovdiv, Inventarnummer 2074
- 482 — Sofia, Inventarnummer 4753

Tafel 28

- 473 — Kazanlik
- 474 — Plovdiv, Inventarnummer 188
- 475 — Plovdiv, Sammlung Tacchella
- 476 — Sofia, Inventarnummer 790
- 479 — Sofia, Inventarnummer 1836
- 481 — Sofia, Inventarnummer 4825
- 485 — Sofia, Inventarnummer 6166
- 486 — Sofia, Inventarnummer 2029
- 487 — Sofia, Inventarnummer 3898
- 488 — Sofia, Inventarnummer 5082
- 490 — Sofia, Sammlung Avramov
- 491 — Sofia, Inventarnummer 5080
- 492 — Plovdiv, Inventarnummer 862
- 493 — Sofia, Inventarnummer 1029
- 494 — Sofia, Inventarnummer 5279
- 495 — Sofia, Inventarnummer 3690
- 496 — Sofia, Inventarnummer 5081
- 498 — Sofia, Inventarnummer 3003
- 499 — Sofia, Inventarnummer 1956
- 502 — Sofia, Sammlung Avramov

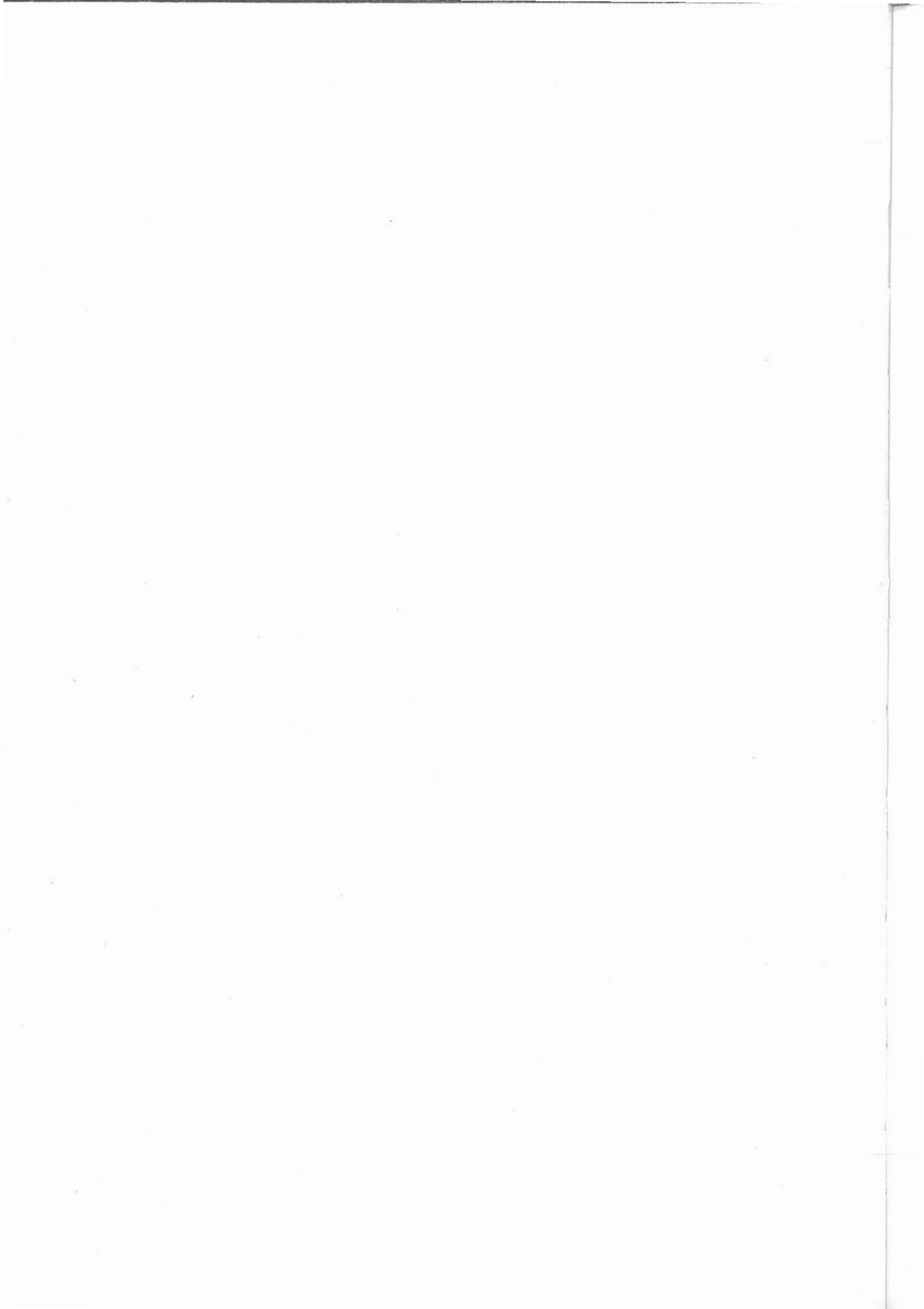
Tafel 29

- 497 — Sofia, Sammlung Avramov
- 501 — Sofia, Inventarnummer 4281
- 503 — Plovdiv, Sammlung Tacchella
- 504 — Sofia, Inventarnummer 3877
- 505 — Sofia, Inventarnummer 5190
- 506 — Sofia, Inventarnummer 8244
- 507 — Sofia, Inventarnummer 3110
- 508 — Sofia, Privatsammlung N. Nikolov

- 509 — Sofia, Inventarnummer 5216
- 511 — Sofia, Inventarnummer 3656
- 512 — Kazanlik
- 514 — Sofia, Inventarnummer 6225
- 515 — Plovdiv, Sammlung Tacchella
- 516 — Sofia, Inventarnummer 8846
- 517 — Sofia, Inventarnummer 29
- 518 — Plovdiv, Sammlung Tacchella

Tafel 30

- 522 — Sofia, Inventarnummer 3487
- 524 — Sofia, Inventarnummer 10107—52
- 525 — Plovdiv, Inventarnummer 154



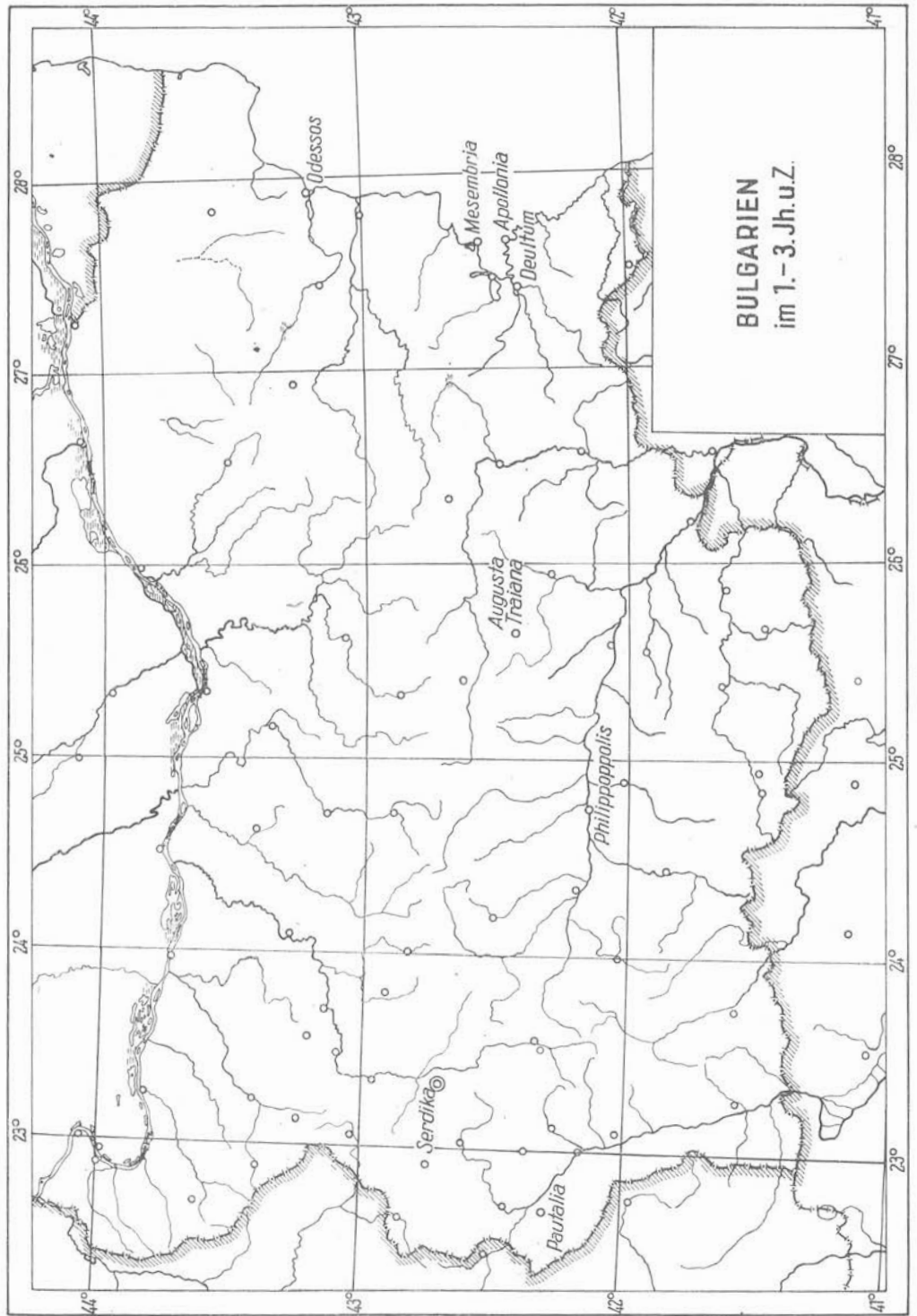
REGISTER

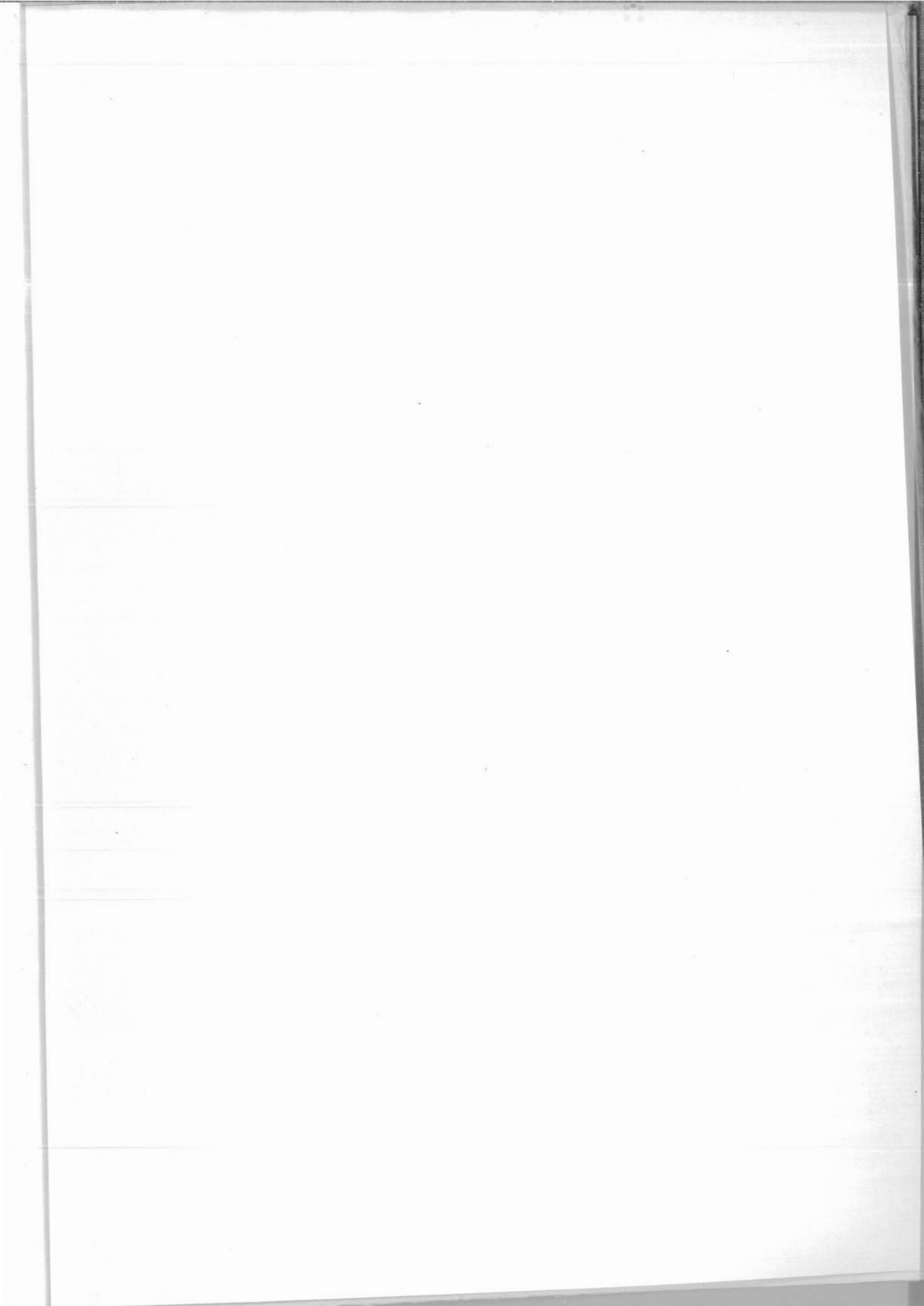


- Abdera, p. 16
- Ackerbauer, p. 5, 23, 35, 63, 69, 73, 93, 98, 128, 129, 138. — Nr. 44, 71, 131, 215, 378, 448, 478, 498. — Taf. 4, 6, 9, 14, 22, 26, 28
- Adler, p. 48, 73, 82, 88, 97, 98, 120, 128, 129, 138. — Nr. 114—116, 171—173, 189—190, 258—259, 272, 307, 341, 412—413, 449, 479, 499—500. — Taf. 9, 11f., 13, 16, 17, 19, 21, 24, 26, 28, 29
- Ägäis, p. 3
- ägyptisch, p. 8, 44f.
- Aequitas, p. 46, 47. — Nr. 29, 83, 108, 126—127, 160, 184, 211, 222, 252, 439, 493. — Taf. 4, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 16, 26, 28
- Alexander III. (von Makedonien), p. 3, 12, 44
- Alexandria (Ägypten), p. 12
- Alexandria Troas, p. 5, 30 Anm. 2, 35 und Anm. 3
- Anchialos, p. 3, 17, 21 Anm. 1, 22, 23, 26, 27, 53, 54
- Andromeda, p. 63, 120, 128. — Nr. 61, 411, 445. — Taf. 5, 24, 26
- Ankara, p. 55
- Antoninus Pius, p. 3, 9, 20
- Aphrodite, p. 6, 8, 12, 14f., 24, 42f., 49, 63, 97, 98, 120. — Nr. 26, 244, 261, 344, 347, 425. — Taf. 4, 15, 16, 21, 25
- Apollon, p. 5, 6, 7, 12f., 14, 17, 23, 24, 39f., 40, 41, 49, 50, 63, 69, 73, 82, 93, 97, 98, 120, 129, 138, 142. — Nr. 47, 68, 94—96, 134, 138, 149, 159, 209, 217—218, 241, 263—265, 279—281, 295, 305, 309, 320—326, 345, 350, 354, 364, 380, 392—393, 463—465, 491, 525. — Taf. 6, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 27, 28, 30
- Apollonia, p. 3, 7, 9, 17, 21 Anm. 1, 22, 23, 39
- Arkadien, p. 12
- Artemis, p. 15, 16, 22, 40f., 50, 59, 60, 63, 69, 73, 82, 93, 97, 98, 120, 128, 129, 138, 142. — Nr. 2, 8, 15, 22, 36, 74, 80, 87, 92—93, 120—121, 137, 148, 208, 240, 278, 304, 317—319, 353, 372—373, 389—391, 433, 461—462, 490, 513, 522. — Taf. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 14, 15, 18, 19f., 21, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30
- Asklepios, p. 6, 8, 12, 23, 24, 43, 49, 63, 69, 73, 82, 88, 93, 97, 98, 128, 129, 139. — Nr. 28, 38, 60, 64, 100—102, 125, 135, 156, 195, 220, 247, 266, 300, 333, 343, 402, 416, 436, 468, 470, 483, 485, 503. — Taf. 4, 6, 8, 9, 13, 18, 21, 24, 26, 27, 29
- Athena, p. 22, 41, 59, 60, 63, 69, 73, 88, 93, 97, 98, 120, 128, 129. — Nr. 3, 16, 23, 75, 81, 122, 179—181, 194, 219, 231, 242, 282, 327—328, 346, 355—357, 394 bis 398, 418, 422, 432, 434, 460, 481. — Taf. 1, 3, 7, 9, 12, 13, 14, 15, 17, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28
- Augusta Traiana, p. 8, 9, 21 Anm. 1, 54, 55
- Bendis, p. 40
- Bienenkorb, p. 4, 24, 35, 36, 93, 98, 120, 128, 139. — Nr. 204, 232, 313, 427, 452, 456, 505. — Taf. 13, 19, 25, 27, 29
- Bienenzucht, p. 4, 24, 36
- Bizya, p. 22, 53
- Boot, p. 5, 36. — Nr. 42, 251. — Taf. 4, 16
- Briaxis, p. 12
- Caracalla, p. 9, 15, 21, 22, 27, 28, 30, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 40, 41, 45, 48, 53, 60—62. — Nr. 7—21. — Taf. 2 bis 3
- Carythia, p. 9
- Claudius, p. 20, 51
- Commodus, p. 17, 20
- Concordia, p. 6, 8, 12, 23, 45f., 49, 50, 60, 63, 73, 82, 88, 93, 97, 98, 120, 128, 129, 138, 142. — Nr. 10, 21, 30, 40, 111—113, 136, 141—142, 144, 164—166, 185, 192, 212, 216, 255, 288—289, 348, 359—360, 403, 426, 437, 471, 486, 492, 517. — Taf. 2, 4, 8, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 24, 25, 26, 28, 29
- Dakien, p. 44
- Darzalos, p. 7
- Delphin, p. 3, 14, 35, 43, 48, 88, 97, 98, 139. — Nr. 198, 301, 311, 506. — Taf. 13, 18, 19, 29
- Demeter, p. 38f., 60, 73, 82, 97, 98, 120, 128, 138, 142. — Nr. 12, 91, 119, 147, 237—238, 277, 316, 352, 386 bis 388, 429—430, 458—459, 488—489, 511—512. — Taf. 2, 8, 10, 15, 17, 19, 21, 23, 26, 27, 28, 29
- Diadumenianus, p. 15, 22, 23, 28, 30, 33, 34, 35, 37, 40, 41, 42, 43, 46, 47, 52, 53, 69—73. — Nr. 63—89. — Taf. 6—7
- Dionysopolis, p. 7, 38
- Dionysos, p. 16, 24, 42, 50, 63, 73, 97, 98, 120, 129. — Nr. 24, 59, 97, 123, 243, 329, 399, 466. — Taf. 3, 8, 9, 15, 20, 27
- Domitianus, p. 20
- Dreizack, Nr. 301. — Taf. 18
- Edessa, p. 54
- Elagabalus, p. 21, 53
- Eros, p. 13 Anm. 5, 43, 69, 88. — Nr. 72, 197—199. — Taf. 13
- Eukarpeia, p. 16
- Faustina iun., p. 17
- Fischfang, p. 3, 4, 5, 35, 36
- Flußgott, p. 5, 36, 63, 73, 82, 93, 97, 98, 138. — Nr. 42, 54, 106, 157, 227—228, 250—251, 336, 495. — Taf. 4, 5, 8, 11, 15, 16, 20, 28
- Fortuna, p. 47
- Gaius Iulius Commodus Orfitianus, p. 3
- Gegenstempel, p. 20, 51
- Genius, p. 6, 12, 24, 48, 49, 60, 63, 73, 82, 88, 93, 120, 128, 129, 139. — Nr. 9, 17—18, 31, 62, 129—130, 170, 187, 213, 254, 303, 379, 409—410, 420, 438, 474, 504. — Taf. 2, 3, 4, 9, 11, 12, 18, 22, 24, 26, 28, 29
- Geta, p. 16, 21 Anm. 3 und 6
- Gordianus III, p. 3, 5, 8, 13, 14, 15, 16, 17, 21, 22, 24, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 49, 50, 53, 97—120. — Nr. 233 bis 380. — Taf. 15—22
- Hades, p. 38, 63, 93, 97. — Nr. 46, 206, 269. — Taf. 5, 17
- Hadrianopolis, p. 14, 17, 21 Anm. 1, 22, 23, 54
- Harpokrates, p. 24, 45, 97. — Nr. 257, 299. — Taf. 16, 18

- Helios, p. 38, 97. — Nr. 239. — Taf. 15
- Hera, p. 38, 73, 82, 97, 128. — Nr. 90, 146, 235–236, 368, 432. — Taf. 8, 10, 15, 22, 26
- Herakles, p. 44, 63, 97, 98, 120. — Nr. 37, 249, 335, 401. — Taf. 4, 16, 20, 24
- Hermes, p. 10, 42, 50, 63, 69, 73, 82, 97, 98, 120, 128, 129, 142. — Nr. 25, 48, 56, 63, 98–99, 124, 139, 150 bis 152, 245–246, 283, 308, 330–332, 358, 369, 400, 419, 435, 467, 482, 514–515. — Taf. 3, 5, 6, 9, 10, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 24, 26, 28, 29
- Hygieia, p. 12, 16, 22, 43, 59, 63, 69, 73, 82, 88, 93, 97, 98, 129, 142. — Nr. 4, 27, 39, 45, 49, 103–104, 140, 153–155, 182, 210, 221, 248, 284, 296, 334, 469–470, 484–485, 516. — Taf. 1, 4, 5, 8, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 20, 27, 29
- Istros, p. 54
- Iulia Domna, p. 11, 21, 22, 28, 31, 33, 35, 40, 41, 43, 59–60. — Nr. 2–6. — Taf. 1
- Iulia Mamaea, p. 23, 28, 31, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 82–88. — Nr. 145–176. — Taf. 10–12
- Kaiser, p. 2, 18, 20, 23, 24, 25, 30, 32, 33, 34, 41, 48, 49, 50, 53, 60, 63, 69, 88, 93, 97, 98, 138. — Nr. 13, 32, 50, 52–53, 69, 77, 84–85, 186, 229, 292, 338–339, 361, 370, 475, 496. — Taf. 2, 4, 5, 6, 7, 12, 18, 20, 22, 28
- Kalamis, p. 7
- Kalchedon, p. 55
- Kleinasien, p. 5 und Anm. 7, 8, 9, 14, 16, 17, 20, 27, 30, 55
- Kult, p. 6, 8, 23, 37, 41, 42, 43, 44f., 46, 47, 50
- Kultbild, p. 3, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 23, 37, 39, 42, 43, 45, 47, 48, 49
- Kybele, p. 23, 24, 45, 72, 88, 97. — Nr. 105, 183, 200, 271. — Taf. 8, 12, 17
- Löwe, p. 43, 48, 69, 88. — Nr. 72, 183, 197, 199–201, 271, 508. — Taf. 12, 13, 17, 29
- Lykaios, p. 44
- Lysippos, p. 14, 44
- Macrinus, p. 21, 23, 28, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 53, 63–68. — Nr. 22–62. — Taf. 3–5
- Makedonien, p. 2, 5, Anm. 7, 19, 30, 55
- Mandra-See, p. 3, 5
- Marcus Aurelius, p. 9
- Markianopolis, p. 8, 12, 14, 21 und Anm. 1, 22, 54
- Marsyas, p. 5, 11, 12, 22, 23, 35, 59, 63, 69, 73, 88, 93, 97, 98, 120, 128, 129, 138. — Nr. 5, 33, 41, 70, 143, 196, 214, 256, 293, 340, 362, 365, 407–408, 421, 446–447, 476–477, 497. — Taf. 1, 4, 10, 13, 14, 16, 18, 21, 22, 24, 25, 26, 29
- Maximinus, p. 23f., 28, 33, 34, 35, 36, 37, 41 und Anm. 1, 43, 45, 46, 48, 49, 50, 88–92. — Nr. 177–204. — Taf. 12–13
- Maximinus Caesar, p. 33 und Anm. 2, 35, 41, 45, 46, 47, 48, 49
- Maximus Caesar, p. 13, 24, 28, 30, 31 Anm. 2, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 43, 46, 93–97. — Nr. 205–232. — Taf. 14–15
- Mesembria, p. 22, 54
- Moesien, moesisch, p. 2, 3, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 20, 22, 26, 27, 28, 29, 30, 34, 36, 37, 38, 40, 41, 44, 45, 46, 47, 50, 52, 53, 55
- Münzfund, p. 3, 19, 20, 54f.
- Nemesis, p. 46, 47, 63, 69, 73, 82, 88, 93, 97, 98, 120, 128, 129, 138, 142. — Nr. 29, 83, 108–110, 126–127, 160–163, 184, 211, 222–224, 252, 285–287, 297, 302, 337, 404, 439–442, 472–473, 493–494, 518, 523. — Taf. 4, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 20, 24, 26, 28, 29
- Nerva, p. 19 Anm. 4
- Nikaia, p. 54, 55
- Nikomedia, p. 54
- Nikopolis ad Istrum, p. 13 Anm. 5, 17, 21, 22, 54
- Nikopolis ad Mestum, p. 21, 54, 55
- Nominalwert, p. 18, 20, 22, 23, 27, 28, 29, 51
- Nymphen, p. 44, 73, 82, 98, 128. — Nr. 107, 158, 306, 443. — Taf. 8, 11, 18, 26
- Ochsenkopf, p. 5, 18, 19, 20, 48, 51, 98, 128. — Nr. 1, 202–203, 312, 451, 507. — Taf. 1, 13, 19, 27, 29
- Ochsenvorderteil, p. 24, 88
- Odessos, p. 3, 7, 8, 12, 21, 26, 38, 53, 54
- Otacilia Severa, p. 13, 25, 28, 31, 37, 38, 42, 43, 46, 50, 142–145. — Nr. 509–525. — Taf. 29–30
- Patraos, p. 34
- Pautalia, p. 1, 6, 9, 13, 14, 21 Anm. 1, 26, 44, 54, 55
- Pella, p. 30 Anm. 1, 54
- Perinth, p. 8, 22, 26, 28, 53, 54
- Perseus, p. 63, 120, 128. — Nr. 61, 411, 445. — Taf. 5, 24, 26
- Philipp II. (von Makedonien), p. 3
- Philippoi, p. 5 Anm. 7, 30 Anm. 1, 35 Anm. 3
- Philippopolis, p. 1, 9, 17, 21 Anm. 1, 22, 53, 54, 55
- Philippus iun., p. 3, 8, 21, 25, 27, 28, 30, 32, 34, 35, 36, 38, 40, 43, 46, 48, 50, 138–142. — Nr. 487–508. — Taf. 28–29
- Philippus sen., p. 4, 9, 13, 16, 19, 21, 22, 24, 25, 28, 30 Anm. 3, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 50, 128–138. — Nr. 428–486. — Taf. 26–28
- Plinius d. Ä., p. 2, 3, 10, 12
- Praxiteles, p. 10, 13 und Anm. 5, 14, 17, 44
- Prora, p. 5, 36, 88, 97, 98, 120, 128, 129. — Nr. 193, 267, 366, 424, 454–455, 480. — Taf. 16, 25, 27
- Ptolemäer, p. 8, 44
- Romulus und Remus, p. 5, 35. — Nr. 6, 14, 35, 55, 73, 78, 132, 174, 188, 294, 342, 349, 363, 371, 414, 450, 501, 519. — Taf. 1, 2, 6, 7, 9, 12, 18, 21, 22, 24, 26, 29
- Schiff, p. 5, 36, 97. — Nr. 251, 274. — Taf. 16, 17
- Schiffahrt, p. 5, 36
- Schwarzes Meer, p. 3, 5, 7

- Septimius Severus, p. 21 und Anm. 6, 28, 53
 Serapius, p. 6, 8, 12, 24, 44, 45, 49, 93, 97, 98, 120, 128, 129. — Nr. 207, 262, 270, 351, 367, 375, 385, 431, 457. — Taf. 14, 16, 17, 21, 22, 23, 26, 27
 Serdika, p. 1, 6, 7, 9, 14, 15, 21 Anm. 1, 26, 44, 54, 55
 Severus Alexander, p. 9, 13, 22, 23, 28, 30 Anm. 3, 32, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 73—82. — Nr. 90—144. — Taf. 8—10
 Singidunum, p. 3
 Skopas, p. 12
 Stadtgöttin, p. 6, 12, 47, 49, 50
 Standbild, s. v. Statue
 Statue, p. 6, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 24, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 44 und Anm. 3, 47, 48
 Stobi, p. 5 Anm. 7, 19, 30 Anm. 1, 54
 Sveldurdus, p. 37
 Syrien, p. 23, 34, 53
- Tegea, p. 12
 Telesphoros, p. 43, 69, 93, 98, 128. — Nr. 86, 88, 230, 310, 444. — Taf. 7, 15, 19, 27
 Tempel, p. 1, 2, 4, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 21, 22, 23, 24, 36, 37, 42, 44, 45, 47, 48, 49, 73, 82, 88, 93, 97, 98, 120, 128, 139. — Nr. 133—136, 175, 192, 216, 261—266, 295, 303, 343—344, 364, 379, 416—417, 427, 452, 456, 505. — Taf. 9, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 24, 25, 27, 29
 Thalassa, p. 5, 36. — Nr. 251. — Taf. 16
 Thasos, p. 44
 Thessalonike, p. 54
- Titus, p. 2
 Tomis, p. 8, 26, 38, 53, 54
 Traianopolis, p. 55
 Traianus, p. 18, 19 und Anm. 4, 20, 28, 35, 51, 59. — Nr. 1. — Taf. 1
 Tranquillina, p. 13, 15, 24, 28, 31, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 120—128. — Nr. 381—427. — Taf. 22—25
 Tyche, p. 6, 8, 10, 12, 15, 24, 47, 49, 50, 63, 69, 73, 82, 88, 93, 97, 98, 120. — Nr. 34, 51, 57, 66, 76, 128, 167 bis 168, 225—226, 253, 290—291, 377, 405, 416, 423. — Taf. 4, 5, 6, 7, 11, 14, 18, 22, 24, 25
- Vespasianus, p. 2, 19 Anm. 4
 Victoria, p. 23, 34, 46, 63, 69, 98, 120. — Nr. 50, 65, 77, 82, 84, 376, 406. — Taf. 5, 6, 7, 22, 24
- Wölfin, p. 5, 22, 23, 35, 59, 60, 63, 69, 73, 82, 88, 97, 98, 120, 128, 138, 142. — Nr. 6, 14, 19—20, 35, 43, 55, 73, 78, 132, 174, 188, 294, 342, 349, 363, 371, 414, 450, 501, 519. — Taf. 1, 2, 3, 6, 7, 9, 12, 18, 21, 22, 24, 26, 29
- Zahlzeichen, p. 26, 31, 37
 Zeus, p. 6, 8, 10, 12, 23, 37, 49, 60, 63, 69, 73, 82, 88, 93, 97, 98, 120, 128, 138, 142. — Nr. 7, 11, 58, 67, 79, 117—118, 133, 145, 177—178, 205, 233—234, 268, 275—276, 298, 314—315, 374, 381—384, 428, 432, 487, 509—510, 521. — Taf. 2, 3, 5, 6, 9, 10, 12, 14, 15, 17, 18, 19, 22, 23, 26, 28, 29







1a₁



1b₁



2a



4a



4b



5a



5b



3



6



2



7a



7b



8a



8b



9



21a



21b



11a₁



11b₁



12



14



13a



13b



15a₁



15b₁



15a



15b₂



11a



11b



17a



17b



16



19



20a



20b



A/1



24



25



26



27



28 a



28 b



30



31



32 a



32 b



33



29



34 a



34 b



35 a



35 b



37 a



37 b



36



38 a



38 b



39



41 a



41 b



42



44



45a



45b



46



48



49



50



51



53



52



54



56a



56b



57



58



59



61



89a



89b



68



66



63



64



65a



65b



67a



67b



69



71



73



72a



72b



74a



74b



75



77



78



80a



80b



87



81a



81b



82



83



85



86



76



114



116



120a



120b



118



117



122



124



123



121



126



129



131



132



133



134



135



138



155 a



155 b



153



160



157



158 a



158 b



159



161



162



163



164



166



167 a



167 b



168



169



170 a



170 b



171 a



171 b



189



190



191



194a



194b



196a



196b



195



202a



202b



201a



201b



204



198a



198b



199



205



207a



207b



208a



208b



209a



209b



210



211a



211b



212



214



215



216



223



219



222



226



218



221



227



230 a



230 b



234 a₁



234 b₁



234 b₂



233



235



236



237 a



237 b



238



239



240 a₁



240 a₂



241 a



241 b



242



243 a



243 b



269 a



269 b



268



270 a



270 b



271



272 a



272 b



274



275 a



275 b



276 a



276 b



277



279



280



281



282



283



284



285



286



288



289



292



293



294



290



296



297



298 a



298 b



299



300 a



300 b



301 a



301 b



302 a



302 b



303



304



305



307



308 a



308 b



309 a



309 b



310



311 a



311 b



312₁



312₂



313 a



313 b



314 a



314 b



315



316



317



318



319



326



323



322



324



325



329



328



330



331



320



332



321



327



334 a



334 b



335 a



335 b



339



336



337



338 a



338 b



340



341



342



343



344



345 a



345 b



347 a



347 b



348



349 a



349 b



346



357



350



352 a



352 b



351



356



359



353



355



358



360



362



363a



363b



365



368a



368b



367a



367b



369



370a



370b



371



373



375a



375b



374



376a



376b



377a



377b



378a



378b



379



382a



382b



383a



383b



384a



384b



385a



385b



386



388a



388b



387



389



390



391



392



393



394



395



397a



397b



396



398



400



401



403



404



405



407 a



407 b



406



408



410



411



412



413



414



415



416



417



419 a



419 b



418



420



423a



423b



422



421



424



425a



425b



426a



426b



427a



427b



429a



429b



428



430a



430b



431



432



433



434



435



436



437



438



448



447



439



440



442



443



445



450



449



444



451a



451b



A/I



453



454



455



482



465



457a



457b



458a



458b



460



459a



459b



461



462



469



466a



466b



463



464



468



485 a



485 b



473



475 a



475 b



481



474



479



476 a



476 b



487



488 a



488 b



490



491 b



492



494



493



491 a



495



496



498



499



502



486



501



497



507a



507b



503a



503b



504a



504b



508



505



506



509



511



512



513



514



516



517



518



522



524a



524b



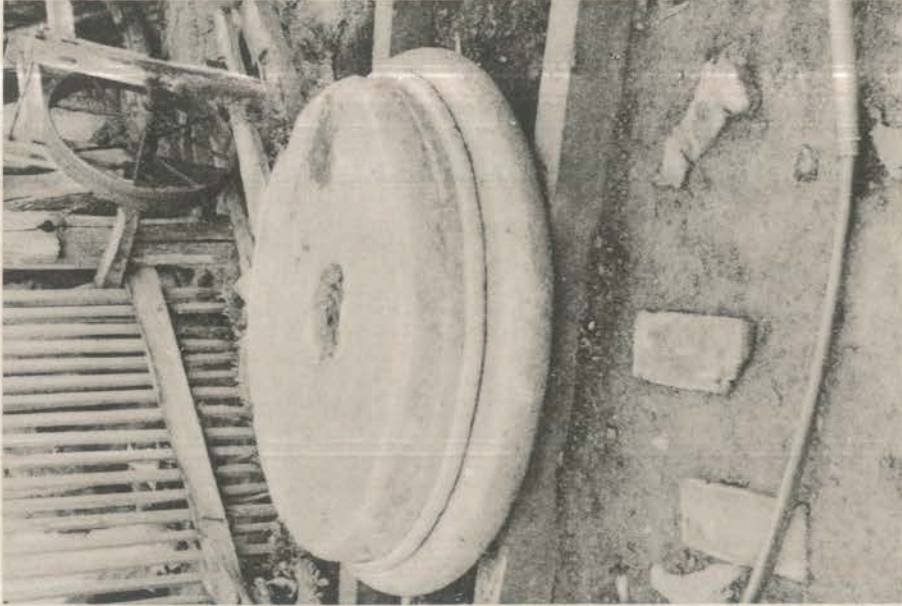
525a



525b



Römische Grabkammer aus der Nekropole von Deultum



Marmorbasis



Gesamtansicht des Ruinenfeldes von Deultum